ALMANACH

DER

KÖNIGLICH BAYERISCHEN

AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

FÜR DAS JAHR

1905

Bibliothek
des
K. Staatsministerium des Innern
für Kirchen- und Schulangelegenheiten.



MÜNCHEN
VERLAG DER K. BAYER. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
IN KOMMISSION DES G. FRANZ'SCHEN VERLAGS (J. ROTH).

Akademische Buchdruckerei von F. Straub.

Vorwort.

Der letzte Almanach der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften erschien im Frühjahr des Jahres 1901. Der damalige Präsident der Akademie und Generalkonservator Geheimrat Dr. Karl Alfred von Zittel verschied am 5. Januar 1905, bis zuletzt seine Pflichten treu erfüllend. S. K. Hoheit Prinz Luitpold ernannte durch Allerh. Reskript vom 28. Januar 1904 Geheimrat Dr. Karl Theodor von Heigel zum Präsidenten der Akademie und Generalkonservator der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, der sein Amt am 1. März antrat, nachdem es zwei Monate durch den ältesten Klassensekretär, Geheimrat Dr. C. von Voit, vertretungsweise geführt worden war.

In der XXVI. Finanzperiode 1902/3 erwirkte das K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten außer mehreren Beförderungen wissenschaftlicher Kräfte an den Staatssammlungen sehr beachtenswerte Verbesserungen. Die Realetats des Antiquariums, des chemischen Laboratoriums, des Münzkabinetts, der anthropologisch-prähistorischen Sammlung, der Sternwarte, der zoologisch-zootomischen Sammlung wurden zum Teil mit namhaften Beträgen im Ordinarium erhöht. Eine außerordentliche Willigung von 6500 M. erfolgte für die Verstaatlichung und Fortsetzung der Ausgrabung des großen Römerkastells bei Eining. Einen

großen Fortschritt für die bessere Ausnützung unserer Museen zu Volksbildungszwecken bedeutete die Einführung der Zentralheizung im Wilhelminischen Gebäude. Baubewilligungen in der Höhe von beinahe 150000 M. gestatteten, das chemische Laboratorium zu erweitern und nötige Arbeiten in der K. Anatomie, im Physiologischen Institut und im Botanischen Garten vorzunehmen. Die Betonierung des Dachbodens über unseren Sammlungen beseitigt die Feuersgefahr. Die XXVII. Finanzperiode 1904/5 erbrachte die Mittel zur Durchführung einer neuen, erdmagnetischen Landesaufnahme Bayerns durch das erdmagnetische Observatorium bei der K. Sternwarte und zur Errichtung einer Erdbebenstation in Verbindung mit dem erdmagnetischen Observatorium.

Unter den Zuwendungen, welche der Akademie in den letzten vier Jahren zuflossen, sei an erster Stelle erwähnt, daß unser Protektor, S. K. H. Prinzregent Luitpold von Bayern, dem Professor Adolf Furtwängler im Jahre 1901 zu Ausgrabungen auf der Insel Aegina und im Jahre 1904 dem II. Konservator der zoologischen Sammlung, Dr. Franz Doflein, zu einer Forschungs- und Sammelreise nach Ostasien namhafte Beträge zur Verfügung gestellt hat. Spenden des Kommerzienrates Emil Bassermann-Jordan in Deidesheim gestatteten, die Arbeiten Professor Furtwänglers am Heiligtum der Aphaia auf Aegina kräftig fortzusetzen und neue in Orchomenos zu unternehmen. Die bedeutendste Zuwendung ist jene des Rentners Albert Samson in Brüssel. Er hat der Akademie angezeigt, daß er durch letztwillige Verfügung eine halbe Million Mark zur Begründung einer „Samson-Stiftung“ für wissenschaftliche Erforschung der Moral zugewiesen habe. In der Novembersitzung des Jahres 1903 konnte Präsident von Zittel davon Kenntnis geben

und verkündete zugleich, daß das Statut bereits die Billigung des K. Staatsministeriums gefunden habe.

Der Mannheimer Fonds beträgt gegenwärtig rund 250009 M. Seine Zinsen werden zur Erhöhung des Stammkapitales nach Möglichkeit admassiert, um künftig die Sammlungen bei wichtigen Neuerwerbungen energisch unterstützen zu können. Immerhin hat die paläontologische Staatssammlung, das zoologische Museum und das pflanzenphysiologische Institut beträchtliche Summen aus dem Fonds erhalten.

Die Rente der Savigny-Stiftung stand der Akademie im Jahre 1903 zur Verfügung. Von ihr wurden 3000 M. zur Herausgabe des II. und III. Bandes des Werkes von E. Rosenthal, Geschichte des Gerichtswesens und der Verwaltungsorganisation in Bayern, bewilligt, ferner 300 M. dem Professor Dr. Gustav C. Knod in Straßburg zur Unterstützung seiner Arbeit „Die deutsche Nation zu Orleans".

Die Liebig-Stiftung verlieh im Jahre 1901 den Betrag von 1000 M. als Ehrengeschenk an den Privatdozenten Dr. Alfred Mitscherlich in Kiel zur Ausführung von Vegetationsversuchen über die Abhängigkeit der Ertragsfähigkeit eines Bodens von der Größe seiner Oberfläche und die goldene Liebigmedaille an den Vorstand der K. Sächsischen landwirtschaftlichen Versuchsstation in Möckern, Geheimen Hofrat Dr. O. Kellner; im Jahre 1904 erhielt der Zivilingenieur Professor Dr. Adolf Frank in Charlottenburg die goldene Medaille und der Direktor des landwirtschaftlichen Institutes der Universität Kiel, Professor Dr. Rodewald, eine Beihilfe von 1000 M. zu Versuchen über Selbstentzündung des Heus.

An der Münchener Bürger- und Cramer-Klett-Stiftung, deren Kapital jetzt zusammen ungefähr

90 000 M. beträgt, zeigt sich, wie fruchtbar für die Aufgaben der Akademie Zuflüsse sind, mit denen ein größerer Kreis von Forschungen belebt werden kann. Die verschiedensten Arbeiten wurden mit ihren Renten gefördert. So rüstete man im Jahre 1902 eine paläontologische Expedition der Privatdozenten Dr. Blankenhorn in Erlangen und Dr. Stromer von Reichenbach in München nach der libyschen Wüste aus; Professor Hofer führte Untersuchungen über den von ihm gefundenen Erreger der Krebspest in russischen Gewässern zu Ende; Prof. v. Groth erhielt einen Hilfsarbeiter für kristallographisch-chemische Arbeiten; im Jahre 1903 wurden dem Privatdozenten Dr. Wilhelm Weygandt in Würzburg die Mittel zur Erforschung des Kretinismus in Franken gewährt und die noch übrigen Renten dieses wie der folgenden Jahre wurden hauptsächlich zu Studien- und Sammelreisen des Garteninspektors Bernhard Othmer nach Westindien und Südamerika und des II. Konservators der zoologischen Staatssammlung, Dr. Franz Doflein, nach Ostasien verwendet.

Aus der Stiftung „zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen" empfingen in den Jahren 1902—1905 Beträge die Professoren Dr. Karl Hofmann, Dr. Karl Lindemann, Dr. Oskar Piloty, der Privatdozent Dr. Emil Baur in München und der 1. Assistent am chemischen Laboratorium des Staates, Dr. Ludwig Vanino.

Für die von der Zographos-Stiftung (Kapital 38 100 M.) im Jahre 1901 gestellte Preisaufgabe: „Bibliographisch-literarhistorische Übersicht der griechischen Gnomologien und ihrer Überlieferung in Form eines Kataloges aller Florilegien mit Darlegung ihrer Zusammensetzung von den Quellen des Stobäus ab bis

zur Renaissance" ist keine Bearbeitung eingelaufen. Sie wurde auch nicht mehr erneuert. Als neue Preisaufgaben wurden beschlossen: 1. mit dem Endtermin 31. Dezember 1905 „Die meteorologischen Theorien des griechischen Altertums auf Grund der literarischen und monumentalen Überlieferung"; 2. mit dem Endtermin 31. Dezember 1906 „Die Metrik der kirchlichen und profanen Poesie der Byzantiner". Der Preis beträgt je 1500 M.

Durch den Thereianos-Fonds (Kapital 268 322 M.) konnte die Akademie eine Reihe wichtiger und umfangreicher Unternehmungen fortlaufend tatkräftig unterstützen; so insbesondere die „Byzantinische Zeitschrift", herausgegeben von Karl Krumbacher, und das große, nunmehr in seiner ersten Abteilung vollendet vorliegende Tafelwerk „Griechische Vasenmalerei", herausgegeben von A. Furtwängler und K. Reichold. Preise wurden zuerkannt: 1. im Jahre 1902 dem Generalephoros der griechischen Altertümer in Athen, Dr. Kabbadias, für sein Werk über das Heiligtum des Asklepios in Epidauros, dem Professor für alte Geschichte an der Universität München, Robert Pöhlmann, für die Geschichte des Kommunismus und Sozialismus im Altertum, dem Professor Politis in Athen für seine dreibändige Sammlung griechischer Sprichwörter; 2. im Jahre 1903 an den damaligen Sekretär der K. Hof- und Staatsbibliothek Dr. Boll für sein Werk „Sphaera"; 3. im Jahre 1904 an Professor Tsountas in Athen für sein im Jahre 1897 in englischer Bearbeitung erschienenes Werk über Mykenae und 4. im Jahre 1905 an Professor Svoronos in Athen für seine Arbeit über die Münzen des Ptolemäerreiches. Beihilfen wurden ferner gewährt Professor Spiridion Lambros in Athen, Dr. P. Marc in München, Dr. Themistocles Bolides in Kairo, Gymnasialprofessor Dr. L. Ditt-

meyer in Würzburg; endlich warf man im Jahre 1905 zur Belebung der Arbeiten am Corpus der mittelgriechischen Urkunden, eines von der K. Bayer. Akademie angeregten, von der internationalen Association der gelehrten Körperschaften beschlossenen Unternehmens, das seinen Sitz in München haben soll, einen Betrag von 1200 M. aus.

Über die Arbeiten und Veröffentlichungen der „historischen Kommission" berichtet alljährlich das Sekretariat in der wissenschaftlichen und in der Tagespresse.

Vor 50 Jahren hat Lamont die ersten magnetischen Landesaufnahmen in Bayern und in einem großen Teile des übrigen Europa ausgeführt. Seither sind diese Messungen in den meisten Ländern wiederholt und erweitert worden. Es erschien nötig, eine Neuaufnahme Bayerns in die Wege zu leiten. Mit Zuschüssen aus dem Fonds für naturwissenschaftliche Erforschung des Königreiches wurden zunächst im Jahre 1903 Vorarbeiten erledigt und ein erster Überblick gewonnen. Zur Vollendung der Landesaufnahme ist dann in der XXVII. Finanzperiode 1904/05 die Summe von 5400 M. genehmigt worden, die zur Anschaffung der Instrumente und zur Ausführung der magnetischen Ortsbestimmungen zu dienen haben. Für die weiterhin vorzunehmenden Kontrollbeobachtungen und die Untersuchung spezieller Gebiete sind überdies für später weitere Mittel in Aussicht gestellt.

Der internationale Zusammenschluß zur Erforschung der Erdbeben, für welche in Straßburg i. E. die Zentralstelle durch das Reich geschaffen worden ist, erheischte auch für Bayern die Einrichtung einer Sammelstelle. Es wurden daher in der gleichen Finanzperiode 8500 M. in außerordentlichem Etat (nämlich 5000 M. zum Bau

eines Erdbebenhauses auf dem Terrain der Sternwarte und 3500 M. für die Ausrüstung der Station) und 500 M. jährlich im ordentlichen Etat nebst einer Assistentenstelle II. Ordnung bewilligt. Diese Hauptstation für Erdbebenforschung ist mit dem Erdmagnetischen Observatorium vereinigt worden.

Um auch die dem Erdmagnetismus nahestehenden, luftelektrischen Erscheinungen regelmäßig verfolgen zu können, sind im Jahre 1905 aus der Cramer-Klett-Stiftung 600 M. zur Verfügung angewiesen worden, die die Aufstellung eines registrierenden Elektrometers ermöglichten. Damit sind nunmehr die wichtigsten, einem geophysikalischen Observatorium zufallenden Aufgaben bei dem Erdmagnetischen Observatorium vereinigt. Die Arbeiten dieses Institutes werden auch in besonderen Publikationen veröffentlicht und das I. Heft ist bereits im Jahre 1904 erschienen.

Die bayerische Kommission für die internationale Erdmessung hat seit dem Jahre 1901 auf den Punkten Nördlingen, Donauwörth und Mühldorf (1901) die geographische Breite bestimmt und auf 13 Stationen, welche in der Hauptsache auf einer Nord-Süd-Linie entlang der westlichen Landesgrenze gelegen sind, Pendelmessungen ausgeführt (1902). Die Breite und das Azimut sind auf dem Hauptdreiecksnetzpunkt Asten bestimmt worden (1903). Diese Messung steht im Zusammenhang mit der südbayerischen Verbindungstriangulation zwischen Württemberg und dem österreichischen Dreiecksnetz, welche die Kommission 1901 begonnen hat und im Jahre 1905 abzuschließen hofft. Das Präzisionsnivellement erforderte wegen der großen Zahl verlorener Fixpunkte umfangreiche Schutzmaßregeln: Die Zwischenpunkte sind der Eisenbahnbehörde

und den staatlichen und städtischen Bauämtern zur Überwachung zugewiesen worden, während von der Kommission selbst alle Knotenpunkte des Netzes durch Einnivellieren von je 3 bis 4 neuen Fixpunkten versichert worden sind. Diese Arbeiten sind 1901 und 1902 im diesseitigen Bayern ausgeführt und 1904 in der Pfalz zum Abschluß gebracht worden. Die Messungen der Breite des Azimuts und der Schwere unterstanden dem Referat des Generals von Orff, die Leitung der Triangulation und des Nivellements führte Professor M. Schmidt. Die Messungen zur Triangulation haben die Katastergeometer Wölfel und Netzsch, die Nivellements von 1902 und 1904 der Assistent der Technischen Hochschule Schäfer, alle anderen Arbeiten hat der Observator Professor Dr. Anding ausgeführt. Derselbe redigierte auch die Publikation „Relative Schwere-Messungen in Bayern. Erste Reihe: 1896—1900. München 1904", welche in der Serie der „Veröffentlichungen der K. Bayer. Kommission für die internationale Erdmessung. Astronomisch-geodätische Arbeiten" das VI. Heft bildet.

An Druckschriften ließ die Akademie vom Jahre 1901 bis zum Frühjahre 1905 erscheinen I. Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse, die Jahrgänge 1901—1904. II. Sitzungsberichte der mathematisch-physikalischen Klasse, die Jahrgänge 1901—1904. Von den Aufsätzen der Sitzungsberichte werden seit dem Jahre 1900 auch Separatabzüge ausgegeben, deren Verzeichnis sich in diesem Almanach befindet. III. Denkschriften: Band XXI, 3 bis XXIII, 1 der Abhandlungen der philosophisch-philologischen Klasse; Band XXI, 2 bis XXII, 2 der mathematisch-physikalischen Klasse und Band XXII, 1 bis XXIII, 2 der historischen Klasse. IV. Zwölf Festreden, welche in den Fest-

sitzungen vom März 1901 bis zum Frühjahre 1905 gehalten wurden. V. Monumenta boica Band XLVII, 1902 und Band XLVI, 1905. VI. Veröffentlichungen des Erdmagnetischen Observatoriums, I. Heft, 1904. VII. Münzen und Medaillen des Gesamthauses Wittelsbach, herausgegeben vom K. Münzkabinett, I. Band, II. Teil, 1901.

Der Erlös aus dem Verkaufe der akademischen Schriften fällt der Akademie zu und wird unter die drei Klassen zur Anregung und freien Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten verteilt. Der günstige Verkauf der letzten Jahre erlaubte für solche Zwecke zum Teil namhafte Beträge flüssig zu machen. Hervorgehoben seien die Zuschüsse von der philosophisch-philologischen Klasse: an Professor Dr. Lucian Scherman zur Herausgabe der Orientalischen Bibliographie (1901—1905), an den Privatdozenten Dr. Richard Simon zur Kollation musikwissenschaftlicher Sanskrit-Handschriften in Paris und in England (1901 und 1903), an Dr. Gustav Herbig zur Sammlung und Vergleichung etruskischer Inschriften in Italien (1902). Außerdem unterstützte die Klasse regelmäßig die Arbeiten des Thesaurus Linguae Latinae. Die mathematisch-physikalische Klasse widmete ihre Mittel vorzugsweise der so erfolgreichen Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften; die historische Klasse der Unterstützung der von Reinhartstöttner und dann von Professor Dr. Doeberl herausgegebenen „Forschungen zur bayerischen Geschichte".

Die Etatsposition für Beschickung internationaler Kongresse (3000 M.) ermöglichte auf einer Reihe wissenschaftlicher Kongresse die Vertretung des bayerischen Staates wie die Entsendung von Gelehrten innerhalb und außerhalb der Akademie. So nahm die Aka-

demie teil an den Kongressen für internationale Erdbebenforschung und der internationalen Association der gelehrten Körperschaften in Paris und London (1904), der Dreihundertjahrfeier der Bodleian-Library in Oxford (1902), den Orientalistenkongressen in Hamburg (1902) und in Algier (1905), am Historikerkongreß in Rom (1903), am IX. Geologenkongreß in Wien (1903), am Kongreß der Archäologen in Athen (1905) und der Botaniker in Wien (1905).

Die Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns (Etat 4000 M.) hat fast in allen Provinzen die prähistorischen Arbeiten mit frischem Leben erfüllt. Geheimrat von Christ legte im Jahre 1901 den Vorsitz nieder, den er lange Jahre mit seltener Gewissenhaftigkeit und Umsicht geführt hat. An seine Stelle wurde Professor Dr. Johannes Ranke gewählt. Im Jahre 1902 wurde in Oberamtsrichter a. D. Weber speziell für prähistorische Forschungen ein neuer, technischer Beirat gewonnen, dessen Erfahrung und Eifer den Arbeiten, insbesondere der Sammlung des Materiales für eine große, archäologische Karte und der Inventarisierung unserer Bodenaltertümer wie der in viele Museen zerstreuten Funde, förderlich ist. Das Römerlager bei Eining ist nach Vollendung aller nötigen Grabungen im Jahre 1901 vom Staate übernommen worden.

Mit den Mitteln der Etatsposition für naturwissenschaftliche Erforschung des Königreiches (2743 M.) wurden die verschiedenartigsten Untersuchungen durchgeführt. Die paläontologische Sammlung ergänzte aus ihr die Aufsammlung innerhalb Bayerns, insbesondere ihre Bestände an Solenhofener Funden. Im Jahre 1901 vollendete die K. Bayer. Kommission für internationale Erdmessung die Verbindungstriangulierung

mit Württemberg, im Jahre 1903 die mit Österreich; die mineralogische Staatssammlung untersuchte die Eklogite und Amphibolite des Münchberger Gneisgebietes und sammelte Vorkommen des Fichtelgebirges (1901, 1902 und 1903), das Konservatorium des Botanischen Gartens erhielt im Jahre 1902 1400 M. zur Förderung des interessanten Alpengartens auf dem Schachen; der Kustos des Botanischen Museums, Dr. Hermann Roß, leitete umfassende Forschungen über die Gallenbildungen in Bayern ein. Dr. Ignaz Familler in Karthaus Prüll durchforschte die gebirgigen Teile des Königreiches in bryologischer Hinsicht; die bayerische ornithologische Gesellschaft stellt seit dem Jahre 1904 umfassende Erhebungen über den Wanderzug der Vögel, insbesondere der Rauchschwalbe, innerhalb Bayerns an; die bayerische botanische Gesellschaft erhält seit der nämlichen Zeit einen Beitrag zur pflanzengeographischen Durchforschung der heimischen Flora; endlich wurden Professor Dr. Hofers Planktonforschungen in den oberbayerischen Seen und seine Untersuchungen über die Lebensbedingungen der Fische namhaft unterstützt.

Die größeren Schenkungen, welche die wissenschaftlichen Sammlungen des Generalkonservatoriums erhalten haben, wurden in den Reden der Akademiepräsidenten bei den Festsitzungen im März und November jeden Jahres namentlich aufgeführt und sind in den Sitzungsberichten gedruckt. Hier sei jedoch noch hervorgehoben, daß S. M. der Deutsche Kaiser dem ethnographischen Museum zwei große, kostbare, chinesische Halbvasen und das Ehrenmitglied unserer Akademie, I. K. H. Prinzessin Therese von Bayern, verschiedenen Sammlungen wichtige Zuwendungen gemacht hat.

Urkunden und Verordnungen

Geschäftsordnung der K. Akademie

Statuten der Stiftungen

Statuten der Kommissionen

Organische Verordnungen und Statuten

der K. bayr. Akademie der Wissenschaften.

I.

Stiftungsbrief der kurbayer. Akademie der Wissenschaften vom 28. März 1759.*)

„Von Gottes Gnaden Wir Maximilian Joseph in Ober- und Nider Bayern, auch der Obern Pfaltz Herzog, Pfalzgraf bey Rhein, des Heyl. Röm. Reichs Ertztruchsess und Churfürst, Landgraf zu Leichtenberg etc. etc.

Bekennen für Uns, Unsere Erben und Nachkommen, regierende Churfürsten und Herzogen zu Bayern, und thuen kund jedermäniglich: Sobald Wir nach Antrettung Unserer Regierung, durch Widerherstellung des Fridens, auf die Beförderung der allgemeinen Wohlfart Unserer Unterthanen mit Nachdruk Uns verwenden känner; haben Wir, aus angestammter Liebe zu der Gelehrsam-

*) Obenstehender Abdruck schliesst sich an die im Archiv der Akademie verwahrte auf 15 Pergamentblätter in Folio geschriebene Originalurkunde genau an.

keit, zur gründlichen Erlehrung brauchbarer Wissenschafften Unserer hohen Schule in Ingolstadt eine verbesserte Lehr-Art und Ordnung vorzuschreiben eine Unserer ersten Beschäfftigungen werden lassen, und über dises gleichmässige Sorge getragen, dass zu Gründung einer pragmatischen Rechts-Gelehrtheit, die mit veralten Sachen durchflochtnen Gesäze, nach Abschaffung aller willkürlichen Auslegungen, dem jezigen Zustand des Landes gemäss bestimmet, sohin die Land-Rechte in einem natürlichen Zusammenhang verbunden werden: welche Bemühung auch durch Erlassung des Codicis Maximilianei bereits in die Erfüllung ist gesezet worden.

Dieweilen Wir anbey in reiffere Betrachtung gezogen, dass ohne fleyssige Bearbeitung des weiten Umfangs der philosophischen und mathematischen Wissenschafften weder die Ehre des Schöpfers, noch der Reichthum des Landes vergrössert, und ohne Untersuchung der Geschichten noch der Ruhm, noch die Gerechtsahme der teutschen Völcker, unter welchen die bayer. Nation den Vorzug des Alterthums besizet, in das verdiente Liecht gesezet werden kännen; da doch zu Erreichung dieser Absichten Unsere Lande theils von der Natur mit einem Ueberflus verschidener Producten geseegnet, theils durch den Fleis der Voreltern mit den seltnesten Handschrifften bereichert worden: so hat es Uns zu gnädigsten Gefallen gereichet, als wir vernohmen, dass zu Ausbreitung nuzlicher Wissenschafften und Künsten bereits Ao. 1722, währenden Beylager Unsers geliebtesten Herrn und Vaters Kaiser Carl VII. glorwürdigsten Angedenkens, eine gelehrte Gesellschafft unter dem Nahmen Parnassus boicus, aus eignem Antrib sich zu vereinigen angefangen, und dass selbe, als sie sich an Unserm verwichnen Nahmenstag abermals zusamen gethan und

erneuert hatte, einen Plan ihrer künftigen Einrichtung entworffen, welcher in Anhoffung des landesfürst. Schuzes in nachstehendem Inhalt Uns unterthänigst ist vorgeleget worden.

I. Die vom Parnasso Boico fest gestelte Absichten, alle nuzliche Wissenschafften und freye Künsten in Bayern auszubreiten, sollen ausgeführt, hievon aber Glaubens-Sachen und juristische Ausführungen besonderer Strittigkeiten ausgeschlossen werden.

II. Der beständige Versammlungs-Ort der Gesellschaft solle in München seyn. Alle hier anwesende ordentliche Mitglieder haben in den Versammlungen Sitz und Stimme, deren Mehrheit als ein Verbindlichkeit von allen angenohmen werden solle.

III. Sachen, so die Aufnahme der nuzlichen Wissenschafften und freyen Künsten, oder den Zustand der Academie insgemein betreffen, sind Gegenstände der Versammlungen. In selben werden neue Mitglieder aufgenohmen, alle Jahre 2 Aufgaben theils aus der teutschen Historie, theils aus der Weltweisheit, für künfftige Preise allen, so nicht Mitglieder sind, offentlich aufgeworffen, Preiss- Prob- und alle andere Schriften abgelesen und in Untersuchung genohmen, auch neben dem Briefwechsel die gelehrten Zeitungen besorget.

IV. Die Academie solle aus den in München wohnenden Mitgliedern einen Präsidenten, Vice-Präsidenten, zwey Directorn und einen Secretair haben, welche neben zwey von der Versammlung jährlich zu erwählenden Mitgliedern den Senat ausmachen werden.

V. Der Senat hat für den Flor der Academie vorzügliche Sorg zu tragen. Er nihmt die nothwendige Canzellisten und Bediente an, wachet für die Einkünffte,

läst sich vom Zahlmeister jährliche Rechnung leisten, und kan in ausserordentlichen Fällen alle Stimmenhabende Mitglieder zusamen ruffen.

VI. Die Academie solle zu Ende jeden Jahres Se. Churfrt. Drt. unterthänigst ersuchen, dass aus Dero Ministern ein Präsident ernennet, oder der alte von neuem bestättiget werde.

VII. Der Präsident wird Sorge tragen, dass die Gesäze der Gesellschafft aufrecht erhalten und von den Mitgliedern befolget werden. In dieser Absicht kan selber mit Rathpflegung des Senats ausserordentliche Versammlungen ansagen, Verbesserungen in Vorschlag bringen und durch die mehrere Stimmen begutachten lassen, alsdan aber Sr. Churfrt. Drt. der Bestättigungs willen den unterthänigsten Vortrag machen.

VIII. Bey den ordentlichen Versamlungen zu erscheinen ist der Präsident nicht verbunden; so oft er aber erscheint, hat er den Vorsitz, die Umfrag und Ausspruch des Schluses nach den mehreren Stimmen, oder nach seiner Entscheidung, wan nach der zweyten Umfrage die Stimmen gleich seyn wurden.

IX. Brife und Schrifften unterschreibt er selbsten, so offt es die Umstände der Persohnen oder die Wichtigkeit der Sachen erfordern.

X. Der Vice-Präsident kan aus den anwesenden Mitgliedern von der Versammlung jährlich erwählt oder von neuem bestättiget werden.

XI. Allen Versamlungen wird er beywohnen. Auch ausserhalb derselben ligt ihm ob, für den Flor der Gesellschafft zu sorgen, und die Hindernussen aus dem Wege zu raumen, die den gemeinen Absichten Nachtheil bringen könten.

XII. Er sagt alle ordentliche Versammlungen an, vertritt hierin die Stelle des abwesenden Präsidenten und wachet insbesondere, dass bey denselben sowohl Ordnung als Wohlstand beybehalten und alle Heftigkeiten oder Beleydigungen vermiden werden.

XIII. Mit den Directorn der Classen kan er besondere Ueberlegungen zum Nuzen der Academie machen, und was erforderlich sodann an den Senat, hernach an die Versamlung und von diser mit dem Präsidenten an Se. Churfrt. Drt. selbsten bringen.

XIV. Wird er die Versammlung nicht besuchen kännen, solle er durch einen der Directorn seine Stelle vertretten lassen.

XV. Jede Classe solle einen Director haben, welche die Versamlung aus den ordentlichen Mitgliedern alle Jahre wählen oder von neuem bestättigen kännen.

XVI. Sie wohnen allen Versamlungen bey und ein jeder hat über die in seine Classe einschlagende Preyss- und Probschrifften in der Versammlung ordentlichen Vortrag zu machen.

XVII. Jeder Director kan mit seiner Classe die Austheilung der Arbeiten u. d. g. in besondere Ueberlegung nehmen, und hierüber ein eignes Protocoll halten.

XVIII. Die Directorn haben mit dem Zahlmeister die gemeinsame Sperr der Cassa und sind Beysizer des Senats.

XIX. Beede Directorn sollen zu Ende jeden Jahrs mit dem Secretair über alle der Academie gehörige Sachen eine Musterung halten und den Zustand derselben dem Senat vorlegen.

XX. Der Secretair wird aus den anwesenden ordentlichen Mitgliedern erwählt, bleibt aber hernach so lang, als es seine Umstände erlauben, bey seinem Amte.

XXI. Mit dem Präsidenten, Vice-Präsidenten und Directorn ligt ihm ob, für die Wohlfarth der Gesellschafft insbesondere zu sorgen.

XXII. Er solle allen Versamlungen beywohnen, oder im Falle rechtmässiger Verhinderungen ein anderes Mitglied, seine Stelle zu vertretten, ersuchen.

XXIII. Bey den Versammlungen führt er das Protocoll, liest alle an die Gesellschafft geschribene Briefe und Abhandlungen der abwesenden Mitglidern ab, verfasset, unterschreibt und fertigt mit dem gemeinen Sigill die Schrifften, so im Namen der Academie erlassen werden.

XXIV. Er kann zugleich für einem Director in einer Classe erwählt werden, oder in Abwesenheit deren Stelle vertretten.

XXV. Er solle die Abhandlungen nach dem Tage der Ablesungen samlen, das Sigil, Schriften, Bücher, oder was der Academie sonst gehörig, genau bewahren, und besondere Verzeichnussen halten, denen er jederzeit beyschreibt, wan etwas mit Erlaubnus des Vice-Präsidenten gegen Beylegung eines Leg-Scheins ausgelehnet worden.

XXVI. Dem Secretair ligt ob, verstorbenen Mitgliedern Denkmaale zu verfassen, selbe in der Versammlung abzulesen, und mit den academischen Abhandlungen zum Druk zu befördern.

XXVII. Der Zahlmeister solle aus den ordentlichen anwesenden Mitgliedern alle Jahre erwählt oder von neuem bestättiget werden.

XXVIII. Er hat die Einnahmen zu besorgen, die Cassa, unter gemeinsamer Sperr der 2 Directorn zu bewahren, auch über Einnahme und Ausgaben dem Senat zu Ende jeden Jahres Rechnung abzulegen, die vom Präsidenten, Vice-Präsidenten und Directorn unterschrieben, hernach

vom Secretair bey den übrigen Schriften in Verwahrung genohmen werden solle.

XXIX. Ohne Anschaffung des Senats solle er nichts bezahlen.

XXX. Die Ausgaben sollen nur auf den Briefwechsel, Abschreibung seltner und von dem Senat für nuzlich erkenter MSS^ten, auf physische und chymische etc. Versuche, oder geometrische und astronomische Beobachtungen, die vorher in der Versamlung vorgetragen und genehm gehalten worden, dan auf Samlungen der Naturalien des Landes, den Verlag der Bücher, Besoldung der Canzellisten und Bedienten gemachet, der Ueberschuss aber auf Pensionen für wohlverdiente Mitglider, mit Genehmhaltung Sr. Churfrt. Durcht. verwendet werden.

XXXI. Die Mitglieder sollen in Ehren-, ordentliche und ausländische eingetheilt, und under den beeden ersten Classen die so innerhalb den bayer. Landen gebohrn oder wohnhafft sind, unter der zweyten aber alle Ausländer begriffen seyn.

XXXII. Zu Ehren- und Ausländische Mitglider kännen von der Versamlung alle, deren Stand, Ansehen oder Gelehrtheit der Academie fürträglich scheint, angenohmen werden.

XXXIII. Wer als ein ordentliches Mitglied aufgenohmen zu werden verlangt, solle eine Probeschrift an den Secretair einsänden.

XXXIV. Der Director der Classe, in welche die Materie einschlagt, hat, mit Anführung der Gründen, über die Probschrifft in der Versamlung alzeit den Vortrag zu machen. Hernach sollen von den Mitgliedern über die Aufnahme die Stimm durch einen Zetl, mit A. oder R. bezeichnet abgegeben und diese vom Präsi-

denten oder Vice-Präsidenten und Secretair eröfnet werden.

XXXV. Nach beschlossner Aufnahme ist ein vom Präsidenten oder Vice-Präsidenten, dem Director der einschlagenden Classe, dan vom Secretair unterschribne und mit dem grossen Sigill geferttigte Urkund in lateinischer Sprache mit einem Abdruk der Gesäzen durch den Secretair dem neuen Mitglied zuzuschiken, sodann, nach Empfang der Antwort, dessen Nahme in die Matricul, nach dem Tage der Aufnahme einzuschreiben.

XXXVI. Das neu aufgenohmene Mitglied solle einen Entwurf seines Lebens neben der Verzeichnuss seiner verfasten Schrifften, und da es ein Innländer, auch seine im Druck erlassene Schrifften selbsten zur Academie einzuschicken verbunden seyn.

XXXVII. Der Versamlung stehet frey, aller Orten einige als Correspondenten aufzunehmen.

XXXVIII. Jeder Mitgenossene solle alles beytragen, was die Ehre der Gesellschafft befördern kan, und Niemand ist erlaubt, den Nahmen eines Mitgliedes der Bayer. Academie einer Schrifft vorzudruken, die von der Versammlung nicht ist genehm gehalten worden.

XXXIX. Mitglieder sollen gute Köpfe zu Samlung der Urkunden, physischen Beobachtungen etc. aufmuntern und dem Director diejenige anzeigen, so in die Academie aufgenohmen werden känten.

XL. Ehrenglieder sind zu keiner Arbeit, ausländische aber zu Einsändung eines Aufsazes innerhalb Jahr und Tage nach der Aufnahme, und ausser dem Briefwechsel zu nichts weiter verbunden. Alle ordent. sollen bey Eintritt in die Gesellschaft, zu was für einer Classe, mit Vorbehalt auch in der anderen zu arbeiten

sie sich halten wollen, eine Erclärung von sich geben und jedes Jahr eine Abhandlung einschiken. Die in München anwesende werden bey allen Versamlungen erscheinen, den Briefwechsel führen helffen; die abwesende aber wenigst. 4 mahl des Jahrs an die Gesellschafft von dahin einschlagenden Sachen schreiben.

XLI. Schiket ein Mitglied dem andern oder der Versamlung den Entwurf einer vorhabenden Arbeit zu, so ist man verbunden Beyhilf zu leisten, mit der Freyheit, anständige Anmerckungen zu machen, die auch dem Director mit verdeckten Nahmen übergeben und in Geheim dem arbeitenden zugeschiket werden kännen: welchen aber dannoch frey stehen solle, seiner eignen Meynung zu folgen.

XLII. Wird ein Mitglied in einer Sache, so die Academie mit angehet, von jemand ungebührlich angegriffen, solle es gemeinschaft. vertheidigt werden.

XLIII. Alle Sachen, die mit den Geschichten der teutschen, insbesondere der bayerischen Nation, und mit der Weltweisheit überhaupt eine nuzliche Verbindung haben, sind Gegenstände der gesellschafft. Beschäfftigungen.

XLIV. Auf nichts als auf die Wahrheit solle eine Rüksicht genohmen, und diese durch Anzeigung ächter Gründen erwiesen, schulsecten-mässige aber und ungegründete Vorurtheile nicht geachtet werden.

XLV. In lateinischer und teutscher Sprache werden die Schrifften angenohmen.

XLVI. Die für gründlich und nuzlich erkennte Aufsäze und Sammlungen wird man entweder zu grössern Wercken hinterlegen oder in besonderen Bänden jährlich der Presse übergeben. Leztere sollen nichts als neue Entdekungen oder doch neue Zusäze und An-

wendungen bekanter Wahrheiten enthalten, in reiner teutscher Sprach verfasset seyn oder übersezet werden, auch an Grösse 12 Bögen nicht übersteigen.

XLVII. Die Arbeiten, so wie die Mitglieder sollen in 2 Haupt-Classen, in die Historische und in die Philosophische abgetheilt werden.

XLVIII. Die historische Classe solle sich bemühen die alte Geschichtschreiber, Urkunden, Briefe und Aufschriften etc. zu samlen.

XLIX. Die Diplomatik, Critik bevorab der teutschen Sprache, Chronologie, Geographie, Genealogie und alle Alterthümer, die insbesondere, so in der Rechts-Gelehrsamkeit Nuzen bringen, kännen nach Wilkühr bearbeitet werden.

L. Innländische Mitglieder sollen sich mit den Geschichten des Vaterlands vor anderen beschäfftigen, und in dieser Absicht nach den politischen Abtheilungen eine Landbeschreibung machen und Charten von den ältern sowohl als mitleren und neuen Zeiten, auch nach und nach ein topographisches Wörterbuch verfassen.

LI. In der Genealogie haben selbe auf die Häuser, so Bayern beherrschet, besonders auf das regierende Churhauss, sodann auf die sowohl abgestorbne fürstliche und gräfliche, als andere noch im Lande blühende Geschlechter, mit Ausmerzung aller Fablen, und auf Fortsezung des Hundischen Stammenbuchs den Bedacht zu nehmen.

LII. Es kan auch vom Ursprung und Fortgang der Bayer. Bistümern, Clöstern, Orden, innländischen Concilien etc. gehandlet werden.

LIII. Man solle die Geschichte, Freyheiten und Rechte der Städten und Märkten untersuchen.

LIV. Die Geschichte aller Wissenschafften und Künsten

in Bayern nebst dem Zustand der Bibliotheken und MSS^tn sollen erörtert, und um den Staat verdienten oder sonst berühmten Personen Denkmaale gestifftet werden.

LV. Bey den allgemeinen Staats-Geschichten, die theils nach Reihe der Königen und Herzogen, theils in einem allgemeinen Histor.-Wörter-Buch abgehandelt werden kännen, ist nicht auf das Leben des Regenten allein, sondern auf die Rechte, Gewohnheiten und Policey der Nation überhaupt das Augenmerck zu richten.

LVI. In der Philosophischen Classe wird die Historie der Weltweisheit critisch erörtert werden.

LVII. Alle Theile der Weltweisheit solle man von unnüzen Schulsachen und Vorurtheilen zu reinigen suchen, besonders aber mit der Sittenlehre, dem Naturrecht und der Politik sich beschäftigen.

LVIII. In der Naturlehre hat man durch Versuche die Wirkungen der Natur mehrer auszuforschen, von den Erfahrungen zu den Ursachen aufzusteigen und vorzüglich auf solche Beobachtungen sich zu verwenden, die dem gemeinen Wesen Nuzen bringen kännen.

LIX. Man solle in dem Lande und aus den benachbahrten Gegenden eine Sammlung der Naturalien, aus allen Reichen, und zur Natur-Geschichte überhaupt die mögliche Beyträge machen.

LX. Innländische Naturalien sollen von den ordentlichen Mitgliedern durch chymische Proben untersuchet und besonders auf die Landwürthschafft, das Handwerk-Berg- und Hütten Wesen Anwendungen gemachet werden.

LXI. Es hat diese Classe zur Landmessung brauchbahre Vorschläge und Risse aus astronom. Beobachtungen, aerometrischen Versuchen und geometr. Gründen, dan Grubenzüge und Vergleichungen zwischen den innländ. und fremden Mässereyen zu machen, nuzliche Maschinen

anzugeben, die Schwere der Wasser und Bronnen im Lande zu untersuchen und das Calender-Wesen in bessere Ordnung zu bringen.

LXII. Besondere Entdekungen in Zergliederung der Cörper und die Geschichten von den Krankheiten im Lande sowohl der Menschen als des Vihes, die Listen der gebohren und gestorben, solle alle Jahre gesammlet werden.

LXIII. Die Academie wird des Jahres 2 feyerliche Versammlungen haben, zu welchen der Präsident 8 Tage vorher allen in der Nähe sich befindlichen Mitgliedern ansagen lassen wird. Die erste ist den 28. Merz oder nach Umstände der Zeit etliche Täge früher oder später, in welcher der Geburts-Tag des Durchleuchtigsten Stiffters und die Gedächtnuss der Stifftung gefeyert werden sollen, die zweyte aber den 12. 8^{ber}, worinnen die Preise wegen Auflösung der vorgelegten Aufgaben ausgetheilet und neue auf das nächste Jahre aufgeworffen, die Wahlen vorgenohmen, die Nahmen der neuen Mitglieder abgelesen, auch über den allgemeinen Zustand der Academie Berathschlagungen gepflogen werden.

Ordentliche Versammlungen sind um 4 Uhr bis 6 Uhr Abends alle Donnerstäg, oder da ein Fest einfällt, ein Tag früher oder später. Der Vice-Präsident solle 1 Tag vorher allen anwesenden ordentlichen Mitgliedern ansagen lassen. In der Char- Oster- Pfingst- und Weyhnacht-Woche werden keine Versamlungen gehalten.

LXIV. Der Präsident, Vice-Präsident, die Directorn und der Secretair haben in den Versamlungen ihren bestimten Plaz, die Ehren-Glieder sizen nach ihrem Rang, die ordentliche aber ohne Vorzug in ihren Classen.

LXV. Der Präsident, Vice-Präsident oder vorsizende Director kännen 1) vor allem die für die Versamlung

gehörige Sachen in Vortrag bringen, 2) nach diesen werden die eingelauffene Briefe, alsdann 3) die Abhandlungen der Mitglieder, nach Ordnung der Einsändung, mit Abwechslung der Classen, 4) Auszüge von andern gelehrten Schrifften und Neuigkeiten abgelesen, und wan 5) Niemand aus den anwesenden weitere Vorträge zu machen hat, wird die Versamlung beschlossen.

LXVI. Die Stimmen werden ohne Leidenschafften und aus Liebe der Wahrheit, von den Rechten zur Linken wechselweise abgegeben, es seye dan, dass allein in historische oder philosophische Sachen einschlagende Berathschlagungen vorkämmen, in welchem Falle bey der Classe, die es zum ersten angehet, die erste Umfrag gemachet werden solle.

LXVII. Die vom vorsizenden Präsidenten, Vice-Präsidenten oder Director ausgesprochene Schlüsse werden vom Secretair dem Protocoll einverleibt, nach in der Versammlung geschehener Ablesung vom vorsizenden Mitglied unterschriben, worauf die nöthige Ausfertigungen nicht verzögert werden sollen.

Nachdeme Wir nun obbesagten Entwurf untersuchet, und in reiffe Ueberlegung gezogen, so haben Wir den Innhalt desselben in allen Puncten und Clauseln genehm zu halten und zu bestättigen geruhet, wie Wir dan selben aus landsfürst. Macht in Kraft dises offenen Briefs genehm halten und bekräfftigen wollen, und verordnen, dass derselbe von jederman als eine von Uns erlassene Verordnung angesehen, und von der Gesellschaft ohne weiters in Vollzug gesezet werden solle.

Damit aber Unsere Unterthanen aus dem edlen und ihnen vorzüglich angebohrnen Antribe der Liebe des Vatterlandes zu solchen Bemühungen angefeuert werden, welche den Ausländern dem Ruhm der bayerischen Nation

gemässe Zeugnussen abnöthigen kännen: so gestatten Wir nicht allein, dass die Gesellschaft den Nahmen einer churbayerischen Academie der Wissenschaften annehmen, sondern auch in ihren Siglen den bayerischen Wappenschild, mit ein und zwanzig von der rechten zur lincken schregs geschobenen blauen und silbernen Rauten, mit einem blauen Herzschild, auf welchem zum Sinnbild eine silberne in ein Viereck gebrachte Raute, oben aber die Innschrift: tendit ad aequum, nach hieneben gesezter Zeichnung zu sehen ist, führen mag.*)

Gleichwie Wir auch zu einem academischen Versamlungsort, neben Unserer Hof-Bibliothek, demnächstens anständige Zimmer anweisen lassen werden; so gestatten Wir zugleich den Mitgliedern den freyen Gebrauch Unserer Bücher- und Naturalien-Samlungen, werden auch selbe ihren Absichten gemäs vermehren, und neben Erbauung eines Observatorii, dan Unterhaltung des Laboratorii chymici, die zu den Versuchen und Beobachtungen nothwendige Instrumente beyschaffen lassen.

Ferner wollen Wir Unserer Academie, bis die fundi, so demnächsten geschehen solle, hinreichend vermehret werden kännen, die Einrichtung und Verwaltung des Calender-Wesens, nach Maasgab eines weitern, an Unsere Hofcammer zu erlassenden Decrets, überlassen haben.

Weil wir überdieses durch Abschaffung aller Hindernussen, die immer dem vorgesezten Endzweck entgegen stehen känten, die Ausbreitung nuzlicher Wissenschafften und Künsten, so viel an Uns ist, erleichtern, und deren Ansehen ehrwürdig zu machen gnädigst entschlossen

*) Die Originalurkunde enthält auf Pergament, von F. C. Rauffer 1759 gemalt, das oben bezeichnete Wappenschild, umringt von allegorischen Figuren, besonders einer Klio und einer Pallas Athene wohl als Repräsentanten der zwei Klassen der Akademie.

seyn: so nehmen Wir die Academie in Unsern churfrt. Schuz, und wollen aus besondern Gnaden derselben Protector seyn und heissen, dergestalten, dass wir Niemanden über selbe eine Jurisdiction gestatten, noch geschehen lassen wollen, dass von der academischen Versammlung für genehm gehaltene Aufsäze einer anderweitigen Censur unterworffen werden. Auch wollen Wir daran seyn, dass bei den kayserlichen Post-Aemtern und sonsten die Briefe und Pacquete der Academie, als andere Unsere sogenannte Causae Domini, angesehen und befreyet seyn sollen.

Wie Wir übrigens der Willkühr und Ueberlegung Unserer Academie allein überlassen haben, gelehrte Ausländer ohne allem Ausnahme zum Beytritt zu bewegen. und in die Zahl der Mitglieder aufzunehmen: so befehlen Wir schlüsslichen allen und jeden Unserer Unterthanen, die vermög aufhabender Unserer Bedienungen, oder sonst aus eigenen Einsichten und Kräfften die Absichten Unserer Academie beförderen kännen, um so lieber allen Beystand und Vorschub zu leisten, je gewiser Wir eines Jeden Verdienste mit churfrt. Gnaden und Beförderungen vor anderen zu erkennen geruhen werden.

Zu Urkund dessen haben Wir diesen offenen Brief eigenhändig unterschriben, und selben Unser churfrt. grösseres Insigl vordruken lassen. Gegeben München den 28ten Mertz im Eintausend Siebenhundert Neun-und fünfzigsten Jahre.*)

Max. Jos. Churf. m. ppria.

A. B. v. Kreittmayr
Geheimer Canzler m. ppria.

Philipp Carl von Delling.

*) Dem Original ist das kurbayrische Sigel in rotem Wachs in einer Messingkapsel an blau- und silberner Schnur angehängt.

II.

Stiftungsurkunde und Statuten der Mannheimer Akademie (Academia Theodoro-Palatina) vom 15. Okt. 1763 mit Nachträgen vom 22. Okt. 1764 und 15. Okt. 1765. *)

Carolus Theodorus Dei gratia Comes Palatinus Rheni, sacri Romani Imperii Archithesaurarius et Elector, Bavariae, Juliae, Cliviae et Montium Dux, Princeps Moersiae, Marchio Bergarum ad Zomam, Comes Veldentiae, Sponhemii, Marchii et Ravenspergae, Dominus in Ravenstein etc. etc. praesentibus atque futuris, literas has inspecturis, salutem. Cum felicitatem Principatuum et splendorem nulla re magis quam artium liberalium et scientiarum cultura promoveri, pristinumque earum florem in Palatinatu nostro ad Rhenum funestis et frequentibus bellis, magno cum rei publicae detrimento, a seculo superiore interruptum esse constet; pace Germaniae totique Europae nuper restituta, nihil nobis antiquius fuit, quam ut literae, ab exilio suo in terras nostras revocandae, nitori suo restituerentur antiquo; postquam a multis jam annis librorum, nummorum veterum et naturalium rerum thesauros insignes in palatio nostro collegimus, unde multiplex eruditis viris examinandi, disserendi, scribendique oriretur materia.

---

*) Der obige Abdruck der Stiftungsurkunde wurde, da der Aufbewahrungsort des Originals zur Zeit nicht bekannt ist, den Acta Academiae Theodoro-Palatinae Tom. I p. 3 entnommen. Dagegen sind die Statuten nach einem von Kurfürst Karl Theodor unterzeichneten Exemplar im Archiv der Akademie abgedruckt, stehen übrigens auch in den angeführten Acta I. pp. 4. 15. 16; sowie, jedoch ohne die beiden Nachträge, bei Westenrieder I 120. — Die sieben überhaupt erschienenen Bände dieser Acta enthalten, jedesmal im Eingang, einen Abriss der Geschichte der Mannheimer Akademie von 1763—1792.

Re itaque cum peritis, fidelibus nobis ac prudentibus viris mature deliberata, praeter antiquissimam nostram universitatem Heidelbergensem, non tam proferendis solidioris doctrinae finibus, quam formandis studiosae juventutis ingeniis consecratam, diplomate hoc nostro solenni novum doctorum virorum collegium, scientiarum nempe et elegantiorum literarum academiam, ad leges a nobis approbatas atque sancitas, in palatio nostro Electorali Manhemii instituimus, stabilimus, stipendiis et privilegiis liberaliter munimus, bibliothecam nostram, antiquarium, numophylacium, chartularia, pinacothecas, omnisque historiae apparatum eidem academiae aperientes, ut praesidiis et auspiciis nostris universam praesertim Palatinatus omnis aevi historiam, Principum in eo regnantium origines, progressus et fata, quin etiam varia liberalis naturae per provincias nostras dona, ad omnem posteritatis memoriam scrutari, eruere, illustrare, perscribere, et cum orbe literato communicare queat.

Ad plenam voluntatis nostrae fidem et auctoritatem perpetuam literas has nostras propria manu signavimus, eique sigillum nostrum Electorale appendi jussimus. Datum Manhemii die decima quinta mensis Octobris anni MDCCLXIII.

Statuta Academiae Electoralis Palatinae.

Academia Electoralis Theodoro-Palatina de rerum gestarum atque naturalium, Palatinatus praecipue, Domusque in eo regnantis, Historia artibusque eo spectantibus, sollicita; in omnibus veritas suprema lex esto.

Academici universi doctrina, studiis, moribus suis commendabiles, et a partium studio alieni sunto. Quae privatim tractantur, ne propalanto.

In duas illi classes, Historicam et Physicam, divisi sunto. Altera alteram in rebus ad alterutram solam spectantibus ne turbato.

Legum ac dignitatis custodes Praeses atque Director, dein Secretarius actorum perpetuus et Quaestor aerarii sunto. Secretairo Vicarius adjungitor. Praeter hos numerus Academicorum ne denarium excedito.

Novi Socii electio penes Academiam, confirmatio penes Principem esto. Non alius, nisi secularis vel ecclesiastico-secularis, eligitor.

Praeses et Director a laboribus consuetis immunes, reliqui Academici in legundis audiundisque commentationibus assidui sunto. Quidquid scripserint egerintve, placido sociorum examini et judicio repetita lectione subjiciunto. Digna et suo et Academiae nomine singuli commentantor.

Praesentium in Conventibus praemium nummus argenteus in usum hunc cusus esto.

Lingua in scribendis Commentariis ac Dissertationibus princeps latina, germanica et gallica subsidiariae sunto.

In rebus, quae vel ab universo Conventu vel a singulis Classibus decidi possunt ac debent, plurium suffragiorum habetor ratio. Sententiae scripta aut viva voce, prout aptius visum fuerit, explorantor. Praeses eas rogato pronuntiatoque; Secretarius actis inscribito.

Academiae apud exteros, horumque apud Academiam interpres Secretarius esto. Commentarios et quidquid Academia probaverit jusseritque, idem in lucem publicam editio. Tabulas, Privilegia, Literas, Dissertationes praelectas et Sigillum servato. Academicorum fatis functorum elogia scribito.

Conventus aestivi in Bibliotheca Electorale, hiemales in vicino conclavi singulis diebus Jovis, ab hora tertia

pomeridiana ad quintam, habentor. Bis quotannis feriae sex hebdomadum sunto, vernales et autumnales.

Primus post utrasque ferias Conventus publicus atque solennis esto. In vernali Sociorum defunctorum elogia leguntor. In autumnali praemium numismatis aurei 50 Ducatorum meliori, quae aliunde ad propositam quaestionem academicam missa fuerit, commentationi rite examinatae tribuitor; novumque alternis classium vicibus problema in annum sequentem publicator.

Certantes de praemio ante Calendas Quinct. opuscula sua Secretario reddi curanto. Nomen suum in schedula obsignata adjiciunto. Si nullus palmam meruisse videbitur, praemium in sequentem annum servator. Academici judices praemii, non participes sunto.

Proximo inde Conventu privato acceptorum et expensorum rationes annuas Quaestor reddito.

Datum Mannhemii die 15ª mensis Octobris, anni 1763.

Carolus Theodorus Elector.

Legum Academicarum Supplementum.

Promovendis Academiae honoribus et incrementis Socii quidam tum Honorarii tum Extraordinarii adsciscuntor.

Honorarii vel generis sui vel munerum, quibus funguntur, splendore, vel nominis in Rep. Litt. amplitudine, suoque in Musas Palatinas favore conspicui; Extraordinarii ad Musas has manu et opera sua amice juvandas proni atque idonei sunto.

Neutris Conventus Acad. adire fas esto, nisi per Collegii indulgentiam singularem.

Decretum in Sede Nostra Electorali Manhemii die XXII. Octobris MDCCLXIV.

Carolus Theodorus Elector.

Supplementum alterum.

In Conventibus academicis, publicis atque privatis, sedendi ordo servator ex tempore, quo quisque Socius cujusvis Classis, ad Praesidium Directoriumve non pertinens, electus fuerit, nec alius cujuscunque dignitatis praerogativae hac in re ulla habetor ratio.

Dat. Manhemii d. XV. Octobr. MDCCLXV.

Carolus Theodorus Elector.

III.

Konstitutions-Urkunde der k. Akademie der Wissenschaften vom 1. Mai 1807.*)

Maximilian Joseph

von Gottes Gnaden König von Baiern.

Die Erfahrung aller Zeiten hat bewährt, dass die Erhöhung des Wohlstandes eines Staates durch eine mannigfaltigere und vollkommenere Benuzung der physischen Vortheile seines Bodens und seiner Lage, mit der geistigen Ausbildung seiner Einwohner immer gleichen Schritt gehalten hat, und die Zunahme dieses Wohlstandes immer von dem Grade abhieng, in welchem die Wissenschaften in einem solchen Staate betrieben, die Entdeckungen und Erfindungen der Vor- und Mitwelt von ihm der Aufmerksamkeit und Anwendung gewürdiget, und Veranlassungen und Antriebe gegeben wurden zum Wetteifer, in solchen Bestrebungen gegen andere Staaten nicht zurückzubleiben.

*) Genauer Abdruck nach dem auf 14 Pergamentblätter geschriebenen Original im Archiv der Akademie. Ein zweites Exemplar im K. Allgem. Reichsarchiv.

Von dieser Ueberzeugung geleitet und zu diesem Zwecke haben Unsere Regierungs-Vorfahren die baierische Akademie der Wissenschaften gegründet, und ihre Emporbringung sich angelegen seyn lassen.

Auch wir wurden dadurch bewogen, ihr während Unserer Regierung vielfache Beweise Unserer Aufmerksamkeit und gleicher Absichten und Gesinnungen zu geben.

Da aber sowohl die Fortschritte der Wissenschaften selbst seit der Errichtung der Akademie, als die grössere Ausdehnung Unseres Reiches in den letzten Jahren, und das hieraus hervorgegangene Bedürfniss einer vielseitigeren Ausbildung ein offenbares Missverhältniss zwischen dem Zwecke und den Mitteln des erwähnten Institutes hervorgebracht haben, so glauben Wir, Unsere Sorgfalt für die Vervollkommnung desselben, und für die Beförderung der Wissenschaften und Künste überhaupt nicht besser an den Tag legen zu können, als indem Wir ihm nachstehende, sowohl seinem Stiftungszwecke, als den gegenwärtigen Verhältnissen angemessenere neue Einrichtung geben.

Wir verordnen demnach, wie folgt:

I. Die Akademie der Wissenschaften gehört als eine Central-Anstalt Unserem Gesammtstaate an, und hat ihren Sitz in der Haupt- und Residenzstadt.

II. Ihr nächster Zweck soll seyn, durch Nachdenken, — Erforschungen, fortgesetzte Beobachtungen und andere Bemühungen entweder neue Resultate im Gebiete der Wissenschaften zu liefern, oder die alten ergiebiger zu machen, und sowohl jenen, als diesen zur Verbreitung des Wahren, Nützlichen und Schönen, Anwendung in Unserem Reiche zu verschaffen.

Zu diesem Zwecke soll eine Anzahl gelehrter und einsichtsvoller Männer ihr Leben ausschliessend den wissenschaftlichen Forschungen widmen, — in eine Gesellschaft, an einem Orte verbunden, einander sich mittheilen, unterstützen und gegenseitig sich erregen, damit im Reiche der Wahrheit und der Kenntnisse hervorgebracht werde, was einzelne Kräfte, nähme man jede derselben auch als die möglich-grösste an, nie vermögen würden.

III. Wir wollen hiebei dem Forschungsgeiste durch bestimmte Weisungen keine Schranken setzen, und überhaupt den Zweck der Akademie nicht durch unmittelbare Anwendbarkeit der wissenschaftlichen Untersuchungen bedingen; jedoch ist diese davon keineswegs ausgeschlossen, und es sollen desshalb diejenigen Mitglieder, welche ihr Nachdenken mehr auf praktische Gegenstände, als auf theoretische Untersuchungen gerichtet haben, ihre Kräfte und ihren Fleiss vorzüglich dem Vaterlande widmen, und diejenigen unter ihnen werden den grössten Dank verdienen, welche die angemessensten Mittel besonders zur Verbesserung der Agrikultur, zur Belebung der Industrie, und vor allem zur Vertilgung der noch herrschenden — dem Kunstfleisse nachtheiligen Vorurtheile vorschlagen, und ihnen Eingang zu verschaffen trachten werden.

IV. Die wesentlichen Gegenstände der Akademie sind:

1. Philologie, alte und neue Literatur; Philosophie im allgemeinen und höchsten Verstande, wo sie die Erforschung der Prinzipien überall und nach allen Seiten hin zum Gegenstande hat, folglich Anfang, Mittel und Ende aller wissenschaftlichen Bildung, wie der theoretischen, so auch der praktischen, ja aller Geisteskultur überhaupt ist.

2. Mathematik und sämmtliche Naturwissenschaften in der weitesten Ausdehnung.
3. Die Geschichte in ihrem ganzen Umfange mit ihren Hilfswissenschaften.

V. Nach diesen Hauptgegenständen theilt sich die Akademie in drey Classen. Die erste Classe wird nicht in besondere Sektionen abgetheilt, weil die darunter begriffenen Erkenntnisse sich gegenseitig voraussetzen und bedingen; — die zwey letztern Klassen hingegen werden es zuträglich finden, sich weiter in Sektionen nach den Zweigen der einzelnen, hier mehr auseinander liegenden Wissenschaften abzutheilen.

Der historischen Klasse liegt vorzüglich ob, die vaterländische Geschichte, Geographie. Statistik, Archäologie u. s. f. zum besonderen Gegenstande ihrer Nachforschungen und Arbeiten zu machen. Sie soll sich daher vornehmlich damit beschäftigen, dass sie alle darauf Bezug habende Denkmäler und Beyträge mit Fleiss und Critik sammle, und aus denselben

a) die Berichtigung und Ergänzung der monumentorum boicorum
b) ein vollständiges geographisch-historisches Lexikon von Baiern nebst anderen historischen Sammlungen und Beiträgen zu Stande bringe.

Die Klasse der Mathematik und der Naturwissenschaften wird sich vorzüglich beschäftigen mit der Untersuchung der gesammten inländischen Produktion und Industrie und mit Vervollkomnung derselben.

VI. Die Akademie, als eine blos gelehrte Korporation, hat auf die Regierungs-Geschäfte keinen unmittelbar leitenden oder unmittelbar einwirkenden Einfluss. Sie wird jedoch dadurch in Verbindung mit der Staatsverwaltung gesetzt:

a) dass sie verpflichtet ist, der Regierung jede neue Entdeckung mitzutheilen, die entweder eines ihrer Mitglieder, oder irgend ein auswärtiger Gelehrter gemacht hat, sobald sie glaubt, dass die praktische Anwendung derselben zu irgend einem gemeinnützlichen Zwecke beförderlich seyn könne,

b) dass die Regierung selbst über wissenschaftliche Gegenstände ihr Gutachten, so oft sie es angemessen findet, abfordert.

VII. Die Akademie setzt sich nicht nur mit den Akademien und gelehrten Instituten des Auslandes, sondern auch mit den vorhandenen gelehrten Anstalten in Unseren Erbstaaten in eine umfassende literärische Verbindung.

VIII. Die Resultate ihrer Forschungen hat die Akademie in fortlaufenden Jahrbüchern dem Publikum vorzulegen.

Ausserdem kann sie andere Ausarbeitungen nach eignem Gutfinden in selbst gewählten periodischen Schriften oder besonderen Sammlungen unter ihrem Nahmen erscheinen lassen. Auch wird sie jährlich durch ein Programm die Gelehrten aller Länder zur Beantwortung aufzugebender Preissfragen einladen.

IX. Das Personal der Akademie soll künftig bestehen:

a) Aus einem Praesidenten.
b) Einem beständigen General Secretaire.
c) Classen Secretairen.
d) Ordentlichen in München residirenden Mitgliedern.
e) Auswärtigen wirklichen Mitgliedern.
f) Correspondenten.
g) Ehren-Mitgliedern.
h) Adjuncten.
i) Zöglingen.

X. Der Praesident wird von Uns selbst ernannt. Wir werden dabei immer auf solche Männer Unsere erste Rücksicht nehmen, welche ein unbestrittenes litterarisches Ansehen und anerkannte persöhnliche Würde für sich haben.

Der Praesident wacht über die genaue Beobachtung der Gesetze und die Erfüllung der Pflichten eines jeden Mitgliedes oder Angehörigen des Institutes.

Er präsidiert in den allgemeinen Versammlungen, und so oft er es zuträglich findet, auch in den besondern oder Classen Versammlungen. Er kann ausserordentliche Versammlungen zusammenberufen. Er unterzeichnet alle Ausfertigungen, welche unter dem Nahmen der Akademie geschehen, so wie er auch alles eröfnet und an die Behörde austheilet, was an die Akademie gerichtet ist.

Ihm liegt insbesondere ob:

a) für die Erhaltung der guten Ordnung,
b) für die Erhaltung und Vervollkommnung aller der Akademie beigegebenen Sammlungen und gewidmeten Anstalten,
c) für eine genaue Verwehdung der für die Akademie bestimmten Gelder, nach den unten vorkommenden näheren Vorschriften zu sorgen,
d) am Schlusse des Jahres über den Zustand der Akademie im allgemeinen, über die wichtigsten Arbeiten ihrer Mitglieder, über alles, was in den Angelegenheiten des Institutes zu Unserer unmittelbaren Kenntniss sich eignet, Bericht an Uns zu erstatten.

In allem, was der Präsident zur Handhabung der Gesetze und der guten Ordnung vorschreibt, werden ihm die Mitglieder der Akademie Folge leisten; ihm in solchen Weisungen nicht nur nicht widerstreben, sondern viel-

mehr ihrerseits mit zuvorkommendem Eifer auf den allgemeinen Zweck unter seiner Leitung hinarbeiten.

Auf den Fall seiner Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung übernimmt der General Secretaire einsweil die Leitung der Geschäfte.

Uebrigens erwarten wir von ihm, dass er die ihm anvertraute Leitung stets in dem hohen und liberalen Geiste führen werde, welcher das Institut durchaus beleben soll.

XI. Der Praesident überträgt vorläufig die Geschäfte eines General Secretairs einem akademischen Mitgliede nach eigener Wahl, bis von Uns selbst eine definitive Ernennung zu dieser Stelle nach dem Gutachten des Praesidenten erfolgen wird.

Der General Secretaire kontrasignirt die Ausfertigungen der Akademie. Siegel und Archiv sind in seiner Verwahrung. Er führt das Protokoll in den allgemeinen Versammlungen. Er besorgt die Redaktion der Jahrbücher der akademischen Arbeiten, verfasst die biographischen Notizen, und in besonderen Fällen die Ehren-Reden auf die der Akademie durch den Tod entrissenen Mitglieder. Er redigirt den Jahrbericht und die übrigen allgemeinen Berichte zur Regierung. Er verfertigt mit Beihülfe der Klassen-Sekretäre die Auszüge aus den gekrönten Preisschriften, und liest sie in den öffentlichen Versammlungen vor. Er verzeichnet alles, was zur fortlaufenden Geschichte der Akademie gehört, und ist überhaupt unter der Oberleitung des Praesidenten ihr allgemeiner Geschäftsführer in allem, wo dieselbe als ein Gesammtes in Betracht kommt.

XII. Die Classen-Secretaire werden von Uns selbst benannt.

Sie vertreten die Stelle der ehemaligen Directoren,

geben in Abwesenheit des Praesidenten und General Secretairs die Gegenstände der Verhandlung in den Versammlungen ihrer Klassen an, führen das Protokoll, und besorgen die Ausfertigung der Beschlüsse, führen die Correspondenz der Klasse, nehmen in Empfang, was besonders an dieselbe gerichtet ist, und unterstützen den General Secretaire vorbereitend in der Redaktion der Jahrbücher.

Ausserordentliche Versammlungen einer Classe werden von den Classen Secretairen dem Praesidenten und dem General Secretaire, und von diesen allen Mitgliedern angezeigt.

XIII. Wir bestimmen zwar vorläufig, dass künftig die Akademie ihre Mitglieder durch eigene Wahl mit Vorbehalt Unserer jedesmahligen Bestättigung zu ersetzen haben soll; dieses Wahlrecht soll aber erst dann in Anwendung kommen, wenn die Akademie vollständig eingerichtet und mit hinreichenden eigenen Fonds versehen seyn wird. Vorerst behalten Wir uns sofort die Ernennung aller ordentlichen Mitglieder vor, und erwarten über die feste Bestimmung ihrer Zahl und der künftigen Wahlordnung ein Gutachten von dem Praesidenten der Akademie.*) Bis dahin werden Wir Uns bei jeder Benennung neuer Mitglieder durch das Organ des einschlägigen Ministeriums mit dem Praesidenten besonders berathen.

Inzwischen setzen Wir fest:

1. dass Jeder, der als ordentliches Mitglied aufgenommen werden soll, der gelehrten Welt durch

*) Demgemäss wurde eine ausführliche Wahlordnung durch kön. Verordnung vom 9. Juli 1809 der Akademie als Gesetz mitgeteilt; abgedruckt im Reg.-Blatt von 1809 No. 52 und im Akad. Taschenbuch von 1811 S. 34—56.

schriftstellerische Werke von anerkanntem Verdienst, oder durch wichtige Entdeckungen bekannt, auch von ganz unbescholtenem Charakter seyn müsse.

2. Dass Niemand, der sonst ein öffentliches Amt in irgend einem Fache des Staatsdienstes bekleidet, ordentliches frequentirendes Mitglied der Akademie seyn könne. Ausnahmen von dieser Verfügung können nur für solche Staatsdiener eintreten, welche nicht nur durch ihre unmittelbare praktische Beschäftigung zugleich zu beständigen theoretischen Erforschungen geführt, sondern auch durch die Art ihrer Amtsgeschäfte durchaus nicht gehindert sind, an den Verhandlungen und Arbeiten der Akademie nach der nun eingeführten Ordnung Theil zu nehmen.

XIV. Die Pflichten des ordentlichen Akademikers liegen unmittelbar im Zwecke der Anstalt. Seine wesentliche Verbindlichkeit ist, mit aller Kraft für die Erweiterung und Vervollkommnung der Wissenschaft, der er sich gewidmet hat, zu arbeiten. Man erwartet, dass er jährlich entscheidende Beweise davon durch Beiträge liefere, die er der Akademie übergiebt. Ueber die Druckwürdigkeit derselben erkennt vorerst jede betrefende Classe, und berichtet hierüber durch ihren Sekretär in allgemeinen Versammlungen.

Insbesondere übernimmt auch noch jedes Mitglied der Akademie ein Fach der Wissenschaften, in welchem es den Inhalt der wichtigsten neu erschienenen litterarischen Produkte — ohne Einmischung eigener Urtheile — zur Kenntniss der Akademie bringt.

Ueberhaupt soll in den schriftlichen Arbeiten der Akademiker sowohl, als in ihren mündlichen Vorträgen nie eine andere Sprache herrschen, als die der reinen ruhigen Wahrheitsliebe, welche auch dann, wenn sie

fremde Meinungen ernstlich zu bekämpfen sich veranlasst findet, nie aus den Gränzen einer achtenden Schonung tritt.

Der Praesident wird jedes Mitglied, das sich persönliche Angriffe, beleidigende Ausfälle gegen andere erlaubt, durch geeignete Erinnerungen in jene Gränzen der Mässigung zurückweisen, und im Falle des Bedürfens durch Ahndungen dazu nöthigen. Er wird mit Strenge darüber wachen, dass in allen Verhandlungen der Akademie jener Geist der Heiterkeit und Ruhe ungestört walte, unter dessen Obhut die Wissenschaften am bessten gedeihen.

Uebrigens soll jedes Mitglied in der freien Behauptung seiner Meinungen ungekränkt seyn, wobei man nur erwartet, dass es dieselben mit Bescheidenheit äussere.

XV. Auswärtige Mitglieder werden, wenn sie anwesend sind, wie Ehren-Mitglieder behandelt.

XVI. Die ordentlichen Mitglieder der Akademie, welche sich ihr ausschliessend gewidmet haben, und nicht schon eine andere, nach obigen Bestimmungen mit einem Akademiker vereinbarliche, mit Einkünften versehene Stelle bekleiden, werden verhältnissmässig besoldet, und wenn ihnen von Uns kein höherer Charakter ertheilt worden ist, so geniessen sie den Rang der höhern administrativen Stellen, und ihre Wittwen und Waisen werden nach der Pensions Pragmatik behandelt, wenn bei ihrer Annahme nichts besonderes hierüber zu ihrem grösseren Vortheile bestimmt worden ist.

XVII. Jedem Mitgliede steht frei, die Akademie zu verlassen. Zur wirklichen Ausschliessung aber wird Unsere ausdrückliche Sanktion erfordert.

XVIII. Die Zöglinge sind der Akademie beigegeben, um von ihr in den verschiedenen wissenschaftlichen Fächern die vollendetere Ausbildung zu erhalten.

Jeder Zögling wird zu dem Ende einem der ordentlichen Mitglieder zur besonderen Leitung übergeben. Die natürliche Anlagen und schon erworbene wissenschaftliche Kenntnisse und darauf gegründete freie Wahl bestimmen das Fach, dem jeder Zögling sich widmen wird. Die nähere Bestimmung über die Art der Ausbildung wird bei jedem Einzelnen dem Ermessen des Praesidenten, der die einschlägigen Classen darüber vernehmen wird, anheimgestellt, welcher hierbei auf die Individualität eines jeden die geeignete Rücksicht nehmen wird.

Die Zöglinge sollen nach dem Vorschlage der Akademie auch auf Reisen geschickt werden, und in diesem Falle werden die dafür erforderlichen Kosten aus dem Fond der Akademie bestritten.

Die Zöglinge sollen aus Inländern gewählt werden, welche durch sittliches Betragen, Talente und wissenschaftliche Fortschritte sich ausgezeichnet haben. Ihre Aufnahme muss von Uns genehmigt werden.

XIX. Die geprüften und nach dem Urtheile des Praesidenten und ihrer einschlägigen Classe zu einem hinreichenden Grade von Vollkommenheit gebildeten Zöglinge werden mit Unserer Genehmigung zu Adjuncten befördert, welche als die eigentlichen Gehülfen der Akademiker anzusehen sind. Sie wohnen den Classen-Versammlungen mit einer deliberativen Stimme bei und nehmen Antheil an allen Arbeiten der Akademie in dem Fache, dem sie sich gewidmet haben.

Sie haben jährlich wenigstens zwei Abhandlungen zu liefern, und wenn sie auf diese Art fortgesetzte Beweise ihres Fortschreitens gegeben haben, so konkurriren sie zu den Lehrstellen auf unseren Gymnasien, Lyceen und Universitäten, oder zu erledigten Stellen der Aka-

demie; und es soll auch auf ihre Beförderung vorzügliche Rücksicht genommen werden: nimmt im Gegentheil ihr Fleiss und ihr Fortschreiten während der Probezeit ab, so kann auf ihre Entlassung bei Uns angetragen werden.

Es sollen auf den Etat Unserer Akademie verhältnissmässige Gehalte für die Adjunkten sowohl, als für die Zöglinge in Vorschlag gebracht werden. Uebrigens sind die Adjunkten nicht nothwendig aus Zöglingen zu wählen. Insbesondere behalten Wir Uns für jetzt, da sonst die Akademie einige Zeit ohne Adjunkten seyn würde, bevor, einige nach dem Vorschlage des Praesidenten, sobald Wir es zuträglich finden werden, zu benennen.

XX. Zu Ehrenmitgliedern werden solche einheimische oder auswärtige Individuen gewählt, welche nach ihren Verhältnissen die Bedingungen zu ordentlichen Mitgliedern nicht erfüllen, aber sonst durch ihre Kenntnisse und ihre Liebe zu den Wissenschaften zur Beförderung des Zweckes der Akademie beytragen können. Die Akademie legt ihnen keine Pflichten auf, aber es steht ihnen frei, mit Erlaubniss des Vorstandes den Sitzungen beizuwohnen, und Abhandlungen vorzulesen oder einzusenden, welche, wenn sie des Druckes würdig befunden werden, in die Akten der Akademie, oder in irgend eine andere akademische Sammlung aufzunehmen sind.

Zu Correspondenten werden von den berühmtesten auswärtigen Gelehrten diejenigen ausersehen, von welchem die Akademie durch eine solche Beigesellung sich eine gewisse Mitwirkung bei den Arbeiten versprechen kann.

XXI. Alle Jahre hält die Akademie an einem noch zu bestimmenden Tage eine feierliche Versammlung, zu

welcher nebst den ordentlichen Mitgliedern nicht nur alle hier anwesenden Ehren Mitglieder und Correspondenten sondern auch alle ausgezeichneten Liebhaber und Beschützer der Wissenschaften eingeladen sind.

In dieser Versammlung stattet der General Sekretär über die Arbeiten der Akademie während des verflossenen Jahres öffentlichen Bericht ab. Es werden ferner in dieser Versammlung die Auszüge aus den gekrönten Preisschriften bekannt gemacht, die Namen der Gelehrten, welchen die Preise zuerkannt worden sind, und die neuen Preisfragen für das künftige Jahr proklamirt. Die Namen der Gelehrten, welche die Akademie im Laufe des Jahres sich beygesellt hat, werden ebenfalls angezeigt: auch einige biographische Notizen über diejenige Mitglieder gegeben, welche der Tod ihr geraubt hat. Die Akademie behandelt überhaupt in allgemeinen Versammlungen, deren bis zu ihrer näheren Bestimmung wenigstens eine in jedem Monate gehalten werden soll, die Gegenstände, welche auf das Ganze derselben Bezug haben.

Die besonderen Versammlungen der Classen und Sektionen sind vorzüglich zur Behandlung solcher wissenschaftlichen Gegenstände bestimmt, welche einem besonderen Fache ausschliessend angehören. Ueber den Geschäftskreis dieser verschiedenen Versammlungen, ihr Verhältniss zu einander, ihre innere Einrichtung, die Bestimmung der Zeit, wann jede derselben gehalten wird, so wie über die Ferien der Akademie soll Uns ein näheres Reglement vorgelegt werden. Bis dahin bleibt es bei der bisherigen Einrichtung.

XXII. Unter den Akademikern selbst hat keine Verschiedenheit des Ranges statt. In den Versammlungen sitzen zur Rechten des Praesidenten die anwesenden

Ehrenmitglieder; zur linken der General-Sekretär und die ordentlichen Mitglieder nach der Klassenfolge. In der Classe nehmen die Mitglieder nach dem Alter ihrer Aufnahme Platz.

Uebrigens geniessen die Akademiker ausser ihren Versammlungen den ihnen oben zugesicherten Rang und die damit verbundenen Vorrechte. Auch werden Wir für das gesammte Personale der Akademie und der damit verbundenen Anstalten nach dem Vorschlage des Präsidenten eine eigene Uniform bestimmen.*)

XXIII. Wir haben vorläufig, bis über die künftig der Akademie zu überlassende Wahl ihrer Mitglieder das nähere bestimmt werden wird, die Benennung des gesammten Personals Uns selbst vorbehalten.

XXIV. Demnach ernennen Wir:

1. als Praesidenten der Akademie:
   Unsern geheimen Rath Friedrich Heinrich Jakobi.**)
2. Für die Stelle des General-Sekretärs wird die Ernennung seiner Zeit folgen.***)
3. Bis die organischen Gesetze über die Art der Ergänzung der Akademie Uns vorgelegt seyn werden, und Unsere Genehmigung erhalten haben, werden indessen als Klassen-Sekretäre ernannt

---

*) Dies geschah durch eine Verordnung vom 19. Juni 1807; abgedruckt im Reg.-Blatt von 1807 No. 32.

**) Nachdem Jacobi am 18. Sept. 1812 in Ruhestand getreten war, wurde die Präsidentenstelle bis zur Reorganisation im Jahre 1827 nicht wieder besetzt.

***) Zum General-Sekretär wurde Friedrich Schlichtegroll am 8. Mai 1807 ernannt, und verblieb dies bis zu seinem am 4. Dezember 1822 erfolgten Tod.

für die I. Klasse:

der Oberhofbibliothekär Christoph Freyherr von Aretin;

für die II. Klasse:

der geheime Rath Freyherr von Moll;

für die III. Klasse:

der geistliche Rath Westenrieder.

Als ordentliche residirende Mitglieder ernennen und bestättigen Wir:

für die I. Klasse:

Oberhofbibliothekär Christoph Freyherr von Aretin,
Hoftheater Intendant Jos. Mar. Babo,
Oberbergmeister und Landes Directions Rath Franz Xaver Baader,
Unterbibliothekär Ignatz Hardt,
Professor Schelling,
Rektor Kajetan Weiler;

für die II. Klasse:

Landes Direktions Rath Joseph Baader,
Professor Ellinger,
Canonicus Imhof,
Geheimer Rath Freyherr von Moll,
Director Mathias Flurl,
Landes Directions Rath Grünberger,
Medicinal Rath Güthe,
Kommenthur Petzl,
Oberst von Riedl,
Joh. Wilh. Ritter,
Professor Ulrich Schiegg,

Hofrath Seyffer,
Geheimer Rath Sömmering,
Geheimer Rath Wiebeking;

für die III. Klasse:

Hofrath Breyer,
Geheimer Staats Archivar von Pallhausen,
Geheimer Legations Rath Reinwald,
Director Ignatz Streber,
Geistlicher Rath Westenrieder,
Peter Philipp Wolff.

Diejenigen bisherigen Mitglieder der Akademie, welche nach den Anordnungen des § XIII dieser Constitutions-Urkunde in den Klassen der ordentlichen Mitglieder nicht ferner verbleiben, treten in die Klasse der Ehrenmitglieder; auch sind die abwesenden ordentlichen Mitglieder der vormals in Mannheim bestandenen Akademie der Wissenschaften bei der hiesigen als auswärtige Mitglieder anzusehen, und in diese Klasse nahmentlich einzutragen.

Ueber das bei der Akademie und bei den ihr untergeordneten Anstalten und Sammlungen anzustellende Dienstpersonale, welches dem Praesidenten der Akademie und den einschlägigen Vorstehern untergeben ist, erwarten Wir einen umständlichen Vorschlag von denselben, wenn das bereits angestellte nicht hinreichend seyn sollte, oder Erledigungsfälle sich künftig ergeben. Bey solchen Vorschlägen soll aber allezeit auf Individuen Rücksicht genommen werden, welche bereits eine Pension geniessen, und noch Dienste zu leisten im Stande sind.

XXV. Wir setzen mit der Akademie in unmittelbare Verbindung:

A. Unsere Hof- und Central-Bibliothek zu München.
B. Das Naturalien-Kabinet.
C. Das Kabinet der physikalischen und mathematischen Instrumente.
D. Das politechnische Kabinet.
E. Das chemische Laboratorium.
F. Das Münzkabinet und das Antiquarium.
G. Das astronomische Observatorium.

Für einige noch fehlende Anstalten wird nach dem Vorschlage der Akademie in der Folge gesorgt werden.

Wir werden zu den ersten Vorstehern dieser Sammlungen und Anstalten allezeit solche Männer ernennen, welche die Eigenschaften eines Akademikers in sich vereinigen, wesshalb jeder erste Vorsteher derselben durch seine Stelle zugleich ordentliches Mitglied der Akademie ist.

XXVI. Was insbesondere Unsere Hofbibliothek betrift:

1. Soll diese, soviel möglich, in allen Zweigen der Litteratur vollständig erhalten werden.
2. Von allen in Unserem Königreiche gedruckten Werken soll ein Exemplar an dieselbe gesendet werden.
3. Sie ist das vorzüglichste Dépôt aller kostbaren Manuscripte und Druckwerke, welche in Unseren übrigen Staatsbibliotheken sich vorfinden, wesshalb die Provinzial-Bibliotheken angewiesen worden sind, dieselben dahin abzuliefern. Jedoch werden Unsere Universitäts-Bibliotheken davon ausgenommen, auch die übrigen grösseren Bibliotheken Unseres Reiches, wenn Unsere Hofbibliothek die nämlichen seltenen Werke schon besitzt, und dadurch nur Doubletten sammeln wollte, indem Wir nicht wollen, dass alle literärischen Schätze nur an einem Orte zusammengedrängt werden.

4. Die Akademie der Wissenschaften soll künftig keine eigene Bibliothek mehr haben; die Bücher, welche sie dermal besitzt, so wie die Werke, welche sie künftig erhält, sollen an die Hofbibliothek abgeliefert werden.

XXVII. Zur Besorgung der Geschäfte bei dieser Bibliothek haben Wir durch Unser Rescript vom 31ten März vorigen Jahrs das erforderliche Personal angeordnet.

Der Wirkungskreis des Oberhofbibliothekärs soll in Zukunft einzig auf die hiesige Hofbibliothek beschränkt sein; derjenige, welcher vormals dem Oberhofbibliothekär in Ansehung der Provinzial-Bibliotheken mit einer grösseren Ausdehnung angewiesen war, hört auf, und diese stehen unter einer eigenen, von dem Oberhofbibliothekär unabhängigen Aufsicht.

XXVIII. Der Oberhofbibliothekär hat die unmittelbare Leitung der Bibliothek-Geschäfte und die Aufsicht über das ganze Bibliothek-Personale; demselben und dem übrigen Personale werden ihre Dienstpflichten in besonderen Instruktionen vorgeschrieben werden, über deren genaue Erfüllung der Präsident der Akademie zu wachen hat.

XXIX. Unter dem Vorsitze des Präsidenten der Akademie soll eine eigene Bibliothek-Administrations-Commission angeordnet werden; diese besteht:

Aus dem Oberhofbibliothekär, aus dem General-Sekretär und den übrigen Klassen-Sekretären. Auch können nach Gutfinden des Präsidenten einige Individuen des übrigen Bibliothek-Personals zur Berathschlagung beigezogen werden.

Der Oberhofbibliothekär hat bei dieser Commission allezeit den Hauptvortrag.

Sie versammelt sich alle Monathe, und wenn es nöthig ist, auch öfters. Ihr Geschäftskreis begreift folgendes:

a) Sorge für die Sicherheit und Erhaltung der Bibliothek, folglich Anordnung oder Begutachtung an das einschlägige Ministerium der dafür erforderlichen Maasregeln und Einrichtungen.

b) Die Bestimmung eines Planes, nach welchem die Bibliothek, um bald brauchbar zu seyn, zu ordnen seyn möge, dann Sorge für die allmählige Herstellung der verschiedenen Katalogen.

c) Fortgesetzte Aufsicht über die Ausführung des angenommenen Planes und über die Beobachtung einer strengen Ordnung von Seite des angestellten Personals nach den ertheilten Instruktionen.

d) Der Entwurf bestimmter Gesetze, die Unserer Sanktion vorzulegen sind, über das Ausleihen der Bücher, über die in den Lesezimmern zu beobachtende innere Polizei.

e) Die Bestimmung über den Ankauf neuer Werke und die Fortsetzung der alten, mit Rücksicht auf den ausgesetzten Fond und auf die eingegebenen Verlangen der Mitglieder der Akademie.

f) Die Verwendung der Doubletten nach Unseren Verordnungen.

Als Doublette, worüber dem Oberhofbibliothekär eine andere Verwendung, nämlich entweder öffentlicher Verkauf, oder Tausch zum Vortheil der Bibliothek, gestattet ist, wird nur dasjenige Buch, es sey ein Inkunabel, oder anderes gedrucktes Werk angesehen, auf welches weder Unsere Universitäts-Bibliotheken, noch eine andere öffentliche Bibliothek in Unserem Königreiche Ansprüche zu machen hat, und welches zu dem Bedürfnisse der Centralbibliothek selbst nicht weiter nöthig ist. Die entbehr-

lichen Doubletten, welche verkauft oder vertauscht werden, sollen vorläufig unpartheiisch abgeschätzt, in einen besonderen Katalog gebracht, und in diesem soll ihre Verwendung jedesmahl ordentlich angemerkt werden. Doubletten von wichtiger Seltenheit sollen gar nicht veräussert, sondern bei andern innländischen Bibliotheken für unvorgesehene Fälle aufbewahrt werden.

g) Justifizirung der Rechnungen über angeschafte neue Bücher, die Fortsetzungen der alten, über den Verkauf der Doubletten nach obiger Bestimmung und die übrigen Auslagen.

Es ist hiebei zu wachen, damit die Anschaffungen in den wohlfeilsten Preisen geschehen. Den innländischen Buchhändlern soll, wenn sie Lieferungen in gleichem Preise, wie die Ausländer übernehmen wollen, der Vorzug gegeben werden.

h) Die Begutachtung der erforderlichen Summen für das jedesmahlige Etats-Jahr mit Beilegung der justifizirten Rechnungen von dem verflossenen Jahre.

i) Die Begutachtung der Annahme, Bestrafung und Entlassung des subalternen Personals.

Diese Commission soll ihre erste Arbeit damit beginnen: dass sie den gegenwärtigen Zustand der Bibliothek genau untersuchet, und Uns einen treuen pflichtmässigen Bericht, wie sie denselben gefunden hat, darüber erstattet.

XXX. Für die Erhaltung, fortschreitende Vermehrung und zweckmässige Einrichtung der unter Buchstaben b bis g genannten Sammlungen und Anstalten sorgt nebst den besondern Vorstehern eine gemeinsame Verwaltungs-Commission von 2 akademischen Mitgliedern, welche aus den einschlägigen Klassen und Sektionen vom Präsidenten ernannt werden. Ihre Berichte und Gutachten werden

durch den Präsidenten an das einschlägige Ministerium gesendet, und durch dieses wird Unsere Entschliessung darüber eingehohlt.

XXXI. Es ist Unser Wille: dass, was an Naturalien, Instrumenten und anderen zum Behufe der Wissenschaften dienenden Sammlungen in Unserer Residenz sich noch befindet, und keine besondere Bestimmung hat, mit den obigen der Akademie zugehörigen Sammlungen vereiniget werde. Demnach sollen an die einschlägigen Vorsteher dieser letzteren alle von Zweibrücken hieher gebrachte Naturalien, sowie auch das Riedlische Kabinet abgeliefert werden.

XXXII. Das Münzkabinet und das Antiquarium sollen, wenn es noch nicht geschehen ist, an einem schicklichen Orte im Akademie-Gebäude untergebracht werden.

XXXIII. Der Präsident hat dafür Sorge zu tragen, dass

a) vor allem über jene Sammlungen vollständige Inventarien durch eigene Commissionen hergestellet werden.
b) Von diesen Inventarien sollen vidimirte Abschriften zum Ministerium des Innern eingesandt werden.
c) Alles was zu diesen Sammlungen jedes Jahr beigeschaffet wird, muss fortsetzungsweise in den Inventarien nachgetragen werden.
d) Jährlich ist vom Präsidenten selbst mit Beiziehung des General-Sekretärs und eines Mitgliedes aus jeder Klasse eine durchgängige Untersuchung sämmtlicher der Akademie untergebenen Sammlungen und Anstalten vorzunehmen, und über deren Resultat Bericht an Uns zu erstatten.

XXXIV. Mit Einschluss des Fonds der vormaligen Akademie der Wissenschaften zu Mannheim, welche Wir

der hiesigen, worin diese fortgesetzt wird, zugewiesen haben, werden Wir einen hinlänglichen unabhängigen Fond bestimmen, und bis dahin zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse das Erfoderliche auf Unsere Central-Staats-Casse übernehmen.

XXXV. Der Präsident der Akademie sammelt vierteljährig von den Vorständen der Attributen die von den Verwaltungs-Commissionen justifizirten Rechnungen mit ihren Belegen, und sendet sie mit einem Wirthschafts-Berichte, welcher das Verhältniss der Verwendung zur Etatsmässigen Bewilligung darstellt, zu dem Ministerium des Innern, damit bei dem dortigen Central-Rechnungs-Commissariat eine Hauptrechnung zusammengestellt werden könne. Zu diesem muss gleichfalls jährlich, und zwar am Anfange des Monaths September die Exigenz für das künftige Jahr zur Regulirung der Repartition eingesendet werden.

XXXVI. Zum Lokal der Akademie und der damit verbundenen Anstalten bestimmen Wir das vormalige Jesuiten- oder Maltheser-Gebäude. Unser Ministerium des Innern wird nach dem durch den Bauintendant ihm vorzulegenden Grundrisse des Gebäudes jedem Institut nach seinem Bedürfnisse, worüber die einschlägigen Vorsteher zu vernehmen sind, den erfoderlichen Raum darin anweisen, und zu seinem Gebrauche zweckmässig einrichten lassen, welche Einrichtungskosten von dem Fond der Akademie geleistet werden müssen; die Hauptunterhaltung des Gebäudes aber wird auf den für Staats-Gebäude ausgesetzten Fond übernommen.

XXXVII. Wir wollen, dass nach diesem neuen Grundplane die Akademie unverzüglich in Thätigkeit gesetzt werde; der Praesident hat es sich sodann zur nächsten Angelegenheit zu machen, die hier noch unbestimmt

gelassenen Punkte zu Unserer endlichen Entscheidung vorzubereiten.

Gegeben in Unserer Haupt- und Residenz-Stadt München am ersten Tage des Monats May im Eintausend achthundert und siebenten Jahre, Unseres Reiches im zweyten.*)

Max. Joseph.

Fr. v. Montgelas.

Constitutions-Urkunde der Academie der Wissenschaften zu München.

Auf königlich-allerhöchsten Befehl
v. Krempelhuber.

IV.

1. Königliche Verordnung vom 21. März 1827**), die Akademie der Wissenschaften betr.

Ludwig,

von Gottes Gnaden König von Bayern, etc. etc.

Wir haben Uns über die dermaligen Verhältnisse der Akademie der Wissenschaften in München, welche von Unserem höchstseligen Regierungs-Vorfahrer dem Churfürsten Maximilian dem III. nach ihrer ersten Stiftung bestätigt, und von Unseres in Gott ruhenden Herrn

*) Das königl. Siegel in rotem Wachs ist in versilberter Kapsel an blau- und silberner Schnur angehängt.

**) Die beiden königlichen Verordnungen vom 21. März 1827 sind nicht im Original an die K. Akademie gelangt; vorstehender Abdruck ist deshalb dem Reg.-Blatt vom 28. März 1827 No. 12 entnommen.

Vaters, des Königs Maximilian Joseph Majestät erneuert und neu errichtet worden, Vortrag erstatten lassen, und verordnen, — auf den Antrag Unseres Staats-Ministeriums des Innern nach Vernehmung Unseres Staatsraths, wie folgt:

I. Die Akademie der Wissenschaften in München ist ein unter dem Schutze des Königs stehender Verein von Gelehrten, um die Wissenschaften zu pflegen, dieselben durch Forschungen zu erweitern, und durch die vereinten Kräfte ihrer Mitglieder Werke hervorzubringen, welche die Kraft eines einzelnen Gelehrten übersteigen.

II. Die Wirksamkeit der Akademie umfasst das ganze Gebiet der allgemeinen Wissenschaften, insbesondere

1. Philosophie, Philologie, alte und neue Literatur;
2. Mathematik und sämmtliche Naturwissenschaften, namentlich Physik, Chemie, Astronomie und die verschiedenen Zweige der Naturgeschichte;
3. Geschichte, und zwar vorzüglich die vaterländische in ihrem ganzen Umfange, mit ihren Hülfswissenschaften, jedoch mit Ausnahme der politischen Geschichte des Tages.

Ausgeschlossen sind von dem Wirkungskreise der Akademie die besonderen positiven Wissenschaften, nämlich Theologie, Jurisprudenz, Kameralistik und Medicin.

III. Nach den Hauptgegenständen ihrer Wirksamkeit theilt sich die Akademie in drey Klassen, nämlich in

1. die philosophisch-philologische,
2. die mathematisch-physikalische, und
3. die historische Klasse.

IV. Das Personal der Akademie soll künftig bestehen, aus

1. einem Vorstande,
2. drey Klassen-Sekretären,

3. einer verhältnissmässigen Anzahl sowohl ordentlicher in München wohnender Mitglieder, als
4. ausserordentlicher oder Ehrenmitglieder, und
5. einer angemessenen Anzahl korrespondirender Mitglieder.

Diejenigen ordentlichen Mitglieder, welche ihren Wohnsitz in München aufgeben, treten in die Reihe der ausserordentlichen Mitglieder ein.

Die dermaligen auswärtigen ordentlichen Mitglieder behalten zwar ihre bisherige Stellung zur Akademie, in Zukunft können jedoch die ausser München wohnenden Individuen nur in der Eigenschaft ausserordentlicher oder Ehrenmitglieder, oder korrespondirender Mitglieder eintreten.*)

V. Der Vorstand wird von sämmtlichen ordentlichen Mitgliedern der Akademie aus ihrer Mitte durch Stimmenmehrheit gewählt, bedarf jedoch zur Ausbildung seines Amtes Unserer königlichen Bestätigung.**) Er bekleidet die ihm auf diese Art übertragene Stelle jederzeit drey Jahre, ist aber jederzeit wieder wählbar; die Funktion des aus der ersten Wahl hervorgehenden Vorstandes wird sich jedoch ausnahmsweise nur auf zwey Jahre erstrecken.

Der Vorstand wacht über die genaue Beobachtung

---

*) Schon in der von S. M. dem König genehmigten Geschäftsordnung vom 4. August 1829 werden die Mitglieder der Akademie, etwas abweichend von Art. IV der obigen Verordnung in 5 Kategorien eingeteilt: 1. ordentliche, 2. ausserordentliche, 3. auswärtige, 4. korrespondierende, 5. Ehrenmitglieder. Für die gegenwärtigen Beziehungen dieser 5 Kategorien untereinander vergleiche die Geschäftsordnung von 1866 Beil. V. Titel „Wahlen".

**) Abgeändert durch Kgl. Verordnung vom 22. November 1841.

der Statuten und die Erfüllung der Pflichten eines jeden Mitgliedes oder Angehörigen der Akademie.

Er führt in den allgemeinen Versammlungen, und, so oft er es zuträglich findet, auch in den besonderen oder Klassen-Versammlungen den Vorsitz; er kann ausserordentliche Versammlungen anordnen; er unterzeichnet alle Ausfertigungen der Akademie, und hat überhaupt alle Befugnisse, so wie alle Verpflichtungen eines Collegial-Vorstandes. Im Falle der Abwesenheit oder sonstigen Verhinderung überträgt er die Geschäfte des Vorstandes einem Klassen-Sekretär.

VI. Die Klassen-Sekretäre werden aus den ordentlichen Mitgliedern jeder Klasse und von denselben durch Stimmenmehrheit gewählt; diese Wahl muss Uns jedesmal angezeigt werden, ohne jedoch Unserer Bestätigung zu bedürfen. Die Funktionen der Klassen-Sekretäre dauern jederzeit drey Jahre, nach deren Abfluss eine neue Wahl statt findet, bey welcher sie wieder wählbar sind. Die Klassen-Sekretäre geben in Abwesenheit des Vorstandes die Gegenstände der Verhandlungen in den Versammlungen ihrer Klassen an, führen das Protokoll und die Correspondenz der Klasse, nehmen in Empfang, was besonders an dieselbe gerichtet ist, verfassen die Ehren-Reden auf die der Akademie durch den Tod entrissenen Mitglieder ihrer Klasse, und redigiren gemeinschaftlich die durch den Druck bekannt zu machenden Jahres-Berichte der Akademie.

VII. Die erste dermalige Ernennung der ordentlichen Mitglieder der Akademie wird unmittelbar von Uns ausgehen, für die Zukunft aber hat die Akademie ihre Mitglieder durch freie Wahl mit Vorbehalt Unserer jedesmaligen Bestätigung zu ersetzen. Die

Zahl der ordentlichen Mitglieder der Akademie setzen Wir für die Zukunft für jede Klasse auf höchstens zwölf, daher im Ganzen mit Einschluss des Vorstandes und der Klassen-Sekretäre auf sechs und dreissig fest.*) Jeder, der künftig als ordentliches Mitglied der Akademie aufgenommen werden soll, muss der gelehrten Welt durch schriftstellerische Werke von anerkanntem Werthe oder durch wichtige Entdekungen bekannt, von unbescholtenem Charakter und in München wohnhaft sein. Im Uebrigen ist die Wahl ganz frey, und die Mitglieder der Akademie können, unter den obigen Voraussetzungen aus der Klasse der Geistlichkeit, der Staatsdiener, des Militärstandes, der öffentlichen Lehrer an der Universität und Studien-Anstalten und der Privat-Gelehrten gewählt werden. Die Pflichten der ordentlichen Mitglieder liegen unmittelbar im Zwecke der Anstalt, ihre wesentliche Verbindlichkeit besteht in thätiger Mitwirkung an den Arbeiten der Akademie und ununterbrochener Theilnahme an ihren Berathungen. Jedes Mitglied der Akademie hat bey seinem Eintritte in dieselbe eine von ihm verfasste, des Druckes würdige Inaugural-Abhandlung in öffentlicher Sitzung zu verlesen.

VII. Zu Ehren- oder ausserordentlichen Mitgliedern werden solche inländische oder auswärtige Individuen gewählt, welche nach ihren Verhältnissen die Bedingungen zu ordentlichen Mitgliedern nicht erfüllen, aber sonst durch Rang oder andere äussere Verhältnisse, verbunden mit wissenschaftlichen Kenntnissen und Liebe zu den Wissenschaften, zur Beförderung der

*) Abgeändert durch Kgl. Verordnungen vom 20. April 1856 und 13. Juli 1869.

Zwecke der Anstalt beytragen können.*) Die Akademie legt ihnen keine Pflichten auf, es steht ihnen frey, den Sitzungen beyzuwohnen, und Abhandlungen vorzulesen, oder einzusenden, welche, wenn sie des Druckes würdig befunden werden, in die Denkschriften der Akademie aufzunehmen sind.

IX. Zu korrespondirenden Mitgliedern werden von in- und ausländischen Gelehrten diejenigen ausersehen, welche durch zweckmässige Mittheilungen über wissenschaftliche Gegenstände fortwährend der Akademie nützliche Dienste zu leisten im Stande und bereitwillig sind.

X. Die ausserordentlichen sowohl, als die correspondirenden Mitglieder werden von der Akademie selbst mit Vorbehalt Unserer jedesmaligen Genehmigung gewählt.**)

XI. Jedem Mitgliede der Akademie steht der Austritt aus diesem Verein frey; zur wirklichen Ausschliessung aber wird Unsere ausdrückliche Sanktion erfordert.

XII. Nur jene Mitglieder der Akademie, welche zu öffentlichen regelmässigen Vorlesungen an der Ludwig-Maximilians-Universität, an der polytechnischen Schule

*) Ehren- und ausserordentliche Mitglieder werden durch die Geschäftsordnungen von 1829 und 1866 von einander unterschieden s. o. S. 44 Anm. *).

**) Die Wahlordnung vom 9. Juli 1809 bestimmt in Art. IX: „Auswärtige ordentliche Mitglieder können dreimal so viel seyn, als ordentliche besuchende Mitglieder“ und in Art. X: „Correspondenten können viermal so viel seyn, als besuchende ordentliche Mitglieder“. In den späteren Geschäftsordnungen ist die Maximalzahl der auswärtigen und korrespondierenden Mitglieder nicht beschränkt.

oder an anderen ähnlichen Staats-Anstalten sich verpflichten, können in Zukunft aus dem Fond der Akademie einen ständigen Gehalt erhalten. Ausserdem werden Wir dem Vorstande und den Klassen-Sekretären für die Dauer ihrer Funktionen angemessene jährliche Remunerationen aus dem der Akademie zugewiesenen Fond bewilligen.*)

XIII. Dem Vorstande und den Sekretären wird noch zur Besorgung der Kanzleigeschäfte und zur Führung der Regie-Rechnung ein Aktuar mit einem angemessenen Funktions-Gehalte, und ein Kanzleygehülfe gegen Taggeld beygegeben. Der Aktuar hat zugleich das Einlaufs-Tagebuch zu führen, die Ausfertigungen der Akademie zu besorgen, und die Registratur derselben in Ordnung zu erhalten.**)

XIV. Das Staatsministerium des Innern (Sektion für die Angelegenheiten der Kirche und des Unterrichts oder die hiefür bestimmt werdende Stelle), dem in Beziehung auf ihre äussere Thätigkeit und Geschäfts-Verhältnisse, die Akademie als wissenschaftlicher Verein untergeordnet ist,***) kann, so oft es für nothwendig erachtet wird, das Gutachten der Akademie über wissenschaftliche Gegenstände, welches diese unentgeldlich zu geben ver-

*) Zur Zeit erhält kein Akademiker als solcher einen ständigen Gehalt aus dem Fond der Akademie. Der Vorstand bezieht 900 Mk., die 3 Klassensekretäre je 360 Mk. jährliche Remuneration.

**) Gegenwärtig besitzen Akademie und Generalkonservatorium zwei pragmatisch angestellte Beamte: Sekretär und Kassier, sowie zwei nichtpragmatische: Kanzlist und Kassafunktionär.

***) Jetzt „Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten".

pflichtet ist, erholen, auch wegen besonderer Beachtung einzelner Gegenstände specielle Aufträge an dieselbe erlassen, so wie hinwieder die Akademie berufen ist, wichtige und gemeinnützige Resultate ihrer Forschungen und Beobachtungen, dann begründete Ansichten über wahrhaft dringende Bedürfnisse der im Artikel II bezeichneten Wissenschaften dem genannten Staatsministerium vorzulegen. Auch hat die Akademie selbst durch Herstellung und Fortführung einer ununterbrochenen, freyen, jedoch rein wissenschaftlichen Verbindung mit gelehrten Instituten und Gesellschaften des In- und Auslandes die zur Erreichung ihres Zweckes dienlichen Hilfsmittel zu vermehren.

XV. Die wissenschaftliche Thätigkeit der Akademie äussert sich vorzüglich durch

1. Berathung,
2. Schrift und Druck,
3. Ermunterung.

XVI. Zum Behufe einer freyen wissenschaftlichen Berathung sollen in gewissen Zeiträumen theils ordentliche allgemeine, theils Klassen-Sitzungen gehalten werden, in welchen die von der allerhöchsten Stelle an die Akademie zum Gutachten gebrachten Fragen berathen, die wichtigeren auswärtigen Correspondenz-Nachrichten vorgelegt, die von den einzelnen Mitgliedern verfassten Abhandlungen und Vorträge gelesen, die Wahlen neuer Mitglieder vorgenommen, und überhaupt alle zur gemeinsamen Berathung der Akademie oder ihrer einzelnen Klassen geeigneten Gegenstände discutirt werden.*)

*) Vgl. Beil. V Geschäftsordnung von 1866, Titel „Sitzungen“ 1 und 2.

XVII. In jedem Jahre sollen zwey öffentliche, feyerliche Sitzungen gehalten werden, nämlich am Namenstage des regierenden Königs und am 28. März, als dem Tage der ersten Stiftung dieses wissenschaftlichen Vereins. In diesen beyden festlichen Versammlungen sollen, neben gedrängten Rechenschafts-Berichten über das Wirken der Akademie, Abhandlungen über wissenschaftliche Gegenstände von allgemeinerem Interesse und Gedächtniss-Reden über ausgezeichnete verstorbene Mitglieder vorgetragen werden.*)

XVIII. Die Mittheilung durch Schrift und Druck besteht vorzüglich in der Herausgabe

1. der akademischen Denkschriften, in welche die von Mitgliedern der Akademie verfassten wichtigeren Abhandlungen aufzunehmen, jedoch dieselben zur Erleichterung des Absatzes in besondere, nach den verschiedenen Klassen der Akademie geordnete Hefte zu vertheilen sind;
2. der Sammlung der für die vaterländische Geschichte wichtigen Urkunden, welche unter dem Namen
   „Monumenta boica"
   bekannt, und unter besonderer Berücksichtigung der Städte-Urkunden mit Ausdehnung auf geschichtliche Urkunden aus den neuerworbenen Gebietstheilen des Königreiches fortzusetzen ist, und
3. einer Literatur-Zeitung unter geeigneter Mitwirkung anderer, nicht zur Akademie gehörender Gelehrten.**)

---

*) Vgl. Beil. V Titel „Sitzungen 3".

**) Anstatt der eingegangenen Literaturzeitung „Gelehrten Anzeigen") erscheinen seit 1860 „Sitzungsberichte", siehe Beil. V Titel „Sitzungsberichte".

XIX. Ermunternd wirkt die Akademie der Wissenschaften vorzüglich

1. durch Ausschreibung wahrhaft interessanter wissenschaftlicher Preisfragen und Belohnung ihrer gelungenen Lösung;
2. durch Zuerkennung akademischer Denkmünzen für eingesendete gelungene Arbeiten.

XX. Indem Wir hierdurch Unserer Akademie der Wissenschaften die Hauptbestimmung ihrer künftigen Wirksamkeit vorgezeichnet haben, tragen Wir derselben auf, eine auf diese Bestimmungen gegründete Geschäftsordnung zu entwerfen, und Uns zur Genehmigung vorzulegen.*)

Gegenwärtige Verordnung soll durch das Regierungsblatt zur allgemeinen Kenntniss gebracht, und durch Unser Staatsministerium des Innern förderlich in Vollzug gesetzt werden.

München am 21. März 1827.

Ludwig.

Fürst v. Wrede. Graf v. Thürheim.
Freyherr v. Zentner. v. Maillot.
Graf v. Armansperg.

Nach dem Befehle
Seiner Majestät des Königs:
Egid v. Kobell.

*) An die Stelle der unter dem 4. August 1829 genehmigten Geschäftsordnung ist die vom 5. September 1866 Beil. V getreten.

2. Königliche Verordnung vom 21. März 1827, die wissenschaftlichen Sammlungen des Staates und der Ludwig-Maximilians-Universität betr.

Ludwig,

von Gottes Gnaden König von Bayern etc. etc.

Nachdem die von Uns verfügte Versetzung der Ludwig-Maximilians-Universität von Landshut nach München und die neue Gestaltung, welche Wir durch Unsere Verordnung vom Heutigen der Akademie der Wissenschaften gegeben, auch auf die bisherige Aufsicht, Bewahrung und Benutzung der wissenschaftlichen National-Sammlungen und Institute, welche bisher als Attribute der Akademie erklärt waren, einen wesentlichen Einfluss äussern und in dieser Beziehung mehrere, theils abändernde, theils erläuternde Bestimmungen nothwendig machen, so haben Wir Uns bewogen gefunden, auf Antrag Unsers Staatsministeriums des Innern, nach Vernehmung des Staatsraths zu beschliessen, wie folgt:

I. Die wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten, welche durch die Verordnung vom 1. Mai 1807 zu Attributen der Akademie der Wissenschaften erklärt worden sind, nämlich:

1. die Central-Bibliothek,
2. die mineralogische Sammlung,
3. die zoologische Sammlung,
4. die ethnographische Sammlung,
5. das Cabinet der physikalischen und mathematischen Instrumente,
6. die politechnische Sammlung,

7. das Münz-Cabinet,
8. das Antiquarium,
9. die Sternwarte bey Bogenhausen mit ihren Instrumenten,
10. das chemische Laboratorium mit seinem Apparate,
11. das anatomische Theater,

hören auf, Attribute der genannten Akademie zu seyn; stehen jedoch für sämmtliche Mitglieder der Akademie zur ferneren und ununterbrochenen wissenschaftlichen Benutzung offen.*)

II. Sie sind und bleiben nach Tit. III § 2 Nr. 7 und § 3 der Verfassungsurkunde unveräusserliches Staats- und National-Gut, wobey es sich jedoch von selbst versteht, dass hierdurch die Veräusserung von Doubletten oder einzelnen unbrauchbar gewordenen Gegenständen jener Sammlungen zum Behufe neuer Anschaffungen nicht ausgeschlossen ist.

III. Die wissenschaftlichen und artistischen Sammlungen, welche die Ludwig-Maximilians-Universität bisher in Landshut besessen, und bey ihrer Versetzung nach München mitgebracht hat, nämlich:

1. die Universitäts-Bibliothek,
2. die mineralogische Sammlung,
3. die zoologische Sammlung,
4. das mathematische und physikalische Cabinet,
5. das chirurgische Cabinet,
6. der pharmaceutische Apparat,

---

*) Ueber die zur Zeit dem Generalkonservatorium unterstehenden Sammlungen und Institute siehe den unten abgedruckten Personalstand derselben.

7. die Modell-Sammlung,
8. die Gemälde-Sammlung,
9. das Kupferstich-Cabinet,
10. die zum orbanischen Saale gehörenden wissenschaftlichen und artistischen Gegenstände,

sind und bleiben nach Tit. IV § 9 und 10 der Verfassungs-Urkunde ein unveräusserliches Eigenthum und Attribut der Ludwig-Maximilians-Universität in München unter den im Art. II angeführten Beschränkungen.

IV. Die im Art. I benannten wissenschaftlichen National-Sammlungen und Institute sollen den Mitgliedern der Universität theils zum Mitgebrauch in Gemeinschaft mit den Mitgliedern der Akademie offen stehen, theils dem Unterrichte an der Hoch-Schule und anderen höheren Unterrichts-Anstalten des Staates, welche in Unserer Residenz-Stadt ihren Sitz haben, vorzugsweise gewidmet seyn.

Dagegen sollen die der Universität gehörenden Sammlungen mit den Sammlungen des Staates vorbehaltlich der Eigenthums-Rechte der Universität nach Thunlichkeit in unmittelbare Verbindung gebracht werden.

V. Hiernach werden

1. die mathematischen und physikalischen Instrumente der Universität,
2. die zoologische Sammlung und
3. die technologischen Modelle derselben, den gleichartigen Sammlungen des Staates, sowie die der Universität gehörenden vorzüglicheren Gemälde der Pinakothek dergestalt einverleibt, dass sie mit denselben ein Ganzes bilden, jedoch zur urkundlichen Sicherung des Eigenthums der Universität in besondere Verzeichnisse gebracht und beglaubigte Ab-

schriften dieser Verzeichnisse, auf welchen durch den im Art. XV bezeichneten General-Conservator das Anerkenntniss der Eigenthums-Rechte der Hochschule beurkundet werden muss, in das Archiv der Universität niedergelegt werden.

Die mit den Universitäts-Rechnungen vorschriftsmässig vorzulegenden Uebersichten der Inventars-Ab- und Zugänge müssen in triplo angefertigt und von dem Rector der Universität sowie von dem General-Conservator unterfertigt werden; das eine Exemplar bleibt bei der Rechnung, das andere geht nach vollendeter Rechnungs-Abhör an den General-Conservator, und das dritte wird im Universitäts-Archiv hinterlegt.

Alle sechs Jahre muss das General-Inventar rektificirt und durch eine gemischte, aus Mitgliedern des General-Conservatoriums und der Universität gebildete Commission mit dem Bestande der Sammlungen verglichen werden.

Dagegen haben die auf solche Weise vereinigten mathematischen, physikalischen, zoologischen und polytechnischen Cabinete dem akademischen Unterrichte an der Hochschule und der zu errichtenden polytechnischen Schule in diesen Fächern zu dienen.

VI. Die mineralogischen Sammlungen des Staates und der Universität bleiben getrennt, jedoch kann erstere ebenfalls zum akademischen Unterricht gebraucht werden, so wie auch künftig alle erforderlichen neuen Anschaffungen von Mineralien in der Regel nur für die National-Sammlung aus der dafür ausgeworfenen Aversal-Summe bestritten werden, für die Sammlung der Universität aber neue Ankäufe auf Rechnung der Hochschule nur in so fern und in dem Masse statt finden

sollen, als dieselben unentbehrlich sind, um jener Sammlung den Charakter der Selbstständigkeit zu bewahren.*)

VII. Der botanische Garten bleibt nebst den dazu gehörenden Gebäuden und Sammlungen zwar ebenfalls Staats-Eigenthum, soll jedoch künftig grösstentheils dem akademischen Unterrichte in der Botanik gewidmet seyn, übrigens wie bisher auf Kosten des Staates unterhalten werden.

VIII. Das nämliche Verhältniss findet in Hinsicht des chemischen Laboratoriums und des anatomischen Theaters statt.

IX. Die Sternwarte bei Bogenhausen, welche wegen ihrer Entfernung von der Stadt zum akademischen Unterrichte nur selten und auf beschränkte Weise benutzt werden kann, bleibt nebst den dazu gehörenden astronomischen Instrumenten rein wissenschaftlichen Forschungen und Beobachtungen gewidmet und soll fortwährend auf Kosten des Staates unterhalten werden.

X. Das der Universität gehörende Kupferstich-Cabinet wird nicht mit der National-Kupferstich-Sammlung vereinigt, sondern dient ausschliesslich als Hilfsmittel zum Vortrag der neueren Kunstgeschichte an der Hochschule. Jedoch kann die Erhaltung desselben dem Conservator des Central-Kupferstich-Cabinets übertragen werden, welcher alsdann der Universität hiefür verantwortlich bleibt.

XI. Die chyrurgischen und pharmaceutischen Instrumentarien und Apparate der Universität bleiben, da die

*) Die mineralogische Sammlung der Universität ist im Jahre 1883 im Interesse des Unterrichts in das K. Akademiegebäude verbracht worden, wo seitdem auch die mineralogischen Vorlesungen stattfinden.

Akademie keine dergleichen Sammlungen besessen hat, auch künftig ungetheiltes Attribut der Universität.

XII. Das Antiquarium und das Münz-Cabinet, welche theils wegen ihrer örtlichen Stellung, theils wegen anderer Verhältnisse für den akademischen Unterricht nur auf sehr beschränkte Weise benützt werden können, bleiben ferner, wie bisher, unter der ausschliessenden Aufsicht und Bewahrung des Staates.

XIII. Die Central-Bibliothek und die Universitäts-Bibliothek sollen fortwährend getrennt erhalten werden, die erstere hat unter der unmittelbaren Aufsicht des Staates, die letztere unter jener der Universität zu stehen.

Auch die für beyde Institute bestimmten Dotationen bleiben getrennt; um jedoch mit diesen Mitteln vielseitigere Zwecke erreichen zu können, ist dafür zu sorgen, dass künftig in der Regel nicht die nämlichen Werke für beyde Sammlungen angeschafft werden, die Fälle ausgenommen, wo beyde Sammlungen das nämliche Werk wegen seines anerkannt classischen Werthes oder zur Behauptung ihres selbstständigen Charakters nothwendig besitzen müssen.

Insbesondere ist diese Vorschrift in Beziehung auf kostspielige Prachtwerke zu beobachten.

Bei Entscheidung der Frage, für welche der beiden Sammlungen ein neues Werk angeschafft werden soll, ist von dem Grundsatze auszugehen, dass die National-Bibliothek mehr den allgemeinen, die Universitäts-Bibliothek dagegen mehr den besondern und positiven Wissenschaften gewidmet seyn soll.

Zur Ausführung dieser Bestimmung ist es nothwendig, dass die Conservatoren beyder Sammlungen sich bey neuen Anschaffungen fortwährend mit einander benehmen und

sich wechselseitig die Einsicht der Kataloge ungehindert gestatten.

Die jährlichen Etats beyder Bücher-Sammlungen, und die denselben zur Basis dienenden Operations-Plane für jedes Jahr sind von einer im Art. XVIII näher bezeichneten, aus Mitgliedern des General-Conservatoriums und der Universität bestehenden besonderen Bibliotheks-Commission zu berathen.

Uebrigens versteht es sich von selbst, dass die Central-Bibliothek von den Lehrern an der Hochschule, und unter den erforderlichen Beschränkungen auch von den Studirenden an derselben, eben so benutzt werden kann, wie die Universitäts-Bibliothek den Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften zum Gebrauche offen steht.

XIV. In Beziehung auf das zur Verwaltung und Bewahrung aller dieser wissenschaftlichen Schätze erforderliche Dienstes-Personal verordnen Wir

1. dass die als selbstständige Sammlungen verbleibenden Attribute der Universität auch künftig von den Professoren, welche die einschlägigen Fächer vortragen, verwahrt werden, und diese hiefür der Universität verantwortlich seyn sollen,
2. dass die Verwahrung und Verwaltung der Universitäts-Bibliothek ebenfalls dem dafür aufgestellten und der hohen Schule darum verantwortlichen Personal übertragen bleiben soll.

Auch werden die Anträge wegen Wieder-Besetzung der hiebey in Erledigung kommenden Stellen von dem Universitäts-Senate ausgehen.

XV. Zur Aufsicht und Bewahrung der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates dagegen werden von Uns besondere Conservatoren angestellt, welche Wir vorzugs-

weise entweder aus der Reihe der Mitglieder der Akademie der Wissenschaften oder der Universität wählen werden, und welche in der Person eines gleichfalls von Uns zu ernennenden General-Conservators ihren gemeinschaftlichen Vorstand haben.

Diese Conservatoren nebst ihrem Vorstande bilden zusammen eine im Wesentlichen sowohl von der Akademie der Wissenschaften, als von der Universität unabhängige, unmittelbar unter Unserm Staats-Ministerium des Innern (Sektion für die Angelegenheiten der Kirche und des Unterrichts, oder die dafür bestimmt werdende Stelle) stehende Behörde unter der Benennung: „General-Conservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates".*)

XVI. Jede dieser Sammlungen und Anstalten hat eine besondere, ihrer Erhaltung und Vermehrung gewidmete Dotation, welche jederzeit etatsmässig festgesetzt und über deren Verwendung jährlich Rechnung abgelegt wird.

Neue Ankäufe für diese Sammlungen werden von den einzelnen Conservatoren dem Vorstand in Antrag gebracht, welcher über die Statthaftigkeit der minder bedeutenden zu entscheiden hat; beträchtliche neue Anschaffungen, welche einzeln die Summe von Einhundert Gulden übersteigen, bedürfen der Genehmigung des Staatsministeriums des Innern.

Alle hierüber, so wie über die andern, diese Institute betreffenden Gegenstände an Unser Staats-Ministerium zu

*) Der Generalkonservator hat als solcher einen Funktionsbezug von jährlich 720 Mark, während die Konservatoren mit ihren Kustoden, Assistenten, Inspektoren u. s. w. feste Gehälter beziehen. Das Generalkonservatorium steht, gleich der Akademie, unter dem „Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten".

erstattenden Berichte werden von dem General-Conservator unterzeichnet und von dem einschlägigen Conservator mit unterschrieben.

XVII. Zu Conservatoren derjenigen Sammlungen und Anstalten, welche vorzugsweise dem Unterrichte an der Hochschule gewidmet sind, werden Wir die ordentlichen Professoren der betreffenden Fächer an der Universität mit dem Vorbehalt ernennen, ihnen Adjuncten beyzugeben, welche ebenfalls zu öffentlichen Vorlesungen an der Hochschule verbunden seyn sollen.

XVIII. Die Aufsicht über die Central-Bibliothek ist einem Ober-Bibliothekar mit dem Charakter eines Direktors übertragen, welcher zwar zu dem General-Conservator in dem nämlichen Verhältnisse, wie die übrigen Conservatoren steht, allein über das übrige, bey der Bibliothek angestellte Dienst-Personal, wieder alle Funktionen eines Vorstandes ausübt, die laufenden Ausgaben selbst anweiset, und über durchaus nothwendige oder geringfügige Ankäufe unter Beobachtung der im Art. XIV ertheilten Vorschriften selbst entscheidet.

Die grösseren und wichtigeren Ankäufe für die Bibliothek sind von einer besonderen Bibliotheks-Commission zu prüfen, in welcher der General-Conservator den Vorsitz, der Oberbibliothekar den Vortrag führt, und zu deren Sitzungen sowohl die Classen-Sekretäre der Akademie der Wissenschaften als die Dekane der einschlägigen Fakultäten und die Bibliothekare der Hochschule jedesmal beyzuziehen sind.*)

*) Die Zentralbibliothek, jetzt K. Hof- und Staatsbibliothek, ist durch K. Entschliessung vom 13. Januar 1832 aus dem Verband des Generalkonservatoriums ausgeschieden. Den Verkehr zwischen der Akademie und der K. Hof- und Staatsbibliothek vermittelt zur Zeit

XIX. Dem General-Conservatorium wird ein Aktuar, zugleich Rechnungsführer*), so wie den einzelnen Sammlungen und Anstalten die erforderliche Zahl von Dienern, letztere als Funktionärs, beygegeben.

Nach gegenwärtiger Verordnung sind, so lange Wir nicht anders verfügen, die genannten wissenschaftlichen Sammlungen und Anstalten zu behandeln, auch soll dieselbe durch das Regierungs-Blatt zur öffentlichen Kenntniss gebracht und durch Unser Staats-Ministerium des Innern förderlich in Vollzug gesetzt werden.

München den 21. März 1827.

Ludwig,

Fürst v. Wrede. Graf v. Thürheim.
Freyherr v. Zentner. v. Maillot.
Graf v. Armansperg.

Nach dem Befehle
Seiner Majestät des Königs:
Egid v. Kobell.

---

ein Beamter der letzteren, welcher zugleich als akademischer Bibliothekar fungiert.

*) Sekretär und Kassier der Akademie versehen die gleichen Aemter auch für das Generalkonservatorium.

V.

Geschäftsordnung der K. Akademie der Wissenschaften.

Von Seiner Majestät dem Könige unterm 5. Sept. 1866 und 5. Januar 1884 genehmigt.

Wahlen.

1. Wahlberechtigt sind nur die hier residierenden ordentlichen Mitglieder der Akademie.
2. Zu den Wahlversammlungen, sowohl der einzelnen Klassen, als der Gesamt-Akademie, werden die ordentlichen Mitglieder durch ein Circular eingeladen. Das unterschriebene Circular gehört zum Akt der Wahlverhandlung.
3. Die Wahlen der Mitglieder finden in zwei aufeinanderfolgenden Sommer-Monaten statt.

a) Wahl der Klassensekretäre.

1. Die Wahl eines Klassensekretärs geschieht alsbald (im Fall der Erledigung durch Ableben unter dem Vorsitz des Vorstandes) durch relative Mehrheit der Anwesenden in einer Klassensitzung mittelst Stimmzettel, welche der stellvertretende Sekretär, der Senior der Klasse, einsieht.
2. Nach erfolgter Wahl tritt der Sekretär sofort in seine Thätigkeit.
3. Die Neuwahl wie die Wiederwahl wird den andern Klassensekretären zur Bekanntgabe mitgeteilt.

b) Wahl der ordentlichen Mitglieder.

1. Die Vorschläge zur Ergänzung einer statusmässigen Stelle durch einen einheimischen hier wohnenden Gelehrten unterliegen der Vorberatung und alsdann der Entscheidung der Klasse durch Kugelung.

2. Die Gültigkeit der Wahl verlangt absolute Stimmenmehrheit von drei Vierteil der eingeladenen und nicht unabweislich abgehaltenen Mitglieder.
3. Das von allen Mitgliedern unterschriebene Wahlprotokoll wird samt den schriftlichen Vorschlägen durch das Präsidium der Gesamt-Akademie in allgemeiner Sitzung mitgeteilt und diese entscheidet durch absolute Stimmenmehrheit mit Kugeln, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, über die Wahl.
4. Das gleiche Verfahren gilt bei den folgenden unter c und d aufgeführten Wahlhandlungen.

c) Wahl der ausserordentlichen Mitglieder.

Die Vorschläge stehen jedem einzelnen ordentlichen Mitglied der Klasse zu.

d) Wahl der auswärtigen und korrespondierenden Mitglieder.

1. Die Anträge können gleichfalls von jedem ordentlichen Mitgliede der Klasse einzeln gestellt werden. Jeder Vorschlag muss dem Klassensekretär vor der Wahlsitzung schriftlich übergeben werden.
2. Bei der Würdigung derselben ist, ausser der selbstverständlichen Beachtung der Persönlichkeit, das Bedürfnis einzelner oder besonderer in der Klasse vertretener Wissenschaften wahrzunehmen.

e) Wahl von Ehrenmitgliedern.

Die Vorschläge können nur vom Vorstande nach Benehmen mit den Klassensekretären an die Gesamt-Akademie gebracht werden.

Sämtliche Wahlen der Mitglieder unterliegen der königlichen Bestätigung. Ihre Verkündigung erfolgt in öffentlicher Sitzung.

Nehmen auswärtige oder korrespondierende Mitglieder ihren bleibenden Wohnsitz hierselbst, so treten jene als ordentliche, diese als ausserordentliche in ihre Klasse ein, auch in dem Fall, dass damit die Normalzahl der Mitglieder überschritten wird.

Sitzungen.

1.

Allgemeine Sitzungen.

Bei Mitteilungen von allgemeinem Interesse beruft der Vorstand sämtliche hier wohnende Akademiker in besonderer Einladung, wie gelegentlich der Wahl neuer Mitglieder.

2.

Klassensitzungen.

1. Die Sitzungen der drei Klassen werden gleichzeitig am ersten Samstag des Monats gehalten.
2. Eine Verlegung dieser regelmässigen Sitzung wird vorher durch Circular angezeigt.
3. Über die Reihenfolge der Vorträge wird in der November-Sitzung jeder Klasse Anordnung getroffen.
4. Der von einem Mitgliede in der Sitzung zu haltende Vortrag soll vor derselben dem Klassensekretär angemeldet werden.
5. Die Klasse erledigt in ihren Sitzungen oder in dringenden Fällen durch Circulare auch Anfragen oder Aufträge des Staatsministeriums oder was sonst in den Kreis der Beratung eintritt.

3.
Oeffentliche Sitzungen.

1. Nach Eröffnung der Sitzungen (welche an einem Königstage und an dem Stiftungstag der Akademie stattfinden*) durch den Vorstand, erstatten die Klassensekretäre Bericht über die Personal-Veränderungen innerhalb ihrer Klasse.
2. Die Festrede wechselt nach der Folge der drei Klassen.

   Jede Klasse hat rechtzeitig den Redner zu bestimmen und dem Vorstande bekannt zu geben.

Denkschriften.

Jedes Jahr gibt jede Klasse eine Abteilung zu einem Bande akademischer Denkschriften; dieser enthält circa hundert Bogen.

Die Aufnahme der Abhandlungen, mögen sie nun in einer Sitzung vorgetragen oder eingesendet worden sein, hängt von dem Gutachten der Klasse ab.

Von den einzelnen Abhandlungen werden auch eine Zahl Separat-Abzüge ausgegeben.

Sitzungsberichte.

Die Sitzungsberichte veröffentlichen, was alles in den Klassensitzungen zum Vortrag kam, sei es im Auszug, sei es vollständig.

Über die Aufnahme entscheidet die Klasse.

Dieselben berichten auch über die öffentlichen Sitzungen.

Für künstlerische Beilagen, sowohl zu den Denkschriften als den Sitzungsberichten, muss ein Voranschlag

*) Gegenwärtig wird erstere, als Nachfeier der Allerhöchsten Geburts- und Namensfeste, zur Zeit am 15. November, letztere zwischen dem 10. und 15. März jeden Jahres abgehalten.

gemacht und die besondere Genehmigung des Vorstandes eingeholt werden.

Monumenta boica.

Die hiefür eigens niedergesetzte Kommission hat die Auswahl, die Form und den Bearbeiter der Urkunden zu bestimmen.

Honorare.

Für die Festrede in der öffentlichen Sitzung, für die Abhandlungen in den Denkschriften und den Sitzungsberichten werden Honorare bezahlt.*)

Übersteigt eine Abhandlung in einer Abteilung der Denkschriften die Zahl von acht Bogen, in den Sitzungsberichten die Zahl von drei Bogen, so wird für das Weitere kein Honorar bezahlt.

Für die Festrede bleibt ohne Rücksicht auf ihren Umfang das Honorar festgesetzt.**)

Jetons.

Präsenzgelder werden an die Mitglieder der Klasse für die Klassensitzung und an die bei einer öffentlichen Sitzung anwesenden Akademiker verteilt.***)

Ferien.

Die regelmässigen Ferien dauern von August bis Ende Oktober.

---

*) Gemäss einer Vereinbarung der drei Klassen wird nur für Arbeiten von Mitgliedern der Akademie Honorar entrichtet. Das Honorar beträgt zur Zeit 40 M. für den Druckbogen sowohl der Denkschriften wie der Sitzungsberichte.

**) Dieselbe wird zur Zeit gleich drei Bogen der Denkschriften honoriert.

***) Für die Klassensitzungen je 2 M., für die öffentlichen Sitzungen je 5 M.

Statuten der Stiftungen.

I.

Statut der Savigny-Stiftung.

Bei der Feier, welche die Juristische Gesellschaft zu Berlin am 29. November 1861 zum Gedächtnisse des am 25. Oktober desselben Jahres verstorbenen kgl. Preussischen Staatsministers Dr. Friedrich Karl v. Savigny beging, wurde der Beschluss verkündet, das Andenken des grossen Rechtslehrers durch Gründung einer Stiftung zu ehren.

Da zur Ausführung dieses Beschlusses die Summe von 16,436 Thlr. Preuss. Cour. bereits verfügbar ist, wird nachstehendes Statut errichtet:

1. Zweck der Stiftung.

§ 1. Der Zweck der Stiftung ist:
in wesentlicher Berücksichtigung der Bedürfnisse der Gesetzgebung und der Praxis

1. wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiete des Rechts der verschiedenen Nationen zu fördern,
   namentlich solche, welche das römische Recht und die verschiedenen Germanischen Rechte sowohl für sich, als auch im Verhältniss zu einander behandeln,
   ferner solche, welche die von Savigny begonnenen Untersuchungen in seinem Sinne weiterführen;
2. besonders befähigte Rechtsgelehrte in den Stand zu setzen, die Rechtsinstitutionen fremder Länder durch eigene Anschauung kennen zu lernen und darüber Berichte oder weitere Ausführungen zu liefern.

2. Befähigung zur Theilnahme.

§ 2. Die Befähigung zur Theilnahme an den Vortheilen, welche die Stiftung behufs der Förderung ihres Zweckes gewährt, ist an keine Nationalität gebunden.

3. Rechte der Stiftung.

§ 3. Die Stiftung besitzt unter dem Namen „Savigny-Stiftung" die Rechte einer Korporation und führt in ihrem Siegel das Wappen der Familie v. Savigny. Sie hat ihren Sitz in Berlin und ihren Gerichtsstand bei dem kgl. Stadtgerichte daselbst.

4. Stiftungs-Vermögen.

§ 4. Das Kapital-Vermögen der Stiftung wird aus den bisher gesammelten Beiträgen und aus den künftig eingehenden Zuwendungen gebildet, sofern der Geber nicht eine andere Bestimmung über die Art der Verwendung treffen sollte.

Das Kapital-Vermögen der Stiftung darf niemals angegriffen werden.

§ 5. Für die Zwecke der Stiftung werden nur die Zinsen des Kapital-Vermögens verwendet.

5. Kuratorium der Stiftung.

§ 6. Die Stiftung wird durch ein Kuratorium von sechs Personen vertreten.

Das Kuratorium wird bei seiner Gründung aus zwei Mitgliedern der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, zwei Mitgliedern der juristischen Fakultät der kgl. Friedrich-Wilhelms-Universität daselbst und zwei Mitgliedern der juristischen Gesellschaft daselbst gebildet, welche von diesen Körperschaften, bezüglich von der juristischen Gesellschaft gewählt werden.

Die Legitimation der von der juristischen Gesellschaft gewählten zwei Mitglieder wird dadurch geführt, dass die von der Akademie und der Fakultät gewählten vier Mitglieder des Kuratoriums die Wahl derselben als giltig anerkennen.

§ 7. Scheidet ein Mitglied aus dem Kuratorium aus, so erfolgt die Neuwahl von derjenigen Körperschaft, von welcher die Stelle des ausgeschiedenen Mitgliedes bei der Gründung des Kuratoriums besetzt worden war. — Ein gleiches Wahlrecht steht in gleichem Umfange der juristischen Gesellschaft zu Berlin zu. In Beziehung auf die Prüfung der Legitimation der von der letzteren gewählten Mitglieder findet auch bei Neuwahlen die Vorschrift des § 6 Alinea 3 des Statuts Anwendung.

Ist dieses Wahlrecht innerhalb eines von dem Kuratorium zu bestimmenden angemessenen Zeitraumes nicht ausgeübt worden, so ergänzt sich das Letztere durch Kooptation aus der Zahl der in Berlin wohnenden Rechtsverständigen. Es müssen jedoch stets zwei Mitglieder im Kuratorium sitzen, welche weder der Akademie noch der Universität angehören.

Ueber jeden Wahlakt des Kuratoriums wird eine notarielle Urkunde aufgenommen.

§ 8. Das Kuratorium legitimirt sich als Vertreter der Stiftung durch ein Attest des kgl. Polizei-Präsidiums zu Berlin darüber, dass das Kuratorium der Stiftung zur Zeit aus den im Atteste genannten Personen besteht.

Das Kuratorium hat die Befugniss, einen Syndikus aus seiner Mitte zu wählen und diesem General- und Spezialvollmacht cum facultate substituendi zu ertheilen, auch für einzelne Rechtsgeschäfte oder Prozesse Jemand, sei derselbe Mitglied des Kuratoriums oder nicht, unter

Beilegung sämmtlicher Rechte, welche dem Vertreter einer abwesenden Partei zustehen, zu bevollmächtigen.

§ 9. Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden, dessen Name durch eine von dem Kuratorium zu bestimmende Berliner, Wiener und Münchener Zeitung veröffentlicht wird.

Der Vorsitzende repräsentirt die Stiftung in allen aussergerichtlichen Angelegenheiten. Die Zahlungs-Anweisungen an die Kasse der Stiftung bedürfen jedoch der Unterschrift des Vorsitzenden und zweier Mitglieder des Kuratoriums.

§ 10. Die Beschlüsse des Kuratoriums werden durch Stimmenmehrheit seiner Mitglieder gefasst.

Bei Stimmengleichheit giebt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Lässt der Vorsitzende schriftlich abstimmen, so muss die schriftlich zu formulirende Frage jedem Mitgliede zur Erklärung vorgelegt werden, und steht es dann in der Befugniss jedes Einzelnen, über die Frage eine mündliche Berathung und Abstimmung zu beantragen.

Zu einem giltigen Beschlusse des Kuratoriums auf Grund mündlicher Abstimmung ist die Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern erforderlich.

§ 11. Das Kuratorium hat für die zinsbare und depositalmässig sichere Anlegung des Stiftungsvermögens Sorge zu tragen.

Die Documente der Stiftung sind bei einer mit Depositalverwaltung verbundenen öffentlichen Anstalt zu deponiren.

Die Kasse der Stiftung wird durch einen vom Kuratorium hiermit zu beauftragenden öffentlichen Kassenbeamten geführt. Diesem wird nach erfolgter Rechnungs-

legung alljährlich die Decharge durch das Kuratorium ertheilt.

§ 12. Das Kuratorium stellt nach einem sechsjährigen vom 1. Januar 1863 ab zu berechnenden Turnus die Zinsenmasse nach Abzug der Verwaltungskosten in runder Summe folgenden drei Akademien zu den Zwecken der Stiftung (§ 1) zur Verfügung und zwar die Zinsenmassen

1. des ersten und zweiten Jahres der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien,
2. des dritten und vierten Jahres der kgl. Akademie der Wissenschaften zu München,
3. des fünften und sechsten Jahres der kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

§ 13. Von demjenigen Zeitpunkte an, wo das Kapital-Vermögen der Stiftung die Summe von Dreissigtausend Thalern Preuss. Cour. erreicht haben wird, tritt ein dreijähriger Turnus unter den genannten Akademien in der angegebenen Reihenfolge ein.

§ 14. Der Geschäftsgang bei dem Kuratorium wird durch die anliegende Geschäftsordnung geregelt.

§ 15. Zu einer Abänderung der Geschäftsordnung ist die Zustimmung von wenigstens vier Mitgliedern des Kuratoriums erforderlich.

6. Der Wirkungskreis der Akademien.

§ 16. Die Akademie, welcher die Zinsenmasse nach Vorschrift des § 12 zur Verfügung gestellt ist, hat die Wahl, aus derselben

1. ein in Druck oder in Schrift ihr vorliegendes Werk zu prämiiren,
2. eine Preisaufgabe zur Konkurrenz auszuschreiben,
3. ein Reisestipendium zu ertheilen,

4. die zur Ausführung einer rechtswissenschaftlichen Arbeit erforderlichen Geldmittel zu gewähren.

Dem freien Ermessen der Akademie bleibt überlassen, ob sie die ihr zur Verfügung gestellte Zinsenmasse zu einem und demselben Unternehmen oder zu verschiedenen Zwecken (Nr. 1—4) verwenden will.

Auch die Zinsenmassen mehrerer Jahre können mit Einwilligung der betheiligten Akademien für ein und dasselbe Unternehmen bestimmt und verwendet werden.

Ordentlichen einheimischen Mitgliedern der konferirenden Akademie dürfen weder Preise noch Reisestipendien ertheilt werden.

Die wissenschaftlichen Arbeiten ad 1. 2. 4., sowie die Reiseberichte ad 3. müssen in Lateinischer, Deutscher, Englischer, Französischer oder Italienischer Sprache abgefasst sein.

§ 17. Beabsichtigt die Akademie ein bereits vollendetes Werk zu prämiiren (§ 16 Nr. 1), so hat dieselbe innerhalb eines Jahres, von dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, diese Prämiirung auszusprechen und dem Kuratorium unter Uebersendung des Werkes sowie des die Prämiirung motivirenden Gutachtens die Zahlungsanweisung zu ertheilen.

Schriften, welche schon länger als vier Jahre vor dem Beschlusse, ein Werk zu prämiiren, durch den Druck veröffentlicht worden, sind von der Prämiirung ausgeschlossen.

Die Auszahlung der ganzen Prämie für ein Werk, welches im Manuscripte vorliegt, darf erst nach der Veröffentlichung des Werkes durch den Druck erfolgen.

§ 18. Stellt die Akademie eine Preisaufgabe (§ 16 Nr. 2), so veröffentlicht sie innerhalb eines Jahres, von

dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, in ihren Organen und in den ihr geeignet erscheinenden öffentlichen Blättern das Thema, die Bedingungen der Konkurrenz und den Zeitpunkt der Ablieferung der Arbeiten, setzt auch das Kuratorium hiervon in Kenntniss.

An dem auf diesem Zeitpunkt der Ablieferung zunächst folgenden 21. Februar oder in der demnächst folgenden Gesammtsitzung verkündet die Akademie das Resultat der Konkurrenz-Ausschreibung, sowie den Namen des Verfassers der gekrönten Preisschrift und ertheilt demnächst dem Kuratorium bei Uebersendung der Preisschrift und des die Preisertheilung motivirenden Gutachtens die Zahlungsanweisung.

Die Auszahlung der ganzen Prämie erfolgt auch in diesem Falle erst dann, wenn die Veröffentlichung der Preisschrift durch den Druck bewirkt ist.

Ist die Preisaufgabe nach dem Urtheile der Akademie nicht gelöst, so steht es in ihrer Befugniss, dieselbe Aufgabe nochmals zur Konkurrenz auszuschreiben.

§ 19. Bewilligt die Akademie ein Reisestipendium (§ 16 Nr. 3), so wird dieser Beschluss innerhalb eines Jahres, von dem Zeitpunkte an gerechnet, wo ihr die Zinsenmasse zur Verfügung gestellt ist, spätestens am nachfolgenden 21. Februar oder in der demnächstfolgenden Gesammtsitzung verkündet, und steht es in der Befugniss der Akademie, dem Perzipienten eine bestimmte Anweisung zu ertheilen. Der diesfällige Beschluss unter Angabe der Zahlungsmodalitäten ist dem Kuratorium zur Ausführung mitzutheilen. Die Akademie wird Massregeln treffen oder durch das Kuratorium treffen lassen, welche die Veröffentlichung des Reiseberichtes möglichst sichern.

§ 20. Entscheidet sich die Akademie dafür, die Zinsenmasse ganz oder zum Theile einem Rechtsgelehrten zur Ausführung einer bestimmten wissenschaftlichen Arbeit zu gewähren (§ 16 Nr. 4), so ist sie verpflichtet, über den Plan der Arbeit vom Verfasser eine Vorlage zu erfordern, von dem Fortgange des Unternehmens sich in Kenntniss zu erhalten und die Veröffentlichung des Resultates der Forschungen möglichst zu sichern.

Dem Kuratorium wird bei Mittheilung der gemachten Vorlagen und der in der Angelegenheit von der Akademie gefassten Beschlüsse die Zahlungs-Anweisung ertheilt.

§ 21. Verfügt die Akademie an dem 21. Febr. oder in der demselben zunächst folgenden Gesammtsitzung (§§ 18—19) nicht über die ihr zur Verfügung gestellte Zinsenmasse, oder macht sie nicht innerhalb des einjährigen Zeitraums von dem ihr nach § 17 resp. § 20 zustehenden Rechte Gebrauch, ein bereits vollendetes Werk zu prämiiren, beziehungsweise einem Rechtsgelehrten zur Ausführung einer wissenschaftlichen Arbeit die Mittel zu überweisen, oder erklärt sie nicht innerhalb gleicher Frist dem Kuratorium, dass sie von dem Rechte des § 16 Alinea 3 Gebrauch mache, so ist die Masse der ferneren Verfügung der Akademie entzogen. Diese verfallenen Massen werden einem besonders zu verwaltenden Fonds der Stiftung zugeschrieben, dessen Zinsen zur Deckung der Druckkosten für die prämiirten Werke gleichzeitig mit der Zinsenmasse des Kapital-Vermögens (§ 12) der Akademie zur Verfügung gestellt werden.

Die von der Akademie nicht zum Druck angewiesenen Zinsen des Druckkostenfonds werden zum Kapitale dieses Fonds geschlagen.

§ 22. Abänderungen dieses Statuts bedürfen, ausser

der Bestätigung der Staatsbehörde, der Zustimmung der drei Akademien und des Kuratoriums der Stiftung.

So beschlossen zu Berlin, den 27. März 1863.

Das Gründungs-Comité der Savigny-Stiftung:

v. Bernuth. v. Bethmann-Hollweg.
Borchardt. Bornemann. Dr. Bruns. Dr. Dove.
Dr. Gneist. Dr. Heydemann. Dr. Homeyer.
Meyen. Freiherr v. Patow. Dr. Richter.
Dr. Rudorff. Graf v. Schwerin. Simson.
Volkmar. Graf v. Wartensleben.

Auf Grund vorstehender Statuten ist die hiesige Savigny-Stiftung durch die Allerhöchste Ordre vom 20. v. Mts., welche wörtlich, wie folgt, lautet:

„Auf Ihren Bericht vom 18. ds. Mts. will Ich „der Savigny-Stiftung zu Berlin auf Grund „ihres wieder beifolgenden Statuts de dato Berlin „den 27. März 1863 hiermit Meine landesherrliche „Genehmigung ertheilen."

Salzburg, den 20. Juli 1863.

Gez. Wilhelm.

Gez. v. Mühler.

„An den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten"

landesherrlich genehmigt worden.

Berlin, den 6. August 1863.

(L. S.)

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung: Lehnert.*)

---

*) Die drei Akademien zu Berlin, München und Wien haben durch Beschlüsse vom 23. April, bezw. 6. und 7. Mai 1863 die ihnen in dem Statut zugedachten Funktionen dauernd übernommen. Das Kuratorium der Stiftung konstituierte sich zu Berlin am 29. Dezbr. 1863.

Durch das Kuratorium der Savigny-Stiftung sind in den Jahren 1886 und 87 folgende Zusätze zum Statut gemacht und von den drei beteiligten Akademien, sowie von Staatsaufsichtswegen von dem K. Preussischen Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten genehmigt worden:

1. Zusatz zu § 16. „Die verfügende Akademie ist berechtigt auf Antrag des Kuratoriums die Zinsenmasse bis zu einem Fünftel zur Unterstützung periodischer Publikationen, welche zu den Zwecken der Savigny-Stiftung in Beziehung stehen, zu verwenden."

2. Zusatz zu § 20. „Für die Ausführung der Arbeit in der von der beteiligten Akademie zu bestimmenden Form hat dieselbe einen Termin festzusetzen und ist berechtigt, denselben auf höchstens zwei Jahre zu verlängern. Von der Verlängerung ist das Kuratorium zu benachrichtigen.

Ist kein Termin festgesetzt, so gilt als solcher der Schluss des fünften Jahres nach demjenigen Jahre, in welchem der Auftrag erteilt worden ist. Erfolgt die Ausführung innerhalb der bezeichneten Frist nicht, so werden die noch nicht erhobenen Beträge dem Fonds der Stiftung zugeführt."

II.

Revidiertes Statut der Liebig-Stiftung.*)

Allerhöchst genehmigt laut Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 9. April 1892 Nr. 5303.

§ 1.

Die Stiftung hat den Zweck, das Andenken an den Begründer der Landwirtschafts-Wissenschaft auf dem Gebiete der Naturforschung

Justus von Liebig

dauernd zu erhalten und zu ehren.

Dieselbe wurde vom 9. August 1873 landesherrlich bestätigt, hat juristische Persönlichkeit und steht unter dem Schutze der bayerischen Staatsverfassung.

§ 2.

Der Stiftungszweck soll durch öffentliche Anerkennung hervorragender Leistungen in Beziehung auf die Landwirtschaft und zwar:

*) Die Stiftung wurde begründet mit einem von praktischen Landwirten und Freunden der Landwirtschaft für Justus von Liebig gesammelten Ehrengeschenk im Betrag von 15200 Gulden. Die Bestimmungen über die Verwendung dieses Geschenks für eine Liebig-Stiftung und über den Zweck derselben wurden noch von Liebig selbst, kurz vor seinem Tode, getroffen. Zur Zeit ist das Stiftungskapital auf 47700 M. angewachsen.

1. wissenschaftlicher Leistungen,
2. sonstiger erfolgreicher Bestrebungen überhaupt erreicht werden.

Ausserdem können die aus der Stiftung fliessenden, zu solchen Anerkennungen nicht verbrauchten Mittel auch behufs Anregung und Förderung zur Landwirtschaft in Beziehung stehender wissenschaftlicher Arbeiten, Publikationen oder sonstiger Unternehmungen Verwendung finden.

§ 3.

Die öffentlichen Anerkennungen erfolgen entweder auf Grund des Erlasses von Preisausschreiben über wissenschaftliche Fragen oder ohne Preisbewerbung nach freiem Ermessen des Kuratoriums der Liebig-Stiftung.

Bewerbungen, welche nicht durch ein Preisausschreiben veranlasst wurden, sind unzulässig.

§ 4.

Die Auszeichnungen bestehen:
1. in Medaillen von Gold, Silber oder Bronce,
2. in Ehrengeschenken in Geld, nicht unter fünfhundert Mark deutscher Währung.

§ 5.

Die Verleihung einer Medaille in Gold schliesst ein Geld-Ehrengeschenk aus. Mit letzterem dagegen ist die Bewilligung der silbernen oder broncenen Medaille verbunden, welche aber auch für sich allein verliehen werden können.

§ 6.

Die Zahl der gleichzeitigen Inhaber der goldenen Medaille ist auf acht beschränkt, so dass nach Erfüllung

dieser Zahl eine weitere Verleihung nur nach dem Tode eines Inhabers derselben erfolgen kann. Nur Deutsche oder Deutsch-Oesterreicher sind befähigt, solche zu erlangen.

§ 7.

Bei einer Konkurrenz um Preise, welche in Folge desfallsiger Ausschreiben verliehen werden, sollen nur wissenschaftliche Arbeiten zulässig sein, die in deutscher Sprache abgefasst sind; die Verleihung der Preise dagegen ist, insoferne nicht die goldene Medaille in Frage steht (§ 6), an eine Nationalität nicht gebunden.

§ 8.

Ueber die Einkünfte aus dem Stiftungs-Kapital im Sinne der entsprechenden Bestimmungen verfügt das Kuratorium der Liebig-Stiftung.

§ 9.

Dieses Kuratorium soll bestehen:

1. aus dem Präsidenten der k. Akademie der Wissenschaften in München;
2. aus dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse derselben Akademie;
3. aus einem weiteren Mitgliede dieser Klasse;
4. aus den Inhabern der goldenen Liebig-Medaille;
5. aus einem Lehrer der Volkswirtschaft an der Universität oder der technischen Hochschule München;
6. aus einem derselben Universität oder einer der beiden andern Hochschulen Münchens (der technischen und tierärztlichen) angehörigen Vertreter eines landwirtschaftlichen oder zur Landwirtschaft in naher Beziehung stehenden Faches;

7. aus einem Nachkommen Justus von Liebigs in männlicher Linie, wofern dessen männliche Descendenz diese Vertretung wünscht und dem Kuratorium die betreffende Person schriftlich bezeichnet. Dieselbe wird von den majorennen männlichen Familien-Mitgliedern auf Lebensdauer durch Stimmenmehrheit gewählt.

§ 10.

Die in München wohnenden Mitglieder des Kuratoriums bilden den Lokal-Ausschuss, welcher die laufenden Geschäfte zu besorgen hat.

Der Präsident der Akademie der Wissenschaften in München führt als solcher den Vorsitz im Kuratorium, der Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse vertritt denselben; den Schriftführer wählt der Vorsitzende aus den Mitgliedern des Lokal-Ausschusses.

§ 11.

Das unter § 9. 3. erwähnte Mitglied der Akademie und der unter § 9. 5 erwähnte Lehrer der Volkswirtschaft sowie das unter § 9. 6. erwähnte Mitglied einer der drei Hochschulen Münchens wird auf Vorschlag des Vorsitzenden von dem Lokal-Ausschuss gewählt.

§ 12.

Der Lokal-Ausschuss sowie das Plenum des Kuratoriums treten in Folge besonderer Einladung des Vorsitzenden, welcher die Gegenstände der Verhandlungen anzufügen sind, nach Bedürfnis zusammen, um über die Erreichung der Zwecke der Stiftung zu beraten.

§ 13.

Jedes Mitglied des Kuratoriums ist berechtigt, schriftlich oder mündlich Anträge zu stellen, und der Vorsitzende ist verpflichtet, diese zur Beratung und nach Massgabe des § 14 zur Abstimmung zu bringen.

§ 14.

In allen Fällen, in welchen die Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2) in Frage steht, fasst der Lokal-Ausschuss keine bindenden Beschlüsse; derselbe formuliert und begutachtet zunächst nur die eingekommenen Vorschläge und unterbreitet sie dann den auswärtigen Mitgliedern zur schriftlichen Abstimmung.

Zur Vornahme derselben wird den auswärtigen Mitgliedern von dem Vorsitzenden eine Präklusivfrist gesetzt, nach deren fruchtlosem Verlaufe die Stimmenabgabe nicht mehr zulässig ist. Stimmen, welche nicht bestimmt mit „Ja" oder „Nein" lauten, werden nicht gezählt.

Die definitive Abstimmung des Lokal-Ausschusses erfolgt erst nach Eingang der Abstimmung der auswärtigen Mitglieder.

Der definitive Beschluss des Kuratoriums verlangt zwei Dritteile der von den auswärtigen und einheimischen Mitgliedern abgegebenen Stimmen.

§ 15.

Das Kuratorium wird nach Aussen durch den Vorsitzenden desselben vertreten. Derselbe hat die Beschlüsse, so weit solche von weiterem Interesse für das Publikum sind, bekannt zu machen.

§ 16.

Verleihungen von Medaillen der Liebig-Stiftung oder von Ehrengeschenken (resp. Zuerkennungen von

Preisen in Folge von Ausschreibungen) oder Unterstützungen von Unternehmungen aus derselben sind der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, so lange diese besteht, zur Proklamierung bei derselben mitzuteilen. Ausserdem werden solche durch die Presse zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

§ 17.

Die Stiftung domiziliert in München und führt den Namen Liebig-Stiftung.

§ 18.

Das Vermögen der Stiftung besteht:

1. aus einem von Freunden der Sache gespendeten Ehrengeschenke von dreissigtausend Mark;
2. aus etwaigen Schenkungen, welche in der Absicht gemacht werden, den Grundstock der Stiftung zu erhöhen.

Die Verwaltung des Stiftungsfonds geschieht durch den Lokal-Ausschuss und die Kassaverwaltung der K. Akademie der Wissenschaften nach den Normen, welche für diese Kassaverwaltung gegeben sind.

Die Kassa-Kuratel und die Rechnungs-Revision hat die K. Rechnungskammer.

§ 19.

Das Stiftungsvermögen soll pupillarisch, wo möglich hypothekarisch angelegt und darf in keinem Falle dauernd vermindert werden; es soll eine jährliche Rente von mindestens 1200 Mark abwerfen. Tritt durch unvermeidliche Ereignisse eine Schmälerung dieser Rente ein, so ist die Verwendung dieser Stiftungsrente ganz oder teilweise zu sistieren, bis die Normalrente wieder erreicht ist.

§ 20.

Aenderungen an diesem Statut, wenn einzelne Bestimmungen bei der Ausführung auf Schwierigkeiten stossen, oder wenn die Zeitverhältnisse solche erfordern sollten, hat das Kuratorium das Recht jederzeit vorzunehmen; dieselben können jedoch nur dann bewirkt werden, wenn mindestens zwei Drittel der Mitglieder des Kuratoriums zustimmen.

Jede Abänderung des Statuts bedarf der königlichen Genehmigung.

III.

Statuten des Zographos-Fonds zur Förderung des Studiums der griechischen Sprache und Literatur

beschlossen von der philos-philol. Klasse der K. bayer. Akademie der Wissenschaften in der Sitzung vom 3. Februar 1877, bezw. vom 6. März 1886, genehmigt vom K. Staatsministerium durch Entschliessung vom 10. Februar 1877, bezw. vom 27. Mai 1886.

§ 1.

Das von Herrn Christakis Zographos geschenkte Kapital im Betrage von 25000 Francs oder 20000 Mark wird den für die Anlage von Stiftungsgeldern massgebenden Vorschriften entsprechend in Wertpapieren angelegt, welche dem Kassier der K. Akademie der Wissenschaften zur Aufbewahrung zu übergeben sind.

§ 2.

Die Beschlussfassung über die Art der ersten Anlage des Kapitals und über die Wiederanlage etwa heimbezahlt werdender Kapitalbeträge steht, vorbehaltlich

der im § 1 gezogenen Schranken, dem Vorstande der K. Akademie der Wissenschaften in Gemeinschaft mit den Klassen-Sekretären zu; jedoch darf dabei eine Herabminderung des Kapitals unter dem Nominalwert nicht stattfinden, welchen dasselbe zur Zeit aufweist oder im betreffenden Zeitpunkte zufolge einer etwa inzwischen eingetretenen Admassierung aufweisen wird.

§ 3.

Sollte durch irgend welchen Unglücksfall eine Verminderung des Kapitals eintreten, so sind die aus ihm fliessenden Renten so lange zu dessen Wiederergänzung zu verwenden, bis dasselbe wieder auf seinen ursprünglichen Nominalbetrag gebracht ist, und hat so lange jede anderweitige Verwendung derselben zu unterbleiben.

§ 4.

Der Kassier der K. Akademie der Wissenschaften hat nicht nur für die gehörige Aufbewahrung der Wertpapiere zu sorgen, sondern auch die Ziehungslisten in Bezug auf diese zu überwachen und die fälligen Zinsen rechtzeitig zu erheben. Werden Papiere des Fonds zur Heimbezahlung gezogen oder anderweitig gekündigt, so hat er hievon dem Vorstande der K. Akademie und den Klassensekretären sofort Anzeige zu machen und auf die ihm gemäss eines nach § 2 gefassten Beschlusses erteilte Weisung für die Erhebung und Wiederanlage der Beträge zu sorgen. Auch hat derselbe jährlich über den Stand des Fonds und die für denselben bezogenen Einnahmen und Ausgaben schriftliche Rechnung zu stellen, von deren Ergebnis in der nächstfolgenden Sitzung der philos.-philol. Klasse Mitteilung zu machen ist, nachdem dieselbe zuvor durch den Vorstand der Akademie und die Klassensekretäre geprüft worden sein wird.

§ 5.

Die Verwendung der Renten des Kapitals erfolgt, nach Abzug der auf dessen Verwaltung erlaufenden Kosten (s. § 10) und vorbehaltlich der im § 3 gesetzten Einschränkung derart, dass alle zwei bis vier Jahre, je nach dem Umfang oder der Schwierigkeit der Aufgabe, ein dem jedesmal verfügbaren Rentenbetrage möglichst entsprechender Preis ausgeschrieben beziehungsweise zuerkannt wird für die Bearbeitung eines Themas, welches dem Gebiete der Sprache, Literatur, des öffentlichen und Privat-Lebens der Griechen im Altertum oder im Mittelalter entnommen ist. Von dem zuerkannten Preise wird ein Teil sofort nach der Zuerkennung, der Rest aber erst dann zahlbar, wenn der Verfasser für die Druck-Veröffentlichung genügende Sicherheit geboten hat; die ziffermässige Ausscheidung der beiden Beträge bleibt von Fall zu Fall dem Beschlusse der philos.-philol. Klasse vorbehalten.

§ 6.

Sowohl die Wahl der Preisaufgaben als die Zuerkennung der Preise erfolgt durch den Beschluss der philosoph.-philol. Klasse nach einfacher Mehrheit der in der betreffenden Sitzung anwesenden ordentlichen Mitglieder auf Grund eines vorgängigen Berichtes, welchen ein von ihr gewähltes Comité erstattet haben wird. Sowohl die gestellten Preisaufgaben als die zuerkannten Preise sollen namens der Gesamt-Akademie an ihrem Stiftungs-Feste verkündet und in einigen der gelesensten Blätter öffentlich ausgeschrieben werden.

§ 7.

Konkurrenzfähig sind Arbeiten, welche entweder in deutscher oder in lateinischer oder in griechischer Sprache

geschrieben sind. Dieselben müssen an Stelle des Namens des Verfassers ein Motto tragen, welches an der Aussenseite eines mitfolgenden den Namen des Verfassers enthaltenden verschlossenen Couverts wiederkehrt. Der unerstreckliche Einsendungs-Termin ist der 31. Dezember desjenigen Jahres, mit welchem die Bewerbungsfrist abläuft.

§ 8.

Die philos.-philol. Klasse wählt aus ihrer Mitte auf drei Jahre das Comité, dem sie die Berichterstattung über die eingelaufenen Arbeiten und die Vorschläge der neu zu stellenden Preisaufgaben überträgt. Sie wird in ihrer dem Stiftungstage der Akademie zunächst vorangehenden Sitzung diesen Bericht und diese Vorschläge entgegennehmen und über die betreffenden Fragen Beschluss fassen. Das Ergebnis hievon ist sofort dem Vorstande der Akademie mitzuteilen.

§ 9.

Glaubt die Klasse keiner der eingelaufenen Arbeiten den Preis zuerkennen zu können, oder sind solche überhaupt nicht eingelaufen, so hat dieselbe sofort darüber Beschluss zu fassen, ob der demzufolge unverwendet bleibende Rentenbetrag zu weiteren Preis-Ausschreibungen verwendet oder aber zum Kapital geschlagen werden soll.

§ 10.

Die eigentlichen Regiekosten, Briefporto, Zeitungs-Inserate, ferner angemessene Remunerationen für den Kassier, sowie für die jedesmaligen Preisrichter, sind auf Rechnung der laufenden Renten zu tragen.

IV.

Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Von dem Wunsche geleitet, dem derzeitigen Präsidenten der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Max von Pettenkofer, Ehrenbürger der Stadt München und Besitzer der goldenen Bürgermedaille, einen bleibenden Beweis der Verehrung und des Dankes für sein gemeinnütziges Wirken zu geben, hat sich eine Anzahl von Münchener Bürgern und Firmen zu dem Zwecke vereinigt, ein Kapital zu sammeln und der Kgl. Akademie der Wissenschaften zur Verfügung zu stellen, um daraus eine „Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften" zu errichten.

Nachdem die gezeichneten und eingezahlten Beträge die Summe von 70000 M. überschritten haben, wurde durch den Präsidenten und die drei Klassensekretäre Namens der Gesamtakademie beschlossen, der zu errichtenden Stiftung, vorbehaltlich der Allerhöchsten Genehmigung, folgendes Statut zu geben:

Statut der Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Landesherrlich bestätigt laut Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vom 8. Juni 1896 Nr. 8510.

§ 1.

Aus Spenden Münchener Bürger und Firmen wird eine Stiftung errichtet unter dem Namen „Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften".

§ 2.

Zweck der Stiftung ist, aus den Zinsen dieses der Kgl. Akademie zur Verfügung gestellten Kapitals Forschungen auf dem Gebiet derjenigen Wissenschaften zu veranlassen und zu unterstützen, welche in der mathematisch-physikalischen Klasse Vertretung finden.

§ 3.

Das Stiftungsvermögen wird gebildet: durch die bereits eingezahlten Geldbeträge, ferner durch künftige, dem gleichen Zwecke gewidmete Spenden, endlich durch nicht aufgebrauchte, zum Kapital geschlagene Zinsen. — Sollte durch unvorhergesehene Ereignisse eine Verminderung des Kapitals eintreten, so muss dasselbe aus den jährlichen Renten wieder auf seine vorige Höhe gebracht werden.

§ 4.

Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch die Kassenverwaltung der Kgl. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen geltenden Vorschriften.

§ 5.

Ueber die Verwendung der jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens zu dem in § 2 bezeichneten Zweck entscheidet eine Kommission, welche aus dem Präsidenten der Kgl. Akademie, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und drei weiteren, auf je drei Jahre gewählten Mitgliedern dieser Klasse besteht.

§ 6.

Die Namen der Bürger und Firmen, welche für die Münchener Bürgerstiftung einen Beitrag von mindestens

1000 M. (eintausend Mark) gespendet haben, werden zum ehrenden Gedächtnis auf einer in den Räumen der Kgl. Akademie anzubringenden Tafel verzeichnet.

§ 7.

Aenderungen dieses Statuts sind nur auf Antrag der mathematisch-physikalischen Klasse durch einmütigen Beschluss des Präsidenten der Kgl. Akademie und der drei Klassensekretäre und mit Allerhöchster Genehmigung zulässig.

So beschlossen München, den 25. April 1896.

Der Präsident der Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
Dr. M. v. Pettenkofer.

Die Sekretäre der philos.-philol., math.-physikal. und historischen Klasse
W. Christ. Carl Voit. C. A. Cornelius.

V.

Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

Bestrebt dem Beispiel seines verewigten Vaters nachzueifern, welcher durch seine Stiftungen für das Gewerbemuseum in Nürnberg und für die Kgl. technische Hochschule in München seinen Gemeinsinn bekundet hat, zugleich auch beseelt von dem Wunsche, dem derzeitigen Präsidenten der Kgl. bayerischen Akademie der Wissenschaften, Dr. Max von Pettenkofer, ein Zeichen seiner Verehrung zu geben, hat Herr Theodor Freiherr von Cramer-Klett, erblicher Reichsrat der Krone Bayern, unter dem 21. Oktober 1896 durch Vermittlung Seiner

Excellenz des Kgl. Staatsministers des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Herrn Dr. Robert Ritter von Landmann, der Kgl. Akademie der Wissenschaften ein Kapital von 60000 Mark zur Verfügung gestellt, damit daraus eine

Cramer-Klett-Stiftung

begründet werde, deren Satzungen im allgemeinen den Satzungen der im April dieses Jahres begründeten Münchener Bürgerstiftung entsprechen sollen.

Demnach haben der Präsident und die drei Klassensekretäre Namens der Gesamtakademie am 13. November 1896 folgendes Statut verabredet und beschlossen, welches von dem Stifter am 23. November 1896 in Rom gebilligt und unter dem 13. Dezember 1896 landesherrlich bestätigt worden ist:

Statut der Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

§ 1.

Mit einem von Herrn Theodor Freiherrn von Cramer-Klett, erblichen Reichsrat der Krone Bayern, zur Verfügung gestellten Kapital von 60000 Mark wird eine Stiftung errichtet unter dem Namen „Cramer-Klett-Stiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften".

§ 2.

Zweck dieser Stiftung ist, mit den jährlichen Zinsen des Kapitals, soweit diese nicht zur Vermehrung des Kapitals selbst bestimmt sind, wissenschaftliche Forschungen, vorzugsweise auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, zu veranlassen und zu unterstützen.

§ 3.

Zur Erhöhung des Stiftungskapitals soll mindestens ein Zehntel der jährlichen Zinsen verwendet werden.

§ 4.

Anlage und Verwaltung des Stiftungsvermögens erfolgt durch die Kassaverwaltung der Kgl. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen geltenden Vorschriften.

§ 5.

Ueber die Verwendung der jährlichen Zinsen des Stiftungsvermögens zu den in § 2 und § 3 bezeichneten Zwecken entscheidet eine Kommission, welche aus dem Präsidenten der Kgl. Akademie, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und drei weiteren, auf je drei Jahre gewählten Mitgliedern dieser Klasse besteht.

§ 6.

Aenderungen dieses Statuts sind nur auf Antrag der mathematisch-physikalischen Klasse durch einmütigen Beschluss des Präsidenten der Kgl. Akademie und der drei Klassensekretäre und mit Allerhöchster Genehmigung zulässig.

So beschlossen München, den 13. November 1896.

Der Präsident der Kgl. b. Akademie der Wissenschaften
Dr. M. v. Pettenkofer.

Die Sekretäre der philos.-philol., math.-physikal. und historischen Klasse
W. Christ. Carl Voit. C. A. Cornelius.

VI.

Statut der Thereianos-Stiftung zur Förderung der alt- und mittelgriechischen Studien.

Festgesetzt in der Sitzung der philosophisch-philolog. Klasse der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften am 5. Februar 1898. Genehmigt vom kgl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten am 18. Mai 1898 No. 7716.

§ 1.

Der am 15. März 1897 in Triest verstorbene Gelehrte Dr. Dionysios Thereianos hat durch testamentarische Verfügung vom 18./30. Juli 1895 die kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften zur Universalerbin seines Wertnachlasses eingesetzt, um damit nach Erfüllung der legataren Auflagen einen Fond zur Förderung der alt- und mittelgriechischen Studien zu begründen.

§ 2.

Der Gesamtnachlass betrug nach amtlicher Schätzung 162844 Gulden 15 Kreuzer österreichischer Währung. Nach Wegfertigung der testamentarischen einmaligen Auflagen, der Erbschaftssteuern und sonstigen Kosten der Nachlassbehandlung sind verblieben:

in Wertpapieren nach dem Kurswerte	258920 M. 60 Pf.
und im Baaren	3387 M. 51 Pf.
sohin ein Gesamtvermögen von	262308 M. 11 Pf.

dessen jährliches Zinserträgnis nach Auszahlung zweier auf Lebenszeit gewährten Leibrenten im Betrag von jährlich 1200 Gulden und 1000 Gulden ö. W. für die Zwecke des Thereianos-Fonds zu verwenden ist.

§ 3.

Das Fondskapital besteht in Wertpapieren und wird von der Kassa der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften nach den für die übrigen akademischen Stiftungen und Fonds bestehenden Vorschriften verwaltet.

§ 4.

Massgebend ist für die Verwendung der verfügbaren Mittel der Wille des Stifters, den derselbe in seinem Testament in nachfolgender Weise kundgegeben hat:

„Ich vermache der kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften mein Vermögen, damit aus den Zinsen desselben alljährlich beim Stiftungsfeste Preise zu 1000 oder 2000 Frcs. verteilt und ausserdem wissenschaftliche Unternehmungen unterstützt werden.

Ueber die Zahl der Preise und über die Höhe der zur Unterstützung wissenschaftlicher Unternehmungen zu verwendenden Summen entscheidet nach den jeweiligen Bedürfnissen die Akademie, doch muss jedes Jahr wenigstens ein Preis verteilt werden. Sowohl die zu prämierenden Arbeiten, als die zu unterstützenden Unternehmungen müssen der Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen, von den ältesten Zeiten bis zur Eroberung Konstantinopels durch die Türken, angehören. Sowohl die Preise als die sonstigen Unterstützungen sollen nur an bayerische oder auch an griechische Gelehrte gegeben werden."

§ 5.

Ueber die Verwendung der Mittel des Thereianos-Fonds beschliesst die philosophisch-philologische Klasse der Akademie alljährlich in einer dem Stiftungsfeste

vorausgehenden Sitzung auf Grund von Vorschlägen einer von ihr gewählten Kommission. Die Entscheidung erfolgt durch absolute Majorität der in der betreffenden Sitzung anwesenden ordentlichen Mitglieder und wird von dem Präsidenten der Akademie in der öffentlichen Sitzung des Stiftungsfestes bekannt gegeben. Die erste Verkündigung findet an dem Stiftungsfeste des Jahres 1899 statt.

§ 6.

Zur Vorbereitung der Anträge über die Verwendung der Mittel wählt die philosophisch-philologische Klasse auf je drei Jahre eine Kommission von fünf Mitgliedern aus ihrer Mitte. Dieselbe kann nach Bedürfnis jederzeit auf Anregung der philosophisch-philologischen Klasse durch ein von der historischen Klasse zu wählendes sechstes Mitglied ergänzt werden. Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden mit dem Recht des Stichentscheides bei Stimmengleichheit.

§ 7.

Aus den Mitteln des Thereianos-Fonds werden zur Förderung der Studien auf dem Gebiete der Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen im Altertum und Mittelalter

a) Preise erteilt,
b) Unterstützungen für wissenschaftliche Unternehmungen gewährt.

§ 8.

Preise im Betrag von 800 oder 1600 Mark sind in Aussicht genommen für wissenschaftlich wertvolle Schriften bayerischer, das ist in Bayern geborener oder dauernd

in Bayern domizilierender Gelehrter und Gelehrter griechischer Nationalität. Ausser Konkurrenz bleiben Schriften der ordentlichen und damit stimmberechtigten Mitglieder der philosophisch-philologischen Klasse der bayerischen Akademie. Preise werden nur erteilt für Schriften, die zu dem im § 7 bezeichneten Arbeitsgebiet gehören und im nächstvorausgehenden oder einem der 10 vorausgehenden Jahre erschienen sind.

§ 9.

Jedes Jahr ist mindestens ein Preis zu erteilen. Für Preiserteilung überhaupt können jährlich nicht mehr als 3200 Mark verwendet werden. Was von diesem Höchstmass für Preise nicht ausgegeben wird, kann durch Beschluss der philosophisch-philologischen Klasse zur Unterstützung wissenschaftlicher Unternehmungen in dem durch § 7 bezeichneten Gebiete verwendet werden.

§ 10.

Unterstützungen wissenschaftlicher Unternehmungen werden nur gewährt auf Grund der Vorlage eines genauen Arbeitsplanes und unter der Voraussetzung eines eingehenden, nach dem Abschluss des Unternehmens an die Akademie zu erstattenden Berichtes. In Betracht kommen nur Unternehmungen, welche sich auf Geschichte, Sprache, Literatur oder Kunst der Griechen im Altertum und Mittelalter beziehen und von einem bayerischen oder griechischen Gelehrten ausgeführt oder doch geleitet werden. Ueber die Zeit der Auszahlung der Unterstützungssumme ist für jeden einzelnen Fall Beschluss zu fassen.

§ 11.

Diejenigen Erträgnisse des Fondskapitals, welche in einem Jahre für die beiden bezeichneten Zwecke und etwaige Verwaltungskosten nicht zur Verwendung kommen, sind nach jedesmaligem Beschluss der philosophisch-philologischen Klasse entweder für das nächste Jahr zu reservieren oder zu dem Fondskapital zu schlagen. Die Stellung eines Mitgliedes der Kommission gilt als Ehrenamt und wird nicht honoriert.

§ 12.

Eine Aenderung der Statuten kann nur auf Antrag der philosophisch-philologischen Klasse und des Präsidiums der Akademie durch Entschliessung des kgl. bayer. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten erfolgen.

Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften.

M. v. Pettenkofer, Präsident.

v. Christ, C. v. Voit, Friedrich,
Klassensekretäre.

VII.

Statut der Koenigs-Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

Festgesetzt von Professor Dr. W. Koenigs. Genehmigt vom Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten am 14. März 1900 No. 4087.

§ 1.

Der Professor der Chemie an der Universität München, Dr. Wilhelm Koenigs stellte der Kgl. bayer. Akademie

der Wissenschaften die Summe von 25000 M.*) zur Verfügung, deren Zinsen Verwendung finden soll zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

§ 2.

Die Entscheidung über die jährliche Vergebung der Zinsen wird einer Kommission übertragen, welche besteht aus dem Präsidenten der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften, dem Sekretär der mathematisch-physikalischen Klasse und dem Konservator des chemischen Laboratoriums des Staates.

§ 3.

Vorschläge, welche dieser Kommission zur Entscheidung unterbreitet werden sollen, sind von dem Konservator des chemischen Laboratoriums unter Hinzuziehung von zwei Dozenten desselben festzustellen.

§ 4.

Sollte in späteren Zeiten aus irgend einem Grunde die stiftungsmässige Verwendung der Zinsen nicht möglich sein, so fällt das Kapital ohne Vorbehalt der Münchener Bürgerstiftung bei der Kgl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu.

---

*) Die erste Schenkung vom März 1900 im Betrage von 5000 M. wurde im Oktober 1900 um 15000 M. und im April 1901 um weitere 5000 M. erhöht, zu welch' letzteren die Geschwister Professor Koenigs, Ernst Koenigs in Köln, Fräulein Elise Koenigs in Berlin, Frau Geheimrat Alwine Koenigs in Berlin und Oberregierungsrat Richard Koenigs in Düsseldorf 3000 M. beisteuerten.

Statuten der Kommissionen.

I.

Bestimmungen über die Organisation einer Bayerischen Kommission für die internationale Erdmessung.*)

§ 1.

Zur Durchführung der für die Zwecke der internationalen Erdmessung in Bayern vorzunehmenden Arbeiten wird auf die Dauer derselben eine aus Mitgliedern der mathematisch-physikalischen Klasse der k. Akademie der Wissenschaften bestehende Kommission unter der Vorstandschaft des Generalkonservators der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates [bezw. des Vorstandes der k. Akademie der Wissenschaften] gebildet, welche den Namen

„K. Bayerische Kommission für die internationale Erdmessung"

führt und dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten untergeordnet ist.

§ 2.

In dieser Kommission sind die Referate über astronomische, geodätische, mathematische und physikalische Fragen je einem Fachmanne zu übertragen, und es ist hierauf von dem Vorstande der Kommission sowohl bei der Verteilung der Referate als bei den Anträgen auf Wiederbesetzung erledigter Funktionen Rücksicht zu nehmen.

*) Ursprünglich Kommission für die europäische Gradmessung.

§ 3.

Die formellen Geschäfte der Kommission besorgt ein ständiger Sekretär, welcher Mitglied der Kommission ist, und auf Vorschlag des Vorstandes von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten bestimmt wird. Derselbe ist in Fällen der Verhinderung des Vorstandes dessen Stellvertreter, führt in den Sitzungen der Kommission das Protokoll*) und besorgt die Redaktion der Druckschriften, welche die Erdmessungskommission herauszugeben für gut findet. Siegel und Akten der Kommission sind in seiner Verwahrung. Bei der Aufstellung des ständigen Sekretärs wird zugleich dessen Stellvertreter bezeichnet.

§ 4.

Das Kassa- und Rechnungswesen wird dem für das k. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates und die k. Akademie der Wissenschaften aufgestellten Rechnungsbeamten übertragen und von diesem nach den für jene Institute geltenden administrativen Vorschriften besorgt.

§ 5.

Die Mitglieder der Erdmessungskommission und deren Vorstand besorgen die ihnen zukommenden Arbeiten unentgeltlich; für auswärtige Beschäftigungen erhalten dieselben die ihnen gebührenden Taggelder und Reisekosten und für Druckschriften, welche die Ergebnisse ihrer Beobachtungen darstellen, das für Abhandlungen der akademischen Denkschriften übliche Honorar.

*) Laut Ministerialentschliessung vom 10. Juli 1878 ist „in den Fällen, in welchen der beständige Sekretär der Kommission als Vorstand zu fungieren hat, ein Administrativ-Beamter der k. Akademie oder des Generalkonservatoriums als Sekretär zu verwenden".

Dem Rechnungsführer [sowie dem Sekretär der Akademie] wird von dem k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten auf den gutachtlichen Antrag der Kommission eine [ihren] Dienstleistungen entsprechende Remuneration bewilligt und dem Sekretär [der Kommission] durch den Etat eine Aversalsumme zur Bestreitung der Auslagen für Schreibgeschäfte und Bureaubedürfnisse angewiesen.

§ 6.

Die Kommission hat darüber zu wachen, dass alle auf Bayern treffenden Erdmessungsarbeiten mit möglichst geringem Kostenaufwande rechtzeitig und genau nach den Beschlüssen der allgemeinen Konferenzen und der permanenten Kommission der internationalen Erdmessung vollzogen und publiziert werden.

Zu dem Ende hat dieselbe

1. mit der letztgenannten Kommission die erforderliche Korrespondenz zu unterhalten;
2. während jedes Winterhalbjahrs in einer Sitzung durch wohlerwogene Beschlüsse die Arbeiten zu bestimmen, welche im Sommerhalbjahr auszuführen sind und die Summen festzusetzen, welche von jedem Kommissär gegen vorschriftsmässige Verrechnung auf die seiner Leitung unterstellten Arbeiten verwendet werden dürfen;
3. zu jeder Zeit die vorgelegten Manuskripte für Druckschriften in der Richtung zu prüfen, ob sie im Sinne der obengenannten Beschlüsse abgefasst und überhaupt druckwürdig sind und je nach dem Ergebnisse dieser Prüfung die Genehmigung zum Drucke des Manuskriptes zu geben oder zu versagen; endlich

4. jährlich jedesmal im Laufe des Winters über den Fortgang der Erdmessungsarbeiten in Europa und Bayern an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zu berichten und die erforderlichen Anträge über Beschickung der allgemeinen und besonderen Konferenzen der Erdmessungskommissäre durch Mitglieder der bayerischen Kommission zu stellen.

§ 7.

Regelmässige Sitzungen der Erdmessungskommission haben jährlich nur zwei, eine im Winter- und eine im Sommer-Semester stattzufinden; in dringenden Fällen kann der Vorstand, wenn er es für nötig findet oder zwei Mitglieder es beantragen, ausserordentliche Sitzungen halten. Bei allen Abstimmungen über geschäftliche Fragen entscheidet einfache Stimmenmehrheit, kommt eine solche nicht zu Stande, so zählt die Stimme des Vorstandes doppelt. In allen wissenschaftlichen und technischen Fragen sind die Konferenzbeschlüsse und deren allenfallsige Interpretationen durch die permanente Kommission der internationalen Erdmessung massgebend. Diese Interpretationen sind in zweifelhaften Fällen durch den Vorstand der bayerischen Kommission zu veranlassen.

§ 8.

Alle Ausfertigungen und Berichte der Kommission werden von dem Vorstande und dem Sekretär, beziehungsweise von deren Stellvertretern unterzeichnet.

Das Amtssiegel der Kommission trägt das bayerische Wappen und die Umschrift: „K. Bayerische Kommission für die internationale Erdmessung". Ein Exemplar dieses Siegels erhält jedes Kommissionsmitglied zu seinem

speziellen dienstlichen Gebrauche für Korrespondenzen in Erdmessungsangelegenheiten und für Verhandlungen, welche für diesen Zweck mit Behörden und Privaten zu pflegen sind.

§ 9.

Die bayerische Kommission für die internationale Erdmessung geniesst für ihre Korrespondenzen und ihre mit der Fahrpost zu versendenden Akten die Postportofreiheit auf Grund der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juni 1829 und beziehungsweise der Artikel 26 und 47 der Postverträge vom 23. November 1867.

§ 10.

Die Assistenten, welche ein Kommissär bedarf, werden von diesem ausgewählt und von dem Vorstand der Erdmessungskommission bei dem vorgesetzten k. Staatsministerium zur Bestätigung ihrer Funktionen und Bezüge beantragt.

Dieselben sind dem Kommissär untergeordnet und erhalten von diesem ihre von der Erdmessungskommission genehmigten Instruktionen, wesshalb auch der betreffende Kommissär für alle Arbeiten seiner Assistenten verantwortlich ist.

Um sich bei dem persönlichen Verkehre mit Stellen, Behörden und Privaten gehörig legitimieren zu können, wird jedem Kommissär auf Antrag des Vorstandes der Erdmessungskommission vom k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und jedem Assistenten auf Antrag des betreffenden Kommissärs von dem Vorstande der Erdmessungskommission eine Legitimationsurkunde ausgefertigt.

München, den 20. Oktober 1868.

II.

Statut für die Fortführung der Monumenta Germaniae historica,

genehmigt durch Beschluss des Bundesrates des Deutschen Reiches vom 9. Januar 1875, abgeändert durch kaiserlichen Erlass vom 14. November 1887.

§ 1.

Für die Fortführung der Arbeiten der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde wird eine neue Zentraldirektion gebildet, in welche die Mitglieder der bisherigen Zentraldirektion eintreten, und welche in Verbindung mit der königlich preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin steht.

§ 2.

Die Zentraldirektion besteht aus mindestens neun Mitgliedern, von denen die Akademien der Wissenschaften zu Berlin, zu Wien und zu München je zwei ernennen, ohne dabei an den Kreis ihrer Mitglieder gebunden zu sein. Die übrigen Mitglieder, falls Vakanzen eintreten oder die Zahl von neun Mitgliedern überschritten wird, werden von der Zentraldirektion gewählt.

§ 3.

Der Vorsitzende der Zentraldirektion wird, nach erfolgter Präsentation mindestens zweier von der Zentraldirektion für geeignet erachteter Personen, auf Vorschlag des Bundesrates vom Kaiser ernannt.*)

*) Dieser Satz ist durch kaiserlichen Erlass vom 14. Nov. 1887 an Stelle des früheren getreten, welcher der Zentraldirektion anheim gab, einem ihrer Mitglieder den Vorsitz und die allgemeine Geschäftsleitung zu übertragen.

Der Vorsitzende muss seinen Wohnsitz in Berlin haben oder nehmen und verliert seine Stellung als solcher, wenn er diesen Wohnsitz aufgibt.

§ 4.

Den Arbeitsplan der Gesellschaft stellt die Zentraldirektion fest und überträgt nach Gutfinden einzelne Abteilungen zu besonderer Leitung an geeignete Gelehrte.

§ 5.

Die Gelehrten, welche die Leitung einzelner Abteilungen übernehmen, sind, falls sie nicht bereits der Zentraldirektion angehören, für die Zeit dieses ihres Auftrages Mitglieder derselben.

§ 6.

Die Zentraldirektion fasst ihre Beschlüsse nach absoluter Mehrheit der Anwesenden, deren mindestens drei sein müssen. Ist bei Wahlen im ersten Wahlgang nur relative Mehrheit erreicht, so wird die Abstimmung wiederholt; erzielt auch die zweite keine absolute Mehrheit, so entscheidet die relative. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

Dieselbe hält jährlich um die Osterzeit eine Zusammenkunft in Berlin, zu der der Vorsitzende einige Wochen vorher sämtliche Mitglieder schriftlich einzuladen hat.

§ 7.

In der jährlichen Zusammenkunft der Zentraldirektion wird alles für die wissenschaftliche Leitung der Arbeiten wesentliche bestimmt, über die Folge der Publikationen, die Verlagskontrakte, etwaigen Neudruck einzelner Bände der Monumenta, die erforderlichen Reisen Be-

schluss gefasst, von dem Vorsitzenden und den Leitern der einzelnen Abteilungen Rechnung abgelegt und der Etat des folgenden Jahres festgestellt.

§ 8.

Nach Schluss der jährlichen Zusammenkunft der Zentraldirektion erstattet der Vorsitzende über die gefassten Beschlüsse, die Rechnungsablage und den neuen Etat einen Bericht, welcher durch die Akademie zu Berlin dem Reichskanzler-Amte mit dem Ersuchen um Mitteilung auch an die österreichische Regierung überreicht wird.

§ 9.

Die in Berlin ansässigen Mitglieder der Zentraldirektion bilden den permanenten Ausschuss derselben, versammeln sich auf Einladung des Vorsitzenden unter Vorsitz desselben und erledigen die Geschäfte, welche nicht bis zur nächsten Zusammenkunft der Zentraldirektion zu vertagen sind. Die nicht in Berlin ansässigen Leiter einzelner Abteilungen können zu den Sitzungen des Ausschusses eingeladen werden. Die Beschlussnahmen des permanenten Ausschusses unterliegen denselben Normen wie die der Zentraldirektion (§ 6). Von den gefassten Beschlüssen erhalten sämtliche Mitglieder der Zentraldirektion Mitteilung.

Wahlen, Zuweisung der Abteilungen, sowie die Feststellung des Etats bleiben einer Plenarversammlung der Zentraldirektion (§§ 7 und 10) vorbehalten.

§ 10.

Der permanente Ausschuss beruft in dringenden Fällen eine ausserordentliche Zusammenkunft der Zentraldirektion.

§ 11.

Die auswärtigen Mitglieder der Zentraldirektion erhalten, wenn sie zu einer Plenarversammlung nach Berlin berufen werden, für die Dauer ihres Aufenthalts in Berlin an Tagegeldern für den Tag 20 Mark und ausserdem Entschädigung für die Reisekosten. Dieselbe Vergütung erhalten die nicht in Berlin ansässigen Leiter einzelner Abteilungen, wenn sie auf Einladung (§ 9) zu einer Ausschussversammlung sich begeben.

§ 12.

Die Leiter der einzelnen Abteilungen wählen ihre Mit- und Hilfsarbeiter. Die Bedingungen ihrer Beteiligung werden, wenn es sich nicht um vorübergehende Arbeiten handelt, nach allgemeinen, von der Zentraldirektion festzustellenden Normen schriftlich vereinbart und der Zentraldirektion mitgeteilt.

§ 13.

Für die wissenschaftlichen Arbeiten, sowohl die der Direktoren, als die der Mit- und Hilfsarbeiter werden teils Honorare, teils Jahresgehalte (fixe Remunerationen), teils beides neben einander gewährt. Die näheren Bestimmungen darüber werden von der Zentraldirektion festgestellt.

§ 14.

Die Zahlungen geschehen auf Anweisung des Vorsitzenden der Zentraldirektion.

§ 15.

Für die Benützung der vorhandenen Sammlungen und Vorarbeiten ist die Genehmigung des Vorsitzenden der Zentraldirektion und des Leiters der betreffenden Abteilung, für eine Publikation aus denselben die der Zentraldirektion erforderlich.

III.

Provisorisches Statut der Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns,

genehmigt durch Ministerialentschliessungen vom 28. Februar 1887 und vom 19. September 1894.

§ 1.

Aufgabe der Kommission ist es, sich die wissenschaftliche Erforschung der Urgeschichte Bayerns angelegen sein zu lassen, hierauf bezügliche Anträge zu stellen und Gutachten abzugeben.

§ 2.

Die Kommission besteht aus neun Mitgliedern der K. Akademie der Wissenschaften, deren je drei aus den einzelnen Klassen auf drei Jahre gewählt werden.

§ 3.

Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Schriftführer.

§ 4.

Die Anträge erfolgen entweder im Auftrag des K. Staatsministeriums oder aus der Mitte der Kommission oder auf Anregung von aussen.

§ 5.

Die Kommission versammelt sich nach Bedürfnis auf Einberufung des Vorsitzenden, jedenfalls aber um die Jahreswende zur Feststellung des Rechenschaftsberichtes und der Aufgaben des kommenden Jahres.

IVa.

Statut der historischen Commission bei der königlichen Akademie der Wissenschaften.

Ich habe beschlossen, eine Commission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung bei Meiner Akademie der Wissenschaften nach ähnlichen Grundsätzen, wie die naturwissenschaftlich-technische Commission zu errichten, und bestimme desshalb auf solange Ich nicht anders verfüge, wie folgt:

I.

Die Commission besteht aus:

1. einem Vorstande,
2. einem Sekretär,
3. aus 15—20 ordentlichen Mitgliedern, von welchen mindestens drei Mitglieder der historischen Classe der Akademie sein müssen, die übrigen aber ohne sonstige Bedingung aus den wissenschaftlichen Notabilitäten Deutschlands und den deutschen Provinzen der Nachbarstaaten ausgewählt werden,
4. einer unbestimmten Anzahl ausserordentlicher Mitglieder.

Diese Commission bildet einen integrirenden Theil der königl. Akademie der Wissenschaften, ist daher mit dieser dem königl. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten untergeordnet.

II.

Der Vorstand leitet in den Sitzungen die Debatte, hält die Umfrage, gibt zuletzt seine Stimme ab, und hat bei Stimmengleichheit den Stichentscheid.

Er wird im Falle der Abwesenheit von dem Sekretär vertreten. Er muss Mitglied der Akademie sein.

Der Sekretär führt das Protokoll und besorgt die Correspondenzen. Er muss ein in München residirendes ordentliches Mitglied der Akademie sein.

Für den ersten Fall erfolgt Meinerseits die Ernennung des Vorstandes, des Sekretärs und der ordentlichen Mitglieder der Commission unmittelbar. Weiterhin hat die Commission in der jährlichen Plenarsitzung der ordentlichen Mitglieder bei dem Abgange des Vorstandes oder Sekretärs oder ordentlicher Mitglieder Mir deren Nachfolger, ebenso wie die ausserordentlichen Mitglieder zur Ernennung in Vorschlag zu bringen.

III.

Die Commission wird sich vornehmlich mit der Auffindung und Herausgabe werthvollen Quellenmaterials für die deutsche Geschichte in deren ganzen Umfange beschäftigen, soweit dasselbe nicht in den Bereich bereits bestehender Unternehmungen fällt. Sie wird ausserdem wissenschaftliche Arbeiten, die in diesem Gebiete nothwendig oder erspriesslich erscheinen, hervorzurufen suchen, sie wird endlich hervorragende wissenschaftliche Arbeiten dieses Gebietes, welche sonst nicht zur Publikation gelangen würden, veröffentlichen.

Sie ist ermächtiget, Jedem, der in ihrem Auftrage die Bearbeitung eines Gegenstandes übernimmt, die zu liquidirenden Baarausgaben dafür zu vergüten, und die Arbeit selbst in geeigneter Weise zu honoriren.

IV.

Zu Michaelis jeden Jahres findet eine Plenarsitzung aller ordentlichen Mitglieder statt.*) Für die Theilnahme

*) Seit dem Jahre 1891 findet die Plenarversammlung mit Allerhöchster Genehmigung nicht mehr zu Michaelis statt, sondern in der Pfingstwoche.

an derselben erhält jedes ausserhalb München wohnende Mitglied eine Reiseentschädigung von 200 fl.

In dieser Sitzung berichtet der Sekretär über die Arbeiten und Verwendung der Geldmittel des abgelaufenen Jahres. Die Commission fasst sodann Beschluss über die Arbeiten und den Etat des kommenden Jahres. Sie fasst Beschluss über etwaige Wahlen. Wenn bei der Ausführung der Beschlüsse dringende Fälle eine sofortige Entscheidung fordern, deren Beschliessung zur Competenz der Plenarsitzung gehören würde, so kann darüber durch eine Berathung des Vorstandes und des Sekretärs in Gemeinschaft mit den in München anwesenden und den näher bei der Sache betheiligten Mitgliedern, deren Beschluss gefasst werden.

Der Vorstand und sämmtliche Mitglieder der Akademie, sowie die ausserordentlichen Mitglieder der Commission haben die Befugniss, der Plenarsitzung beizuwohnen. Stimm- und wahlberechtigt sind jedoch nur die ordentlichen Mitglieder der Commission.

V.

Die in München anwesenden Mitglieder der Commission treten, so oft es einem derselben erforderlich scheint, zu einer Sitzung zusammen, die von dem Vorstande, — oder in dessen Abwesenheit von dem Sekretär berufen und geleitet wird. Die Beschlüsse dieser Sitzungen werden den auswärtigen Mitgliedern durch den Sekretär mitgetheilt.

VI.

Die Commission hält ihre Sitzungen in den Lokalitäten der Akademie der Wissenschaften.

VII.

Sie veröffentlicht ihre Arbeiten in zwanglosen Bänden, die auf ihrem Titel als: „herausgegeben durch die historische Commission bei der Königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften" bezeichnet werden.

Die Kosten der Herausgabe werden überall aus dem Fonde der Commission gedeckt, welchem dagegen der etwaige buchhändlerische Ertrag der Publikationen zuwächst.

VIII.

Ich bewillige der Commission jährlich die Summe von 15000 fl. aus Meiner Cabinetscassa.

Aus diesem Fonde werden ausser den Autor-Honorarien, Reiseentschädigungen und Druckkosten auch die Regieausgaben für Schreibmaterialien, Post [Fracht] bestritten. Was von demselben in einem Jahre nicht verbraucht wird, wächst der Einnahme des nächsten Jahres zu.

IX.

Unter der Aufsicht des Vorstandes, der im Falle seiner Abwesensenheit auch in dieser Beziehuug durch den Sekretär vertreten wird, führt der Cassier der Akademie der Wissenschaften die Cassa und Rechnung der Commission gegen eine jährliche Remuneration von 150 fl. und entwirft jährlich den Etat zur Instruktion der Plenarsitzung.

X.

Die Plenarsitzung hat jährlich über die Arbeiten der Commission und die Verwendung ihrer Geld-Mittel umständlichen Bericht zu erstatten, welcher Bericht durch das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten Mir zur Genehmigung in Vorlage zu bringen ist.

XI.

Ich ernenne zu Mitgliedern der Commission die Akademiker von Rudhart, von Spruner, von Sybel und zum Sekretär derselben den Akademiker von Sybel. Dieselben haben sofort Anträge über die Ernennung auswärtiger Mitglieder einzureichen. Nach deren Eingang behalte Ich Mir vor, den Vorstand der Commission zu bezeichnen. Zugleich bestimme Ich, dass die Commission in den Kreis ihrer Arbeiten und auf ihren Fond die Herausgabe der deutschen Reichstagsakten, wie Ich solche auf den Antrag des Professors von Sybel genehmigt habe, sowie die Arbeiten der seither bestehenden archivalischen Commission übernehme.

XII.

Der jährliche Etat der Commission ist Mir zur Genehmigung vorzulegen, die Revision der Rechnungen aber, wie bei der naturwissenschaftlich-technischen Commission, von der k. Rechnungskammer zu führen.

München am 26. November 1858.

gez. MAX.

IV b.

Urkunde über die Errichtung einer Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst.

Ludwig II.,
von Gottes Gnaden König von Bayern,
Pfalzgraf bei Rhein,
Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben etc. etc.

Um die Allerhöchsten Intentionen Unseres vielgeliebten, nun in Gott ruhenden Herrn Vaters, Seiner

Majestät des Königs Maximilian II. von Bayern im thunlichsten Umfange in ehrende Verwirklichung zu bringen und insbesondere für die Arbeiten der von Höchstdemselben bei der Akademie der Wissenschaften in München gegründeten historischen Kommission auch fernerhin die entsprechenden Mittel zu sichern, haben Wir in Gemeinschaft mit Unseres vielgeliebten Herrn Bruders, des Prinzen Otto von Bayern Königlicher Hoheit beschlossen, eine allgemeine Landesstiftung zunächst zur Förderung wissenschaftlicher Zwecke zu errichten und verordnen hierwegen was folgt:

I.

Die bezeichnete Stiftung führt den Namen „Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst"; sie besitzt die Eigenschaft einer Landesstiftung mit juristischer Persönlichkeit und hat ihren Sitz in München.

II.

Zur Dotation derselben bestimmen Wir und Unseres Herrn Bruders, des Prinzen Otto von Bayern Königliche Hoheit den Betrag von zusammen sechsmal hundert fünfzig tausend Mark aus dem Nachlasse Unseres Höchstseligen Herrn Vaters.

III.

Die Verwaltung des Stiftungsvermögens wird der Kassaverwaltung der Akademie der Wissenschaften in München unter der Aufsicht des jeweiligen Vorstandes der von Unserem Höchstseligen Herrn Vater, Seiner Majestät dem König Maximilian II. von Bayern gegründeten Kommission für deutsche Geschichts- und Quellenforschung oder des Stellvertreters desselben übertragen.

IV.

Die Renten des Stiftungsvermögens sind bis auf Weiteres für die Zwecke und Arbeiten der vorgenannten historischen Kommission zu verwenden.

Hinsichtlich der Zusammensetzung und der Aufgaben, dann des Geschäftsganges und der sonstigen Einrichtungen dieser Kommission verweisen Wir auf die von Unserem Höchstseligen Herrn Vater, dem Könige Maximilian II. von Bayern hierüber getroffenen Bestimmungen, deren allenfallsige Aenderungen Wir übrigens Uns und Unseren Regierungsnachfolgern vorbehalten.

V.

Für den Fall die Zwecke der genannten historischen Kommission seinerzeit von Uns oder Unseren Regierungsnachfolgern als erfüllt erachtet werden sollten, behalten Wir Uns und Unseren Regierungsnachfolgern vor, die Renten der bezeichneten Stiftung anderen wissenschaftlichen Zwecken oder auch Zwecken der bildenden Künste zuzuwenden und hienach auch die Bestimmungen über die Verwaltung des Stiftungsvermögens zu ändern.

VI.

Unser Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten ist beauftragt, die zum Vollzuge dieser Stiftung erforderlichen weiteren Anordnungen zu treffen.

Gegeben zu München, den 23. März 1880.

Ludwig.

Dr. von Lutz.

Personalstand

der

K. Akademie der Wissenschaften

und des

Generalkonservatoriums der wissenschaftl. Sammlungen

des Staates

am 1. März 1903.

I.

Personalstand der Akademie der Wissenschaften.

Protektor:

Seine Majestät der König.

Seine Königliche Hoheit
Prinz Luitpold von Bayern
des Königreichs Bayern Verweser.

Verwaltung:

Präsident.

Dr. phil. Karl Theodor Ritter von Heigel (1887, a.o. 1875), K. Geheimer Rat, o. Professor der Geschichte, Direktor und I. Vorstand des historischen Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Vorstand des Universitätsarchivs, o. Mitglied und z. Z. Sekretär der histor. Kommission bei der K. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der Bayerischen Krone, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl. ä. O., Ritter und Vorstand des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des Komturkreuzes II. Kl. des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens, Ritter des K. Württemberg. Friedrichsordens I. Kl.,

Mitglied des Kuratoriums des K. Maximilianeums, Mitglied des Verwaltungsrates des germanischen Nationalmuseums in Nürnberg, auswärtiges korrespondierendes Mitglied der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien, korrespondierendes Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften in Berlin, Ehrenmitglied der hist. Vereine zu Landshut, zu Neuburg a. D., zu Würzburg und zu Regensburg.

Klassensekretäre.

I. Philosphisch-philologische Klasse.

Dr. phil. Ernst Kuhn (1883, außerord. 1878), o. ö. Prof. des Sanskrit und der vergleichenden Sprachwissenschaft an der K. Ludw.-Max.-Universität; Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., Ritter des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Ritter des K. schwedischen Nordsternordens; ord. Mitglied der Deutschen Morgenländ. Gesellschaft und z. Z. Mitglied des Vorstandes derselben, korrespondierendes Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften zu Wien, auswärtiges Mitglied des K. Instituut voor de Taal-, Landen Volkenkunde von Nederlandsch-Indië im Haag.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Dr. med. Carl von Voit, K. Geheimer Rat und Obermedizinalrat, o. ö. Professor der Physiologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des physiologischen Instituts und der physiologischen Sammlung des Staates, ordentliches Mitglied des Obermedizinalausschusses, Komtur des Verdienstordens der Bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des

Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Komtur des K. Bayer. Militärverdienstordens, Besitzer der Sömmeringmedaille, des Maximilianspreises, der goldenen Retzius-Medaille und der goldenen Liebig-Medaille, Ehrenmitglied der Universität zu Kiew, Korrespondent der K. Preuß. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der Kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien und der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Ehrenmitglied der K. Landwirtschafts-Gesellschaft zu Celle, der Gesellschaft der russischen Ärzte zu St. Petersburg und der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden, des ärztlichen Vereins zu München, der Kais. medizinischen Akademie zu St. Petersburg, der Petrowsky'schen Agrar- und Forstakademie zu Moskau, der physikal.-medizin. Sozietät zu Erlangen, der russ. hygien. Gesellschaft zu St. Petersburg, der medizinischen Gesellschaft zu Kiew und der K. K. Gesellschaft der Ärzte zu Wien, korrespondierendes Mitglied der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M. und der K. Gesellschaft der Ärzte zu Budapest, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher und Vorstandsmitglied der Fachsektion für Physiologie, korrespondierendes Mitglied der Société nationale des sciences naturelles et mathématiques zu Cherbourg, Ehrenmitglied des Vereins deutscher Ärzte in Prag und der Münchener anthropologischen Gesellschaft.

III. Historische Klasse.

Dr. theol. et phil. Johann Friedrich (1880, außerord. 1869), o. ö. Professor der Theologie, seit 1882 der Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität, o. Mitglied der histor. Kommission bei der K. Akademie der

Wissenschaften, Kommandeur des griechischen Erlöserordens, ausw. Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen.

Sekretariat.

Sekretär: Dr. Karl Mayr, Honorarprofessor an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Kanzlist: Adolf Reichel.

Kassa.

Kassier: Julius Giegold.
Funktionär: Maximilian Birzer.

Bibliothekariat.

Bibliothekar: Josef Aumer, K. Oberbibliothekar an der K. Hof- und Staatsbibliothek, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse.

Haus.

Hausmeister: Ludwig Sachs.
Hausdiener und Heizer: Benno Glas.
Pförtner und Hilfsheizer: Anton Schwald.

Buchhändler der Akademie:

G. Franz'scher Verlag (K. und Hzgl. Bayer. Hofbuchhändler J. Roth) Ottostraße 3a.

Ehrenmitglieder.

1875 Seine Königliche Hoheit Carl Theodor, Herzog in Bayern.

1892 Ihre Königliche Hoheit Therese, Prinzessin von Bayern.

1896 Seine Königliche Hoheit Ludwig, Prinz von Bayern.

Ordentliche und ausserordentliche Mitglieder.

Nach der Zeit der Aufnahme.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Friedrich von Spiegel (1891, ausw. 1859, korresp. 1848), K. Geheimer Rat und früherer Professor der orientalischen Sprachen an der Universität Erlangen, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und des St. Michaelsordens I. Kl. ä. O., korresp. Mitglied der K. Preuß. Akademie zu Berlin, des Institut de France zu Paris, und der Kais. Russ. Akademie zu St. Petersburg.

Dr. Wilhelm von Christ (1864, außerord. 1858), K. Geheimer Rat und o. ö. Professor der klassischen Philologie an der K. Ludwig-Maximilians-Universität, Konservator des K. Antiquariums, Komtur des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des K. Preuß. Kronenordens II. Kl., Mitglied des Kais. Deutschen archäologischen Instituts in Rom, Ehrenmitglied des *Σύλλογος φιλολογικός* in

Konstantinopel, der *Ἐπιστημονικὴ ἑταιρία* in Athen und des historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg.

Dr. phil. et jur. Eduard Ritter von Wölfflin (1880, ausw. 1879), K. Geheimer Rat, o. ö. Professor der klass. Philologie, I. Vorstand des philologischen Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael ä. O., Inhaber des Komturkreuzes des Franz Josef-Ordens, korresp. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien, Doctor of Laws der Universität Michigan, Mitglied des Direktoriums des Thesaurus linguae latinae.

Dr. phil. Ernst Kuhn (1883, a. o. 1878) s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Andreas Spengel (1882, a. o. 1872), K. Gymnasialrektor a. D., Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Klasse.

Dr. phil. Nikolaus Wecklein (1887, a. o. 1872, korresp. 1882), Oberstudienrat, Rektor des K. Maximilians-Gymnasiums, Mitglied des obersten Schulrates, Inhaber des St. Michaelsordens III. Kl., Ehrenmitglied des *Σύλλογος φιλολογικός* in Konstantinopel und der *Ἐπιστημονικὴ Ἑταιρεία* in Athen.

Dr. jur. August Ritter von Bechmann (1888), lebenslänglicher Reichsrat der Krone Bayern, K. Geheimer Rat, K. Preuß. Geheimer Justizrat, o. ö. Professor des deutschen bürgerlichen Rechts, des römischen Zivilrechts und der Rechtsenzyklopädie, Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Komtur des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ritter des K. Preuß. Roten Adlerordens IV. Kl.

Dr. phil. Hermann Paul (1893, ausw. 1892), o. Professor der deutschen Philologie und I. Vorstand des Seminars für deutsche Philologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., ausw. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften zu Budapest, Ehrenmitglied der Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde in Leiden, der Modern Language Association in Amerika und des Vereins für Siebenbürgische Landeskunde.

Dr. phil. et jur. Iwan Ritter von Müller (1894, a. o. 1893, korresp. 1876), K. Geheimer Rat, o. ö. Professor der klassischen Philologie und der Pädagogik, geschäftsführender Vorstand des philologischen Seminars, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ehrenmitglied der griechisch-philologischen Gesellschaft zu Konstantinopel und der wissenschaftlichen Gesellschaft zu Athen.

Dr. phil. Karl Krumbacher (1895, a. o. 1890), o. ö. Professor der mittel- und neugriechischen Philologie, Vorstand des Seminars für mittel- und neugriechische Philologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Offizier des K. Griechischen Erlöserordens und des K. Italienischen Mauritius- und Lazarusordens, Officier de l'instruction publique, Ritter des Kais. Österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl. und des K. Schwed. Nordsternordens, Inhaber des Kais. Russ. St. Stanilausordens II. Kl., Ehrendoktor der Universitäten Krakau und Cambridge, ausw. Mitglied der K. Ungar. Akademie der Wissenschaften in Budapest, korresp. Mitglied der Kais. Russ. Akademie der Wissenschaften in Petersburg, der Kais.

Akademie der Wissenschaften in Wien, der Académie des Inscriptions et Belles-Lettres de l'Institut de France in Paris und der British Academy in London, der Gesellschaften Parnassos und Korais zu Athen und der philologischen Gesellschaft zu Konstantinopel, Ehrenmitglied des Kais. Russ. archäologischen Instituts in Konstantinopel, der Kais. Gesellschaft für russische Geschichte und Altertümer in Moskau, der ungarischen philologischen Gesellschaft in Budapest und der griechischen Gesellschaft „Die Nationalsprache" in Athen, ord. Mitglied der Kais. Russ. archäologischen Gesellschaft in Moskau.

Dr. phil. Adolf Furtwängler (1895), o. ö. Professor der Archäologie, Vorstand des archäologischen Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des Museums für Gipsabgüsse klassischer Bildwerke bei dem K. Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, Direktor der K. Glyptothek, Konservator der K. Vasensammlung, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., ord. Mitglied des Kais. Deutschen archäologischen Instituts in Rom, ausw. Mitglied der Accademia dei Lincei zu Rom, wirkl. Mitglied der K. Nord. Altertumsgesellschaft in Kopenhagen, Ehrenmitglied der Society for the promotion of hellenic studies zu London und der archäologischen Gesellschaft zu Athen.

Dr. phil. Georg Friedr. Freiherr von Hertling (1899, a. o. 1896), lebenslänglicher Reichsrat der Krone Bayern, K. Kämmerer, K. Geheimer Rat, o. ö. Professor der Philosophie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens der bayerischen Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des K. Preuß. Kronenordens II. Kl. mit dem Stern, Großkreuz

des päpstl. St. Gregoriusordens, Ehrendoktor der philosophisch-literarischen und der staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Löwen, Associé der Société philosophique ebendaselbst, Mitglied des Kuratoriums des K. Pr. historischen Instituts in Rom und des Vorstands des kunsthistorischen Instituts in Florenz.

Dr. phil. Theodor Lipps (1899, a. o. 1896), o. ö. Professor der Philosophie, Vorstand des psychologischen Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Dr. jur. Karl von Amira (1901), o. ö. Professor für deutsches bürgerliches Recht, Handels- und Wechselrecht, deutsches Privatrecht, deutsche Rechtsgeschichte, bayerisches Landesrecht und Staatsrecht, Vorstand des juristischen Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität zu München, Großh. Bad. Hofrat, Mitglied des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Verdienstorden vom hl. Michael III. Kl., Ritter I. Kl. des Großh. Bad. Ordens vom Zähringer Löwen mit Eichenlaub, Ritter I. Kl. des K. Sächs. Albrechtsordens, Kommandeur II. Kl. des K. Schwed. Nordsternordens, ord. Mitglied der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Upsala, der K. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm und der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Christiania, korresp. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin.

Außerordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Friedrich Ohlenschlager (1883), Rektor des K. Ludwigs-Gymnasiums, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ehrenmitglied der historischen Vereine für Niederbayern, Neuburg, Eichstätt, Oberfranken in Bamberg, für Unterfranken, Oberpfalz und

Regensburg und der Pfalz, des philologischen Vereins der Universität München, der anthropologischen Gesellschaft München, korresp. Mitglied des historischen Vereins für das Großherzogtum Hessen, der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, des Vereins für Geschichte Berlins, Mitglied der Reichslimeskommission, ord. Mitglied des deutschen archäologischen Instituts, Mitglied der römisch-germanischen Kommission dieses Instituts und der Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns, Doctor philos. honoris causa der Ruperto Carola-Universität in Heidelberg.

Dr. phil. Karl Meiser (1883), K. Gymnasialrektor a. D,. Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.

Dr. phil. Franz Muncker (1901), o. ö. Professor für neuere, insbesondere deutsche Literaturgeschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität, II. Vorstand des Seminars für deutsche Philologie.

Dr. phil. Adolf Sandberger (1902), a. o. Professor mit Lehrauftrag für Musikwissenschaft an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Dr. phil. Otto Crusius (1903), o. ö. Professor für klassische Philologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Großh. Bad. Geh. Hofrat, ord. Mitglied des Obersten Schulrates, Inhaber der K. Württemb. Landwehrdienstauszeichnung, der württemb. und badischen Jubiläumsmedaille.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. Carl von Voit s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Adolf Ritter von Baeyer (1877, a. o. 1875, korr. 1870), K. Geh. Rat, o. ö. Professor an der K. Ludw.-

Max.-Universität, Konservator des chemischen Laboratoriums an dem Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, Inhaber des Verdienstordens von hl. Michael II. Kl. mit Stern, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, stimmfähiger Ritter des K. Preuß. Ordens pour le mérite für Wissenschaften und Künste, Inhaber des K. Preuß. Roten Adlerordens IV. Kl., der K. Preuß. großen goldenen Medaille für Wissenschaft und Kunst, sowie der Davy-Medaille, Inhaber der Denkmünze der Industriellen Gesellschaft in Mülhausen und der Liebig-Denkmünze des Vereins deutscher Chemiker, Ehrendoktor der Medizin der Universität Heidelberg, Ehrendoktor-Ingenieur der Technischen Hochschule zu Berlin, Associé der K. Belg. Akademie der Wissenschaften, Ehrenmitglied des ärztlichen Vereins zu München, der mediz.-physik. Sozietät zu Erlangen, des physik. Vereins zu Frankfurt a. M. und zu Bukarest, der Philosophical Society zu Cambrigde, der Chemical Society zu London, der Literary and Philosophical Society zu Manchester, der Société de physique et d'histoire naturelle zu Genf, der Kais. Russ. naturforschenden Gesellschaft zu Moskau und der Kais. Russ. Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften daselbst, der American Academy zu Boston und der finnischen Sozietät der Wissenschaften zu Helsingfors, ausw. Mitglied der Royal Society in London und der Royal Society zu Edinburgh, der K. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Upsala, der K. Sozietät der Wissenschaften zu Göttingen, der Accademia dei Lincei zu Rom und der National Academy of sciences in Washing-

ton. Korrespondent der Akademien der Wissenschaften in Berlin, Wien, Turin, Bologna und St. Petersburg und der Academie des Sciences de l'Institut de France zu Paris.

Dr. Gustav Bauer (1877, a. o. 1871), K. Geh. Rat, o. ö. Professor der Mathematik, Vorstand des math.-phys. Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter I. Kl. des Verdienstordens vom hl. Michael ä. O., Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, korresp. Mitglied der physikal.-medizin. Sozietät zu Erlangen.

Dr. phil. et med. Ludwig Radlkofer (1882, a. o. 1875), o. ö. Professor der Botanik an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des K. botanischen Museums des Staates, Ritter des Verdienstordens vom hl. Micheal I. Kl. ä. O., Offizier des Ordens der Italienischen Krone, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher, der naturforschenden Gesellschaft in Halle, der K. K. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der Regensburger botan. Gesellschaft, Ehrenmitglied der Accademia di Scienze, Lettere ed Arti degli Zelanti zu Aci-Reale, der Société de Physique et d'Histoire nat. in Genf, des botan. Vereins der Provinz Brandenburg, des naturhistorischen Vereins zu Passau, des botan. Vereins zu Landshut, der bayer. botan. Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora in München und der bayer. Gartenbau-Gesellschaft daselbst, ausw. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften in Palermo, der Botanical Society zu Edinburgh, der Linnean Society in London, der Société Royale de Botanique in Brüssel, korresp. Miiglied der K. Preuß. Akademie der Wissenschaften in Berlin, der Société nation. des Sciences

naturelles zu Cherbourg, der British Association for the Advancement of Science in London, der K. K. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, der R. Società d'Orticultura zu Florenz, des Museu Nacional in Rio de Janeiro, des Cercle Floral in Antwerpen und der Pharmaceutical Society of Great Britain in London.

Dr. phil. Paul Heinrich Ritter von Groth (1885, a. o. 1883, korresp. 1881), o. ö. Professor der Mineralogie an der K. Ludw.-Max.-Universität, I. Konservator der mineralogischen Sammlung des Staates, Ritter des Verdienstordens der Bayerischen Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des Kais. Russ. St. Annenordens II. Kl., Ehrendoktor der Universität Cambridge in England, Ehrenmitglied der Kais. Russ. mineralog. Gesellschaft zu St. Petersburg, der Société française de Mineralogie zu Paris, der Royal Irish Academy zu Dublin, der Royal Society zu Edinburgh, der Mineralogical Society of Great Britain and Ireland, der schwedischen geologischen Gesellschaft zu Stockholm, der Kais. Russ. naturforschenden Gesellschaften zu St. Petersburg und zu Moskau, der naturforschenden Gesellschaft des Urals zu Jekaterinenburg, der physik.-medizin. Sozietät zu Erlangen, der deutschen Gesellschaft zur Beförderung rationeller Malverfahren und des Bürgerschulvereins München, ord. Mitglied der K. Sozietät der Wissenschaften zu Upsala, der Videnskabs Selskabet zu Christiania, der Geological Society of London und der böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag, korresp. Mitglied der Kais. Russ. Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg, der Reale Academia delle Scienze di Torino, der Edinburgh Geological Society, der Academy of Nat. Science of New-York, der Academy of Nat.

Science of Philadelphia, des Reale Istituto Lombardo di Scienze e Lettere, der naturforschenden Gesellschaft zu Basel, der naturforschenden Gesellschaft Isis in Dresden.

Dr. phil. Hugo Ritter von Seeliger (1887, a. o. 1883), o. ö. Professor der Astronomie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Direktor der K. Sternwarte, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Ritter und z. Z. Mitglied des Kapitels des K. Bayer. Maximiliansordens für Kunst und Wissenschaft, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des K. Preuß. Roten Adlerordens III. Kl. und des Ritterkreuzes I. Kl. des bad. Ordens vom Zähringer Löwen mit Eichenlaub, Mitglied der K. Bayer. Kommission für die internationale Erdmessung, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin, ausw. Korrespondent der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, ausw. Mitglied der Royal Astronomical Society in London und der niederländischen Gesellschaft der Wissenschaften, Korrespondent der Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen und der K. Ungar. Akademie der Wissenschaften in Budapest, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle und der K. physiographischen Gesellschaft in Lund.

Dr. phil. et med. Richard Hertwig (1889, a. o. 1885), o. ö. Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie an der K. Ludw.-Max.-Universität, I. Konservator der zoologisch-zootomischen und der vergleichend anatomischen Sammlung des Staates, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., korresp. Mitglied der physikalisch-medizinischen Sozietät in Erlangen,

Ehrenmitglied der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft und der K. K. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, korresp. Mitglied der British Association for the advancement of science, korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Dr. phil. Aurel Voss (1889, a. o. 1886), o. ö. Professor der Mathematik und Vorstand des math.-physikal. Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, korresp. Mitglied der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen.

Dr. phil. Walther Ritter von Dyck (1892, a. o. 1890), ord. Professor der Mathematik und z. Z. Rektor der K. Technischen Hochschule, Konservator des mathematischen Institus an derselben, Mitglied des Obersten Schulrats, Delegierter Bayerns zur Reichsschul-Kommission, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl. und des K. Preuß. Kronenordens III. Kl., Inhaber der Landwehrdienst-Auszeichnung I. Kl., Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, ord. Mitglied der Kais. math. Gesellschaft zu Moskau, Ehrenmitglied der math. Gesellschaft zu Amsterdam.

Dr. der Naturwissenschaften Karl Goebel (1892), o. ö. Professor der Botanik an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des botanischen Gartens und des pflanzenphysiologischen Instituts des Staates, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., Inhaber des Ordens der Büste Simon Bolivars III. Kl., Inhaber des Kais. Russ. St. Annenordens II. Kl., Inhaber der gol-

denen Medaille der K. Dän. Akademie der Wissenschaften in Kopenhagen; ord. Mitglied der Kais. Russ. Naturforschergesellschaft in Moskau, Ehrenmitglied der Botanical Society in Edinburgh, des New-Zealand Institute in Wellington, der K. K. zoolog.-botan. Gesellschaft in Wien, der société royale de botanique et d'agriculture in Gent, der Boston society of natural history in Boston (Mass.), der K. Bayer. botan. Gesellschaft in Regensburg, der medizinisch-physikalischen Sozietät in Erlangen und der bayerischen botan. Gesellschaft in München, korresp. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften in Turin, der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, der Koninklijke Natuurkundige Vereenigeng in Nederlandsch-Indië, der Société nationale des sciences naturelles in Cherbourg und des mecklenburgischen Vereins für Naturkunde in Rostock, ausw. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften in Kopenhagen, der Linnean Society in London, der Société Royale de Botanique in Brüssel, der K. physiographischen Gesellschaft in Lund und der Gesellschaft zur Beförderung der gesamten Naturkunde in Marburg.

Dr. phil. Karl von Orff (1894, a. o. 1889), K. Generalmajor a. D., Mitglied der K. Bayer. Kommission für die internationale Erdmessung, Komtur des K. Bayer. Militärverdienstordens, Ritter des Verdienstordens der Bayerischen Krone, Komtur des Großherzogl. Badischen Ordens vom Zähringer Löwen, des K. Preuß. Roten Adlerordens und des K. Preuß. Kronenordens; Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

Dr. phil. Ferdinand Lindemann (1895, a. o. 1894), o. ö. Professor der Mathematik und Vorstand des math.-

physikal. Seminars an der K. Ludw.-Max.-Universität, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.; Inhaber des Steiner-Preises der K. Preuß. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, ausw. Mitglied der physikal.-ökonomischen Gesellschaft zu Königsberg i. Pr. und der Kais. Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie in Moskau, korresp. Mitglied der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen und der British Association for the advancement of science in London.

Dr. phil. Alfred Pringsheim (1898, a. o. 1894), o. ö. Professor für Mathematik an der K. Ludw.-Max.-Universität, korresp. Mitglied der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, Mitglied der Kais.Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

Dr. phil. et med. Wilhelm Konrad Röntgen (1900), K. Geh. Rat, o. ö. Professor für Experimental-Physik an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des physikalisch-metronomischen Instituts des Staates, Vorstand des physikalischen Instituts der Universität, Vorstand des mathematisch-physikalischen Seminars, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl. mit Stern, Ritter des Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst, Inhaber des K. Preuß. Kronenordens II. Kl., Kommandeur des K. italien. Kronenordens, Inhaber der Rumford-Medaille, der Matteucci-Medaille, der Elliot-Cresson-Medaille, der Barnard-Medaille, des Nobelpreises für Physik (1901), des halben Baumgartner'schen Preises, des Prix Lacaze und des Preises der Otto Vahlbruch-Stiftung, Ehrendoktor der medizinischen Fakultät Würz-

burg, Ehrenbürger der Stadt Lennep, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Ehrenmitglied der Philosophical Society zu Cambridge (Engl.), der physikalisch-medizinischen Sozietät zu Erlangen, des physikalischen Vereins zu Frankfurt a. M., der naturforschenden Gesellschaft zu Freiburg i. B., der schweizer. naturforschenden Gesellschaft, der Gesellschaft ehem. Studierender des eidgenössischen Polytechnikums, des ärztlichen Vereins zu München, der physikalischen Gesellschaft zu Stockholm, der Röntgen-Society in London, der Chester Society of natural science, der Gesellschaft russischer Ärzte zu St. Petersburg, der Société impériale de médecine de Constantinople, der Electrical Society in New-York, der Société scientifique in Mexico und der Gesellschaft der Ärzte in Wien, ausw. Mitglied der holländischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Haarlem, der Academie de Medicene zu Paris, der Reale Accademia dei Lincei zu Rom, der K. Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der American philosophical Society zu Philadelphia, korresp. Mitglied der K. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen, des Bataafsch Genootschap zu Rotterdam, der Reale Accademia di Torino, des Reale Istituto Veneto di Scienze, lettere ed arti, der Société nationale des sciences naturelles et mathématiques de Cherbourg, der Academy of natural Science zu Philadelphia.

Dr. med. Johannes Rückert (1901, a. o. 1893), ord. Professor der Anatomie an der K. Ludw.-Max.-Universität und I. Konservator der anatomischen Anstalt des Staates.

Dr. phil. Karl von Linde (1901, a. o. 1896), ord. Professor der Technischen Hochschule, Ritter des Verdienstordens

der Bayerischen Krone, Inhaber des K. Preuß. Kronenordens II. Kl., dann der goldenen Medaille des Vereins zur Beförderung des Gewerbefleißes in Preußen und des Vereins deutscher Ingenieure, korresp. Mitglied der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, Ehrendoktor der Universität Göttingen und der Technischen Hochschule zu Dresden, Mitglied des Kuratoriums der physikalisch-technischen Reichsanstalt, Ehrenmitglied des polytechnischen Vereins in München, des bayer. Dampfkesselrevisionsvereins und der technischen Vereine in Augsburg und Frankfurt a. M.

Dr. phil. et med. Johannes Ranke (1902, a. o. 1893), o. ö. Professor für Anthropologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Staates, Ehrendoktor der philosophischen Fakultät II. Sektion der K. Ludw.-Max.-Universität zu München, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Inhaber der Kriegsdenkmünze von Stahl am Nichtkombattantenbande von 1870/71 und der Erinnerungsmedaille an Kaiser Wilhelm I., Komtur des Österr. Kais. Franz Joseph-Ordens, Ritter des Österr. Kais. Ordens der Eisernen Krone III. Kl., korresp. Mitglied des Institut National des sciences, section des sciences naturelles et mathematique in Genf, ord. Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, Ehrenmitglied des Anthropological Institute of Great Britain and Ireland in London, der Société d'Anthropologie de Bruxelles, der New-York Academy of Anthropology, der Gesellschaft für Anthropologie, Ethnographie und Urgeschichte zu Berlin, der anthropologischen Gesellschaft in Wien, der naturforschenden Gesellschaft zu Nürnberg, der Württemb. anthropologischen Gesellschaft in Stuttgart,

ausw. Mitglied des Gesamtvorstandes des römisch-germanischen Zentralmuseums zu Mainz, korresp. Mitglied der K. Gesellschaft der Ärzte zu Budapest, der Société d'Anthropologie de Paris, der Senckenbergischen naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt a. M., der Società Romana di antropologia in Rom, der Sociedade de Medicina Legal da Bahia, ord. ausw. Ehrenmitglied der physikal.-ökonom. Gesellschaft zu Königsberg, ord. ausw. Ehrenmitglied der Kais. Gesellschaft von Freunden der Naturkunde, Anthropologie und Ethnographie zu Moskau und der Kais. anthropologischen Gesellschaft zu St. Petersburg, Ehrenmitglied der anthropologischen Gesellschaft zu Washington.

Dr. phil. Wilhelm Koenigs (1903, a. o. 1896), außerord. Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität, korresp. Mitglied der physikalisch-medizinischen Sozietät in Erlangen, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

Dr. phil. Hermann Ebert (1903, a. o. 1899), o. Professor der Experimentalphysik an der K. Technischen Hochschule zu München, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle, korresp. Mitglied der physikalisch-medizinischen Sozietät in Erlangen, membre honoraire de la Société de physique et d'histoire naturelle de Genève, Ehrenmitglied der schweizerischen Naturforscherversammlung, Inhaber der Landwehrdienstauszeichnung II. Kl.

Dr. phil. Sebastian Finsterwalder (1903, a. o. 1899), ord. Professor der Mathematik an der K. Technischen Hochschule, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Mitglied der internationalen Gletscherkommission.

Dr. phil. August Rothpletz (1904, a. o. 1899), o. ö. Professor der Geologie und Paläontologie an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator der geologischen und paläontologischen Sammlung des Staates, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Foreign Correspondent der Geological Society of London, Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle.

Außerordentliche Mitglieder.

Dr. Siegmund Günther (1900), ord. Professor der Erdkunde an der K. Technischen Hochschule, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Mitglied der Kais. Leopold.-Karolin. Deutschen Akademie der Naturforscher in Halle und der Société Mathématique de France in Paris, Ehrenmitglied der physikalischen Gesellschaft und des Vereins für Geographie und Statistik zu Frankfurt a. M., des naturwissenschaftlichen Vereins zu Landshut, der mathematischen Gesellschaft in Hamburg, des Coppernicus-Vereins für Wissenschaft und Kunst zu Thorn, der Vereine für Erdkunde zu Halle a. S. und Dresden und der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg, ausw. Mitglied der K. Böhm. Gesellschaft der Wissenschaften zu Prag und der Società Sismologica Italiana, korresp. Mitglied der Akademie zu Padua, des K. Venetianischen Instituts, der Società Geografica Italiana, der Société des sciences physiques et naturelles zu Bordeaux und der physik.-medizin. Sozietät zu Erlangen, Délégué académique der Société Indo-Chinoise de France in Paris, Mitglied der Schlagwetter-Kommission der K. Belg. geologischen Gesellschaft zu Brüssel, Vorstandsmitglied der deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften.

Mitglied des Kuratoriums der Kais. Zentralstation für Erdbebenforschung in Straßburg i. E.

Dr. phil. August Föppl (1903), ord. Professor der Mechanik an der K. Technischen Hochschule, Inhaber des Ordens vom hl. Michael IV. Kl.

Dr. phil. Wilhelm Muthmann (1903), ord. Professor für anorganische Chemie und Elektrochemie an der K. Technischen Hochschule.

Dr. med. Erwin Voit (1903), ord. Professor der Physiologie an der K. Tierärztlichen Hochschule.

III. Historische Klasse.

Ordentliche Mitglieder.

Dr. jur. et phil. Ludwig Ritter von Rockinger (1868, a. o. 1856), K. Geh. Hofrat, Direktor des K. allgemeinen Reichsarchivs a. D., ord. Mitglied der historischen Kommission bei der K. Akademie der Wissenschaften, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone und vom hl. Michael II. Kl., Ritter des K. Württemb. Friedrichsordens, des K. Preuß. Kronenordens III. Kl. und der französ. Ehrenlegion, ausländ. korresp. Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Wien.

Dr. theol. et phil. Johann Friedrich (1880, a. o. 1869) s. Klassensekretäre.

Dr. phil. Karl Theodor Ritter von Heigel (1887, a. o. 1875) s. Präsident.

Dr. phil. Siegmund Ritter von Riezler (1888, a. o. 1883, korresp. 1877), K. Geh. Rat, ord. Professor der bayer. Landesgeschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität und Vorstand des K. Maximilianeums, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone, vom hl. Michael I. Kl. ä. O., des

Maximiliansordens für Wissenschaft und Kunst und des K. Preuß. Kronenordens III. Kl., Inhaber der Kriegsdenkmünze 1870/71 für Kombattanten, ord. Mitglied der historischen Kommission bei der K. Akademie der Wissenschaften, ausw. Mitglied der Zentraldirektion der Mon. Germ. in Berlin und des Gesamtvorstandes des römisch-germanischen Zentralmuseums in Mainz, Ehrenmitglied der allgemeinen geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz, des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen und des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte in Douaueschingen, Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen und des historischen Vereins von Oberbayern.

Dr. phil. Franz von Reber (1890, a. o. 1887), K. Geh. Rat, ord. Professor der Ästhetik und Kunstgeschichte an der Technischen Hochschule und Professor hon. an der K. Ludw.-Max.-Universität, Direktor der K. Bayer. Staatsgemäldegalerien, Ritter des Verdienstordens der Bayer. Krone und des Verdienstordens vom hl. Michael II. Kl., Komtur des K. K. Österr. Franz Joseph-Ordens und Kommandeur II. Kl. des Herzogl. Anhaltischen Hausordens Albrecht des Bären, korresp. Mitglied des Kais. Deutschen archäologischen Instituts in Rom und der numismatischen Gesellschaft in Wien, Ehrenmitglied der K. Akadamie der Künste in Antwerpen.

Dr. phil. Ludwig Traube (1899, a. o. 1896), ord. Professor der lateinischen Philologie des Mittelalters an der K. Ludw.-Max.-Universität, korresp. Mitglied der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen, ausw. Mitglied der Accademia dei Lincei in Rom.

Dr. phil. Hermann Grauert (1899, a. o. 1898), o. ö. Professor der Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität,

II. Vorstand des historischen Seminars, ord. Mitglied der historischen Kommission, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., des K. Preuß. Kronenordens III. Kl., Ritter des Kais. Österr. Ordens der Eisernen Krone III. Kl. und des Komturkreuzes des päpstlichen St. Gregoriusordens, korresp. Mitglied der Gesellschaft für Kirchenrechtswissenschaft in Göttingen.

Dr. jur. utr. et phil. Lujo Brentano (1901), o. ö. Professor für Nationalökonomie, Finanzwissenschaft und Wirtschaftsgeschichte, K. Sächs. Geh. Hofrat, ord. Mitglied der historischen Kommission bei der K. Akademie der Wissenschaften, Inhaber des Verdienstordens vom hl. Michael III. Kl., Komtur II. Kl. des Großh. Hess. Verdienstordens Philipps des Großmütigen, Großh. Sächs. Jubiläums-Medaille, ausw. Mitglied der K. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig, korresp. Mitglied der Kais. Russ. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg, der British Association for the advancement of science in London, Mitglied des Institut international de Statistique, Ehrenmitglied der Gesellschaft österreichischer Volkswirte und des ungarischen Landes-Agrikultur-Vereins.

Dr. phil. Robert Pöhlmann (1901, a. o. 1900, korresp. 1887), o. ö. Professor der alten Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl.

Dr. phil. Hans Prutz (1902), ord. Professor der mittleren und neueren Geschichte an der Albertus-Universität zu Königsberg i. P., von der Verpflichtung zum Halten von Vorlesungen entbunden, K. Preuß. Geh. Regierungsrat, Ritter des K. Preuß. Kronenordens III. und des Roten Adlerordens IV. Kl., Ehrenmitglied des Vereins

für die Geschichte der Provinzen Ost- und Westpreußen und der Geographischen Gesellschaft zu Königsberg i. P.

Dr. phil. Henry Simonsfeld (1902, a. o. 1888), a. o. Professor der Geschichte und geschichtlichen Hilfswissenschaften an der K. Ludw.-Max.-Universität, Ritter des italienischen St. Mauritius- und Lazarus-Ordens, korresp. Mitglied des R. Istituto Veneto di scienze, lettere ed arti und Ehrenmitglied der R. Deputazione Veneta di storia patria in Venedig, korresp. Mitglied der Società Umbra di storia patria in Perugia, Mitglied der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde.

Dr. phil. Hans Riggauer (1904, a. o. 1895), Professor hon. für Numismatik an der K. Ludw.-Max.-Universität, Konservator des K. Münzkabinetts, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael IV. Kl., Ehrenmitglied der numismatischen Gesellschaft der Schweiz, korresp. Mitglied dor Wiener numismatischen Gesellschaft, der K. numismatischen Gesellschaft in Brüssel, der antiquarischen und numismatischen Gesellschaft in Philadelphia, der archäologischen Gesellschaft in Luxemburg, der archäologischen Gesellschaft in Brüssel, der holländischen numismatischen Gesellschaft, Consigliere onorario des Circolo numismatico Milanese.

Außerordentliche Mitglieder.

Dr. phil. Franz Ludwig Baumann (1895, korresp. 1882), K. Bayer. Reichsarchivdirektor, Ritter des K. Bayer. Michaelsordens IV. Kl., des Großh. Bad. Ordens vom Zähringer Löwen I. Kl., des K. Württemb. Friedrichsordens I. Kl. und des Großh. Mecklenburg-Schwerin'schen Greifenordens, Ehrenmitglied der bad. histor. Kommission, der allgemeinen geschichtsforschenden Ge-

sellschaft der Schweiz, der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, des historischen Vereins in St. Gallen, des historisch-antiquarischen Vereins in Schaffhausen, des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern, des Altertumsvereins in Kempten, des histor. Vereins der Oberpfalz und von Regensburg und von Unterfranken und Aschaffenburg, korresp. Mitglied des Vereins für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben.

Dr. phil. Ludwig Quidde (1892), preuß. Professor, a. o. Mitglied der historischen Kommission bei der K. Akademie der Wissenschaften, Mitglied der Gesellschaft für rheinische Geschichtskunde, korresp. Mitglied des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Frankfurt a. M.

Dr. Berthold Riehl (1898), a. o. Professor der neueren Kunstgeschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Dr. phil. Michael Doeberl (1903), Honorarprofessor für Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität, Gymnasialprofessor am K. Kadettenkorps.

Dr. phil. Georg Preuß (1904), Privatdozent der Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Dr. phil. Walter Goetz (1904), Privatdozent für Geschichte an der K. Ludw.-Max.-Universität, Mitarbeiter der historischen Kommission bei der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften.

Auswärtige und korrespondierende Mitglieder

nach den drei Klassen (bezw. Sektionen derselben), in alphabetischer Ordnung.

Die Zahl vor dem Namen bezeichnet das Jahr der Aufnahme in die Akademie.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Auswärtige Mitglieder.

1876 **Bücheler** Franz in Bonn.
1869 **Bugge** Sophus in Christiania.
1878 **Conze** Alexander in Berlin.
1890 **Delbrück** Bertold in Jena.
1892 **Fausböll** Viggo in Kopenhagen.
1884 **Förster** Wendelin in Bonn.
1883 **Friedländer** Ludwig in Straßburg i. E.
1885 **Hartel** Wilhelm Ritter von, in Wien.
1897 **Hirth** Friedrich in New-York.
1884 **Imhoof-Blumer** Friedrich in Winterthur.
1891 **Jagič** Vatroslav in Wien.
1874 **Kern** Heinrich in Leiden.
1880 **Kirchhoff** Adolf in Berlin.
1892 **Leskien** August in Leipzig.
1877 **Meyer** Wilhelm in Göttingen.
1878 **Michaelis** Adolf in Straßburg i. E.
1879 **Nöldeke** Theodor in Straßburg i. E.
1890 **Stumpf** Karl in Berlin.
1888 **Usener** Hermann in Bonn.
1891 **Wachsmuth** Kurt in Leipzig.
1888 **Wimmer** Ludwig in Kopenhagen.
1873 **Zeller** Eduard in Stuttgart.

Korrespondierende Mitglieder.

1902 **Aufrecht** Theodor in Bonn.
1904 **Braune** Wilhelm in Heidelberg.
1895 **Brugmann** Karl in Leipzig.
1879 **Comparetti** Domenico in Florenz.
1898 **Diels** Hermann in Berlin.
1903 **Dilthey** Wilhelm in Berlin.
1896 **Erman** Adolf in Berlin.
1901 **Evans** Arthur J. in Oxford.
1880 **Foucart** Paul in Paris.
1888 **Geiger** Wilhelm in Erlangen.
1899 **Gelzer** Heinrich in Jena.
1900 **Götz** Georg in Jena.
1902 **Gomperz** Theodor in Wien.
1899 **Grünwedel** Albert in Berlin.
1899 **Heinzel** Richard in Wien.
1893 **Helbig** Wolfgang in Rom.
1902 **Herwerden** Henricus van, in Utrecht.
1902 **Iireček** Joseph Konstantin in Wien.
1886 **Jolly** Julius in Würzburg.
1888 **Kelle** Johann in Prag.
1874 **Kielhorn** Franz in Göttingen.
1896 **Kontos** Konstantinos in Athen.
1903 **Lenel** Otto in Straßburg.
1892 **Luchs** August in Erlangen.
1903 **Mitteis** Ludwig in Leipzig.
1904 **Omont** Henri in Paris.
1900 **Oppert** Julius in Paris.
1902 **Perrot** Georges in Paris.
1883 **Römer** Adolf in Erlangen.
1876 **Sathas** Konstantin in Paris.
1883 **Schanz** Martin in Würzburg.

1897 **Schuchardt** Hugo in Graz.
1889 **Sievers** Georg Eduard in Leipzig.
1895 **Söderwall** Knut Frederik in Lund.
1886 **Steinmeyer** Elias in Erlangen.
1892 **Suphan** Bernhard in Weimar.
1895 **Sweet** Henry in Oxford.
1904 **Thomsen** Vilhelm in Kopenhagen.
1873 **Unger** Georg Friedrich in Würzburg.
1904 **Vahlen** Johannes in Berlin.
1893 **Vitelli** Girolamo in Florenz.
1893 **Wesseloffsky** Alexander Nikolajewitsch in St. Petersburg.
1904 **Wilamowitz-Moellendorff** Ulrich von, in Berlin.
1904 **Windelband** Wilhelm in Heidelberg.
1903 **Wolters** Paul in Würzburg.
1900 **Wundt** Wilhelm in Leipzig.

II. Mathematisch-physikalische Klasse.

Astronomie und Geodäsie.

Auswärtiges Mitglied.

1866 **Struve** Otto in Pulkowa.

Korrespondierende Mitglieder.

1882 **Auwers** Artur in Berlin.
1897 **Bruns** Ernst Heinrich in Leipzig.
1892 **Förster** Wilhelm in Berlin.
1876 **Galle** Johann Gottfried in Potsdam.
1896 **Helmert** F. Robert in Potsdam.
1876 **Newcomb** Simon in Washington.
1900 **Poincaré** Henri in Paris.
1873 **Schiaparelli** Giov. Virg. in Mailand.

Mathematik.

Korrespondierende Mitglieder.

1882 **Brill** Alexander in Tübingen.
1899 **Darboux** Gaston in Paris.
1886 **Gordan** Paul in Erlangen.
1903 **Hilbert** David in Göttingen.
1879 **Klein** Felix in Göttingen.
1880 **Königsberger** Leo in Heidelberg.
1884 **Lüroth** Jakob in Freiburg i. Br.
1895 **Neumann** Karl in Leipzig.
1887 **Nöther** Max in Erlangen.
1872 **Prym** Friedrich in Würzburg.
1900 **Stolz** Otto in Innsbruck.
1903 **Weber** Heinrich in Straßburg i. E.

Physik.

Auswärtige Mitglieder.

1875 **Bezold** Wilhelm von, in Berlin.
1871 **Boltzmann** Ludwig in Wien.
1859 **Kelvin** William Lord **(Thomson)** in Glasgow.

Korrespondierende Mitglieder.

1896 **Hittorf** Wilhelm in Münster.
1877 **Kohlrausch** Friedrich in Berlin.
1895 **Lorentz** H. A. in Leiden.
1890 **Mach** Ernst in Wien.
1879 **Meyer** Oskar Emil in Breslau.
1872 **Neumayer** Georg in Neustadt a. H.
1873 **Quincke** Georg Hermann in Heidelberg.
1890 **Rayleigh** Lord in London.
1888 **Recknagel** Georg in Augsburg.
1896 **Töpler** August in Dresden.
1874 **Wüllner** Adolf in Aachen.

Chemie.

Auswärtige Mitglieder.

1869 **Berthelot** Marcellin Pierre Eugéne in Paris.
1889 **Cannizzaro** Stanislao in Rom.
1870 **Erlenmeyer** Emil in Aschaffenburg.

Korrespondierende Mitglieder.

1888 **Claisen** Rainer Ludwig in Berlin.
1880 **Fischer** Emil in Berlin.
1884 **Fischer** Otto in Erlangen.
1885 **Fittig** Rudolf in Straßburg i. E.
1878 **Gräbe** Karl in Genf.
1902 **Van t'Hoff** Jacobus Henricus in Berlin.
1886 **Lieben** Adolf in Wien.
1882 **Roscoe** Henry E. in London.
1901 **Thiele** Johannes in Straßburg.
1871 **Volhard** Jakob in Halle.
1869 **Wanklyn** Alfred in London.

Physiologie.

Korrespondierende Mitglieder.

1902 **Engelmann** Theodor Wilhelm in Berlin.
1885 **Hensen** Viktor in Kiel.
1901 **Hering** Ewald in Leipzig.
1863 **Meissner** Georg in Göttingen.

Zoologie und Anatomie.

Auswärtige Mitglieder.

1870 **Häckel** Ernst in Jena.
1850 **Kölliker** Albert von, in Würzburg.
1884 **Weismann** August in Freiburg i. Br.

Korrespondierende Mitglieder.

1886 **Agassiz** Alexander in Cambridge, V. St. A.
1891 **Beneden** Eduard van, in Lüttich.
1903 **Boveri** Theodor in Würzburg.
1900 **Bütschli** Otto in Heidelberg.
1896 **Flemming** Walter in Kiel.
1903 **Fürbringer** Max in Heidelberg.
1897 **Hertwig** Oskar in Berlin.
1899 **Retzius** Gustav in Stockholm.
1896 **Schulze** Franz Eilhard in Berlin.
1896 **Waldeyer** Wilhelm in Berlin.

Botanik.

Auswärtiges Mitglied.

1852 **Hooker** Joseph Dalton in Sunningdale bei London.

Korrespondierende Mitglieder.

1899 **Bornet** Edouard in Paris.
1902 **Engler** Adolf Gust. Heinr. in Berlin.
1899 **King** George Sir, in London.
1880 **Pfeffer** Wilhelm in Leipzig.
1880 **Schwendener** Simon in Berlin.
1903 **Solms-Laubach** Hermann Graf zu, in Straßburg i. E.
1899 **Strasburger** Eduard in Bonn.
1893 **Treub** Melchior in Buitenzorg auf Java.
1900 **Vries** Hugo de, in Amsterdam.
1893 **Warming** Eugen in Kopenhagen.
1903 **Wiesner** Julius in Wien.

Mineralogie, Geologie und Paläontologie.

Korrespondierende Mitglieder.

1898 **Barrois** Charles in Lille.
1902 **Brøgger** Waldemar Christofer in Christiania.

1862 **Brush** J. George in New-Haven, V. St. A.
1891 **Capellini** Giovanni in Bologna.
1896 **Fedorow** Eugraph von, in Moskau.
1895 **Gaudry** Albert in Paris.
1895 **Geikie** Sir Archibald in London.
1899 **Karpinsky** Alexander in St. Petersburg.
1895 **Maskelyne** Nevil Story in Salthorp, Wroughton, Swindon, England.
1902 **Rosenbusch** Karl Harry Ferd. in Heidelberg.
1880 **Suess** Eduard in Wien.
1970 **Tschermak** Gustav in Wien.
1882 **Zirkel** Ferdinand in Leipzig.

Allgemeine Naturgeschichte.

Korrespondierende Mitglieder.

1881 **Richthofen** Ferdinand Freiherr von, in Berlin.
1882 **Schweinfurth** Georg in Berlin.

III. Historische Klasse.

Auswärtige Mitglieder.

1886 **Brunner** Heinrich in Berlin.
1877 **Delisle** Leopold in Paris.
1893 **Dove** Alfred in Freiburg i. Br.
1869 **Liliencron** Rochus Freiherr von, in Schleswig.
1870 **Ritter** Moriz in Bonn.
1866 **Sickel** Theodor von, in Meran.

Korrespondierende Mitglieder.

1904 **Below** Georg von, in Tübingen.
1881 **Bezold** Friedrich von, in Bonn.
1891 **Bode** Wilhelm in Berlin.

1887 **Bresslau** Harry in Straßburg i. E.
1895 **Bücher** Karl in Leipzig.
1881 **Carutti di Cantogno** Domenico in Turin.
1898 **Chuquet** Arthur in Paris.
1892 **Cipolla** Carlo Graf in Turin.
1869 **Dahn** Felix in Breslau.
1904 **D'Avenel** Georges Vicomte in Paris.
1882 **Dehio** Georg Gottfried in Straßburg i. E.
1890 **Duchesne** Louis in Rom.
1903 **Fester** Richard in Erlangen.
1901 **Fournier** Paul in Grenoble.
1903 **Gierke** Otto in Berlin.
1897 **Harnack** C. G. Adolf in Berlin.
1902 **Hauck** Albert in Leipzig.
1879 **Heyd** Wilhelm in Stuttgart.
1899 **Holder-Egger** Oswald in Berlin.
1902 **Hüffer** Hermann in Bonn.
1893 **Justi** Karl in Bonn.
1888 **Kaufmann** Georg in Breslau.
1902 **Knapp** Georg Friedrich in Straßburg i. E.
1891 **Kolde** Theodor in Erlangen.
1901 **Koser** Reinhold in Charlottenburg.
1889 **Lea** Henry Charles in Philadephia.
1890 **Lenz** Max in Berlin.
1891 **Le Roy-Beaulieu** Anatole in Paris.
1902 **Maitland** Frederic William in Cambridge (England).
1898 **Marcks** Erich in Heidelberg.
1903 **Meitzen** August in Berlin.
1895 **Meyer** Eduard in Berlin.
1890 **Meyer von Knonau** Gerold in Zürich.
1904 **Monaci** Ernesto in Rom.
1884 **Monod** Gabriel in Versailles.
1888 **Müller** Karl Ferd. Friedr. in Tübingen.

1898 **Oberhummer** Eugen in Wien.
1902 **Pais** Ettore in Neapel.
1899 **Rooses** Max in Antwerpen.
1895 **Schmoller** Gustav in Berlin.
1892 **Schröder** Richard in Heidelberg.
1887 **Simson** Bernhard von, in Freiburg i. Br.
1875 **Sohm** Rudolf in Leipzig.
1889 **Sorel** Albert in Paris.
1884 **Ulmann** Heinrich in Greifswald.
1871 **Villari** Pasquale in Florenz.
1903 **Vischer** Robert in Göttingen.
1901 **Weech** Friedrich von, in Karlsruhe.
1852 **Wenck** Woldemar Bernhard in Leipzig.
1891 **Winter** Gustav in Wien.

Inhaber der goldenen akademischen Denkmünze „Bene merenti".*)

1897 **Merz** Siegmund Ritter von, Rentner in München.
1897 **Gundelfinger** Dr. Siegmund, Professor an der Technischen Hochschule in Darmstadt.
1898 **Rüst** Dr. med. David in Hannover.
1898 **Stützel** Theodor, Kommerzienrat in München.
1899 **Popp** Karl, Generalmajor a. D. in München.
1900 **Wolf** Eugen, Forschungsreisender in München.
1900 **Schillings** Carl, Forschungsreisender in Düren (Rhld.).
1903 **Samson** Albert, Rentner in Brüssel.

*) Die im Jahre 1888 erneuerte grofse, akademische Denkmünze zeigt auf der Vorderseite den Kopf Platons mit dem Wahlspruch der Akademie Rerum cognoscere causas, auf der Rückseite die Widmung Academia Literarum et Scientiarum Regia Boica Bene Merenti.

Verzeichnis

der seit dem Jahre 1901 aufgenommenen Mitglieder.

1901.

Amira Karl von, in München I. o.
Brentano Lujo in München III. o.
Evans Artur J. in Oxford I. korr.
Fournier Paul in Grenoble III. korr.
Hering Ewald in Leipzig II. korr.
Hirth Friedrich in München I. o. (1902 ausw., 1897 a. o.).
Koser Reinhold in Charlottenburg III. korr.
Linde Karl von, in München II. o. (1896 a. o.).
Muncker Franz in München I. a. o.
Pöhlmann Robert in München III. o. (1887 korr., 1900 a. o.).
Rückert Johannes in München II. o. (1893 a. o.)
Sigwart Christoph von, in Tübingen I. korr. († 5. Aug. 1904).
Thiele Johannes in München II. a. o. (1902 korr.).
Weech Friedrich von, in Karlsruhe III. korr.

1902.

Aufrecht Theodor in Bonn I. korr.
Brøgger W. C. in Christiania II. korr.
Engelmann Wilhelm in Berlin II. korr.
Engler Adolf in Berlin II. korr.
Gibbs J. William in New-Haven II. korr. († 28. April 1903).
Gomperz Theodor in Wien I. korr.
Hauck Albert in Leipzig III. korr.

Herwerden Heinrich van, in Utrecht I. korr.
Hüffer Hermann in Bonn III. korr.
Ireček Jos. Konstantin in Wien I. korr.
Knapp Georg Friedrich in Straßburg i. E. III. korr.
Maitland Frederic William in Cambridge III. korr.
Pais Ettore in Neapel III. korr.
Perrot Georges in Paris I. korr.
Prutz Hans in München III. o.
Ranke Johannes in München II. o. (1893 a. o.).
Rosenbusch Karl Harry in Heidelberg II. korr.
Sandberger Adolf in München I. a. o.
Simonsfeld Henry in München III (1888 a. o.).
Van t'Hoff Jacobus Henricus in Berlin II. korr.

1903.

Boveri Theodor in Würzburg II. korr.
Crusius Otto in München I. o.
Dilthey Wilhelm in Berlin I. korr.
Doeberl Michael in München III. a. o.
Ebert Hermann in München II. o. (1899 a. o.).
Fester Richard in Erlangen III. korr.
Finsterwalder Sebastian in München II. o. (1899 a. o.).
Föppl August in München II. a. o.
Fürbringer Max in Heidelberg II. korr.
Gierke Otto in Berlin III. korr.
Hilbert David in Göttingen II. korr.
Königs Wilhelm in München II. o. (1896 a. o.).
Lenel Otto in Straßburg i. E. I. korr.
Meitzen August in Berlin III. korr.
Mitteis Ludwig in Leipzig I. korr.
Muthmann Wilhelm in München II. a. o.
Solms-Laubauch Hermann Graf zu, in Straßburg i. E. II. korr.

Vischer Robert in Göttingen III. korr.
Voit Erwin in München II. a. o.
Weber Heinrich in Straßburg i. E. II. korr.
Wiesner Julius in Wien II. korr.
Wolters Paul in Würzburg I. korr.

1904.

Below Georg von, in Tübingen III. korr.
Braune Wilhelm in Heidelberg I. korr.
D'Avenel Georges Vicomte in Paris III. korr.
Goetz Walter in München III. a. o.
Monaci Ernesto in Rom III. korr.
Omont Henri in Paris I. korr.
Preuss Georg in München III. a. o.
Riggauer Hans in München III. o. (1895 a. o.).
Rothpletz August in München II. o. (1899 a. o.).
Thomsen Vilhelm in Kopenhagen I. korr.
Vahlen Johannes in Berlin I. korr.
Wilamowitz-Moellendorff Ulrich von, in Berlin I. korr.
Windelband Wilhelm in Heidelberg I. korr.

Alphabetisches Verzeichnis

der seit dem Jahre 1901 verstorbenen Mitglieder.

Abbe Ernst, 14. Januar 1905.
Acton John Dalberg Lord, 19. Juni 1902.
Böhtlingk Otto von, März 1904.
Büdinger Max, 23. Februar 1902.
Cornelius Karl Adolf, 10. Februar 1903.
Cremona Luigi, 10. Juni 1903.
Damour Augustin Alexander, 22. September 1902.
Dümmler Ernst, 11. September 1902.
Fick Adolf, 21. August 1901.
Ficker Julius Ritter von Feldhaus, 10. Juli 1902.
Flasch Adam, 11. Januar 1902.
Fuchs Lazarus, 26. April 1902.
Gegenbaur Karl, 11. Juni 1903.
Gibbs J. William, 28. April 1903.
Hartig Robert, 9. Oktober 1901.
Hefner-Alteneck Jak. Heinrich von, 19. Mai 1903.
Hegel Karl von, 5. Dezember 1901.
Heinemann Otto von, 6. Juni 1904.
Herminjard Aimé Louis, 11. Dezember 1900.
Hertz Wilhelm von, 7. Januar 1902.
His Wilhelm, 1. Mai 1904.
Keinz Friedrich, 28. Oktober 1901.
Knapp Friedrich, 8. Juni 1904.
Köhler Ulrich, 24. Oktober 1903.
Kowalewski Alexander, 22. November 1901.

Kupffer Karl von, 16. Dezember 1902.
Langen Joseph, 13. Juli 1901.
Lorenz Ottokar, 13. Mai 1904.
Maurer Konrad von, 16. September 1902.
Mommsen Theodor, 1. November 1903.
Mühlbacher Engelbert, 17. Juli 1903.
Muntz Eugen, 30. Oktober 1902.
Nordenskjöld Nils Adolf Erik, 12. August 1901.
Oefele Edmund Freiherr von, 24. November 1902.
Paris Gaston, 6. März 1903.
Pernice Alfred, 23. September 1901.
Piazzi Smyth Karl, 21. Februar 1900.
Ratzel Friedrich, 9. August 1904.
Rollet Alexander, 1. Oktober 1903.
Scheffer-Boichorst Paul, 17. Januar 1902.
Scherzer Karl, 20. Februar 1903.
Schlagintweit Emil, 20. Oktober 1904.
Schmidt Johannes, 4. Juli 1901.
Selenka Emil, 21. Januar 1902.
Sicherer Hermann, 21. September 1901.
Sigwart Christoph von, 5. August 1904.
Stokes George Gabriel, 2. Februar 1903.
Virchow Rudolf Ludwig Karl, 5. September 1902.
Weber Albrecht, 30. November 1901.
Weinhold Karl, 15. August 1901.
West Edward William, 4. Februar 1905.
Wetzstein Johann Gottfried, 18. Januar 1905.
Wislicenus Johannes, 5. Dezember 1902.
Zittel Karl Alfred von, 5. Januar 1904.

Besondere Kommissionen

bei der K. Akademie der Wissenschaften.

---

1. Kommission für die Herausgabe der Monumenta boica.

Mitglieder
auf unbestimmte Zeit gewählt:

Friedrich, Sekretär der hist. Klasse, Vorsitzender.
Heigel v. } Mitglieder.
Riezler v. }
Petz Dr. Johann, K. Reichsarchivrat, Redakteur und Schriftführer.

2. Historische Kommission.

I. Ordentliche Mitglieder.

Sickel Dr. Theodor Ritter von, in Meran, Vorsitzender.
Heigel Dr. Karl Theodor Ritter von, in München, Sekretär.
Liliencron Dr. Rochus Freiherr von, Exz., in Schleswig.
Rockinger Dr. Ludwig Ritter von, in München.
Riezler Dr. Siegmund Ritter von, in München.
Bezold Dr. Friedrich von, in Bonn.
Meyer von Knonau Dr. Gerold in Zürich.
Lenz Dr. Max in Berlin.
Friedrich Dr. Johann in München.
Ritter Dr. Moriz in Bonn.

Koser Dr. Reinhold in Charlottenburg.
Dove Dr. Alfred in Freiburg i. Br.
Grauert Dr. Hermann in München.
Winter Dr. Gustav in Wien.
Hauck Dr. Albert in Leipzig.
Below Dr. Georg von, in Tübingen.
Brentano Dr. Lujo in München.

II. Außerordentliche Mitglieder.

Koppmann Dr. Karl in Rostock.
Kerler Dr. Dietrich in Würzburg.
Quidde Dr. Ludwig in München.
Wrede Dr. Adolf in Göttingen.
Beckmann Dr. Gustav in München.
Herre Dr. Hermann in München.

Expedierender Sekretär: Dr. Karl **Mayr.**
Kassier: Julius **Giegold.**

3. Kommission für die Savigny-Stiftung.

Mitglieder
auf unbestimmte Zeit gewählt.

Für die philosophisch-philologische Klasse:

Bechmann v., Vorsitzender.
Amira v.

Für die historische Klasse:

Grauert.
Brentano.
Pöhlmann.

4. Kuratorium der Liebig-Stiftung.

Heigel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.
Voit v., Sekretär der mathem.-physikal. Klasse, Vertreter des Vorsitzenden.
Soxhlet Dr. Franz, ord. Professor für Agrikulturchemie an der Technischen Hochschule in München, Schriftführer.
Radlkofer, ord. Mitglied der mathem.-physikal. Klasse.
Brentano Dr. Lujo, K. Sächs. Geh. Hofrat und o. ö. Professor der Nationalökonomie an der Universität München.

Inhaber der goldenen Liebig-Medaille:

Kühn Dr. Julius, Geh. Oberreg.-Rat und Professor in Halle
Settegast Dr. Hermann, Geh. Reg.-Rat und Professor in Berlin
Voit Dr. Karl von (s. o.)
Kellner Dr. O., Geh. Hofrat, Professor, Vorstand der landw. Versuchsstation in Möckern
Frank Dr. Adolf, Professor und Zivilingenieur in Charlottenburg

5. Komitee für den Zographos-Fonds.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt:

Christ v.
Wecklein
Krumbacher
} ord. Mitglieder der philos.-philol. Klasse.

6. Komitee für den Thereianos-Fonds.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt:

Kuhn, Vorsitzender, Sekretär der philos.-philol. Klasse.

Christ v.
Krumbacher
Furtwängler
Crusius
} Mitglieder der philos.-philol. Klasse.

Traube, Mitglied der historischen Klasse.

7. Münchener Bürger- und Cramer-Klett-Stiftung.

Heigel v., Präsident der K. Akademie, Vorsitzender.
Voit v., Sekretär der mathem.-physikal. Klasse.

Baeyer v.
Seeliger v.
Hertwig
} Mitglieder der mathem.-physikal. Klasse.

8. Fonds zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen.

Heigel v., Präsident der K. Akademie.
Voit v., Sekretär der mathem.-physikal. Klasse.
Baeyer v., Konservator des chemischen Laboratoriums des Staates.

9. Kommission für die Herausgabe der Werke Aventins.

Heigel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.
Kuhn, Sekretär der philos.-philol. Klasse.
Friedrich, Sekretär der histor. Klasse.
Paul, ord. Mitglied der philos.-philol. Klasse.
Rockinger v., ord. Mitglied der histor. Klasse.
Riezler v., ord. Mitglied der histor. Klasse.

10. Mitglieder der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica.

von der K. B. Akademie gewählt am 5. März 1875 und 9. Februar 1895 ohne Begrenzung der Funktionsdauer.

Steinmeyer, korresp. Mitglied der histor. Klasse.
Riezler v., ord. Mitglied der histor. Klasse.

11. K. B. Kommission für die internationale Erdmessung.

Mitglieder.

Heigel v., Präsident der Akademie, Vorsitzender.
Seeliger, ord. Mitglied der mathem.-physikal. Klasse, Sekretär und Stellvertreter des Vorsitzenden.
Orff v., ord. Mitglied der mathem.-physikal. Klasse.
Schmidt Max, Professor der Geodäsie an der Technischen Hochschule München.

Observator: Dr. Ernst **Anding,** a. o. Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Offiziant: Friedrich **Hesselbarth.**

Kassier: Julius **Giegold.**
Expedierender Sekretär: Dr. Karl **Mayr.**

12. Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns.

Mitglieder
auf je drei Jahre gewählt:

Christ v.
Furtwängler
Ohlenschlager
} Mitglieder der philos.-philol. Klasse.

Rückert
Ranke, Vorsitzender und Schriftführer } Mitglieder der mathem.-phys. Klasse.
Rothpletz

Heigel v.
Riezler v. } Mitglieder der histor. Klasse.
Reber v.

Graf Hugo, Direktor des K. Nationalmuseums.

Popp Karl v., K. Generalmajor a. D. } Technische Beiräte.
Weber Franz, K. Oberamtsrichter a. D.

13. Kommission für Herausgabe des Thesaurus linguae latinae.

Diels Dr. Hermann, Vertreter der K. Akademie der Wissenschaften in Berlin.

Leo Dr. Friedrich, Vertreter der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen.

Brugmann Dr. Karl, Vertreter der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig.

Wölfflin Dr. Eduard Ritter von, Vertreter der K. Akademie der Wissenschaften in München.

Hartel Dr. Wilhelm Ritter von, Exzellenz, Vertreter der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, z. Z. Vorsitzender.

Bücheler Dr. Franz in Bonn, kooptiertes Mitglied der Kommission.

Thesaurus-Bureau:

Vollmer Dr. Friedrich, Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität, Generalredaktor.

Ihm Dr. Max, Professor, Redaktor.

Hey Dr. Oskar, Gymnasialprofessor, Sekretär.

7 Assistenten.

14. Kommission für Herausgabe einer Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften.

Dyck Dr. Walter von, Vertreter der K. Akademie der Wissenschaften in München, z. Z. Vorsitzender.

Escherich Dr. Gustav von, Vertreter der Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Hölder Dr. Otto, Vertreter der K. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig.

Klein Dr. Felix, Vertreter der K. Gesellschaft der Wissenschaften in Göttingen.

Boltzmann Dr. Ludwig in Wien
Seeliger Dr. Hugo von, in München
Weber Dr. Heinrich in Straßburg i. E.
} kooptierte Mitglieder.

II.

Personalstand des Generalkonservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates.

Administration.

Generalkonservator: Dr. Karl Theodor v. **Heigel.**
Sekretär: Dr. Karl **Mayr.**
Kassier: Julius **Giegold.**
Kanzlist: Adolf **Reichel.**
Kassafunktionär: Maximilian **Birzer.**
Diener: Ludwig **Sachs.**

} s. Akademie.

Wissenschaftliche Sammlungen und Institute.

1. Anatomische Anstalt.

I. Konservator: Dr. Johannes **Rückert** (s. Akademie).
II. Konservator: Dr. Siegfried **Mollier,** o. Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität.
I. Assistent und Prosektor: Dr. Hermann **Hahn.**
Zwei weitere Assistenten im Etat der Universität.
Hausmeister, Mechaniker und I. Anatomiediener: Michael **Kandler.**
II. Anatomiediener (im Etat der Universität) Sebastian **Haas.**
Diener für das histologische Laboratorium: Lorenz **Moll.**

Die Pathologisch-anatomische Sammlung erhält einen Zuschuß zur Regie aus dem Etat des Generalkonservatoriums, untersteht aber der Universität.

2. K. Antiquarium.

Konservator: Dr. Wilhelm **von Christ** (s. Akademie).
Konservator der ägyptischen Abteilung: Dr. Karl **Dyroff**, Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Assistent: Dr. Ludwig **Curtius**.
Zwei Diener: Christian **Sachs** und Joseph **Elflein** (s. Ethnographisches Museum).

3. Anthropologisch-prähistorische Sammlung.

Konservator: Dr. Johannes **Ranke** (s. Akademie).
Assistent: Dr. Ferdinand **Birkner**, Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Assistent: Dr. Johannes **Jacobs**.
Diener: Xaver **Ketterl**.

4. Botanische Anstalten.

a) K. Botanischer Garten.

Konservator: Dr. Karl **Goebel** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Gustav **Hegi**, Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Inspektor: Bernhard **Othmer**.
Obergärtner: Karl **Bösel**.
Obergehilfe: Paul **Filisch**.
Heizer: Johann **Rosshirt**.

b) Botanisches Museum.

Konservator: Dr. Ludwig **Radlkofer** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Hermann **Ross**.
Inspektor: Johann Baptist **Kreuzpointner**.

Kryptogamenherbar, z. Z. dem Konservator des pflanzenphysiologischen Instituts unterstellt, Kustos: Dr. Karl **Giesenhagen,** a. o. Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität.

c) Pflanzenphysiologisches Institut.

Konservator: Dr. Karl **Goebel** (s. botan. Garten).
Assistent: Dr. Karl **Giesenhagen** (s. Kryptogamenherbar).
Adjunkt: Funktion z. Z. durch zwei Assistenten versehen: Dr. Heinrich **Zoernig** und Georg **Gentner.**
Diener: Korbinian **Hörger.**

5. Chemisches Laboratorium.

Konservator: Dr. Adolf **von Baeyer** (s. Akademie).
Inspektor: Georg **Fehl.**
Assistent für die Vorlesungen: Daniel **Greb.**
I. Assistent: Adjunkt Dr. Ludwig **Vanino.**
Neun weitere Assistenten für das Laboratorium (häufig wechselnd).
Maschinist: —
I. Diener: Friedrich **Schmid.**
II. „ : Ludwig **Balling.**
III. „ : —

6. K. Ethnographisches Museum.

Konservator: Dr. Max **Buchner,** K. Professor, Ritter des Verdienstordens vom hl. Michael I. Kl. ä. O., des Militärverdienstordens 2. Kl. mit der Kriegsdekoration und des K. Preuß. Roten Adlerordens IV. Kl.
I. Diener: Christian **Sachs** } zugleich Diener am
II. „ : Joseph **Elflein** } K. Antiquarium.
III. „ : Karl **Pissle.**

7. Geologische Sammlung.

I. Konservator: Dr. August **Rothpletz** (s. Akademie).
II. „ : Dr. Max **Schlosser.**
Diener: Lorenz **Zeitler.**

8. Mathematisch-physikalische Sammlung.

Konservator: Verweser Dr. W. K. **Röntgen** (s. Akademie).
Assistent: Dr. Heinrich **Gädeke.**
Mechaniker und Diener: Wendelin **Sinz.**

9. Mineralogische Sammlung.

I. Konservator: Dr. Paul **von Groth** (s. Akademie).
II. „ : Dr. Friedrich **Grünling.**
Zwei Assistenten für das mineralogische Institut der Universität.
Präparator: Karl **Maulwurf.**
Diener: Hans **Biersack.**

10. Münzkabinett.

Konservator: Dr. Hans **Riggauer** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Georg **Habich.**
Diener: Georg **Kilian.**

11. Museum für Abgüsse klassischer Bildwerke (Gipsmuseum).

Konservator: Adolf **Furtwängler** (s. Akademie).
Kustos: Dr. Hermann **Thiersch,** Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.

Assistent: Dr. Johannes **Sieveking.**
Präparator und Diener: Joseph **Keiler.**
2 Aufsichtsdiener: im Nebenamt.

12. Paläontologische Sammlung.

Konservator: Dr. August **Rothpletz** (s. Akademie und geolog. Sammlung).
Kustos: Dr. Ferdinand **Broili,** Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Assistent: Dr. Edgar **Dacqué.**
Präparator: Veit **Loos.**
Diener: Karl **Reitter.**

13. Physikalisch-metronomisches Institut.

Konservator: Dr. Wilhelm Konrad **Röntgen** (s. Akademie).

14. Physiologisches Institut.

Konservator: Dr. Karl **von Voit** (s. Akademie).
I. Assistent: Dr. Max **Cremer,** a. o. Professor an der K. Ludw.-Max.-Universität.
II. Assistent im Etat der K. Universität.
Hausmeister und Mechaniker: Ludwig **Jäcklin.**
Diener: Franz Xaver **Hoser.**

15 a. K. Sternwarte.

Direktor: Dr. Hugo **von Seeliger** (s. Akademie).
Observator: Dr. Karl **Oertel,** K. Professor.
Assistent: Dr. Emil **Silbernagel.**
Offiziant: Wilhelm **List.**
Hausmeister und Mechaniker (im Etat der Universiät): Ernst **Esser.**

15 b. Erdmagnetisches Observatorium mit Hauptstation für Erdbebenforschung bei der K. Sternwarte.

Observator: Dr. Johann Baptist **Messerschmitt.**
Assistent: Dr. ing. Karl Wolfgang **Lutz.**

16. Vergleichend-anatomische Sammlung.

Konservator: Dr. Richard **Hertwig** (s. Akademie).

17. Zoologisch-zootomische Sammlung.

I. Konservator: Dr. Richard **Hertwig** (s. Nr. 16).
II, „ : Dr. Franz **Doflein,** Privatdozent an der K. Ludw.-Max.-Universität.
Kustos: Dr. Wilhelm **Leisewitz.**
Kustos: Anton **Hiendlmayr.**
Assistent: Dr. Richard **Goldschmidt.**
Inspektor: Joseph **Kreuzpointner.**
Präparator: Gustav Friedrich **Küsthardt.**
I. Diener: Friedrich **Klein.**
II. „ : Max **Hollweck.**

Verzeichnis

der seit dem letzten Almanach (1901) erschienenen oder dort noch nicht verzeichneten

Schriften

der

jetzigen hiesigen Mitglieder

der

K. B. Akademie der Wissenschaften

nach den drei Klassen in alphabetischer Ordnung.

Nachstehendes Schriftenverzeichnis stammt von den Verfassern. Die Abkürzungen Abh. und Sgb. bezeichnen die Abhandlungen und Sitzungsberichte der Klassen, welchen der Autor angehört, wobei zu bemerken ist, dafs die Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der histor. Klasse vereinigt sind.

Die seit dem Jahre 1900 in den Sitzungsberichten erschienenen Abhandlungen sind auch in Sonderabdrücken verkäuflich.

I. Philosophisch-philologische Klasse.

Amira, Karl von:

(Sämtliche Schriften.)

1. Die Formen der Verfestung in den oberbayerischen Rechtsquellen des 14. Jahrh. (Oberb. Archiv, XXXII, 1873).

2. Das altnorwegische Vollstreckungsverfahren. München 1874.

3. Erbenfolge und Verwandtschaftsgliederung nach den altniederdeutschen Rechten. München 1874.

4. Die Vormundschaft im deutschen Recht des Mittelalters (in Krit. Vierteljahrsschrift f. Gesetzgebg. u. Rechtswissenschaft, XVII, 1875).

5. Zur salfränkischen Eideshilfe (in Germania, Zeitschrift f. deutsch. Altertum, Bd. XX), 1875.

6. Über Zweck und Mittel der germanischen Rechtsgeschichte. München 1876.

7. Die Anfänge des normannischen Rechts (Histor. Zeitschrift, N. F., Bd. III), 1878.

8. Nordgermanisches Obligationenrecht. Bd. I, Leipzig 1882, Bd. II, Leipzig 1895.

9. Das Endinger Judenspiel, zum erstenmal herausgegeben. Halle 1883.

10. Zur Textgeschichte der Frostuthingsbók (in Germania, Zeitschr. f. deutsch. Altertum, XXXII, 1887).

11. Investitur des Kanzlers (in den Mitteilungen des Instituts f. österr. Geschichtsforschung, Bd. XI), 1890.

12. Tierstrafen und Tierprozesse (ebenda, Bd. XII), 1891.

13. ‚Recht' (in H. Pauls Grundriß der german. Philologie, Bd. III, 1893 [1890], zweite Aufl., 1900), auch selbstständig unter dem Titel: ‚Grundriß des germanischen Rechts', Straßburg 1897, der zweiten Aufl. zweiter Abdruck, 1901.

14. Die Genealogie der Bilderhandschriften des Sachsenspiegels (Abh. I. Kl., Bd. XXII, 2), 1902.

15. Die Dresdener Bilderhandschrift des Sachsenspiegels, herausgegeben Bd. I, Leipzig 1902.

16. Die große Bilderhandschrift von Wolframs Willehalm (Sgb. 1903, II).

17. Konrad von Maurer, Gedächtnisrede. München (Akad.), 1903.

18. Die Handgebärden in den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels (Abh. I. Kl. — unter der Presse).

19. Ausführliche Besprechungen in den Göttingischen Gelehrten Anzeigen: 1881 über v. Richthofen, Untersuchungen über friesische Rechtsgeschichte, Teil I, — 1882 über K. Lehmann, Verlobung und Hochzeit nach den nordgermanischen Rechten, — 1883 über v. Richthofen, Untersuchungen über friesische Rechtsgeschichte, Teil II 1, 2, — 1884 über Fr. Schanz, Das Erbfolgeprinzip des Sachsenspiegels und des Magdeburger Rechts, — 1885 über W. Uppström, Om domstolarnas inrättning etc. und Översigt af den svenska processens historia, — 1886 über Norges Gamle Love, Bd. IV, über E. Sievers, Tübinger Bruchstücke der älteren Frostuthings lög, und M. Pappenheim, Die altdänischen Schutzgilden, — 1888 über H. Brunner, Deutsche Rechtsgeschichte, Bd. I, — 1889 über V. Finsen, Om den oprindelige Ordning af den islandske Fristats Institutioner,

M. Pappenheim, Ein altnorwegisches Schutzgildestatut, K. Lehmann, Abhandlungen zur germanischen, insbes. nordischen Rechtsgeschichte, — 1892 über J. Ficker, Untersuchungen zur Rechtsgeschichte, Bd. I, — 1896 über H. Brunner, Deutsche Rechtsgeschichte, Bd. II, — 1900 über J. Grimm, Deutsche Rechtsaltertümer, vierte vermehrte Ausgabe durch A. Heusler und R. Hübner.

20. Rezensionen in der Kritischen Vierteljahrsschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft, XVI—XVIII, der Jenaischen Literaturzeitung, 1874, 1876, der Historischen Zeitschrift, N. F., IV, VII, dem Literaturblatt für german. und roman. Philologie, 1887, 1888, der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Bd. XXIII (germanist. Abt.).

21. Erwiderung [an Ad. Stötzel]. In der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte, Bd. XXV, 1904.

Bechmann, August von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 83 f., für 1897 S. 109 f., für 1901 S. 189.)

Der Kauf nach gemeinem Rechte, Bd. III (unter der Presse).

Christ, Wilhelm von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 190 f., für 1890 S. 88, für 1897 S. 110, für 1901 S. 190.)

Führer durch das K. Antiquarium in München unter Mitwirkung von H. Thiersch, K. Dyroff und L. Curtius, München 1903.

Geschichte der griechischen Literatur. Vierte revidierte Auflage. München 1905.

Plutarchs Dialog vom Daimonion des Sokrates. Sgb. 1901.

Die überlieferte Auswahl theokritischer Gedichte. Sgb. 1903.

Grundfragen der melischen Metrik der Griechen. Abh. XXII, 2, 1902.

Artikel in der Allgemeinen Deutschen Biographie.

Crusius, Otto:

(Sämtliche Schriften.)

1. De Babrii aetate. Leipzig 1879.

2. Analecta ad paroemiographos Graecos. Leipzig 1883.

3. Beiträge zur griechischen Religionsgeschichte. Leipzig 1886.

4. Plutarchi de proverbiis Alexandrinorum libellus ineditus. Leipzig 1889.

5. Untersuchungen zu den Mimiamben des Herondas. Leipzig 1892.

6. Herondae mimiambi, 1892, 4. Bearbeitung mit neugefundenen Fragmenten griechischer Mimen, 1905.

7. Die delphischen Hymnen, 1894.

8. Kommentar dazu. Tübingen-Leipzig 1895.

9. Die Mimiamben des Herondas. Deutsch mit Einleitung und Anmerkungen. Leipzig 1893, 2. Aufl. 1901.

10. Babrii fabulae und Verwandtes. Leipzig 1897.

11. Neubearbeitung der Anthologia lyrica von Berger-Ritter, 1897.

12. Erwin Rohde, Ein biographischer Versuch. Tübingen-Leipzig 1902.

13. S. v. Reitzenstein und A. Böckh in ihrem Briefwechsel. Heidelberg 1903.

14. Rezensionen im literarischen Zentralblatt, in den Göttinger gelehrten Anzeigen, den philologischen Wochenschriften.

15. Beiträge zum Rheinischen Museum, den Jahrbüchern für Philologie, dem Hermes, Philologus, den Preußischen Jahrbüchern, der Beilage zur Allgemeinen Zeitung, den Grenzboten.

16. Aufsätze in den Commentationes Ribbeckianae, der Festschrift für Overbeck, der Festschrift für Gomperz, den Mélanges Weil.

17. Artikel in der Allg. Enzyklopädie und in Roschers Lexikon (Erysichthon, Kadmos, Keren, Lityerses u. s. w.).

18. Artikel über Lyriker und Paroemiographen in der Realenzyklopädie von Pauly-Wissowa.

Furtwängler, Adolf:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 112, für 1901 S. 190—192.)

I. Selbständig erschienen:

Griechische Vasenmalerei. Auswahl hervorragender Vasenbilder, im Verein mit C. Reichhold. München 1904. (Vollendung der I. Serie, 60 Tafeln gr. fol. und 316 S. 4°.)

Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, für den Schulgebrauch, im Verein mit H. L. Urlichs. Zweite vermehrte Auflage. München 1904.

„Bärtiger Götterkopf" und „Statue einer Göttin", in F. Bruckmanns Denkmälern griechischer und römischer Skulptur, Nr. 572, 573 und 577.

II. In den Schriften der K. B. Akademie:

Über ein griechisches Giebelrelief. Abh. I. Kl., Bd. 22, 1, 1902.

Das Tropaion von Adamklissi und provinzialrömische Kunst. Abh. I. Kl., Bd. 22, 3, 1903.

Aus Delphi und Athen: 1. Zu den marathonischen Weihgeschenken der Athener. — 2. Zum Dionysostheater in Athen. Sgb. 1901.

Der Pothos des Skopas. Sgb. 1901.

Vorläufiger Bericht über die Ausgrabungen auf Aegina. Sgb. 1901.

Griechische Giebelstatuen aus Rom. Sgb. 1902.

Der Herakles des Lysipp in Konstantinopel. Sgb. 1902.

Der Fundort der Venus von Milo. Sgb. 1902.

Der Ostgiebel des olympischen Zeustempels. Sgb. 1903.

Zu den Skulpturen des Asklepios-Tempels von Epidauros. Sgb. 1903.

Zu früheren Abhandlungen: 1. Zu den marathon. Weihgeschenken der Athener. — 2. Zu den Tempeln der Akropolis. — 3. Zum Tropaion von Adamklissi. Sgb. 1904.

III. In Sammelschriften:

Vom Zeus des Phidias. In „Mélanges Perrot", 1902.

IV. In Zeitschriften:

Ἀττικὴ μαρμαρίνη κεφαλή. Ἐφημ. ἀρχ. 1901.

Zu der Inschrift Aphaia auf Aegina. Rhein. Mus. f. Philol., 1902, S. 252 ff.

Die Ausgrabungen auf Aegina. IV u. V. Berl. Philol. Wochenschr. 1901, S. 1002 u. 1595.

New excavations at Aegina. The International Monthly, vol. V, 1, 1901.

Apis und Hermes-Thoth. Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Bonn, Heft 108/9, 1902.

Der betende Knabe. Beilage zur Allgem. Zeitung, 1902, Nr. 297.

Die klassische Archäologie und ihre Stellung zu den nächst benachbarten Wissenschaftsgebieten. Deutsche Revue, Jan. 1905.

V. Rezensionen u. a. Kleineres:

Anzeige von W. Reichel, homerische Waffen. Berl. Philol. Wochenschr., 1902, Nr. 15.

Anzeige von Studniczka, Tropaeum Traiani. Ebenda, 1904, 1200 ff.

Andere Anzeigen: Berl. Philol. Wochenschr., 1902, 786. 1725; 1903, 15. 749. 883. 946; 1904, 811. 1247. 1623.

Deutsche Literaturzeitung, 1901, 1785.

Journ. of hell. stud., 1904, 336.

Classical Review, 1904, 419.

Hertling, Georg Friedrich Freiherr von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 118 f., für 1901 S. 192 f.)

Augustin (in Weltgeschichte in Charakterbildern). Mainz 1902, achtes und neuntes Tausend, 1904.

Aus meiner Autographensammlung, Hochland I, 3, 1903.

Die Artikel „Staat" und „Staatsgewalt" im Staatslexikon der Görresgesellschaft. 2. Aufl., Bd. V.

Augustinus-Zitate bei Thomas von Aquin. Sgb. 1904.

Rezensionen u. s. w. im Philos. Jahrbuch der Görresgesellschaft, Literar. Zentralblatt, Literar. Rundschau, Histor.-polit. Blättern.

Krumbacher, Karl:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 92—94, für 1897 S. 120, für 1901 S. 201 u. 202.)

1. Kaiser Justinian. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1901, Nr. 236.

2. Ein dialogischer Threnos auf den Fall von Konstantinopel. Sgb. 1901, S. 329—362.

3. Romanos und Kyriakos. Sgb. 1901, S. 693—766.

4. Ein metrischer Brief mit Akrostichis. Im Sbornik zu Ehren des Peter Vasiljevič Nikitin, Petersburg 1901, S. 77—82 (russisch).

5. Das Problem der neugriechischen Schriftsprache. Akademische Festrede, 15. XI. 1902 (ein Auszug erschien in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1902, Nr. 263 bis 264 und größere Teile in französischer Übersetzung in der Revue des Études grecques, 1903, S. 246 ff.).

6. Zur Verteidigung der neugriechischen Schriftsprache. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1903, Nr. 95.

7. Das mittelgriechische Fischbuch. Sgb. 1903, S. 345 bis 380.

8. Die Akrostichis in der griechischen Kirchenpoesie. Sgb. 1904, S. 551—691.

9. Über den Zweck und die allgemeine Bedeutung der Sektion „Wechselwirkungen zwischen Orient und Occident". Auszug in den Verhandlungen des XIII. internationalen Orientalistenkongresses, Hamburg, Sept. 1902, Leiden 1904, S. 357.

10. Einleitung zum „Plan eines Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit", München 1903 (zusammen mit C. Jireček).

11. Die Aeschylos-Revolte in Athen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1904, Nr. 7.

12. Die griechischen Handschriften der Turiner Bibliothek. Ebenda, Nr. 47 (auch französisch mit Zusätzen in der Revue des Études grecques, 1904, S. 12 ff.).

13. Byzantinisches Archiv, herausgegeben von K. K., Heft 3, Leipzig 1903.

14. Eine neue Handschrift des Digenis Akritas. Sgb. 1904, S. 309—356.

15. Zur Technik kritischer Apparate. Berliner Philol. Wochenschrift, 1905, Nr. 2.

16. Byzantinische Zeitschrift, herausgegeben von K. K., 1892—1905 (im ganzen 14 Bände). Vom Herausgeber ist u. a. ein großer Teil der Bibliographie bearbeitet.

17. Besprechungen und kleinere Aufsätze in dem Archiv für lateinische Lexikographie, dem Rhein. Museum, der Byzantinischen Zeitschrift, der Zeitschrift für vergleichende Literaturgeschichte, den Blättern für das bayerische Gymnasialschulwesen, der Berliner Philol. Wochenschrift, der Neuen philol. Rundschau, dem Literarischen Zentralblatt, der Deutschen Literatur-Zeitung, der Beilage der Münchener Allgemeinen Zeitung, den Münchner Neuesten Nachrichten, der Neoglottia, der Atene e Roma, *Ἑστία* und *Νέα Ἡμέρα*.

Kuhn, Ernst:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 196 f., für 1890 S. 94 f., für 1897 S. 122 f., für 1901 S. 202 f.)

1. Nekrologe auf Friedrich Keinz und Wilhelm Hertz. In den Sgb., 1902, S. 74—79.

2. Die Verwandtschaftsverhältnisse der Hindukush-

Dialekte. In Album Kern. Opstellen geschreven ter eere van H. Kern (Leiden 1903), S. 221—223.

3. Der Einfluß des arischen Indiens auf die Nachbarländer im Süden und Osten. München 1903. (Rektoratsrede.)

4. Weitere Beteiligung an der Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung und der Orientalischen Bibliographie.

Lipps, Theodor:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 203—204.)

Vom Fühlen, Wollen und Denken. Leipzig 1902.

Einheiten und Relationen. Leipzig 1902.

Leitfaden der Psychologie. Leipzig 1903.

Ästhetik, Psychologie des Schönen und der Kunst. Band I: Grundlegung der Ästhetik. Hamb. u. Leipzig 1903.

Hume. Abhandlung über die menschliche Natur. I. Über den Verstand. Deutsch mit Anmerkungen und einem Inhaltsverzeichnis. 2. Aufl. Hamb. u. Leipzig 1904.

Die ethischen Grundfragen. 2. Aufl. Hamburg und Leipzig 1905.

Aufsätze im „Archiv für die gesamte Psychologie": Die Einfühlung und die Organempfindungen, 1903. Weiteres zur Einfühlung, 1905.

Aufsätze in der Zeitschrift „Deutschland": Vom „Individualismus" und seinem Rechte, 1902. Malerei und Zeichnung, 1903. Zur Psychologie der Dekadenz, 1904. Zum hundertjährigen Todestage Jm. Kants, 1904. Zur Frage der interkonfessionellen Volksschule, 1904.

Sgb. der K. Bayer. Akademie: Das Relativitätsgesetz der psychischen Quantität und das Webersche Gesetz, 1902.

Meiser, Karl:

(Sämtliche Schriften.)

Kritische Studien zum Dialogus und zur Germania des Tacitus. Eichstätt 1871. (Schulprogramm.)

Kritische Studien zu den Historien des Tacitus. München 1873. (Programm des Wilhelmsgymnasiums.)

Boetii commentarii in librum Aristotelis περὶ ἑρμηνείας, pars I. 1877, pars II, 1880, Leipzig, Teubner.

Cornelii Taciti Historiae. Berlin, Calvary. 1884—1895 (Neue Bearbeitung der Ausgabe von Orelli.)

Über historische Dramen der Römer. Akademische Festrede, 1887.

Karl von Prantl. Gedenkworte. 1889. (Im biographischen Jahrbuche).

Kritische Beiträge in der Festschrift für Wilhelm v. Christ. München 1891.

Über Platons Euthyphron. Regensburg 1901. (Programm des neuen Gymnasiums.)

Kritische Beiträge zu den Briefen des Rhetors Alkiphron. München 1904. (In den Sgb.)

Beiträge zu Ovid, Curtius, Tacitus. In den Sgb.

Kleinere Beiträge in Fleckeisens Neuen Jahrbüchern und in den Bayerischen Gymnasialblättern.

Müller, Iwan von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 125 f., für 1901 S. 204.)

Redaktion des Handbuchs der klassischen Altertumswissenschaft in systematischer Darstellung, II 3 (dritte Aufl.), München 1901; III 1, 2 (zweite Aufl.), 1904; III 3, 2 (zweite Aufl.), 1901; V 2, 2. 1903; V 4. 1902; VII

(vierte Aufl.), 1905; VIII 2, 2 (zweite Aufl.), 1901; VIII 4, 1. 2904.

Bearbeitung von Naegelsbachs Übungen des lateinischen Stils, zweites Heft (siebente Aufl.), Leipzig 1903; drittes Heft (achte Aufl.), Leipzig 1901; lateinische Stilistik (neunte Aufl.), Nürnberg 1905.

Lateinische Übersetzungsversuche einiger Briefe Schillers über die ästhetische Erziehung des Menschen. Archiv für lat. Lexikographie, XIV, 2. Leipzig 1905.

Muncker, Franz:

(Sämtliche Schriften.)

Klopstocks Verhältnis zum klassischen Altertum. Allgemeine Zeitung vom 26. und 29. April, 3. und 4. Mai 1878.

Über zwei kleinere deutsche Schriften Aventins. München 1879.

Lessings persönliches und literarisches Verhältnis zu Klopstock. Frankfurt a. M. 1880.

Gleim und Schiller. Im neuen Reich, 1880, Bd. I, S. 592—594.

Friedrich II. und Gottsched. Im neuen Reich, 1880, Bd. II, S. 51—55.

Joufrois. Altfranzösisches Rittergedicht, zum ersten Male herausgegeben. Halle a. S. 1880. (Zusammen mit Konrad Hofmann.)

Johannes Turmairs, genannt Aventinus, sämtliche Werke. Bd. I: Kleinere historische und philologische Schriften. München 1881. (Zusammen mit Karl v. Halm.)

Geschichte der deutschen Literatur des achtzehnten Jahrhunderts in übersichtlichen Umrissen und biographi-

schen Schilderungen von Dr. Johann Wilhelm Schaefer. Zweite, vermehrte und vollständig umgearbeitete Auflage. Leipzig 1881.

Aus Friedrich v. Köpkens Autobiographie. Im neuen Reich, 1881, Bd. II, S. 562—567.

Julius Mosen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 12. und 13. August 1881.

Martin Greifs Gedichte. Ebenda, am 7. und 8. Oktober 1881 und 10. März 1883.

Friedrich der Grosse und die deutsche Literatur. Ebenda, am 5. und 9. Februar 1882.

Hermann von C. M. Wieland. Deutsche Literaturdenkmale des 18. Jahrhunderts in Neudrucken. Herausgegeben von Bernhard Seuffert, Nr. 6. Heilbronn 1882.

Drei Oden aus Klopstocks Jugendzeit. Archiv für Literaturgeschichte, Bd. XI, S. 246—276. Leipzig 1882.

Briefwechsel Klopstocks und seiner Eltern mit Karl Hermann Hemmerde und Georg Friedrich Meier. Ebenda, Bd. XII, S. 225—288. Leipzig 1883.

Einleitung zu Heinrich v. Kleists sämtlichen Werken in 4 Bänden. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1883.

Der Messias, erster, zweiter und dritter Gesang, von F. G. Klopstock. Deutsche Literaturdenkmale des 18. Jahrhunderts in Neudrucken. Herausgegeben von Bernhard Seuffert, Nr. 11. Heilbronn 1883.

Bayreuther Briefe. (Erinnerungen an Richard Wagner.) Deutsche Zeitung (Wien) vom 6., 14. und 24. April 1883.

Noch einige Erinnerungen an Richard Wagner. Die Presse (Wien) vom 6. Mai 1883.

Johann Kaspar Lavater. Eine Skizze seines Lebens und Wirkens. Stuttgart 1883.

Zur neuesten deutschen Erzählungsliteratur. Bei-

lage zur Allgemeinen Zeitung vom 1. und 5. Juni 1883, 7. Februar, 12. und 15. Juli 1884, 1. Januar 1885.

Gesammelte Werke des Grafen Schack. Allgemeine Zeitung vom 21. und 22. Oktober 1883.

Ein Nachtrag zum Studium der Novellen Kleists. Ebenda, am 3. Juni 1884.

Emanuel Geibel. Gartenlaube 1884, Nr. 17.

Zwei ungedruckte Briefe Klopstocks an Johann Heinrich Meister. Akademische Blätter, herausgegeben von Otto Sievers, Bd. I, S. 162—168. Braunschweig 1884.

Karl August und die deutsche Literatur. Zeitschrift für allgemeine Geschichte, Kultur-, Literatur- und Kunstgeschichte, 1884, Heft 4 und 5.

Zur neuesten deutschen Lyrik. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 21. und 26. September, 26. November 1884.

Neue deutsche Dramen. Allgemeine Zeitung vom 8. und 9. März 1885.

Alfred Meißner. (Nekrolog.) Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 2., 3., 6. und 8. September 1885.

Hans Hopfen. Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte, Bd. LIX, S. 781—797 (März 1886).

Moses Mendelssohn und die deutsche Literatur. Zeitschrift für Geschichte der Juden in Deutschland, Bd. I, S. 45—64. 1886.

Eine Rede Wagners. Richard Wagner-Jahrbuch, herausgegeben von Joseph Kürschner, Bd. I, S. 196—208. Stuttgart 1886.

Gotthold Ephraim Lessings sämtliche Schriften, herausgegeben von Karl Lachmann. Dritte, aufs neue durchgesehene und vermehrte Auflage. 22 Bände. Stuttgart (hernach Leipzig) 1886 ff. Bisher Bd. 1—17 und Bd. 19 erschienen.

Lessings Werke, gesammelt in 6 Bänden. Stuttgart 1887. Neue Ausgabe, 1890.

Einleitung zu Klopstocks gesammelten Werken in 4 Bänden. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1887.

Adolf Wilbrandt. Deutsche Dichtung, herausgegeben von Karl Emil Franzos, Bd. II, Heft 1. Stuttgart 1887.

Hermann Lingg. Ebenda, Bd. II, Heft 7. Stuttgart 1887.

Heinrich Leuthold. Ebenda, Bd. II, Heft 10. Stuttgart 1887.

Ludwig Uhland. Vom Fels zum Meer, Jahrgang 1886/87, Heft 9, Sp. 556—566.

Ein Berliner über München vor hundert Jahren. Jahrbuch für Münchener Geschichte, Bd. I, S. 173—183. München 1887.

Zum siebzigsten Geburtstage Theodor Mommsens. Deutsche Feuilletonzeitung, 1887, Nr. 8.

Friedrich Gottlieb Klopstock. Geschichte seines Lebens und seiner Schriften. Stuttgart 1888. Neue Ausgabe, 1900.

Zur Feier des hundertjährigen Geburtstages Friedrich Rückerts. Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes, Jahrgang 1888, Heft 3, S. 80—99.

Wilhelm Hertz. Deutsche Dichtung, Bd. III, Heft 10. Stuttgart 1888.

Joseph Freiherr v. Eichendorff. Ebenda, Bd. III, Heft 11. Stuttgart 1888.

Ludwig Steub. Ebenda, Bd. IV, Heft 3. Stuttgart 1888.

Zum hundertsten Geburtstage Lord Byrons. Deutsche Feuilletonzeitung, 1888, Nr. 16.

König Ludwigs I. Gedichte. Wiener Tagblatt vom 31. Juli 1888.

Einleitung zu Wielands gesammelten Werken in 6 Bänden. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1888.

Drei Briefe Klopstocks aus seiner Studentenzeit. Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte, Bd. I, S. 255 bis 260. Weimar 1888.

Friedrich Gottlieb Klopstocks Oden. (Historisch-kritische Ausgabe. Zusammen mit Jaro Pawel.) 2 Bände. Stuttgart 1889.

Bremer Beiträger. 2 Teile: Gellert, Rabener (nebst Liscow), Johann Andreas Cramer, Johann Elias Schlegel, Zachariä. Deutsche Nationalliteratur, herausgegeben von Joseph Kürschner. Berlin und Stuttgart 1889.

Herders Briefwechsel mit Kennedy. Vierteljahrschrift für Literaturgeschichte, Bd. II, S. 139—146. Weimar 1889.

Lessingische Odenentwürfe in der handschriftlichen Überlieferung. Festschrift, Konrad Hofmann zum siebzigsten Geburtstag, 14. November 1889, gewidmet, S. 280 bis 284. Erlangen 1890.

Lessings Werke. Mit einer Auswahl aus seinen Briefen und einer Skizze seines Lebens. 12 Bände. Stuttgart 1890.

Friedrich Rückert. Bayerische Bibliothek, Bd. XIV. Bamberg 1890.

Hermann Lingg. Akademische Monatshefte, Jahrgang VI, Heft 10, S. 569—576 (26. Januar 1890).

Zum siebzigsten Geburtstage Hermann Linggs. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 21. Januar 1890.

Zum sechzigsten Geburtstage Paul Heyses. Allgemeine Zeitung vom 15. März 1890.

Felix Dahn. Deutsche Dichtung, Bd. VIII, Heft 7. Dresden 1890.

Vorrede zu „Clarissa", Roman von Samuel Richard-

son, aus dem Englischen übersetzt und bearbeitet von R. und E. Ettlinger. Karlsruhe 1890.

Richard Wagner. Eine Skizze seines Lebens und Wirkens. Bayerische Bibliothek, Bd. XXVI. 1.—5. Auflage. Bamberg 1891.

Richard Wagner. A Sketch of his Life and Works. Translated from the German by D. Landman. Revised by the Author. Bamberg 1891.

Die Dichtung des „Lohengrin" von Richard Wagner und ihre Quellen. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 30. Mai 1891. Wieder abgedruckt in den Verhandlungen der 41. Philologenversammlung, S. 65—73. Leipzig 1892.

In Karl Goedekes Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung, 2. Auflage, die Abschnitte über Klopstock, Ramler, die sogenannten Barden, die geistlichen Dichter und die Naturpoeten des 18. Jahrhunderts, Lavater, Lessing und die Biographie Wielands. Bd. IV, S. 81—125, 129—154, 185—188. Dresden 1891.

Wilhelm Raabe. Über Land und Meer, Bd. LXV, Nr. 7. Stuttgart 1891.

Ein verschollenes Gedicht des preußischen Grenadiers. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 3. November 1891.

Ungedrucktes von Schiller und Goethe. Ebenda, am 2. April 1892.

Goethes Lila. Goethes Werke, herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen, Bd. XII, S. 39—86, 341—367. Weimar 1892.

Einleitung zum Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe in 4 Bänden. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1893.

Zum hundertsten Geburtstage Karl Lachmanns. Deutsche Feuilletonzeitung, 1893, Nr. 23.

Einleitung zum Briefwechsel zwischen Schiller und

Wilhelm v. Humboldt. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1894.

Anakreontiker und preußisch-patriotische Lyriker. 2 Teile: Hagedorn, Gleim, Uz, Ewald v. Kleist, Ramler, Anna Louisa Karschin. Deutsche Nationalliteratur, herausgegeben von Joseph Kürschner. Stuttgart 1894.

Beiträge zur deutschen Literaturgeschichte aus Münchener Handschriften: I. Ein Brief Boies und drei Briefe Klopstocks an Johann Kaspar v. Lippert. II. Drei Komödien des Terenz, übersetzt von Lorenz Westenrieder. Jahrbuch für Münchener Geschichte, Bd. V, S. 17—52. Bamberg 1894.

Einleitung zum Richard Wagner-Werk, Bilderzyklus von F. Leeke, und zur Neuen Folge dieses Werkes. München 1894 und 1896.

Die Begründung des Freundschaftsbundes zwischen Schiller und Goethe im Hinblick auf die gleichzeitige deutsche Literatur. Berichte des Freien Deutschen Hochstiftes, Jahrgang 1895, Heft 2, S. 23*—38*.

Moritz Carriere. (Nekrolog.) Biographische Blätter, Bd. I, Heft 3. Berlin 1895.

Forschungen zur neueren Literaturgeschichte, herausgegeben von F. Muncker. München (hernach Berlin) 1896 ff. 28 Bände.

Einleitung zu Immermanns ausgewählten Werken in 6 Bänden. Cottasche Bibliothek der Weltliteratur. Stuttgart 1897.

Wilhelm Heinrich Riehl. (Nekrolog.) Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte, Bd. LXXXIV, S. 180 bis 192 (Mai 1898).

Friedrich Schiller. Das neunzehnte Jahrhundert in Bildnissen, Bd. II, S. 173—177. Berlin 1899.

Ludwig Uhland. Ebenda, Bd. II, S. 206—208. Berl. 1899.

Paul Heyse. Westermanns illustrierte deutsche Monatshefte, Bd. LXXXVIII, S. 107—123 (April 1900).

Paul Heyse als Übersetzer. Beilage zur Allgemeinen Zeitung vom 26. und 27. März 1900.

Richard Wagners Briefe an Theodor Muncker. Bayreuther Blätter, Jahrgang XXIII, S. 191—222 (Juli 1900).

Grundsätze für die Fortführung von Karl Goedekes Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung von 1830 bis auf die Gegenwart. Dresden 1900.

Eine Hauptquelle für Lessings Tagebuch seiner italienischen Reise. Germanistische Abhandlungen, Hermann Paul zum 17. März 1902 dargebracht, S. 181—194. Straßburg 1902.

Richard Wagners Operntext „Die Hochzeit". Die Musik, 1902, Heft 20/21, S. 1824—1829.

Die Gralssage bei einigen Dichtern der neueren deutschen Literatur. Sgb. der philos.-philol. und der histor. Klasse der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften, 1902, S. 325—382.

Wielands „Pervonte". Ebenda, 1903, S. 121—211.

Friedrich Gottlieb Klopstock. Zum 14. März 1903. Frankfurter Zeitung vom 14. März 1903.

Johann Gottfried Herder. Zum 18. Dezember 1903. Ebenda, am 17. Dezember 1903.

Theodor v. Muncker. Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog, Bd. V, S. 318—320. Berlin 1903.

Einleitung und Anmerkungen zu Schillers Jungfrau von Orleans. Die Meisterwerke der deutschen Bühne, herausgegeben von Georg Witkowski, Nr. 5. Leipzig 1903.

Dramatische Bearbeitungen des „Pervonte" von Wieland. Sgb. der philos.-philol. und der histor. Klasse der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften, 1904, S. 81 bis 92.

Goethes sämtliche Werke. Jubiläumsausgabe, Bd. XXI: Die Wahlverwandtschaften. Mit Einleitung und Anmerkungen. Stuttgart und Berlin 1904.

Einleitung zu Lessings Monatsschrift „Das Neueste aus dem Reiche des Witzes". Bibliographisches Repertorium, Bd. II, S. IX—XII. Berlin 1904.

Beiträge zur Allgemeinen deutschen Biographie: Herwegh, E. T. A. Hoffmann, Hoffmann von Fallersleben, Balth. Kindermann, Chrn. Wilh. Kindlebn, Frd. v. Köpken, Lafontaine, Ritter v. Lang, v. Laßberg, Lavater, Leuchsenring, Lichtwer, Graf Loeben, Karoline Ludecus, Gg. Frd. Meier, Meinhard, Moses Mendelssohn, Merck, Moscherosch, Joh. Gottwert Müller, Müllner, Musäus, Chrn. Nik. Naumann, Frd. Nicolai, Opitz, Gg. Chrn. Otto, Jean Paul Frd. Richter, Karoline Schelling, Aug. Wilh. Schlegel, Dorothea Schlegel, Frd. Schlegel, Jos. v. Sonnenfels, Charlotte v. Stein, Karl Stieler, Joh. Heinr. Voß (nebst Ernestine, Heinrich und Abraham Voß), Richard Wagner.

Zahlreiche Beiträge zur Deutschen Encyklopädie und zu Pierers Konversationslexikon, 7. Auflage. (Berlin und Stuttgart 1888—1893.)

Beiträge zu den Jahresberichten für neuere deutsche Literaturgeschichte, Bd. I—X (Stuttgart, hernach Leipzig, dann Berlin 1892—1901): Bd. I, Abschnitt IV, 7 (Klopstock) und IV, 8 (Wieland); Bd. II und III, Abschnitt IV, 3 (Epos des 18. und 19. Jahrhunderts); Bd. IV und V, Abschnitt IV, 1c (Memoiren, Tagebücher und Briefwechsel des 18. und 19. Jahrhunderts); Bd. VI—X, Abschnitt I, 1 (Literaturgeschichte).

Verschiedene Aufsätze im Goethe-Jahrbuch (Bd. I, II, XIV), in der Presse (Wien 1881—1884, meist über Richard Wagner), Deutschen Wochenschrift (Wien 1884),

Deutschen Zeitung (Wien 1883 und 1886), Neuen freien Presse, Wiener Tagblatt, Süddeutschen Presse (München 1886), Leipziger Zeitung (1888), in den Münchner Neuesten Nachrichten, in Über Land und Meer (1891), im Kunstwart (1892—1893), Deutschen Wochenblatt u. a.

Zahlreiche Besprechungen im Anzeiger für deutsches Altertum, Literaturblatt für germanische und romanische Philologie, Archiv für Literaturgeschichte, Euphorion, in der Zeitschrift und den Studien für vergleichende Literaturgeschichte, in der Deutschen Literaturzeitung, Vierteljahrschrift für Musikwissenschaft (1890), Gegenwart (1883, Bd. XXIII, Nr. 1 und 1889, Bd. XXXV, Nr. 5), Deutschen Wochenschrift (1884—1886), Deutschen Dichtung (1887—1888), Allgemeinen Zeitung, in den Blättern für bayerisches Gymnasialschulwesen (Jahrgang XXV bis XXXII), Bayreuther Blättern, Göttinger Gelehrten Anzeigen (1898, Nr. 12), im Deutschen Wochenblatt (1894 bis 1896), Literarischen Echo, in der Frankfurter Zeitung (2. November 1904) u. a.

Ohlenschlager, Friedrich:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 204 ff.)

Römische Überreste in Bayern. Heft I. 1902, II. 1903.

Purk, Aufsatz im Sammler zur Augsburger Abendzeitung, 1904, Nr. 32.

Das römische Augsburg, ebenda, Nr. 66.

Losodica, ebenda, Nr. 93.

Horatiana, Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen, XL (1904), S. 689—696.

Paul, Hermann:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach 1897 S. 127 f., 1901 S. 209.)

1. Die Umschreibung des Perfektums im Deutschen mit haben und sein. (Abh. der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften, I. Kl., XXII. Bd., I Abt., S. 159—210.) München 1902.

2. Mittelhochdeutsche Grammatik. Sechste Auflage. Halle 1904.

3. Ausgabe des armen Heinrich von Hartmann von Aue. Dritte Auflage. Halle 1904.

4. Grundriß der germanischen Philologie. Zweite Auflage, Bd. II, Lieferung 1—4. Straßburg 1901—03.

Sandberger, Adolf:

(Sämtliche Schriften.)

1. Drei Lieder für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, op. 1. Mainz 1886.

2. Leben und Werke des Dichtermusikers Peter Cornelius. 1887.

3. Neue Zeitschrift für Musik 1888 „Italienische Musikbriefe".

4. Neue Zeitschrift für Musik 1888 „Richard Wagner in Würzburg." (Die Hochzeit. Die Feen.)

5. Vier Klavierstücke, op. 2. Firenze 1888.

6. Neue Zeitschrift für Musik 1889 „Briefe über französische Musik".

7. Due Romanze. Firenze 1889.

8. Fünf Stimmungsbilder für gemischten Chor, op. 3. Leipzig 1889.

9. Waldmorgen für Sopransolo mit gemischtem Chor und großes Orchester, op. 5. Leipzig 1889.

10. Musikalisches Wochenbl. 1890 „Oberammergau".

11. Er, Sie, Es. Drei Charakterstücke für Pianoforte, op. 7. Firenze 1890.

12. Triosonate für Violine, Viola und Pianoforte, op. 4. Leipzig 1890.

13. Musikalisches Wochenblatt 1890 Nr. 47 ff., „Eine verschollene Komposition von Robert Schumann".

14. Schauspiel-Ouvert. f. großes Orchester, op. 8. 1891.

15. „Entwicklung und Blüte der Musik am bayerischen Hofe im 15. und 16. Jahrhundert." Zur Einführung in die gleichnamige Gruppe auf der Wiener Musik- und Theaterausstellung.

16. Ludwig der Springer. Oper, Dichtung und Musik, Partitur 1892, Klavierauszug 1895, op. 12. München.

17. Sonate für Violine, op. 10. Leipzig 1892.

18. Vier Lieder für eine hohe Singstimme mit Pianofortebegleitung, op. 11. 1893.

19. Peter Cornelius' Cid. München 1893.

20. Emanuel Chabriers Gwendoline. 1893.

21. Orlando di Lasso. Per il terzo centenario della sua morte. Note storiche in Rivista musicale Italiana. Vol. I, fasc. 4. 1894.

22. Orlando di Lasso. Sämtliche Werke:
Band II, 1894, Madrigale, I. Teil.
„ IV, 1896, „ II. „
„ VI, 1897, „ III. „
„ VIII, 1898, „ IV. „
„ X, 1899, „ V. „
„ XII, 1904, Kompositionen mit französ. Text, I. Teil.
„ XIV, 1904, „ „ „ „ II. „

23. Entwicklung der Vokalmusik in Deutschland etc. in „Die internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen, Wien 1892". Wien 1894.

24. Beiträge zur Geschichte der bayer. Hofkapelle unter Orlando di Lasso, I. Buch, Leipzig 1894; III. Buch, I. Teil, Leipzig 1895 (Dokumente).

25. „Historische Anmerkungen" im Programmbuch des Festkonzertes, welches zur Feier der 300 Wiederkehr von Orlando di Lassos Todestag am 15. Juni 1894 im Odeon zu München abgehalten wurde. 1894.

26. Hubert W. Waelrant, Artikel in der Allgemeinen deutschen Biographie.

27. Drei Gesänge für mittlere Stimme mit Pianofortebegleitung, op. 13. 1896.

28. Drei Lieder nach Dichtungen von Hermann Lingg für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte, op. 14. 1898.

29. Sonate für Violine und Pianoforte, op. 10, daraus einzeln zweiter Satz (Adagio). 1899.

30. Quartett Nr. 2 in E-moll. Leipzig 1899.

31. Orlando di Lassos Beziehungen zur italienischen Literatur (in „Altbayerische Monatsschrift", 1899); wieder abgedruckt in den Sammelbänden der internationalen Musikgesellschaft.

32. Denkmäler der Tonkunst in Bayern, 1900 ff. Leitung und biographische Vorbemerkungen. Davon herausgegeben Jahrg. I: Ausgewählte Werke des Kurfürstlich Bayer. Konzertmeisters Evaristo Felice Dall' Abaco (1675—1742), I. Teil. Leipzig 1900. — Jahrg. II, Bd. 2: Ausgewählte Werke des Kurfürstlich Bayer. Hofkapellmeisters Johann Kaspar Kerll (1627—1693), I. Teil. 1901.

33. Riccio, sinfonischer Prolog für großes Orchester, op. 16. Partitur 1900. Klavierauszug. Leipzig 1901.

34. Zur Geschichte des Haydnschen Streichquartetts. (In der „Altbayerischen Monatsschrift".) 1900.

35. Nekrolog auf Joseph Rheinberger. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1901, Nr. 278.

36. Mozartiana. a) Über ein ungedrucktes Autograph. b) Über eine bislang fälschlich W. A. Mozart zugeschriebene Messe. Im Jahrbuch der Musikbibliothek Peters. Leipzig 1902.

37. Triosonate für Violine, Viola und Pianoforte, op. 4. Neue Ausgabe. Leipzig 1903.

38. Zur Entstehungsgeschichte von Haydns „Sieben Worten des Erlösers". Im Jahrbuch der Musikbibliothek Peters. Leipzig 1903.

39. Über eine Messe in C-moll, angeblich von W. A. Mozart. Sgb. der philos.-philol. Klasse. 1904.

40. Zahlreiche, kleinere Aufsätze, Abhandlungen und Besprechungen in verschiedenen musikalischen Zeitschriften, in den Göttinger gelehrten Anzeigen und in der Beilage der Allgemeinen Zeitung.

Spengel, Andreas:

(Sämtliche Schriften.)

Coniectanea in Sophoclis tragoedias. Gratulationsschrift des Münchener Philologischen Seminars für Fr. Thiersch. München 1858.

De versuum creticorum usu Plautino. Promotionsschrift. Berlin 1861.

Das Canticum im Curculio (I, 2) des Plautus. Philologus XXVI, 2.

T. Maccius Plautus. Kritik, Prosodie und Metrik. Göttingen 1865.

Lectiones Plautinae. Programm des Ludwigs-Gymnasiums. München 1866.

Zur historia Apollonii. Philologus XXXI, 3.

Zu Demosthenes 3. philippischen Rede. Philologus XXXI.

Die Partikel Nonne im Altlateinischen. Programm des Ludwigs-Gymnasiums. München 1867.

Plauti Truculentus edidit A. Sp. Göttingen 1868.

Die Gesetze des saturnischen Versmaßes. Philologus XXIII, 1.

Über den codex Augustanus I Monacensis des Demosthenes. Programm des Ludwigs-Gymnasiums zum vierhundertjährigen Jubiläum der Ludw.-Max.-Universität. München 1872.

Die Komposition der Andria des Terentius. Sgb. 1873, V.

Publii Syri sententiae edidit A. Sp. Berlin 1874.

Deutsche Unarten in der Aussprache des Lateinischen. Sgb. 1874, II.

Plauti Trinummus recensuit A. Sp. Berlin 1875.

Die Komödien des Terentius erklärt von A. Sp. Erstes Bändchen Andria. Berlin 1875.

Die Akteinteilung der Komödien des Plautus. Programm des Maximilians-Gymnasiums. München 1877.

Beiträge zu den Captivi des Plautus. Philologus XXXVII, 3. 1877.

Über die lateinische Komödie. Akademierede, 1878.

Die Komödien des Terentius. Zweites Bändchen Adelphoe. Berlin 1879.

Nekrolog auf Dr. Leonhard v. Spengel. In Bursians Biographischem Jahrbuch für Altertumskunde, 1881.

Reformvorschläge zur Metrik der lyrischen Versarten bei Plautus und den übrigen lateinischen Szenikern. Berlin 1882.

Szenentitel und Szenenabteilung in der lateinischen Komödie. Sgb. 1883, II.

M. Terenti Varronis de lingua latina libri emendavit apparatu critico instruxit praefatus est Leonardus Spengel. Leonardo patre mortuo edidit et recognovit filius Andreas Spengel. Berlin 1885.

Bemerkungen zu Varro de lingua latina. Sgb. 1885.

Ein Beitrag zur Wertschätzung und zum Verständnis der 3. philippischen Rede des Demosthenes. Sgb. 1887.

Die Personenzeichen in den Handschriften von Ciceros Tuskulanen. Philologus, N. F., II (XLVIII).

Was heißt bidens? Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen, XXIV, 1888.

Die Komödien des Terentius. 1. Bd. Andria. Zweite Auflage. Berlin 1888.

Zu Cicero pro Roscio Amerino. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXVII, 1891.

Zu Homer Ilias XVI, 80 und 114—118. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXX, 1894.

Zu den Tuskulanen des Cicero. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXI, 1895.

Der Tod des Patroklos in der Ilias. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXI.

Eldorado. Matador. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXI.

Ein Ausspruch des Augustus (vor seinem Tode). Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXIII, 1897.

Zu Cicero pro imperio Cn. Pompei, pro Ligario, pro Milone und pro rege Deiotaro. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXIV, 1898.

Was heißt *εὐκνήμιδες Ἀχαιοί* und *εὐκνήμιδες ἑταῖροι* bei Homer? Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXIV, 1898.

Zu den Fragmenten der lateinischen Tragiker. Blätter für das bayer. Gymnasialschulwesen XXXV, 1899.

Zur Geschichte des Kaisers Tiberius. Sgb. 1903, I.

Terenti Adelphoe. 2. Auflage kommt zum Druck.

Jahresberichte über Terentius und die übrigen szenischen Dichter außer Plautus in Bursians Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft von 1876—1888.

Rezensionen in Zeitschriften.

Spiegel, Friedrich von:

(Frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 129 f., für 1901 S. 209.)

Wecklein, Nikolaus:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 96 f., für 1897 S. 130, für 1901 S. 209 u. 210.)

Mit Euripides Rhesus Leipzig 1902 ist die textkritische Ausgabe des Euripides zum Abschluß gebracht worden.

Äschylos. Sieben gegen Theben. Leipzig 1902.

Äschylos. Die Schutzflehenden. Leipzig 1902.

Euripides Kyklops. Wien 1903.

Wölfflin, Eduard von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 98, für 1897 S. 130, für 1901 S. 210.)

Die Fortsetzung des Archives für lateinische Lexikographie und Grammatik, bis Bd. XIV, Heft 1. 1904.

2. Mathematisch-physikalische Klasse.

Baeyer, Adolf von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1901 S. 211, für 1897 S. 131, für 1890 S. 100, für 1884 S. 225.)

Drei Abhandlungen über die basischen Eigenschaften des Sauerstoffs mit V. Villiger. In den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Sechs Abhandlungen über Dibenzalaceton und Triphenylmethan mit V. Villiger. In den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Zwei Abhandlungen über denselben Gegenstand. In den Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft.

Bauer, Gustav:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 230, für 1890 S. 101, für 1897 S. 132, für 1901 S. 212.)

Vorlesungen über Algebra. Herausgegeben vom mathematischen Verein München. Leipzig, Verlag von B. G. Teubner, 1903.

Dyck, Walther von:

(Schriften seit 1901, frühere s. Almanach für 1897 S. 133—136, für 1901 S. 212.)

Über eine im Nachlasse F. Neumanns vorgefundene Rede von J. G. C. Jacobi. Sgb. Juli 1901 und Mathem. Annalen, Bd. 56.

Zur praktischen Ausbildung der Ingenieure. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, Nr. 287, 1903.

Über die Errichtung eines Museums von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik. Rektoratsrede, 12. Dezember 1903. Beilage zur Allgemeinen Zeitung, Nr. 68 und 69, März 1904. Jahresbericht der Technischen Hochschule für 1903/04. Separat erschienen im Verlag von B. G. Teubner, 1905.

Die Technischen Hochschulen des Deutschen Reiches. (Geschichte, Unterrichtsfragen und Organisation.) In dem von Lexis herausgegebenen Werke „Das Unterrichtswesen im Deutschen Reich", Berlin 1904. (Auch in englischer Übersetzung erschienen.)

Die K. Bayer. Technische Hochschule in München. Ebenda. Berlin 1904.

Einleitender Bericht über das Unternehmen der Herausgabe der Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften. Enzyklopädie, Band I, 1904.

Ebert, Hermann:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 213—219.)

1. Zusammen mit Berthold Hoffmann: Über die Phosphoreszenz des Phosphorpentoxyds. Z. S. f. physikal. Chemie **34**, p. 80—86, 1900.

2. Die Theorie des Elektromagnetismus. Handbuch der Elektrotechnik, herausgegeben von Dr. C. Heinke. Leipzig, S. Hirzel. Bd. I, Abteilung 3, VIII u. pp. 83, 1900.

3. Periodische Seespiegelschwankungen (Seiches), beobachtet am Starnberger See. Sgb. **30**, p. 435—462, 1900.

Ferner: Les seiches du lac de Starnberg en Bavière. Arch. des sciences phys. et nat. (4) **11**, pp. 9, 1901.

Und: Seespiegelschwankungen im Starnberger See. Jahresber. d. Geograph. Ges. München, p. 38—57, 1900/01.

4. Zusammen mit Berthold Hoffmann: Elektrisierung durch Eisreibung. Meteorolog. Z. S. **35**, p. 317—326, 1900.

5. Über die Bedeutung luftelektrischer Messungen im Freiballon. Illustrierte Aeroautische Mitteil. **5**, p. 11 bis 24, 1901.

6. Messungen der elektrischen Zerstreuung im Freiballon. Sgb. **30**, p. 511—532, 1901.

Und: Weitere Messungen der elektrischen Zerstreuung in großen Höhen. Sgb. **31**, p. 35—51, 1901.

Sowie: Über Elektrizitätszerstreuung in größeren Höhen. Ann. d. Phys. (4) **5**, p. 718—724, 1901.

Ferner: Luftelektrische Messungen im Freiballon. Vortrag. Jahresbericht des Münchener Vereins für Luftschiffahrt für 1900, p. 25—36, 1901.

Und: Verteilung der elektrischen Jonen in den höheren Schichten der Atmosphäre. Terrestr. Magn. and Atmosph. Electr. **6**, 3, p. 97—118, 1901.

7. Die anomale Dispersion glühender Metalldämpfe und ihr Einfluß auf Phänomene der Sonnenoberfläche. Astronom. Nachr. **155**, Nr. 3708, p. 177—182, 1901.

8. Sarasins neues selbstregistrierendes Limnimeter. Z. S. f. Instrumentenkunde **21**, p. 193—201, 1901.

9. Aspirationsapparat zur Bestimmung des Jonengehaltes der Atmosphäre. Phys. Z. S. **2**, 46, p. 662—664, 1901.

10. Die Erscheinungen der atmosphärischen Elektrizität vom Standpunkte der Jonentheorie aus betrachtet. Meteorol. Z. S. **18**, p. 289—299 und p. 337—352, 1901.

11. Sur les Jons de l'air atmosphérique. Arch. de Genève (4) **12**, p. 97—117, 1901.

12. Magnetische Messungen im Ballon. Illustrierte Aeronautische Mitteil. **5**, p. 137—146, 1901 und **6**, p. 39 bis 40, 1902.

13. Galvanometrische Messung des elektrischen Ausgleichs zwischen den Jonenladungen der Atmosphäre und der Ladung der Erdoberfläche. Phys. Z. S. **3**, 15, p. 338 bis 339, 1902.

14. Bericht über die in München im Jahre 1901/02 im physikalischen Institute der Technischen Hochschule ausgeführten luftelektrischen Arbeiten. Sgb. der Göttinger Ges. d. Wissensch. Heft 3, pp. 12, 1902.

15. Elektronen-Aspirationsapparat. Illustrierte Aeronautische Mitteil. **6**, p. 178—183, 1902 u. **7**, p. 10—18, 1903.

16. Die atmosphärische Elektrizität auf Grund der Elektronentheorie. Actes de la Société helvétique des sciences naturelles 85me session. (Genève), pp. 15, 1902 und Meteorol. Z. S., März, p. 107—114, 1903.

17. Zusammen mit P. Ewers: Das Entwicklungsgesetz des Hittorfschen Kathodendunkelraumes. Ann. d. Physik **10**, p. 72—104, 1903.

19. Über elektrische Messungen im Luftballon. Gerlands Beiträge zur Geophysik **6**, 1, p. 69—86, 1902.

19. Zusammen mit P. Ewers: Über die dem Erdboden entstammende radioaktive Emanation. Phys. Z. S. **4**, 5, p. 162—166, 1902.

20. Über die Möglichkeit, radioaktivierende Emanationen in flüssiger Luft anzureichern. Sgb. **33**, 1, p. 133 bis 170, 1903.

21. a) Über luftelektrische Messungen im Freiballon. Berichte der internationalen aeronautischen Kommission. Berlin 1902, p. 132—135; b) Über ein neues magnetisches Ballonvariometer. Ebenda, p. 142—145.

22. Die anomale Dispersion der Metalldämpfe. Phys. Z. S. 4, 17, p. 473—476, 1903.

23. Die anomale Dispersion und die Sonnenphänomene. Astr. Nachr. 162, Nr. 3877, p. 193—196, 1903.

24. Über die Spektren der neuen Sterne. Astr. Nachr. 164, Nr. 3917, p. 68—78, 1903.

25. Wirkung der anomalen Dispersion von Metalldämpfen. Boltzmann, Festschrift, p. 448—454, 1904.

26. Über die Ursache des normalen atmosphärischen Potentialgefälles und der negativen Erdladung. Phys. Z. S. 5, 5, p. 135—140, 1904, und Meteorol. Z. S., Mai 1904, p. 201—213, sowie Phys. Z. S. 5, 16, p. 499—502, 1904.

27. Anleitung zum Glasblasen. Dritte vielfach umgearbeitete und erweiterte Auflage. XII und pp. 120. Leipzig, J. A. Barth, 1904.

28. Zusammen mit E. Wiedemann: Physikalisches Praktikum. Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage. XXX und pp. 590. Braunschweig, Vieweg u. Sohn, 1904.

Finsterwalder, Sebastian:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach 1901 S. 219—223.)

Zur Lösung der Aufgabe 1. Zeitschr. f. Math. u. Phys., Bd. 46, S. 251, 1901.

Die Erscheinungen, welche einem Gletschervorstoß vorausgehen. Verh. des 13. Geographentages zu Breslau, 1901, S. 180.

Zusammen mit E. Muret: Les variations périodiques

des glaciers, sixième, septième et huitième rapport (1900, 1901, 1902). Archives des Sciences physiques et naturelles, t. 12, 1901; t. 14, 1902; t. 15 et 16, 1903.

Enzyklopädie der math. Wissenschaften, 4. Bd., 17, S. 149, Aerodynamik, 1902.

Über den Zuschnitt von Ballonhüllen. Illustrierte Aeronautische Mitteil., 6. Bd., S. 155, 1902.

Der Diemferner. Mitteilungen des D. u. Ö. Alpenvereins, S. 244, 1902.

Eine Grundaufgabe der Photogrammetrie und ihre Anwendung auf Ballonaufnahmen. Mit 2 Tafeln. Abh. Bd. 22, 2. Abt., S. 225, 1903.

Die topographische Verwertung von Ballonaufnahmen. Illustrierte Aeronautische Mitteil., Bd. 7, S. 385, 1903.

Bericht der internationalen Gletscherkommission. Dem 9. internationalen Geologenkongreß zu Wien 1903, erstattet von S. Finsterwalder, z. Z. Präsident der Kommission. Comptes Rendus Congrès géologique international de Vienne 1903, S. 161, 1904.

Zusammen mit W. Scheufele: Das Rückwärtseinschneiden im Raum. Sgb. Bd. 23, S. 591, 1903.

Bemerkungen zur Analogie zwischen Aufgaben der Ausgleichungsrechnung und solchen der Statik. Sgb. Bd. 23, S. 683, 1903.

Eine neue Art, die Photogrammetrie bei flüchtigen Aufnahmen zu verwenden. Sgb. Bd. 24, S. 103, 1904.

Föppl, August:

(Sämtliche Schriften.)

A. In Buchform:

1. Neue Trägersysteme für eiserne Brücken. Leipzig 1878.

2. Theorie des Fachwerks. Leipzig 1880.

3. Theorie der Gewölbe. Leipzig 1881.

4. Leitfaden und Aufgabensammlung für den Unterricht in der angewandten Mechanik. In 2 Teilen. Leipzig 1890.

5. Das Fachwerk im Raume. Leipzig 1892.

6. Einführung in die Maxwellsche Theorie der Elektrizität. Leipzig 1894.

7. Die Geometrie der Wirbelfelder. Leipzig 1897.

8. Vorlesungen über technische Mechanik. In 4 Bänden. Erste Auflage. Leipzig 1897—1900.

9. Mitteilungen aus dem mechanisch-technischen Laboratorium der K. Technischen Hochschule in München. Neue Folge, Heft 24—29. München 1896—1904.

B. Von Abhandlungen in Zeitschriften seien angeführt:

10. Über das räumliche Fachwerk. Eine Reihenfolge von Aufsätzen in der „Eisenbahn" und in der „Schweizerischen Bauzeitung", 1881—1891.

11. Über das Flechtwerk. Schweizerische Bauzeitung, 1891.

12. Über die Eisenkonstruktionen der Markthalle zu Leipzig. Zivil-Ingenieur, 1891.

13. Die Elektrizität als elastisches Fluidum. Wied. Ann. der Physik 31, 1887.

14. Versuch einer mathematischen Theorie der Gasentladungen. Ebenda 34, 1888.

15. Schwingungen von schnell umlaufenden Wellen. 3 Aufsätze. Zivil-Ingenieur, 1895—1896.

16. Scheinbare und wahre Zugfestigkeit des Zements. Tonindustriezeitung, 1896.

17. Prüfung von Metallen auf ihre Härte. Zentralblatt der Bauverwaltung, 1896.

18. Versuche über die Elastizität des Erdbodens. Ebenda, 1897.

19. Über eine mögliche Erweiterung des Newtonschen Gravitationsgesetzes. Sgb. XXVII, 1897.

20. Ziele und Methoden der technischen Mechanik. Jahresbericht der Deutschen Mathematiker-Vereinigung, 1897.

21. Über die mechanische Härte der Metalle, besonders des Stahls. Wied. Ann. der Physik 63, 1897.

22. Bruchgefahr und Spannungszustand. Zentralblatt der Bauverwaltung, 1899.

23. Über die Reibung in Brückengelenken. Ebenda, 1901.

24. Zeichnerische Berechnung der Zimmermannschen Kuppel. Ebenda, 1901.

25. Das Pendeln parallel geschalteter Maschinen. Elektrotechnische Zeitschrift, 1902.

26. Die Mechanik im 19. Jahrhundert. Festvortrag. Jahresbericht der K. Technischen Hochschule in München für 1901/02.

27. Lösung des Kreiselproblems mit Hilfe der Vektoren-Rechnung. Zeitschr. f. Math. u. Physik 48, 1902.

28. Über einen Kreiselversuch zur Messung der Umdrehungsgeschwindigkeit der Erde. Sgb. XXXIV, 1904.

29. Die Theorie des Schlickschen Schiffskreisels. Zeitschr. d. Vereins Deutscher Ingenieure, 1904.

30. Über absolute und relative Bewegung. Sgb. XXXIV, 1904.

31. Ein Versuch über die allgemeine Massenanziehung. Phys. Zeitschr., 1905.

Goebel, Karl:

(Schriften seit 1901 mit Nachträgen, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 136, für 1901 S. 223.)

Organographie der Pflanzen. II. Teil, 3. Heft. Jena 1901.

Über die Homologie in der Entwicklung männlicher und weiblicher Geschlechtsorgane. Flora, 90. Bd.

Über die verschiedene Ausbildungsform der Fruchtkörper von Stereum hirsutum. Ebenda.

E. Rumphius als Botaniker. In der Rumphiusfestschrift. Haarlem 1902.

Berichte über den Alpengarten auf dem Schachen. 1.—3. Jahresbericht des Vereins zum Schutz und zur Pflege der Alpenpflanzen.

Über Regeneration im Pflanzenreich. Biolog. Zentralblatt, Bd. XXII.

Über die Pollenentleerung bei einigen Gymnospermen. Flora, 91. Bd.

Zur Entwicklungsgeschichte des Boragoids. Ibid.

Weitere Studien über Regeneration. Flora, 92. Bd.

Über Regeneration bei Utricularia. Flora, 93. Bd.

Die kleistogamen Blüten und die Anpassungstheorien. Biolog. Zentralblatt, XXIV. Bd.

Die Grundprobleme der heutigen Pflanzenmorphologie. Biolog. Zentralblatt, XXV. Bd.

Organography of plants. English translation, II. part. Oxford 1905.

Groth, Paul von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 244, für 1890 S. 108, für 1897 S. 139, für 1901 S. 224.)

Sur les notations cristallographiques. Bulletin de la société française de Minéralogie. Paris 1903.

Tableau Systematique des Minéraux classés d'après leurs propriétés chimiques et cristallographiques. Traduit p. Joukowsky et Pearce. Avec corrections et additions de l'auteur. Genève 1904.

Einleitung in die chemische Krystallographie. Leipzig 1904.

Physikalische Krystallographie. Vierte neu bearbeitete Auflage. Leipzig 1905.

Günther, Siegmund:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 225—228.)

Astronomische Geographie. Stuttgart-Leipzig 1902. (G. J. Goeschen.) Sammlung Goeschen, 2. Auflage, 1905.

Physische Geographie. Ebenda, 4. Auflage, 1905.

Entdeckungsgeschichte und wissenschaftliche Geographie im XIX. Jahrhundert. Berlin 1903. (S. Cronbach.)

Geschichte der Erdkunde. Leipzig-Wien 1904. (F. Deuticke.) (Die Erdkunde, eine Darstellung ihrer Wissensgebiete, ihrer Hilfswissenschaften und der Methode ihres Unterrichts. I. Teil.)

Herausgabe von: Münchener Geographische Studien. Seit 1896 (Th. Ackermann). Bis jetzt 16 Hefte.

Hertwig, Richard:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 111, für 1897 S. 150, für 1901 S. 230.)

1. Über physiologische Degeneration bei Protozoen. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys., Jahrg. 1900.

2. Die Protozoen und die Zelltheorie. Archiv für Protistenkunde, Bd. I, S. 1–40.

3. Über Wesen und Bedeutung der Befruchtung. Sgb. d. Akad. d. Wiss. in München, math.-phys. Kl., Bd. 32, S. 57–73.

4. Handbuch der vergl. und exper. Entwicklungslehre der Wirbeltiere. Herausgegeben von O. Hertwig: Die Kapitel: a) Eireife und Befruchtung, b) Eifurchung.

5. Lehrbuch der Zoologie. VI. Auflage. Jena 1903. (VII. Auflage im Erscheinen begriffen.)

6. Dasselbe. Englische Übersetzuug durch Professor Kingsley. New-York 1903.

7. Über das Wechselverhältnis von Kern und Protoplasma. Sgb. d. Gesell. f. Morph. u. Phys., Jahrg. 1903.

8. Über physiologische Degeneration bei Actinosphaerium Eichhorni. Nebst Bemerkungen zur Ätiologie der Geschwülste. Festschrift f. E. Haeckel. Jena 1904.

9. Erfordernisse der Vorbildung der Mittelschulen für das Studium der Zoologie. Aus Verworn: Beiträge zur Frage des naturwissenschaftlichen Unterrichts. Jena 1904.

10. Zur Frage der Organisation des zoologischen Unterrichts an den höheren Schulen. Natur u. Schule. Bd. III.

11. Neuere Angriffe gegen den Darwinismus. Deutsche med. Wochenschrift, Jahrg. 1904, Nr. 39, 40, 41.

Koenigs, Wilhelm:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 150, für 1901 S. 231.)

Über Heptacetyl-Maltose-Nitrat (Acetonitromaltose) und Heptacetyl-β-Methyl-Maltosid. Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft **34**, 4343 (mit E. Knorr), [1901].

Über Kondensationen von Formaldehyd mit Verbindungen der Chinolin- und Pyridinreihe. Ber. **34**, 4322 [1901].

Über Kondensationsprodukte der Homonikotinsäure mit Formaldehyd und mit Acetaldehyd. Ber. **34**, 4336.

Über Kondensationen von Formaldehyd mit α-Äthylchinolin und mit α-Äthyl-β-Methylchinolin. Ber. **34**, 4327 (mit E. Bischkopff).

Über Kondensationen von β-Methylchinaldin und von Chinaldin-β-Karbonsäure mit Formaldehyd. Ber. **34**, 4330 (mit F. Stockhausen).

Über Kondensationen von Formaldehyd mit α-Pikolin und mit α-Äthylpyridin. Ber. **35**, 1343 [1902] (mit G. Happe).

Über die Kondensation von γ-Methyl-β-Äthylpyridin mit Formaldehyd. Ber. **35**, 1349 [1902].

Über β-Oxychinaldin und die Kondensation des β-Chlorchinaldins mit Formaldehyd. Ber. **35**, 2554 (mit F. Stockhausen).

Über Anlagerung von schwefliger Säure an Chinin und an Conchinin. Ber. **35**, 2980 (mit H. Schoenewald).

Über α-Piperidylessigsäure und über die Kondensation von γ-Pikolin und von $\alpha\alpha'$-Dimethylpyridin mit Formaldehyd. Ber. **36**, 2904 [1903] (mit G. Happe).

Nekrolog auf Hans von Pechmann. Ber. **36**, 4417 [1903].

Über einige Derivate des $\alpha\gamma$-Dimethylchinolins und des $\alpha\gamma\alpha'$-Trimethylpyridins. Ber. **37**, 1322 [1904] (mit A. Mengel).

Über γ-Chinolylakrylsäure und γ-Chinolylpropionsäure. Ber. **37**, 1337 (mit A. Müller).

Über β-Äthyl-Chinuclidin. Ber. **37**, 3224.

Linde, Karl von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 155, für 1901 S. 232.)

Sauerstoffgewinnung mittels fraktionierter Verdampfung flüssiger Luft. Zeitschr. d. Vereins Deutscher Ingenieure, 1902, S. 1173.

Ungleichwertigkeit von Ammoniak, Kohlensäure und schwefliger Säure in Kompressions-Kaltdampfmaschinen. Zeitschr. f. d. ges. Kälte-Industrie, 1902.

Die wissenschaftlichen Ergebnisse der Münchener Kälteversuchstation. Zeitschr. d. Vereins Deutscher Ingenieure, 1903, S. 1071.

Die Auswertung der Brennstoffe als Energieträger. Ebenda, 1903, S. 1509.

Trocknung des Hochofenwindes mittels Kältemaschinen. Stahl und Eisen, 1905, S. 3.

Lindemann, Ferdinand:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 156, für 1901 S. 233.)

Zur Theorie der automorphen Funktionen, II. Sgb. d. K. Bayer. Akademie d. Wissensch., Bd. 30, 1900, p. 493.

Über die Gleichung $x^n = y^n + z^n$. Ibid., Bd. 31, 1901, p. 185 und 495.

Zur Theorie der Spektrallinien. Ibid., Bd. 31, p. 441.

Zur Theorie der Spektrallinien, II. Ibid., Bd. 32, 1902, p. 27.

Über das Pascalsche Sechseck. Ibid., Bd. 32, 1902, p. 153.

Über das d'Alembertsche Prinzip. Ibid., Bd. 34, 1904, p. 77.

Henri Poincaré, Wissenschaft und Hypothese. Autorisierte deutsche Ausgabe mit erläuternden Anmerkungen von F. und L. Lindemann. Leipzig, B. G. Teubner, 1904.

Lehren und Lernen in der Mathematik. Rede beim Antritt des Rektorats der K. Ludw.-Max.-Universität, gehalten am 26. November 1904. München 1904.

Muthmann, Wilhelm:

(Sämtliche Schriften.)

Zur Frage der Silberoxydulverbindungen. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 20, p. 983—90.

Über niedere Oxyde des Molybdäns. Lieb. Ann. 238, p. 109—37.

Über die allotropischen Modifikationen des Schwefels und Selens. Vortrag, gehalten bei der 62. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte zu Heidelberg.

Messelit, ein neues Mineral. Zeitschr. f. Krist. 17, p. 93—94.

Kristallographische Untersuchungen der Phtalsäure und einiger Derivate derselben. Zeitschr. f. Krist. 17, p. 73—84 (mit W. Ramsay).

Kristallographische Notizen. Zeitschr. f. Krist. 15, p. 387—404.

Über Polymorphie und Mischkristalle einiger organischer Substanzen. Zeitschr. f. Krist. 15, p. 60—79.

Untersuchungen über den Schwefel und das Selen. Zeitschr. f. Krist. 17, p. 336—67.

Kristallographische Untersuchungen einiger Derivate der Terephtalsäure. Zeitschr. f. Krist. 17, p. 460—83.

Bemerkung über das metallische Selen. Zeitschr. f. anorg. Chem. 8, p. 396 - 97.

Über Isomorphismus einiger organischer Substanzen. Zeitschr. f. Krist. 19, p. 357—67.

Über die Reindarstellung von Rubidiumsalzen. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 26, p. 1019—20.

Eine bequeme Methode zur Darstellung von Baryumpermanganat. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 26, p. 1016—18.

Bemerkungen über den roten Phosphor. Zeitschr. f. anorg. Chem. 4, 303—4.

Untersuchungen über das Selen. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 26, p. 1008—16 (mit J. Schäfer).

Zur Kenntnis der Verbindungen des Selens mit dem Arsen. Zeitschr. f. anorg. Chem. 10, p. 117—47 (mit A. Clever).

Über den sogenannten Schneebergit. Am. J. Science, Silliman [3] 50, p. 244—46 (mit A. S. Eakle).

Über die Löslichkeit der Mischkristalle einiger isomorpher Salzpaare. Zeitschr. f. Krist. 23, p. 368—78 (mit O. Kuntze).

Untersuchungen über den Schwefelstickstoff. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 29, S. 340—43 (mit A. Clever).

Beiträge zur Volumtheorie der kristallisierten Körper. Zeitschr. f. Krist. 22, p. 497.

Kristallographische Beziehungen zwischen den Natriumsalzen der 1.—4. Naphtylhydrazinsulfonsäure und der 1.—4. Naphtylaminsulfonsäure. Zeitschr. f. Krist. 30, p. 70—73 (mit W. Ramsay).

Zur quantitativen Bestimmung und Scheidung des

Kupfers. Zeitschr. f. anorg. Chem. 11, p. 268—71 (mit F. Mawrow).

Über einige Verbindungen des Phosphors mit dem Selen. Zeitschr. f. anorg. Chem. 13, p. 191—99 (mit A. Clever).

Über das Stickstoffpentasulfid. Zeitschr. f. anorg. Chem. 13, p. 200—208 (mit A. Clever).

Zur quantitativen Bestimmung des Wismuts. Zeitschr. f. anorg. Chem. 13, p. 209—10 (mit F. Mawrow).

Untersuchungen über den Schwefelstickstoff. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 30, p. 627—31 (mit E. Seitter).

Die Trennung des Tellurs vom Antimon. Zeitschr. f. anorg. Chem. 14, p. 433—36 (mit E. Schröder).

Über die Zusammensetzung einiger Tellurmineralien. Zeitschr. f. Krist. 29, p. 140—45 (mit E. Schröder).

Über die Löslichkeit des schwefelsauren Ceroxyduls in Wasser. Zeitschr. f. anorg. Chem. 16, p. 450—62 (mit H. Rölig).

Über eine zur Trennung von Mineralgemischen geeignete schwere Flüssigkeit. Zeitschr. f. Krist. 30, p. 73—74.

Bildung von Methandisulfosäure durch Einwirkung von Acetylen auf rauchende Schwefelsäure. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1880—84.

Über die Wertigkeit der Ceritmetalle. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1829—36.

Über Permolybdate. Zeitschr. f. anorg. Chem. 17, p. 73—81 (mit W. Nagel).

Über Ozomolybdate. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1836—44 (mit W. Nagel).

Zur Kenntnis der niedrigsten Oxydationsstufe des Molybdäns. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1009—14. (mit W. Nagel).

Über Trennung der Ceritmetalle und Löslichkeit ihrer Sulfate in Wasser. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1718—31 (mit H. Rölig).

Über Doppelthiosulfate von Kupfer und Kalium. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 31, p. 1732—35 (mit L. Stützel).

Beiträge zur Spektralanalyse von Neodym und Praseodym. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 32, p. 2653—77 (mit L. Stützel).

Bemerkungen zu den kristallographischen Abhandlungen von G. Linck. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 33, p. 1771—74.

Einige Beobachtungen über Luminiszenzspektren. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges., p. 1748 - 63 (mit E. Baur).

Untersuchungen des käuflichen Thoriumnitrats und der Auerschen Glühkörper. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 33, p. 2028—31 (mit E. Baur).

Einige Beobachtungen über Cyanselenverbindungen. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 33, p. 1765—69 (mit E. Schröder).

Über Cerisulfate. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 33, p. 1763—65 (mit L. Stützel).

Über ein neues Trennungsverfahren der Gadolinit-erden und Darstellung reiner Yttria. Ber. d. Deutsch Chem. Ges. 33, p. 42—49 (mit R. Böhm).

Eine einfache Methode zur Darstellung der Schwefel-, Chlor- und Bromverbindungen der Ceritmetalle. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 32, p. 3413—19 (mit L. Stützel).

Über die Darstellung der Metalle der Cergruppe durch Schmelzelektrolyse. Lieb. Ann. 320, p. 231—269 (mit H. Hofer und L. Weiß).

Über die Dissociation des Lanthanwasserstoffs und Cerwasserstoffs. Lieb. Ann. 325, p. 281—91 (mit E. Baur).

Verbrennung des Stickstoffs zu Stickoxyd in der

elektrischen Flamme. Ber. d. Deutsch. Chem. Ges. 36, p. 438—53 (mit H. Hofer).

Untersuchungen über das Cer und das Lanthan. Lieb. Ann. 325, p. 261—78 (mit K. Kraft).

Über einige Legierungen des Cers und des Lanthans. Lieb. Ann. 331, p. 42—57 (mit H. Beck).

Über die Hydrüre und Nitride von Neodym und Praseodym. Lieb. Ann. 331, p. 58—59 (mit H. Beck).

Untersuchungen über die Metalle der Cergruppe. Lieb. Ann. 331, p. 1—46 (mit L. Weiß).

Über Passivität der Metalle. Sgb. d. K. Bayer. Akad. d. Wiss., 1904, p. 201—41 (mit F. Frauenberger).

Orff, Karl von:

(Schriften s. die Almanache für 1884 S. 277, für 1890 S. 122, für 1897 S. 166, für 1901 S. 233.)

Pringsheim, Alfred:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 168—171, für 1901 S. 234 und 235.)

A. In den Sitzungsberichten:

1. Über die Divergenz gewisser Potenzreihen an der Konvergenzgrenze. 1901.

2. Zur Theorie der ganzen transzendenten Funktionen. 1902.

3. Zur Theorie der ganzen transzendenten Funktionen. Nachtrag zu Nr. 57, 1902.

4. Zur Theorie der ganzen transzendenten Funktionen von endlichem Range. 1903.

5. Der Cauchy-Goursat'sche Integralsatz und seine Übertragung auf reelle Kurven-Integrale. 1903.

B. In verschiedenen Zeitschriften etc.:

6. Über die Anwendung der Cauchy'schen Multiplikationsregel auf bedingt konvergente oder divergente Reihen. Transact. of the Americ. Math. Soc., Vol. 2, 1901.

7. Über den Goursat'schen Beweis des Cauchy'schen Integralsatzes. Ebenda, 1901.

8. Jacques Hadamard. La série de Taylor et son prolongement analytique. Archiv f. Math. u. Phys., 3. Reihe, Bd. 3, 1902.

9. Über Konvergenz-Kriterien für Reihen mit komplexen Gliedern. Ebenda, Bd. 4, 1902.

10. Über den Divergenz-Charakter gewisser Potenzreihen an der Konvergenzgrenze. Acta math., Bd. 28, 1903.

11. Über die Definition von Funktionen einer Veränderlichen durch Grenzwerte von der Form $\lim_{n=\infty} f_n(x)$. Jahresber. d. Deutsch. Math.-Ver., Bd. 12, 1903.

12. Elementare Theorie der ganzen transzendenten Funktionen von endlicher Ordnung. Math. Ann., Bd. 58, 1904.

13. Unendliche Prozesse mit komplexen Termen. Enzykl. d. math. Wissensch., Bd. 1, 1904.

14. Über Wert und angeblichen Unwert der Mathematik. Festrede, gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Bayer. Akad. der Wissensch. am 14. März 1904.

Radlkofer, Ludwig:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 286, für 1890 S. 125, für 1897 S. 171, für 1901 S. 235.)

Sapotaceae in A. Zahlbruckner Plantae Pentherianae. Annalen des K. K. naturhist. Hofmuseums XV, 1, 1900, p. 63.

Sapindaceae in Aug. de Candolle Plantae madagascarienses ab Alb. Mocquerysio lectae. Bull. de l'Herb. Boissier, 2. Sér., I, 6, Jun. 1901, p. 567.

Ferd. Arnold. Nekrolog. Leopoldina 1901, Nr. 8 (August), p. 74.

Über zwei Connaraceen. Bull. de l'Herb. Boissier, 2. Sér., I, 9, Sept. 1901, p. 890.

Matayba clavelligera Radlk. In J. Donnell Smith Undescribed Plants of Guatemala etc. XXIII, Bot. Gaz. XXXIII, Nr. 4, 1902, p. 250.

Zur Klärung von Schrebera Linn. und Hartogia Thunb. Verhandl. d. bot. Vereins d. Prov. Brandenburg, XLIV, 1902, p. 82.

Eine zweite Valenzuelia. Bull. de l'Herb. Boissier, 2. Sér., II, 12, Dez. 1902, p. 994.

Über Decatropis. Ebenda, III, 3, März 1903, p. 208.

Sapindaceae II. In Loesener Plantae Selerianae. Ebenda, III, 3, März 1903, p. 209.

Wimmeria microphylla. Radlk. in Beihefte zum bot. Zentralblatte, XV, 2, 1903, p. 359.

Sapindaceae in Chodat et Hassler Plant. Hasslerianae Paraguarienses. Bull. de l'Herb. Boissier, 2. Sér., III, 9, Sept. 1903, p. 803.

Sapindaceae. In J. Donnell Smith Enum. Plant. Guatemalens. etc., Pars VI, 1903, p. 8.

Bemerkungen zu Dysoxylum Patersonianum (Endl.) Ferd. Müll. In Annalen des K. K. naturhist. Hofmuseums, XVIII, 1, 1903, Notizen p. 1.

Sapindaceae. In J. Perkins Fragmenta Florae Philippinae, 1904, p. 56.

Note upon Dysoxylum Patersonianum in Maiden Flora of the Norfolk Island. Proceed. Linn. Soc. New South Wales for 1903, Part 4, April 1904, p. 700.

Über Tonerdekörper in Pflanzenzellen. Berichte der Deutschen bot. Gesellsch. XXII, 4, Mai 1904, p. 216.

Guareae species duae novae costaricenses. Bull. de l'Herb. Boissier, 2. Sér., IV, 2, Févr. 1905, p. 191.

Sapindaceae costaricences determinatae novaeque descriptae. Bull. de l'Herb. Boissier, 2 Sér., IV, 4, Avr. 1905, p. 319.

Ranke, Johannes:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 174, für 1901 S. 237.)

In Zeitschriften:

1901—1905. Archiv für Anthropologie. Begründet von A. Ecker und L. Lindenschmit. Braunschweig, F. Vieweg u. Sohn, 4°, Bd. XXVII u. XXVIII mit Supplement. Mit Korrespondenz-Blatt der Deutschen anthropologischen Gesellschaft. Jahrgang 1900—1902.

1903—1904. Neue Folge in Gemeinschaft mit G. Thilenius, 1904. — Bd. I—III, der ganzen Reihe XXIX—XXXI. Mit Korrespondenz-Blatt der Deutschen anthropologischen Gesellschaft.

1901—1905. Korrespondenz-Blatt der Deutschen anthropologischen Gesellschaft. München, F. Straub, XXXII—XXXVI.

1901—1904. Beiträge zur Anthropologie und Urgeschichte Bayerns. Bd. XIV u. XV, München, F. Bassermann.

Publikationen im Archiv für Anthropologie u. Korr.-Bl. der Deutschen anthropologischen Gesellschaft:

1901. Über den Zwischenkiefer. Korr.-Bl., 1901, S. 96—101.

1903. Über Hirnmessung und Hirn-Horizontale. Korr.-Bl. 1903, S. 161—163.

1904. Über Verbrechergehirne. Korr.-Bl., 1904, S. 9 - 13.

1904. Zur Anthropologie des Schulterblatts. Korr.-Bl., 1904, S. 139—144.

1900—1904. Fünf Berichte über die Allgemeinen Versammlungen der Deutschen anthropologischen Gesellschaft in den August- bis Dezembernummern des Korr.-Blattes. Darin Jahresberichte über die wissenschaftlichen Fortschritte der Anthropologie. 1900—1904.

In den Sitzungsberichten der math.-phys. Klasse der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften:

Die doppelten Zwischenkiefer des Menschen. Bd. XXI, S. 497—503.

In den Abhandlungen der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften, II. Klasse.

1900. Über altperuanische Schädel von Ancon und Pachacamác. Gesammelt von I. K. H. Prinzessin Therese von Bayern. Bd. XX, Abt. III, S. 631—750.

Röntgen, Wilhelm Konrad:

(Schriften s. Almanach für 1901 S. 239—242.)

Rothpletz, August:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 243—246.)

Selbständige Schriften:

1. Geologischer Führer durch die Alpen. I. Das Gebiet der zwei großen rhätischen Überschiebungen

zwischen Bodensee und Engadin. Berlin 1902, Verlag von Gebrüder Borntraeger.

Abhandlungen in Zeitschriften:

2. Über die Jodquellen bei Tölz. Sgb. 1901.

3. Über den Ursprung der Thermalquellen von St. Moriz. Sgb. 1902.

4. Über die Möglichkeit den Gegensatz zwischen der Kontractions- und Expansionstheorie aufzuheben. Sgb. 1902.

5. Karl Alfred von Zittel. Nekrolog. Allgem. Zeitung, 14. Januar 1904.

6. Beiträge z. allgem. deutschen Biographie. Gümbel, Fr. Hauer.

7. Die fossilen oberoligocänen Wellenfurchen des Peißenbergs und ihre Bedeutung für den dortigen Bergbau. Sgb. 1904.

8. Gedächtnisrede auf Karl Alfred von Zittel. Gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Bayer. Akad. der Wissensch. am 15. März 1905.

Rückert, Johannes:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 182, für 1901 S. 246.)

Über die Abstammung der bluthaltigen Gefäßanlagen beim Huhn und über die Entstehung des Randsinus beim Huhn und bei Torpedo. 1903.

Die erste Entstehung der Gefäße und des Blutes bei Wirbeltieren. Abschnitt Selachier. Handbuch der Entwickelungslehre der Wirbeltiere. Von O. Hertwig, Jena.

Seeliger, Hugo:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1890 S. 128, für 1897 S. 189, für 1901 S. 247.)

1. Bemerkungen über veränderliche Eigenbewegungen. Astron. Nachr., Bd. 154.

2. Die scheinbaren Durchmesser der Planeten Neptun und Uranus. Ebenda.

3. Remarks on Mr. Eastons Article: on a new theory of the Milky Way. Astrophys. Journal, Bd. 112.

4. Über die Helligkeitsschwankung des Planeten Eros. Astron. Nachr., Bd. 155.

5. Über kosmische Staubwolken und das Zodiakallicht. Sgb. der K. Bayer. Akademie, 1901.

6. Bemerkungen über den neuen Stern im Perseus. Astron. Nachr., Bd. 158.

7. Über Herrn Kapteyns on the distribution of cosmic velocities. Vierteljahrschr. der Astron. Ges., 1901.

8. The nebulae in the vicinity of Nova Persei. Astrophys. Journal, 16.

9. Ueber einen neuen veränderlichen Stern. Astr. Nachr., 161.

10. Beobachtungen des Kometen, 1902, III. Ebenda.

11. Über die Helligkeitsverteilung auf der Sonnenscheibe. Physik. Zeitschr., IV.

12. Über Herrn Gills preliminary note on an apparent rotation of the brighter Stars as an whole &c. Astron. Nachr., 162.

13. Nekrolog auf Fr. Deichmüller. Vierteljahrschr. der Astron. Ges., 1903.

14. Zu dem Aufsatz des Herrn A. Schmidt „Be-

obachtung der Helligkeitsabnahme durch Brechung". Physik. Zeitschr., V.

15. The nebulae in the vicinity of Nova Persei. Astrophys. Journal, XX.

Außerdem kleinere Mitteilungen in den Astron. Nachr., der Vierteljahrschr. der Astron. Ges. und dem Astrophysical Journal.

Voit, Carl von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 360, für 1890 S. 142, für 1897 S. 191, für 1901 S. 248.)

Max v. Pettenkofer zum Gedächtnis. Rede in der öffentlichen Sitzung der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften vom 16. November 1901.

Über die Bedeutung der Genußmittel in der Nahrung. Vortrag zum Besten eines Pettenkoferhauses in München, gehalten am 10. Dezember 1903; in der „Deutschen Revue", Okt. und Nov. 1904.

Voit, Erwin:

(Sämtliche Schriften.)

1. Über die Veränderung des Fleisches beim Einpöckeln. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 15, S. 493, 1879.

2. Über die Bedeutung des Kalkes für den tierischen Organismus. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 16, S. 55, 1880.

3. Zur Harnstoffbildung aus pflanzensauren Ammoniaksalzen. (Mit L. Feder.) Zeitschr. f. Biologie, Bd. 16, S. 179, 1880.

4. Über die Eichung der Gasuhren. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 22, S. 281, 1886.

5. Die Schlagzahl des Herzens in ihrer Abhängigkeit von der Reizung des nervus accelerans. Ber. d. math.-phys. Klasse d. sächs. Ges. der Wissensch., 1886.

6. Der Nachweis des Harnstoffs und dessen Darstellung aus Harn mittelst Fällung durch Salpetersäure. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1888, S. 35.

7. Versuche über Adipocire-Bildung. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1888, S. 50.

8. Fütterungsversuche mit Blut. Ebenda, Jahrg. 1888, S. 95.

9. Die Aciditätsbestimmung in tierischen Flüssigkeiten. Ebenda, Jahrg. 1889, S. 1.

10. Über die Ausscheidung des Kupfers aus dem Körper. Ebenda, Jahrg. 1889, S. 65.

11. Über den Nachweis der einzelnen Zuckerarten mittelst Bleizucker und Ammoniak. Ebenda, Jahrg. 1889, S. 66.

12. Über den geringsten Eiweißbedarf in der Nahrung. Ebenda, Jahrg. 1889, S. 80.

13. Über die Aschezusammensetzung der Organe rhachitischer Kinder. Ebenda, Jahrg. 1889, S. 101.

14. Über die Kost eines Vegetariers. Mitgeteilt von C. Voit (mit A. Constantinidi). Zeitschr. f. Biologie, Bd. 25, S. 232, 1889.

15. Die Glykogenbildung aus Kohlehydraten. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 25, S. 543, 1889.

16. Über den Einfluß der Muskelarbeit auf die Eiweißzersetzung. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1890, S. 36.

17. Wodurch beeinflussen Fett und Kohlehydrate die Eiweißzersetzung? Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1890, S. 101.

18. Über den wechselnden Wassergehalt der Schnecken. Ebenda, Jahrg. 1891, S. 159.

19. Über die Fettbildung aus Eiweiß. Ebenda, Jahrg. 1891, S. 15.

20. Über den Säuregehalt des Harns. Ebenda, Jahrg. 1893, S. 103.

21. Über die geringste, zur Erhaltung des Stickstoffgleichgewichtes nötige Menge von Eiweiß. (Mit A. Korkunoff). Zeitschr. f. Biologie, Bd. 32, S. 58, 1895.

22. Einfluß des Körperfettes auf den Eiweißzerfall im Hungerzustande. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1895, S. 128.

23. Über den Einfluß der Temperatur auf die Zersetzungsvorgänge. Ebenda, Jahrg. 1896, S. 91.

24. Die Verwendung des Tropäolins bei chemischen Arbeiten. Ebenda, Jahrg. 1896, S. 135.

25. Über die unterste Grenze des Stickstoffgleichgewichtes. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 33, S. 333, 1896.

26. Ein Beitrag zur Methode der Fettbestimmung. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 35, S. 555, 1897.

27. Über den Einfluß des Leims auf den Eiweißzerfall. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1899, S. 134.

28. Über die Glykogenbildung aus Eiweiß. Ber. d. Naturforscherversammlung. München 1897.

29. Über die Zersetzungsgröße im Hungerzustande. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1900, S. 112.

30. Über die Größe des Eiweißzerfalles im Hunger. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 41, S. 167, 1901.

31. Über die Größe des Energiebedarfs der Tiere im Hungerzustande. Ebenda, Bd. 41, S. 113, 1901.

32. Über die Bedeutung des Körperfettes für die

Eiweißzersetzung des hungernden Tieres. Ebenda, Bd. 41, S. 502, 1901.

33. Über die Ursachen der Zunahme der Eiweißzersetzung während des Hungerns. Ebenda, Bd. 41, S. 550, 1901.

34. Die Fettbildung aus Kohlehydraten. (Mit K. B. Lehmann.) Ebenda, Bd. 42, S. 619, 1901.

35. Über den Einfluß der Stärkefütterung auf die Zersetzungsvorgänge des Tieres. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1904, S. 75.

36. Die Berechnung der Verbrennungswärme mittelst der Elementarzusammensetzung. Zeitschr. f. Biologie, Bd. 44, S. 345, 1903.

37. Versuche an Tauben über die Bedeutung des Federkleides. Sgb. d. Ges. f. Morph. u. Phys. in München, Jahrg. 1903.

38. Welchen Schwankungen unterliegt das Verhältnis des Organgewichtes zum Gesamtgewicht des Tieres? Zeitschr. f. Biologie, Bd. 46, S. 153, 1904.

39. Die Abnahme des Skeletts und der Weichteile bei Hunger. Ebenda, Bd. 46, S. 167, 1904.

Voss, Aurel:

(Schriften seit 1891, frühere Schriften s. Almanach 1890 S. 138—141.)

Zur Theorie der Krümmung der Flächen. Math. Ann. 39, p. 179—256, 1892.

Über die Fundamentalgleichungen der Flächentheorie. Münch. Sgb., 1892, p. 247—278.

Über isometrische Flächen. Math. Ann. 46, p. 97 bis 132, 1895.

Über konforme Abbildung. Math. Ann. 46, p. 133 bis 143, 1895.

Über die kogredienten Transformationen einer bilinearen Form in sich selbst. Münch. Sgb. 1896, p. 1—23.

Über die Anzahl der kongredienten und adjungierten Transformationen einer bilinearen Form in sich selbst. Münch. Sgb., 1896, p. 211—273.

Symmetrische und alternierende Lösungen der Gleichung $SX = XS'$. Münch. Sgb., 1896, p. 273—281.

Zur Theorie der infinitesimalen Biegungsdeformationen einer Fläche. Münch. Sgb., 1897, p. 229—301.

Differential- und Integralrechnung. Enzyklopädie der math. Wissenschaften, Bd. II, p. 53—134.

Über die Prinzipe von Hamilton und Maupertuis. Göttinger Nachrichten, math.-phys. Klasse, 1900, p 1.

Bemerkungen über die Prinzipien der Mechanik. Münch. Sgb., 1901, p. 167—183.

Über ein energetisches Grundgesetz der Mechanik. Münch. Sgb., 1901, p. 53—62.

Die Prinzipien der rationellen Mechanik. Enzyklopädie der math. Wissenschaften, Bd. IV, 1901, p. 1—121.

Abbildung und Abwickelung zweier Flächen aufeinander. Enzyklopädie der math. Wissenschaften, Bd. III, 1903, p. 355—440.

Beiträge zur Theorie der unendlich kleinen Deformationen einer Fläche. Münch. Sgb., 1904, p. 141—199.

Luigi Cremona. Nekrolog. Münch., Sgb. 1904, p. 249 bis 252.

3. Historische Klasse.

Baumann, Franz Ludwig:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 193–96, für 1901 S. 251–52.)

Mitteilungen aus dem Fürstenbergischen Archive, Bd. II (mit G. Tumbült). Tübingen, Laupp, 1902.

Zur Geschichte des Lechrains und der Stadt München. Archiv. Zeitschr., N. F., X, 1—92, 1902.

Reichenhaller Regesten. Archiv. Zeitschr., N. F., XI, 186–229.

De Bertholdo et Ulrico abbatibus Tegernsee. Archiv. Zeitschr., N. F., XI, 253–262.

Edmund Freiherr von Oefele. Archiv. Zeitschr., N. F., XI, 294—302.

Necrologia Germ. Tom. III. Dioceses Brisein. Freising. Ratisbon.

Brentano, Lujo:

(Sämtliche Schriften.)

A. In Buchform:

Über J. H. von Thünens naturgemäßen Lohn und Zinsfuß im isolierten Staate. Göttingen 1867.

On the history and development of gilds and the origin of Trades unions. London 1870.

Die Arbeitergilden der Gegenwart. 2 Bände. Leipzig 1871–72.

Über Einigungsämter. Leipzig 1873.

Die „wissenschaftliche" Leistung des Herrn Ludwig Bamberger. Leipzig 1873.

Über das Verhältnis von Arbeitslohn und Arbeitszeit zur Arbeitsleistung. 1. Aufl., Leipzig 1876, 2. Aufl., 1893.

Das Arbeitsverhältnis gemäß dem heutigen Recht. Leipzig 1873.

Die Arbeitsversicherung gemäß der heutigen Wirtschaftsordnung. Leipzig 1879.

Der Arbeiterversicherungszwang, seine Voraussetzungen und seine Folgen. Berlin 1881.

Die christlich-soziale Bewegung in England. Leipzig 1883.

La question ouvrière. Paris 1885.

Die klassische Nationalökonomie. Leipzig 1888.

Über die Ursachen der heutigen sozialen Not. Leipzig 1889.

Die Stellung der Gebildeten zur sozialen Frage. Leipzig 1890.

Meine Polemik mit Karl Marx, zugleich ein Beitrag zur Frage des Fortschritts der Arbeiterklasse und seiner Ursachen. Berlin 1890.

Über Arbeitseinstellungen und Fortbildung des Arbeitsvertrags. Leipzig 1890.

The relation of labor to the law of to-day. New-York 1891.

Über Anerbenrecht und Grundeigentum. Berlin 1895.

Agrarpolitik. Ein Lehrbuch, I. Teil, theoretische Einleitung in die Agrarpolitik. Stuttgart 1897.

Die Stellung der Studenten zu den sozialpolitischen Aufgaben der Zeit. München 1897.

Der Schutz der Arbeitswilligen. Berlin 1899.

Gesammelte Aufsätze, I. Band: Erbrechtspolitik. Alte und neue Feudalität. Stuttgart 1899.

Reaktion oder Reform? Gegen die Zuchthausvorlage! Berlin-Schöneberg 1899.

Die heutige Grundlage der deutschen Wehrkraft. Zusammen mit Dr. Robert Kuczynski. Stuttgart 1900.

Das Freihandelsargument. Berlin-Schöneberg 1901.

Die Schrecken des überwiegenden Industriestaates. Berlin 1901.

Ethik und Volkswirtschaft in der Geschichte. München 1901.

Die wirtschaftlichen Lehren des christlichen Altertums. München 1902.

Die Getreidezölle als Mittel gegen die Not der Landwirte. Berlin 1903.

Wohnungszustände und Wohnungsreform in München. München 1904.

Eine französische, dänische, russische, englische, japanische Übersetzung der 2. Auflage der Schrift über das Verhältnis von Arbeitslohn und Arbeitszeit zur Arbeitsleistung. 1893, 1894, 1896, 1899.

B. In Sammelwerken:

In Schönbergs Handbuch d. polit. Ökonomie, 1. Auflage: Die gewerbliche Arbeiterfrage.

In den Schriften des Vereins für Sozialpolitik, VII. Band: Die Sicherung des Arbeitsvertrags, 1874. Band X: Über Lehrlingswesen, 1875.

In Naumanns Patria, Jahrbuch der „Hilfe", 1904: Über Ausfuhrprämien.

Im Handwörterbuch der Staatswissenschaften die Artikel: Chartismus, die Gewerkvereine im allgemeinen, die Gewerkvereine in England. Herausgeber zusammen mit Prof. E. Leser der Sammlung älterer und neuerer staatswissenschaftlicher Schriften des In- und Auslandes, ferner zusammen mit Prof. W. Lotz der Münchener volkswirtschaftlichen Studien.

Außerdem zahlreiche Aufsätze in den Zeitschriften: Concordia, Cosmopolis, Deutsches Wochenblatt, Fortnightly Review, Hilfe, Jahrbuch für Gesetzgebung, Verwaltung und Volkswirtschaft im deutschen Reiche, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Mitteilungen der Gesellschaft österreichischer Volkswirte, North British Review, Preußische Jahrbücher, Revue d'économie politique, Soziale Praxis, Zeitschrift des K. Preuß. Statistischen Bureaus, Zeitschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Zeitschrift für die gesamten Staatswissenschaften, in der von Naumann herausgegebenen Wochenschrift „Die Zeit", in der Berliner Nationalzeitung, der Berliner Wochenschrift „Die Nation", den Münchner Neuesten Nachrichten, dem Hamburgischen Korrespondenten, der Beilage zur Allgemeinen Zeitung, der Wiener Neuen freien Presse.

Doeberl, Michael:

(Sämtliche Schriften.)

Reichsunmittelbarkeit und Schutzverhältnisse der ehemaligen Zisterzienserabtei Waldsassen. 1887.

Monumenta Germaniae Selecta. 3 Bände, 1889—1894.

Das Rechtfertigungsschreiben Gregors VII. vom Sommer 1076. Programm des K. Ludwigsgymnasiums, 1891.

Die Landgrafschaft der Leuchtenberger, eine verfassungsgeschichtliche Studie. 1893.

Die Markgrafschaft und die Markgrafen auf dem bayerischen Nordgau (nebst Regesten und Urkunden). 1893/94.

Quellen und Erörterungen zur Geschichte des Nordgaus. Verhdl. d. histor. Vereins der Oberpfalz XLV.

Berthold von Vohburg-Hohenburg, der letzte Vorkämpfer der deutschen Herrschaft im Königreich Sizilien. Ein Beitrag zur Geschichte der letzten Staufer. Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswissensch., Bd. XII, 1894.

Lehrbuch der Geschichte des Mittelalters. Zwei Auflagen, 1896 und 1901.

Das bayerische Hilfskorps in Kölner Diensten zur Zeit des zweiten Raubkriegs. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. VI, 1897.

Das Projekt einer Einigung Deutschlands auf wirtschaftlicher Grundlage aus dem Jahre 1665 und die sich daran schließenden wirtschaftspolitischen Verhandlungen zwischen Bayern und Österreich. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. VI, 1898.

Der Sturz des kurbayerischen Kanzlers Öxl. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. VII, 1899.

Bayern und Frankreich. 2 Bände, 1900 u. 1903.

Zur bayerischen Heeresgeschichte. Beilage d. Allg. Zeitung, 1901, Nr. 95 u. 123.

Der Ursprung der Amortisationsgesetzgebung in Bayern. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. X, 1902.

Kronprinz Ludwig und die deutsche Frage. In der Festgabe für Karl Theodor v. Heigel, 1903.

Innere Regierung Bayerns nach dem dreißigjährigen Kriege. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. XII, 1904.

Die Publizistik in Bayern vor 100 Jahren. Beilage d. Allg. Zeitung, 1903, Nr. 262.

Bayern und die Gründung des deutschen Reiches. Beilage d. Allg. Zeitung, 1903, Nr. 144, 148 u. 149.

Joseph Edmund Jörg, eine biographische Skizze. Biograph. Jahrbuch, 1904.

Die Grundherrschaft in Bayern vom 10. bis 13. Jahrhundert. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. XII, 1904.

Kolonisierende und germanisierende Tätigkeit des bayerischen Stammes. Beilage d. Allg. Zeitung, 1904, Nr. 141 u. 142.

Maximilian I., Bayerns großer Kurfürst in neuester Beleuchtung. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. XII, 1904.

Zur Beurteilung der Regierung Ferdinand Marias. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. XII, 1904.

Beiträge für die Jahresberichte der Geschichtswissenschaft (Zeit der Ottonen und der salischen Kaiser) und für die Allgemeine deutsche Biographie. Referate und Rezensionen für Zeitschriften etc.

Mitherausgabe der Forschungen zur Geschichte Bayerns.

Friedrich, Johann:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 375, für 1890 S. 145, für 1897 S. 200, für 1901 S. 252.)

Die Unechtheit der Canones von Sardica. I. und II. Sgb. 1901—1902.

Ignaz von Döllinger. Allg. deutsche Biogr.

Die sardicensischen Aktenstücke der Sammlung des Theodosius diaconus. Sgb. 1903.

Zur Kritik meiner Abhandlung „Die Unechtheit der Canones von Sardica". Internationale theol. Zeitschrift, Bern 1903.

La papauté par Ignace de Doellinger avec notes et documents de Friedrich. Paris, Félix Alcan, 1904, Biblioth. d'hist. contemp.

Gedächnisrede auf Karl Adolf von Cornelius. 1904, Akad. Verlag.

Nekrologe auf v. Planck, v. Oefele, v. Hefner-Alteneck, Lord Acton, Dümmler, Ficker u. s. w. Sgb. 1901—1904.

Goetz, Walter:

(Sämtliche Schriften.)

Ladislaus von Fraunberg, der letzte Graf von Haag. Oberbair. Archiv 46, 1889.

Maximilians II. Wahl zum römischen König 1562. Diss. Würzburg 1891.

Die bairische Politik im ersten Jahrzehnt der Regierung Herzog Albrechts V. von Baiern 1550—1560. München 1896.

Der „Kompromißkatholizismus" und Kaiser Maximilian II. Hist. Zeitschr., N. F., 41, 1896.

Briefe und Akten zur Geschichte Herzog Albrechts V. und des Landsberger Bundes 1556—1598. Im Auftrag der Münchener hist. Kommission (= Briefe und Akten zur Geschichte des 16. Jahrhunderts, Bd. V). München 1897.

Max Lossen. Deutsche Zeitschr. f. Geschichtswiss., 1897—98, Monatsblatt Nr. 11—12.

F. W. Kampschulte, Johann Calvin, seine Kirche und sein Staat in Genf. 2. Band. Nach dem Tode des Verf. herausgeg. von Walter Goetz. Leipzig 1899.

K. A. Cornelius. Historische Arbeiten vornehmlich zur Reformationszeit. Herausgeg. von Walter Goetz. Leipzig 1899.

Franz von Assisi. Neue Jahrbücher für Philologie, Geschichte und Literatur, 1900.

Monumentale Geschichtschreibung. Beilage z. Allg. Zeitung, 1900, Nr. 111.

Ravenna (= Berühmte Kunststätten 10). Leipzig 1901.

Die Quellen zur Geschichte des hl. Franz von Assisi. Zeitschr. f. Kirchengeschichte 22, 24, 25. (Diese Aufsätze bilden die erste Hälfte des weiter unten genannten gleichnamigen Buches.)

Die Tertiarierregel. Zeitschr. f. Kirchengeschichte 23.

Zur Franciscus-Literatur. Histor. Vierteljahrschr., 1902.

Die ursprünglichen Ideale des hl. Franz von Assisi. Hist. Vierteljahrsschr., 1903.

Karl Adolf Cornelius. Hist. Vierteljahrschr., 1903.

Die Kriegskosten Baierns und der Liga im dreißigjährigen Kriege. Forsch. z. Gesch. Baierns, XII.

Zur Geschichte des literarischen Porträts. Hist. Zeitschr., N. F., 56.

Die Quellen zur Geschichte des hl. Franz von Assisi. Gotha 1904.

Artikel in der Allg. deutschen Biographie: Bischof Wolfgang von Passau. — Johann Ulrich Zasius. — Christoph Elsenheimer.

Artikel in der prot. Realenzyklopädie: Herzog Albrecht V. und die Gegenreformation in Baiern. — Abt Balthasar und die Gegenreformation in Fulda. — Renward Cysat und die Gegenreformation in der Schweiz. — Kurf. Daniel von Mainz und die Gegenreformation auf dem Eichsfelde. — Ferdinand II. und die Gegenreformation in Österreich. — Kurf. Gebhard II. von Köln und die Gegenreformation am Niederrhein. — Kurf. Jakob von Eltz und die Gegenreformation in Kurtrier.

— Bischof Jakob Christoph von Basel und die Gegenreformation in der Schweiz. — Bischof Julius Echter und die Gegenreformation in Würzburg.

Besprechungen, die den Umfang selbständiger Aufsätze haben: Ludwig Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters. Bd. 3. Hist. Vierteljahrschrift, 1898. — Franz Xaver Kraus, Dante. Hist. Vierteljahrschrift, 1899. — Ernst, Der Briefwechsel Herzog Christophs von Wirtemberg. Bd. II. Göttinger Gelehrte Anzeigen, 1902.

Grauert, Hermann:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 253—256.)

Konrads von Megenberg Chronik und sein Planetus ecclesiae in Germaniam. In Hist. Jahrb., Bd. XXII, 1901, S. 631—687.

Über die Kaisergräber im Dom zu Speyer. In Hist. Jahrb. XXII, 1901, S. 248—251.

Franz Xaver Kraus. In Hist. Jahrb. XXIII, 1902, S. 238—244.

Verschiedene, kleinere Beiträge zum Hist. Jahrb., Bd. XXII ff.

Veröffentlichte: 1. Im Anschluß an Julius Heidemann „Die deutsche Kaiseridee und Kaisersage im Mittelalter". Eine Ausführung über die mittelalterliche Kaiseridee in der Deutsch. Literaturztg., Jahrg. 1902, Sp. 2533—2539.

2. Eine Artikelserie „Dante". In den Hist.-politisch. Blättern, Bd. 131 u. 132. In zweiter vermehrter Auflage als Broschüre erschienen unter dem Titel „Dante und Houston Stewart Chamberlain". Freiburg i. Br., IX u. 92 S.

3. Der katholische Wettbewerb um die höhere Bildung und die moderne Gesellschaft. Freiburg i. Br., 32 S.

4. Petrarca und die Renaissance. In der Monatsschrift Hochland, 1904.

5. Gab in den „Studien und Darstellungen aus dem Gebiete der Geschichte", Bd. II, III, IV, Heft 1, historische Monographien mehrerer Mitarbeiter heraus.

Heigel, Karl Theodor von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1884 S. 383, für 1890 S. 146, für 1897 S. 201, für 1901 S. 257.)

1. Die Brautwerbung des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden und des Prinzen Eugen von Savoyen 1689—1690. In den Sgb. der Münch. Akad., Jahrg. 1901.

2. Der Übergang der Reichsstadt Lindau an Bayern. In den Mitteilungen des Vereins für Geschichte des Bodensees und der Bodenseestaaten, Jahrg. 1902.

3. Neue geschichtliche Essays. München, O. Beck, 1902.

4. Denkwürdigkeiten des bayerischen Staatsrates G. L. v. Maurer. In den Sgb. der Münch. Akad., Jahrg. 1903.

5. Zum Andenken an K. v. Zittel. Festrede in der öffentlichen Festsitzung der K. Bayer. Akad. d. Wiss. am 14. März 1904.

6. Zu Schillers Gedächtnis. Rede in der öffentlichen Sitzung der K. Bayer. Akad. d. Wiss. am 15. März, 1905.

Pöhlmann, Robert:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach 1901 S. 264—266.)

Eine neue Weltgeschichte. Deutsche Literaturztg., 1900, Nr. 40.

Das „technische" Jahrhundert. Beilage zur Allg. Zeitung, 1901, Nr. 258, 259 u. 260.

Griechische Geschichte im neunzehnten Jahrhundert. Festrede gehalten in der öffentlichen Sitzung der K. Bayer. Akad. d. Wiss. zur Feier ihres 143. Stiftungstages am 13. März 1902.

„Nero." In Haucks Realenzyklopädie für protestantische Theologie, 1904.

Theodor Mommsen. Ein Nachruf. Freistatt 1904.

Zur Geschichte der antiken Publizistik. Sgb. 1904, S. 3 ff.

Kritische Referate im Lit. Zentralbl. u. s. w.

Preuß, Georg:

(Sämtliche Schriften.)

1. Der Friede zu Füssen 1745. Inaugural-Dissertation. München 1894.

2. Die preußische Mediation zwischen Bayern und Österreich 1704. München 1897.

3. „Darf man der Geschichte glauben? Eine Erwiderung." Zukunft (Berlin) V, 1897, Nr. 48.

4. Ludwig XIV. und sein Hof. Beilage zur Vossischen Zeitung, 1898, Nr. 17, 18, 19.

5. Die Handels- und Wirtschaftspolitik des Kurfürsten Max Emanuel von Bayern in den spanischen Niederlanden. Beilage zur Allg. Zeitung, 1900, Nr. 77 u. 78.

6. Verfassungsgeschichte der spanischen Niederlande unter dem Kurfürsten-Statthalter Max Emanuel von Bayern. Forsch. z. Gesch. Bayerns, VIII, p. 207—227.

7. Eine Winterfahrt durch Altkastilien. Beilage zur Allg. Zeitung, 1901, Nr. 110—111.

8. Bayern, Österreich und Frankreich, 1685—1689. Hist. Vierteljahrschr., 1901, p. 309—333, 481—503.

9. Kurfürst Max Emanuel und der Hof zu Brüssel. Beilage zur Allg. Zeitung, 1901, Nr. 265.

10. Kurfürstin Adelheid von Bayern, Ludwig XIV. und Lionne. Festgabe Heigel. München 1903.

11. Über die Bedeutung der Pariser Archive für die Geschichte Bayerns. Forsch. zur Gesch. Bayerns., 1903, Heft I.

12. Das Zeitalter der spanischen Erbfolgefrage und seine welthistorische Bedeutung für unsere Gegenwart. Beilage zur Allg. Zeitung, 1903, Nr. 152 u. 153.

13. König Wilhelm III., Bayern und die Große Allianz 1701. Hist. Zeitschr., Bd. 93, p. 193—229.

14. Kurfürst Joseph Klemens von Köln. Teil I. Seine ersten Regierungsjahre und die Bischofswahl von Lüttich. Forsch. z. Gesch. Bayerns, XI, 1903, p. 219—246.

15. Die Ursachen für die politische Größe und den Niedergang Frankreichs unter Ludwig XIV. Sonntagsbeilage der Vossischen Zeitung, 1903, Nr. 40 u. 41.

16. Mazarin und Frankreichs „Bewerbung" um die Kaiserkrone 1657. Hist. Vierteljahrschr., 1904.

17. Wilhelm III. von England und das Haus Wittelsbach im Zeitalter der spanischen Erbfolgefrage. Bd. I. Breslau 1904.

Prutz, Hans:

(Sämtliche Schriften.)

Selbständig erschienen:

Historia Henrici Leonis, Saxoniae Bavariaeque ducis 1174–82. Berlin 1863.

Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen und Bayern. Ein Beitrag zur Geschichte des Zeitalters der Hohenstaufen. Leipzig 1865.

Kaiser Friedrich I. 3 Bände. Danzig 1871–74.

Geschichte des Kreises Neustadt in Westpreußen. Danzig 1872.

Ragewins Fortsetzung der Gesta Friderici des Otto von Freising. Ihre Zusammensetzung und ihr Wert. Danzig 1873.

Aus Phönizien. Geographische Skizzen und historische Studien. Leipzig 1875.

Die Grabstätte Kaiser Friedrichs I. Danzig 1875.

Quellenbeiträge zur Geschichte der Kreuzzüge. Heft I. Danzig 1876.

Die Besitzungen des Deutschen Ordens im Heiligen Land. Ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Franken. Leipzig 1877.

Geheimlehre und Geheimstatuten des Templerordens. Berlin 1879.

Kulturgeschichte der Kreuzzüge. Berlin 1882.

Malteser-Urkunden zur Geschichte der Tempelherren und des Johanniterordens. München 1882.

Staatengeschichte des Mittelalters. 2 Bände. Berlin 1885—87. (Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen.)

Entwickelung und Untergang des Tempelherrnordens. Berlin 1888.

Grotes Allgemeine Weltgeschichte. Mittelalter. Bd. II u. III. Berlin 1891.

Reiserechnungen über Heinrich von Derbys Preußenfahrten 1390—91 und 1392. Berlin 1893. (Publikationen des Vereins für die Geschichte der Provinzen Ost- und Westpreußen.)

Die Albertus-Universität zu Königsberg i. P. im 19. Jahrhundert. Königsberg 1894.

Aus des Großen Kurfürsten letzten Jahren. Zur Geschichte seines Hauses und Hofes, seiner Regierung und Politik. Berlin 1897.

Preußische Geschichte. 4 Bände. Stuttgart-Berlin 1900—02.

Bismarcks Bildung, ihre Quellen und ihre Äußerungen. Berlin 1904.

In den Sitzungsberichten:

Über des Gautier von Compiègne „Otia de Mahomete". 1903, Heft I, S. 65—116.

Die exemte Stellung des Hospitaliterordens. Ihre Entwickelung, ihr Wesen und ihre Wirkungen. 1904, Heft I, S. 95—188.

Die Autonomie des Templerordens. 1905, Heft I, S. 7—54.

Außerdem zahlreiche Abhandlungen in R. Prutz' „Deutschem Museum", den „Blättern für literarische Unterhaltung", den „Ergänzungsblättern" zu Meyers Konversations-Lexikon, der „Deutschen Warte", „Unsere Zeit", der „Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft", dem „Neuen Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde", der „Zeitschrift des deutschen Palästina-Vereins", der „Altpreußischen Monatsschrift", F. v. Raumers „Historischem Taschenbuch" und R. Gott-

schalks „Neuem Plutarch", den „Neuen Forschungen zur Brandenburgisch-Preußischen Geschichte" und dem „International Monthly".

Quidde, Ludwig:

(Schriften s. Almanach für 1897 S. 204 und Almanach für 1901 S. 266.)

Reber, Franz von:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. die Almanache für 1890 S. 153, für 1897 S. 205, für 1901 S. 267.)

Die byzantinische Frage in der Architekturgeschichte. Sgb. 1903.

Die Korrespondenz zwischen Kronprinz Ludwig von Bayern und dem Galeriebeamten G. Dillis. Sgb. 1904.

Riehl, Berthold:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1901 S. 267—270.)

I. Selbständig erschienen:

Augsburg. Leipzig 1903. Als Nr. 12 von Seemanns „Berühmten Kunststätten".

II. In Zeitschriften:

Padua. Beilage zur Allg. Zeitung, 1901, Nr. 185 u. 186.

Geschichte der Stein- und Holzplastik in Oberbayern vom 12. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts. Abh. XXIII, 1902.

Die Münchener Plastik in der Wende vom Mittelalter zur Renaissance. Abh. XXIII, 1904.

Wilhelm von Kaulbach. Die Kunst unserer Zeit. München, Hanfstängl, 1904, 16. Jahrg., Heft 1 u. 2.

Albrecht Dürer, ein deutscher Meister christlicher Kunst. Die christliche Kunst. München 1904, Heft 1 u. 2.

III. Besprechungen:

Beilage zur Allgemeinen Zeitung, 1902, Nr. 11.

Riezler, Sigmund:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 207, für 1901 S. 270.)

Die Schlacht bei Alerheim, 3. Aug. 1645. Sgb. 1901.

Ebbe und Flut deutscher Gesinnung in Bayern. Zur Erinnerung an den 80. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold von Bayern. Zwei Festreden. München, C. H. Beck, 1901.

Die Vita Kiliani. Neues Archiv der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde, Bd. 28, 1902.

Geschichte Baierns. 5. Bd. (Politische Geschichte von 1597—1651.) Gotha, Fr. Andr. Perthes, 1903.

Geschichte Baierns. 6. Bd. (Verfassungs- und Kulturgeschichte von 1508—1651.) Gotha, Fr. Andr. Perthes, 1903.

Kriegstagebücher aus dem ligistischen Hauptquartier 1620. Abh. d. Akad., hist. Klasse, Bd. 23, 1903.

Nachtselden und Jägergeld in Bayern. Sgb. 1905.

Riggauer, Hans:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 und für 1901 S. 270—71.)

1. Redaktion der Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft.

2. Rezensionen.

3. Eine neu entdeckte Medaille des Franz Schega. Zeitschrift des Münchener Altertumvereins, 1904.

v. Rockinger, Ludwig:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1884 S. 398—401, für 1890 S. 155 f., für 1897 S. 208—210.)

Zu Handschriften der jüngeren Gestalt des Kais. Land- und Lehenrechts. Abh., Bd. 22, 3. 1902.

Über den sogen. Schwabenspiegel in einem Rechtshandschriftenbande aus dem 15. Jahrhundert im Haus- und Staatsarchive in Zerbst. Sgb. 1902, S. 505—520.

Deutschenspiegel, sogen. Schwabenspiegel, Bertholds von Regensburg deutsche Predigten in ihrem Verhältnisse zueinander. Erste Hälfte, Abh., Bd. 23, 2. 1903. Zweite Hälfte, Bd. 23, 3. 1905.

Simonsfeld, Henry:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1890 S. 156, für 1897 S. 210, für 1901 S. 273.)

1. Mailänder Briefe zur bayerischen und allgemeinen Geschichte des 16. Jahrhunderts. I. II. Abh., Bd. XXII.

2. Einige kunst- und literaturgeschichtliche Funde. Sgb. 1902, Heft IV.

3. Reichenau und Konstanz im Jahre 1492. Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins, N. F., Bd. XVIII.

4. Itinerario di Germania dell' anno 1492. Miscellanea della R. Deputazione Veneta di storia patria. Ser. II, vol. IX.

5. Ferdinand Gregorovius. Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 49.

6. Aventin und das Privilegium minus. Forsch. z. Gesch. Bayerns, Bd. XIII, Heft 1 (im Druck).

Ferner Anzeigen und Rezensionen in der Deutschen Literaturzeitung (1904, Nr. 16: Erben, Das Privilegium Friedrich I. für das Herzogtum Österreich), in den Mitteilungen aus der historischen Literatur (Bd. 32: Arndt-Tangl, Schrifttafeln, Heft 3), in den Blättern für das bayerische Gymnasialwesen (Bd. 38: Ces. Paoli, Urkundenlehre, und Bd. 40: Bernheim, Lehrbuch der histor. Methode) und in der Beilage zur Allg. Zeitung.

Traube, Ludwig:

(Schriften seit 1901, frühere Schriften s. Almanach für 1897 S. 213, für 1901 S. 273.)

Die Geschichte der tironischen Noten bei Suetonius und Isidorus. Berlin, Verlag von Thormann & Goetsch, 1901. (abgedr. aus dem Archiv f. Stenographie, 53. Jahrg.).

Hieronymi codicis Floriacensis fragmenta Leidensia Parisina Vaticana phototypice edita praefatus est Ludovicus Traube. Leiden, A. W. Sijthoff, 1902.

Fertigstellung der von E. Dümmler bearbeiteten 7. Auflage von W. Wattenbachs, Deutschlands Geschichtsquellen im Mittelalter. Bd. I, Stuttgart, Cotta, 1904.

Paläographische Forschungen, dritter Teil: Jean-Baptiste Maugérard. Ein Beitrag zur Bibliotheksgeschichte

von L. Traube und R. Ehwald. München 1903. Abh. der K. Bayer. Akad. d. Wiss., XXII. Bd., 2. Abt.

Paläographische Forschungen, vierter Teil: Bamberger Fragmente der vierten Dekade des Livius, Anonymus Cortesianus. München 1904. Abh. der K. Bayer. Akad. d. Wiss., XXIV. Bd., 1. Abt.

Theodosiani libri XVI etc. ediderunt Th. Mommsen et Paulus M. Meyer. Tabulae sex. Berlin, Weidmann, 1905.

Das Modeneser Lied 'O tu qui servas armis ista moenia'. Neues Archiv, XXVII, 233.

Die älteste Handschrift der Aenigmata Bonifatii. Neues Archiv, XXVII, 211.

Paläographische Anzeigen III. Neues Archiv, XXVII, 264.

Bibliotheca Goerresiana. Neues Archiv, XXVII, 737.

Die Überlieferung des Ammianus Marcellinus. Mélanges Boissier, Paris, 1903, S. 443.

Un feuillet retrouvé du recueil écrit sur papyrus de lettres et de sermons de Saint Augustin. Bibliothèque de l'École des chartes, LXIV, 6.

Acta Archelai, Vorbemerkung zu einer neuen Ausgabe. Sgb. der K. Bayer. Akad. d. Wiss., 1903, S. 533.

Rezensionen in: Berliner philologische Wochenschrift, Neues Archiv, Anzeiger für deutsches Altertum, Deutsche Literaturzeitung.

Alphabetisches Verzeichnis

der Denkschriften und besonderen Publikationen seit dem im Jahre 1897 herausgegebenen Almanach und der Sitzungsberichte seit dem Jahre 1900*) im Verlag der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften.

(*In Kommission des G. Franzschen Verlags (J. Roth) in München.*)

Format Quart, wo nicht anders angegeben.
Der beigefügte Preis bezeichnet den Ladenpreis.

A. Abhandlungen der Denkschriften und besonderen Publikationen.

Abhandlungen der philosophisch-philologischen Klasse. Bd. XX, 3. 1897 (26 M.); XXI, 1. 1898 (7 M.); XXI, 2. 1899 (16 M.); XXI, 3. 1901 (12 M.); XXII, 1, 1902 (7 M.); XXII, 2. 1902 (8 M.); XXII, 3. 1905 (15 M.); XXIII, 1 im Druck.

— der mathematisch-physikalischen Klasse. Bd. XIX, 2. 1898 (7,60 M.); XIX, 3. 1899 (11 M.); XX, 1. 1899 (16 M.); XX, 2. 1900 (12 M.); XX, 3. 1900 (7,60 M.); XXI, 1. 1900 (14 M.); XXI, 2. 1901 (13 M.); XXI, 3. 1902 (9 M.); XXII, 1. 1903 (16 M.); XXII, 2. 1904 (9 M.).

— der historischen Klasse. Bd. XXI, 3. 1898 (16 M.); XXII, 1. 1901 (8 M.); XXII, 2. 1902 (9 M.); XXII,

*) Die Abhandlungen der Sitzungsberichte bis zum Jahre 1900 sind aufgeführt in dem i. J. 1900 erschienenen „Inhaltsverzeichnis der Sitzungsberichte Jahrg. 1886—1899".

3. 1902 (7 M.); XXIII, 1. 1903 (7 M.); XXIII, 2. 1904 (10 M.).

Almanach der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1897, 8° (1,50); 1901, 8° (1 M.).

Amira Karl von: Die Genealogie der Bilderhandschriften des Sachsenspiegels. Abh. I. Kl., Bd. XXII, 2. 1902. (2 M.)

— Gedächtnisrede auf Konrad von Maurer, gehalten am 25. Nov. 1903. (0,60 M.)

— Die Handgebärden in den Bilderhandschriften des Sachsenspiegels. Abh. I. Kl. Bd. XXIII, 2.

Annalen, neue der K. Sternwarte in München. Bd. III, 1898. (25 M.)

Astronomisch-geodätische Arbeiten. Veröffentlichungen der K. Bayer. Kommission für die internationale Erdmessung. Heft 2, 1897 (8,60 M.); Heft 3, 1898 (10 M.); Heft 4, 1900 (10 M.); Heft 5, 1903 (9 M.); Heft 6, 1904 (9 M.).

Baumann Franz Ludw.: Der bayer. Geschichtsschreiber Karl Meichelbeck 1669–1734. Festrede am 27. März 1897. (1,50 M.)

Bergeat Alfred: Die äolischen Inseln (Stromboli, Panaria, Salina, Lipari, Vulcano, Filicudi und Alicudi), geologisch beschrieben. Mit 24 Tafeln und mit Textfiguren. Abh. II. Kl., Bd. XX, 1. 1899. (16 M.)

Bezold Karl: Kebra Nagast, die Herrlichkeit der Könige. Aus Abh. I. Kl. XXIII, 1 (im Druck).

Brandi Karl: s. Druffel.

Broili Ferd.: s. Egger Gg. Jos.

Christ Wilh.: Grundfragen der melischen Metrik der Griechen. Aus Abh. I. Kl. XXII, 2. 1902. (1 M.)

— Philologische Studien zu Clemens Alexandrinus. Aus Abh. I. Kl. XXI, 3. 1900. (3 M.)

Cranz C. u. Koch K. R.: Untersuchungen über die Vibration des Gewehrlaufs.

I. Schwingungen in vertikaler Ebene bei horizontal gehaltenem Gewehr.

A. Gewehre vom Typus des Mausergewehres M. 71. Aus Abh. II. Kl. XIX, 3. 1899. (2 M.)

B. Versuche mit kleinkalibrigen Gewehren. Mit 4 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XX, 3. 1900. (1,60 M.)

II. Schwingungen in horizontaler Ebene. Mit 3 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XXI, 3. 1901. (0,80 M.)

Doflein Franz: Ostasiatische Dekapoden. Mit 6 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XXI, 3. 1902. (3,60 M.)

Druffel Aug. von: (fortgesetzt von Brandi Karl) Monumenta Tridentina, IV. Heft März bis April 1546. (4 M.) 1897. V. Heft Mai bis Juni 1546. (3 M.) 1899.

Dyck Walther: Über die wechselseitigen Beziehungen zwischen der reinen und angewandten Mathematik. Festrede am 14. Nov. 1896. (1,20 M.)

Ebers Georg: Die Körperteile, ihre Bedeutung und Namen im Altägyptischen. Aus Abh. I. Kl. XXI, 1. 1897, (4 M.)

Egger Gg. Jos.: Foraminiferen und Ostrakoden aus den Kreidemergeln der oberbayer. Alpen. Mit 27 Tafeln. Aus II. Kl. XXI, 1. 1899. (14 M.)

— Ostrakoden aus Meeresgrundproben, gelotet von 1874 bis 1876 von S. M. S. Gazelle. Mit 8 Tafeln. Aus II. Kl. XXI, 2. 1901. (5 M.)

— Der Bau der Orbitolinen und verwandter Formen. Mit 6 Tafeln. Anhang: Über die Fauna der Orbitolinen führenden Schichten der untersten Kreide in der Krim. Mit 1 Tafel. Von Dr. Ferd. Broili. Aus Abh. II. Kl. XXI, 3. 1902. (2,40 M.)

— Ergänzungen zum Studium der Foraminiferenfamilie

der Orbitoliniden. Mit 2 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XXI, 3. 1902. (1 M.)

Ehwald Rudolf: s. Traube.

Erdmagnetisches Observatorium (s. Veröffentlichungen des Erdm. Obs.).

Fedorow E. von: Reguläre Plan- und Raumteilung. Mit 13 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XX, 2. 1900. (6 M.)

Finsterwalder Seb.: Eine Grundaufgabe der Photogrammetrie und ihre Anwendung auf Ballonaufnahmen. Mit 2 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XXII, 2. 1903. (1,20 M.)

Flasch Adam: Gedächtnisrede auf Heinrich v. Brunn, gehalten am 28. März 1895. München 1902. (0,80 M.)

Friedrich Joh.: Gedächtnisrede auf Karl Adolf v. Cornelius, gehalten am 12. Nov. 1904. (1,40 M.)

Führer Joseph: Ein altchristliches Hypogeum im Bereiche der Vigna Cassia bei Syrakus. Unter Mitwirkung von Dr. Paolo Orsi beschrieben von Dr. Jos. Führer. Mit 5 Tafeln. Aus Abh. I. Kl. XXII, 1. 1902. (2,40 M.)

— Forschungen zur Sicilia Sotteranea. Mit Plänen, Sektionen und anderen Tafeln. Aus Abh. I. Kl. XX, 3. 1897. (12 M.)

Furtwängler Adolf: Griechische Originalstudien in Venedig. Mit 7 Tafeln und mehreren Textbildern. Aus Abh. I. Kl. XXI, 2. 1898. (5 M.) Separat vergriffen.

— Über Kunstsammlungen in alter und neuer Zeit. Festrede am 11. März 1899. (1 M.)

— Über ein griechisches Giebelrelief. Mit 1 Tafel. Aus Abh. I. Kl. XXII, 1. 1902. (0,50 M.)

— Das Tropaion von Adamklissi und provinzialrömische Kunst. Mit 12 Tafeln und mehreren Textbildern. Aus Abh. I. Kl. XXII, 3. 1903. (6 M.)

Geiger Wilhelm: Etymologie des Singhalesischen. Aus Abh. I. Kl. XXI, 2. 1898. (3,60 M.)

Gelzer Heinrich: Ungedruckte und ungenügend veröffentlichte Texte der Notitiae episcopatuum. Ein Beitrag z. byzant. Kirchen- und Verwaltungsgeschichte. Aus Abh. I. Kl. XXI, 3. 1901. (5 M.)

Goebel Karl: Über Studium und Auffassung der Anpassungserscheinungen bei Pflanzen. Festrede am 15. März 1898. (0,80 M.)

Gruber K.: s. Weinschenk.

Heigel K. Th. von: Zum Andenken an Karl v. Zittel. Rede am 14. März 1904. (0,40 M.)

— Zu Schillers Gedächtnis. Rede am 15. März 1905. (0,40 M.)

Hertwig Richard: Über Kernteilung, Richtungskörperbildung und Befruchtung von Actinosphaerium Eichhorni. Mit 8 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XIX, 3. 1898. (6 M.)

Kelle Joh.: Die rhetorischen Kunstausdrücke in Notkers Werken. (Fortsetzung.) Aus Abh. I. Kl. XXI, 3. 1899. (0,40 M.)

Klug Joseph: Simon Marius aus Gunzenhausen und Galileo Galilei. Ein Versuch zur Entscheidung der Frage über den wahren Entdecker der Jupitertrabanten und ihrer Perioden. Aus Abh. II. Kl. XXII, 2. 1804. (4 M.)

Knapp Georg Friedrich: Justus von Liebig nach dem Leben gezeichnet. Festrede am 11. März 1903. (0,50 M.)

Koch K. R.: s. Cranz.

Krumbacher Karl: Das Problem der neugriechischen Schriftsprache. Festrede am 15. Nov. 1902. (5 M.)

— Plan eines Corpus mittelgriech. Urkunden (s. S. 254.)

Lindemann Ferd.: Gedächtnisrede auf Philipp Ludwig Seidel, gehalten am 27. März 1897. (3 M.)

Lipps Theodor: Psychologie, Wissenschaft und Leben. Festrede am 13. März 1901. (0,80 M.)

Lommel Eugen von: Theorie der Dämmerungsfarben. Aus Abh. II. Kl. XIX, 2. 1897. (2,40 M.)

— Theorie der Dämmerungsfarben. (Nachtrag.) Aus Abh. II. Kl. XIX, 3. 1899. (0,40 M.)

Mayr Albert: Die vorgeschichtlichen Denkmäler von Malta. Mit 12 Tafeln und 7 Plänen. Aus Abh. I. Kl. XXI, 3. 1901. (5 M.)

Medaillen und Münzen des Gesamthauses Wittelsbach. I. Bd., I. Teil, 1897. (15 M.) II. Teil, 1901. (20 M.) Herausgegeben vom K. Münzkabinett.

Monumenta Boica. Vol. XLV, 1899. (16 M.) Vol. XLVII (N. F., Vol. I), 1902. (16 M.) Vol. XLVI, 1905. (16 M.)

Neumayer Gg.: Bestimmung des einfachen Sekundenpendels auf absolutem Wege, ausgeführt in Melbourne von Juli bis Okt. 1883. Mit 5 Tafeln und einigen Textfiguren. Aus Abh. II. Kl. XXI, 3. 1901. (3 M.)

Observatorium, erdmagnet. (s. Publikationen des E. O.).

Orff Karl von: Über die Hilfsmittel, Methoden und Resultate der internationalen Erdmessung. Festrede am 15. Nov. 1899. (2 M.)

Paul Hermann: Die Bedeutung der deutschen Philologie für das Leben der Gegenwart. Festrede am 15. Nov. 1897. (0,80 M.)

— Die Umschreibung des Perfektums im Deutschen mit haben und sein. Aus Abh. I. Kl. XXII, 1. 1902. (1,20 M.)

Plan eines Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters und der neueren Zeit. 1903. (4 M.)

Pöhlmann Robert: Griechische Geschichte im 19. Jahrhundert. Festrede am 13. März 1902. (0,60 M.)

Pringsheim Alfred: Über Wert und angeblichen Unwert der Mathematik. Festrede am 14. März 1904. (1,20 M.)

Ranke Johannes: Die akademische Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns und die Organisation der urgeschichtlichen Forschung in Bayern durch König Ludwig I. Festrede am 28. März 1900. (3 M.)

— Die überzähligen Hautknochen des menschlichen Schädeldaches. Aus Abh. II. Kl. XX, 2. 1899. (6 M.)

— Über altperuanische Schädel von Ancon und Pachacamác, gesammelt von I. K. H. Prinzessin Therese von Bayern. Mit 9 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XX, 3, 1900. (5 M.)

Reber Franz von: Über die Anfänge des ionischen Baustiles. Aus Abh. III. Kl. XXII, 1. 1900. (1,80 M.)

Riehl Berthold: Von Dürer zu Rubens. Eine geschichtliche Studie über die deutsche und niederländische Malerei des 16. Jahrhunderts. Aus Abh. III. Kl. XXII, 1. 1900. (3 M.)

— Die Münchener Plastik in der Wende vom Mittelalter zur Renaissance. Mit 8 Tafeln. Aus Abh. III. Kl. XXIII, 2. 1904. (4 M.)

— Geschichte der Stein- und Holzplastik in Oberbayern vom 12. bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts. Mit 5 Tafeln. Aus Abh. III. Kl. XXIII, 1. 1902. (3 M.)

Riezler Siegmund von: Kriegstagebücher aus dem ligistischen Hauptquartier 1620. Aus Abh. III. Kl. XXIII, 1. 1903. (4 M.)

Riggauer Hans: Über die Entwickelung der Numismatik und der numismatischen Sammlungen im 19. Jahrhundert. Festrede am 14. Nov. 1900. (1,60 M.)

Rockinger Ludw. von: Zu Handschriften der jüngeren Gestalt des kais. Land- und Lehenrechts. Aus Abh. III. Kl. XXII, 3. 1902. (4 M.)

— Deutschenspiegel, sogen. Schwabenspiegel, Bertholds von Regensburg deutsche Predigten in ihrem Verhältnis zueinander. I. Hälfte. Aus Abh. III. Kl. XXIII, 2. 1903. (3 M.) II. Hälfte. XXIII, 3 (im Druck).

Roemer Adolf: Über den literarisch-ästhetischen Bildungsstand des attischen Theaterpublikums. Aus Abh. I. Kl. XXII, 1. 1901. (3 M.)

— Homerische Studien. Aus Abh. I. Kl. XXII, 2. 1902. (2 M.)

— Kritik und Exegese von Homer, Euripides, Aristophanes und den alten Erklärern derselben. Aus Abh. I. Kl. XXII, 3. 1904. (2 M.)

Rothpletz Aug.: Gedächtnisrede auf Karl Alfred v. Zittel. Gehalten am 15. März 1905. (0,60 M.)

Rück Karl: Die naturalis historia des Plinius im Mittelalter. Aus Sgb. d. I. Kl., 1898, Heft 2. (2 M.)

Schlagintweit Emil: Die Lebensbeschreibung von Padma Sambhava, dem Begründer des Lamaismus 747 n. Chr. I. Teil: Die Vorgeschichte, enthaltend die Herkunft und Familie des Buddha Çâkyamuni. Aus dem Tibetischen übersetzt. Mit einer Textbeilage. Aus Abh. I. Kl. XXI, 2. 1899. (1 M.) II. Teil: Wirken und Erlebnisse in Indien. Aus XXII, 3. 1903. (2 M.)

— Bericht über eine Adresse an den Dalai Lama (1902) zur Erlangung von Bücherverzeichnissen aus den dortigen buddhistischen Klöstern. Mit 2 Tafeln. Aus Abh. I. Kl. XXII, 3. 1904. (1 M.)

Schlosser Max: Die fossilen Säugetiere Chinas nebst einer Odontographie der rezenten Antilopen. Mit

14 Tafeln und 32 Textfiguren. Aus Abh. II. Kl. XXII, 1. 1903. (16 M.)

Schmidt Rich.: Der Textus ornatior der Sukasaptati. Kritisch herausgegeben. Aus Abh. I. Kl. XXI, 2. 1898. (6 M.)

P. Schmidt W.: Grundzüge einer Lautlehre der Khasi-Sprache in ihren Beziehungen zu derjenigen der Mon-Khmer-Sprachen. Mit Anhang: Die Palaung-, Wa- und Riang-Sprachen des mittleren Salwin. Aus Abh. I. Kl. XXII, 3. 1905. (4 M.)

Seeliger Hugo: Betrachtungen über die räumliche Verteilung der Fixsterne. Aus Abh. II. Kl. XIX, 3. 1898. (2,60 M.)

Simonsfeld Henry: Wilhelm Heinrich Riehl als Kulturhistoriker. Festrede am 12. Nov. 1898. (2 M.)

— Mailänder Briefe zur bayerischen und allgemeinen Geschichte des 16. Jahrhunderts. I. Aus Abh. III. Kl. XXII, 2. 1902. (9 M.) Desgl. II. aus XXII, 3. 1902. (3 M.)

Stieve Felix: Wittelsbacher Briefe aus den Jahren 1590—1610. Abt. VIII. Aus Abh. III Kl. XXII, 1. 1900. (3,30 M.)

Stumpf Karl: Geschichte des Konsonanzbegriffes. I. Teil. Aus Abh. I. Kl. XXI, 1. 1893. (3 M.)

Traube Ludwig: Textgeschichte der Regula S. Benedicti. Mit 4 Tafeln. Aus Abh. III. Kl. XXI, 3. 1898. (6 M.)

— und Ehwald Ludwig: Paläographische Forschungen. III. Teil: Jean-Baptiste Maugérard. Ein Beitrag zur Bibliotheksgeschichte. Mit 2 Tafeln. Aus Abh. III. Kl. XXIII, 2. 1904. (3 M.) IV. Teil: Bamberger Fragmente der IV. Dekade des Livius, Anonymus Cortesianus. Mit 7 Tafeln. Aus Abh. III. Kl. XXIV, 1. 1904. (3 M.)

Veröffentlichungen des Erdmagnetischen Observatoriums bei der K. Sternwarte in München. 1. Heft. 1904. (5 M.)

Villiger W.: Die Rotationszeit des Planeten Venus. Aus den neuen Annalen der Sternwarte, Bd. III. Mit 9 Tafeln. 1898. (7 M.)

Voit Karl von: Gedächtnisrede auf Max von Pettenkofer, gehalten am 16. Nov. 1901. (3 M.)

Weinschenk Ernst: Der Schwefel- und Magnetkiesbergbau am Silberberge bei Bodenmais von K. Gruber. Mit 2 Tafeln. Die Kieslagerstätte daselbst. Ein Beitrag zur Entstehungsgeschichte der „Falbänder". Mit 4 Tafeln. Aus II. Kl. XXI, 2. 1901. (4 M.)

— Zur Kenntnis der Graphitlagerstätten. Chemisch-geologische Studien. Abh. II. Kl. I. Die Graphitlagerstätten des bayerisch-böhmischen Waldgebirges, XIX, 2. 1897. (3 M.) II. Alpine Graphitlagerstätten. Mit 2 Tafeln. Aus XXI, 2. 1900. (2 M.) III. Die Graphitlagerstätten der Insel Ceylon. Mit 3 Tafeln. Aus XXI, 2. 1900. (2,40 M.)

— Beiträge zur Petrographie der östlichen Zentralalpen, speziell des Großvenedigerstockes. III. Die kontaktmetamorphische Schieferhülle und ihre Bedeutung für die Lehre vom allgemeinen Metamorphismus. Mit 5 Tafeln und 1 Kartenskizze. Aus Abh. II. Kl. XXII, 2. 1903. (3 M.)

Werner Franz: Über Reptilien und Batrachier aus Guatemala und China in der zoologischen Staatssammlung in München, nebst Anhang über seltene Formen aus anderen Gegenden. Mit 1 farbigen Tafel. Aus Abh. II. Kl. XXII, 2. 1903. (1,20 M.)

Wolf Max: Die Außennebel der Plejaden. Mit 2 Tafeln. Aus Abh. II. Kl. XX, 3. 1900. (1 M.)

Zittel Karl A. von: Rückblick auf die Gründung und die Entwickelung der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften im 19. Jahrhundert. Rede am 15. Nov 1899. (0,80 M.)

— Ziele und Aufgaben der Akademien im 20. Jahrhundert. Rede am 14. Nov. 1900. (0,50 M.)

— Über wissenschaftliche Wahrheit. Rede am 15. Nov. 1902. (0,40 M.)

B. Sitzungsberichte.

Sitzungsberichte der philosophisch-philologischen und der historischen Klasse. Jahrg. 1900 Heft 1—5; 1901 Heft 1—5; 1902 Heft 1—4; 1903 Heft 1—4; 1904 Heft 1—4; 1905 Heft 1. 8°. (Jedes Heft 1,20 M.)

— der mathematisch-physikalischen Klasse. Jahrg. 1900 Heft 1—3; 1901 Heft 1—4; 1902 Heft 1—3; 1903 Heft 1—5; 1904 Heft 1—3. 8°. (Jedes Heft 1,20 M.)

Hieraus sind in Separatabzügen erschienen:

a) Philosophisch-philologische und historische Klasse.

Amira K. von: Die große Bilderhandschrift von Wolframs Willehalm. 1903, 2. (50 Pf.)

Brentano L.: Die wirtschaftlichen Lehren des christlichen Altertums. 1902, 2. (1 M.)

Christ W.: Heptas antiquarisch-philologische Miszellen. 1900, 1. (1 M.)

— Plutarchs Dialog vom Daimonion des Sokrates. 1901, 1. (80 Pf.)

— Die überlieferte Auswahl theokritischer Gedichte. 1903, 3. (80 Pf.)

Drerup E.: Vorläufiger Bericht über eine Studienreise zur Erforschung der Demosthenesüberlieferung. 1902, 3. (60 Pf.)

Fink J.: Formen und Stempel römischer Tonlampen. 1900, 5. (60 Pf.)

Friedrich J.: Die Unechtheit des Canones von Sardica I. 1901, 3. (1 M.)

— Die Unechtheit des Canones von Sardica II. 1902, 3. (80 M.)

— Die sardicensischen Aktenstücke der Sammlung des Theodosius Diaconus. 1903, 3. (40 Pf.)

Furtwängler A.: Zum Diskobol Lancelotti. Zur Venus von Milo und der Theodoridas-Basis. 1900, 5. (40 Pf.)

— Vorläufiger Bericht über die Ausgrabungen auf Ägina. 1901, 3. (40 Pf.)

— Aus Delphi und Athen. 1901, 3. (50 Pf.)

— Der Pathos des Skopas. 1901, 4. (20 Pf.)

— Der Fundort der Venus von Milo. 1902, 4. (20 Pf.)

— Griechische Giebelstudien aus Rom. 1902, 4. (60 Pf.)

— Der Herakles des Lysipp in Konstantinopel. 1902, 4. (50 Pf.)

— Der Ostgiebel des olympischen Zeustempels. 1903, 3. (40 Pf.)

— Zu den Skulpturen des Asklepiostempels von Epidauros. 1903, 3. (40 Pf.)

— Zu früheren Abhandlungen. I. Zu den marathonischen Weihgeschenken der Athener in Delphi. II. Zu den Tempeln der Akropolis. III. Zum Tropaion von Adamklissi. 1904, 3. (1,20 M.)

Geiger W.: Maldivische Studien I. 1900, 5. (1,20 M.) (II ist in der Zeitschrift der Deutsch. morgenld. Ges., Bd. 55, S. 371 ff. gedruckt.)

— Maldivische Studien III. 1902, 1. (40 Pf.)

Goetz Georg: Papias und seine Quellen. 1903, 3. (40 Pf.)

Grauert Herm.: Die Kaisergräber im Dom zu Speier. 1900, 4. (1,40 M.)

— Meister Johann von Toledo. 1901, 2. (3 M.)

Heigel K. Th. von: Die Brautwerbung des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden und des Prinzen Eugen von Savoyen 1689–1690. 1901, 5. (60 Pf.)

— Denkwürdigkeiten des Bayer. Staatsrats Gg. Ludwig v. Maurer. 1903, 4. (80 Pf.)

Helbig W.: Zu den homerischen Bestattungsgebräuchen. 1900, 2. (1,40 M.)

Herbig Gust.: Vorarbeiten zum Corpus inscriptionum etruscarum. 1904, 2. (40 Pf.)

Hertling G. Frhr. von: Augustinus-Citate bei Thomas von Aquin. 1904, 4. (1,20 M.)

Hirth Fr.: Über eine chinesische Bearbeitung der Geschichte der Ost-Mongolen von Ssanang Ssetzen. 1900, 2. (20 Pf.)

Krumbacher Karl: Die Moskauer Sammlung mittelgriechischer Sprichwörter. 1900, 3. (3 M.)

— Ein dialogischer Threnos auf den Fall von Konstantinopel. 1901, 3. (60 Pf.)

— Romanos und Kyriakos. 1901, 5. (1,20 M.)

— Das mittelgriechische Fischbuch. 1903, 3. (80 Pf.)

— Die Akrostichis in der griechischen Kirchenpoesie. 1903, 4. (1,10 M.)

— Eine neue Handschrift des Digenis Akritas. Mit 2 Tafeln. 1904, 2. (1,40 M.)

Lipps Theodor: Über psychische Absorption. 1901, 4. (60 Pf.)

— Das Relativitätsgesetz der psychischen Quantität und das Webersche Gesetz. 1902, 1. (80 Pf.)

Meiser Karl: Kritische Beiträge zu den Briefen des Rhetors Alkiphron. I. 1904, 2. (80 Pf.)
— Desgl. II. 1905, 2 (im Druck).
Muncker Franz: Die Gralssage bei einigen Dichtern der neueren deutschen Literatur. 1902, 3. (80 Pf.)
— Wielands „Pervonte". 1903, 2. (1,20 M.)
— Dramatische Bearbeitungen des „Pervonte" von Wieland. 1904, 1. (40 Pf.)
Ohlenschlager F.: Archäologische Aufgaben in Bayern. 1900, 2. (20 Pf.)
Paul H.: Die Þidrekssage und das Nibelungenlied. 1900, 2. (80 Pf.)
Petzet Erich: Über das Heidelberger Bruchstück des „jüngeren Titurel". 1903, 3. (80 Pf.)
Pöhlmann Rob.: Zur Geschichte der antiken Publizistik. 1904, 1. (1,20 M.)
Prutz H.: Über das Gautier von Compiègne „Otia de Machomete". 1903, 1. (1 M.)
— Die exemte Stellung des Hospitaliterordens. 1904, 1. (1,20 M.)
— Die Autonomie des Templerordens. 1905, 1. (80 Pf.)
Reber Franz von: Die byzantinische Frage in der Architekturgeschichte. 1902, 4. (60 Pf.)
— Die Korrespondenz zwischen dem Kronprinzen Ludwig von Bayern und dem Galeriebeamten G. Dillis. 1904, 3. (1,20 M.)
Riezler Sigm.: Der Aufstand der bayerischen Bauern im Winter 1633 auf 34. 1900, 1. (1.20 M.)
— Die Schlacht bei Alerheim, 3. Aug. 1645. 1901, 4. (1 M.)
Riggauer Hans: Die Entwicklung des bayerischen Münzwesens unter den Wittelsbachern. 1900, 2. (40 Pf.)
Rockinger L. von: Über den sog. Schwabenspiegel in einem Handschriftenbande in Zerbst. 1900, 4. (20 Pf.)

Rück Karl: Das Exzerpt der Naturalis Historia des Plinius von Robert von Cricklade. 1902, 2. (1 M.)

Sandberger A.: Über eine Messe in C-moll angeblich von W. A. Mozart. 1904, 2. (40 Pf.)

Schlagintweit Emil: Verzeichnis der tibetischen Handschriften der K. Württemb. Landesbibliothek zu Stuttgart. 1904, 2. (60 Pf.)

Simon R.: Die Notationen des Somanātha. Mit 2 Tafeln. 1903, 3. (60 Pf.)

Simonsfeld H.: Einige kunst- und literaturgeschichtliche Funde. 1902, 4. (60 Pf.)

Spengel A.: Zur Geschichte des Kaisers Tiberius. 1903, 1. (1 M.)

Torp Alf. und Herbig Gustav: Einige neugefundene etruskische Inschriften. Mit 4 Tafeln. 1904, 4. (1 M.)

Traube Ludw.: Perrona Scottorum. 1900, 4. (1 M.)

— Acta Archelai. 1903, 4. (40 Pf.)

Wecklein N.: Platonische Studien. 1900, 5. (40 Pf.)

— Die kyklische Thebais, die Ödipodee, die Ödipussage und der Ödipus des Euripides. 1901, 5. (60 Pf.)

Wölfflin Ed. von: Beiträge zur lateinischen Lexikographie. 1900, 1. (60 Pf.)

— Zur Komposition der Historien des Tacitus. 1901, 1. (80 Pf.)

b) Mathematisch-physikalische Klasse.

Bestelmeyer A. von und Valentiner S.: Über die Dichte und die Abhängigkeit derselben vom Druck des Stickstoffs etc. 1903, 5. (40 Pf.)

Blankenhorn Max: Neue geologisch-stratigraphische Beobachtungen in Ägypten. 1902, 3. (1 M.)

Brunn Hermann: Neue Mittelwertsätze über bestimmte Integrale. 1902, 1. (40 Pf.)

Brunn Hermann: Nachtrag zu dem Aufsatz über Mittelwertsätze fürbestimmte Integrale. 1903, 1. (20 Pf.)

Bütschli Otto: Interessante Schaumstrukturen von Dextrin- und Gummilösungen. 1903, 2. (40 Pf.)

Doflein F.: Über eine neue Süßwasserkrabbe aus Columbien und weitere Mitteilungen über dekapode Crustaceen. 1900, 1. (60 Pf.)

Dyck Walter von: Eine in den hinterlassenen Papieren Franz Neumanns vorgefundene Rede von C. G. J. Jacobi. 1901, 2. (20 Pf.)

Denkschrift der Kommission für luftelektrische Forschungen. 1903, 2. (1,20 M.) (Enthaltend Abh. von E. Riecke, J. Elster und H. Geitel.)

Elbert Herm. und Hoffmann Berthold: Versuche mit flüssiger Luft. 1900, 1. (20 Pf.)

— Periodische Seespiegelschwankungen (Seiches). 1900, 3. (40 Pf.)

— Messungen der elektrischen Zerstreuung im Freiballon. 1900, 3. (40 Pf.)

— Weitere Messungen der elektrischen Zerstreuung in großen Höhen. 1901, 1. (40 Pf.)

— Über die Möglichkeit, radioaktivierende Emanationen in flüssiger Luft anzureichern. 1903, 1. (40 Pf.)

Emden R.: Beiträge zur Sonnentheorie. 1901, 3. (40 Pf.)

Faber Gg.: Über die Nicht-Fortsetzbarkeit gewisser Potenzreihen. 1904, 1. (40 Pf.)

Felix S.: Über einige fossile Korallen aus Columbien. 1905, 1. (20 Pf.)

Finsterwalder S.: Über Konstruktion von Höhenkarten aus Ballonaufnahmen. 1900, 2. (40 Pf.)

— Über die innere Struktur der Mittelmoränen. 1900, 3. (20 Pf.)

Finsterwalder S. und Scheufele W.: Das Rückwärtseinschneiden im Raum. 1903, 4. (40 Pf.)
— Bemerkungen zur Analogie zwischen Aufgaben der Ausgleichungsrechnung und solcher der Statik. 1903, 4. (20 Pf.)
— Eine neue Art, die Photogrammetrie bei flüchtigen Aufnahmen zu verwenden. 1904, 1. (40 Pf.)
— Der gefährliche Ort beim Rückwärtseinschneiden auf der Kugel. 1905, 1. (20 Pf.)
Fischer K. T. und Alt H.: Siedepunkt, Gefrierpunkt und Dampfspannung des reinen Stickstoffs bei niedrigen Drucken. 1902, 2. (60 Pf.)
— Erstarrungs- und Schmelzdruck des Stickstoffs. 1902, 2. (20 Pf.)
Föppl A.: Kreiselversuch zur Messung der Umdrehungsgeschwindigkeit der Erde. 1904, 1. (40 Pf.)
— Über absolute und relative Bewegung. 1904, 3. (40 Pf.)
Göttler Joh.: Konforme Abbildung der Halbebene auf ein Flächenstück etc. 1900, 2. (40 Pf.)
Günther Siegmund: Akustisch-geographische Probleme I. 1901, 1. (40 Pf.)
— Akustisch-geographische Probleme II. 1901, 3. (1 M.)
— Über gewisse hydrologisch-topographische Grundbegriffe. 1902, 1. (40 Pf.)
— Glaziale Denudationsgebilde im mittleren Eisacktale. 1902, 3. (40 Pf.)
— und Reindl J.: Seismologische Untersuchungen. 1903, 4. (60 Pf.)
— Das Pothenotsche Problem auf der Kugelfläche. 1904, 2. (20 Pf.)
— Erdpyramiden und Büsserschnee als gleichartige Erosionsgebilde. 1904, 3. (60 Pf.)

Guggenheimer Siegfr.: Über die universellen Schwingungen eines Kreisringes. 1904, 1. (40 Pf.)

Hertwig Rich.: Über Wesen und Bedeutung der Befruchtung. 1902, 1. (40 Pf.)

Hilbert Karl Sig.: Über das Prinzip der kleinsten Wirkung. 1904, 2. (40 Pf.)

Korn Arthur: Über den sogenannten semidefiniten Fall in der Theorie der Maxima und Minima. 1900, 2. (20 Pf.)

— Über die natürliche elektrische Belegung einer beliebigen, stetig gekrümmten Konduktoroberfläche. 1901, 4. (20 Pf.)

— Allgemeine Lösung des Problems der magnetischen Induktion. 1901, 4. (20 Pf.)

— Über ein Verfahren der elektrischen Fernphotographie. 1902, 1. (20 Pf.)

— Über den einfachsten, semidefiniten Fall in der eigentlichen Variationsrechnung. 1902, 1. (40 Pf.)

— Einige Sätze über die Potentiale von Doppelbelegungen. 1903, 1. (40 Pf.)

— Über eine mögliche Erweiterung des Gravitationsgesetzes. 1903, 3. (1,20 M.)

— Über eine mögliche Erweiterung des Gravitationsgesetzes. II. Abteilung. 1903, 4. (60 Pf.)

Korn A. und Strauß E.: Über eine Beziehung zwischen Wanderungsgeschwindigkeit und Form der Ionen. 1905, 1. (20 Pf.)

Lindemann F.: Zur Theorie der automorphen Funktionen II. 1900, 3. (40 Pf.)

— Über den Fermatschen Satz, betr. die Unmöglichkeit der Gleichung $x^n = y^n + z^n$. 1901, 2. (40 Pf.)

— Über die Gleichung $x^n = y^n + z^n$. 1901, 4. (20 Pf.)

— Zur Theorie der Spektrallinien. 1901, 4. (80 Pf.)

Lindemann F.: Über das Pascalsche Sechseck. 1902, 2. (20 Pf.)
— Zur Theorie der Spektrallinien II. 1903, 1. (1 M.)
— Über das d'Alembertsche Prinzip. 1904, 1. (60 Pf.)
Loewy Alfred: Über Differentialgleichungen. 1902, 1. (20 Pf.)
Maas Otto: Über Entstehung und Wachstum der Kieselgebilde bei Spongien. 1900, 3. (40 Pf.)
— Bemerkungen zum System der Medusen. 1904, 3. (40 Pf.)
Merzbacher Gottfr.: Forschungsreise in Tian-Schan. 1904, 3. (1,80 M.)
Messerschmitt J. B.: Das magnetische Ungewitter vom 31. Oktober 1903. 1904, 1. (40 Pf.)
— Magnetische Ortsbestimmungen in Bayern. 1901, 1. (49 Pf.)
Muthmann W. und Fraunberger F.: Über Passivität der Metalle. 1904, 2. (60 Pf.)
Oppenheim Paul: Über die Fossilien der Blättermergel von Theben. Mit 1 Taf. 1902, 3. (40 Pf.)
Perry Newel: Das Problem der konformen Abbildung für eine spezielle Kurve von der Ordnung $3n$. 1902, 1. (40 Pf.)
Pringsheim Alfr.: Über den sogen. zweiten Mittelwertsatz für endliche Summen und Integrale. 1900, 2. (40 Pf.)
— Über Konvergenz periodischer Kettenbrüche. 1900, 3. (40 Pf.)
— Über das Verhalten von Potenzreihen aus dem Konvergenzkreise. 1900, 1. (1,20 M.)
— Über einen Fundamentalsatz aus der Theorie der periodischen Funktionen. 1900, 3. (20 Pf.)
— Über die Divergenz gewisser Potenzreihen. 1901, 4. (40 Pf.)

Pringsheim Alfr.: Zur Theorie der ganzen transzendenten Funktionen. 1902, 2. (40 Pf.)

— Zur Theorie der ganzen transzendenten Funktionen. (Nachtrag.) 1902, 3. (20 Pf.)

— Zur Theorie der ganzen transzendenten Funktionen von endlichem Range. 1903, 1. (40 Pf.)

— Der Cauchy-Goursatsche Integralsatz und seine Übertragung auf reelle Kurven-Integrale. 1903, 4. (40 Pf.)

Ranke Joh.: Die doppelten Zwischenkiefer des Menschen. 1901, 4. (20 Pf.)

Recknagel G.: Über Abkühlung geschlossener Lufträume durch Wärmeleitung und über Erwärmung geschlossener Lufträume. 1901, 2. (60 Pf.)

Reindl Jos.: Beiträge zur Erdbebenkunde von Bayern. 1903, 1. (40 Pf.)

— Ergänzungen zu v. Gümbels Erbebenkatalog. 1905, 1. (60 Pf.)

Rothpletz A.: Über eigentümliche Deformationen jurassischer Ammoniten. 1900, 1. (60 Pf.)

— Über die Jodquellen bei Tölz. 1901, 2. (60 Pf.)

— Über den Ursprung der Thermalquellen von St. Moriz. 1902, 2. (40 Pf.)

— Über die Möglichkeit, den Gegensatz zwischen der Kontraktions- und Expansionstheorie aufzuheben. 1902, 3. (40 Pf.)

— Die fossilien, oberoligocänen Wellenfurchen des Peißenberges etc. 1904, 3. (40 Pf.)

Rückert J.: Über die Ossifikation des menschlichen Fußskeletts. 1901, 1. (20 Pf.)

— Über die Abstammung der bluthaltigen Gefäßanlagen beim Huhn. Mit 1 Tafel. 1902, 3. (20 Pf.)

Schick J.: Beziehungen zwischen Isogonalzentrik und Invariantentheorie. 1900, 2. (50 Pf.)

Schmauß Aug.: Magnetische Drehung der Polarisationsebene des Lichtes in selektiv absorbirenden Medien. 1902, 3. (60 Pf.)

Schmidt M.: Untersuchungen über die Umlaufbewegung hydrometrischer Flügel. 1903, 2. (40 Pf.)

Schulz W. A.: Beiträge zur näheren Kenntnis der Schlupfwespenfamilie Pelecinidae etc. 1903, 3. (1 M.)

— Hymenopteren Amazoniens. 1903, 5. (1 M.)

Schwarzschild Karl: Der Druck des Lichts auf kleine Kugeln. 1901, 3. (40 Pf.)

Seeliger Hugo: Über kosmische Staubmassen und das Zodiakallicht. 1901, 3. (50 Pf.)

Selenka Emil: Plazentaranlage des Lutung. 1901, 1. (40 Pf.)

Stromer von Reichenbach Ernst: Bericht über eine Reise nach Ägypten. 1902, 3. (20 Pf.)

Valentiner Siegfried: Über die Abhängigkeit des Verhältnisses $\frac{Cp}{Cv}$ der spezifischen Wärmen etc. 1903, 5. (1 M.)

Voß A.: Über ein energetisches Grundgesetz der Mechanik. 1901, 1. (20 Pf.)

— Bemerkungen über die Prinzipien der Mechanik. 1901, 2. (40 Pf.)

— Beiträge zur Theorie der unendlich kleinen Deformationen einer Fläche. 1904, 2. (1 M.)

Walkhoff Otto: Die diluvialen menschlichen Knochenreste in Belgien und Bonn in ihrer strukturellen Anordnung und Bedeutung für die Anthropologie. (Vorläufige Mitteilung.) 1902, 3. (20 Pf.)

Weber Ed. von: Über die Reduzierbarkeit eines Pfaffschen Systems auf eine gegebene Zahl von Termen. 1900, 2. (40 Pf.)

Weber Ed. von: Linenkomplexe im R_4 und Systeme Pfaffscher Gleichungen. 1900, 3. (60 Pf.)

— Zur Theorie der Kreisverwandtschaften in der Ebene. 1901, 4. (60 Pf.)

— Das Imaginäre in der Geometrie der konfokalen Flächen II. Ordnung. 1904, 3. (60 Pf.)

Willstaetter Rich. und Meyer Eugen: Über Chinondiimid. 1904, 1. (20 Pf.)

Wolf Max: Über Bestimmung der Lage des Zodiakallichtes und den Gegenschein. 1900, 2. (40 Pf.)

— Die Entdeckung und Katalogisierung von kleineren Nebelflecken durch die Photographie. 1901, 2. (40 Pf.)

Verzeichnis

der Institute und Gesellschaften, welche akademische Schriften in Tausch oder als Geschenk erhalten.

Nach den Orten in alphabetischer Reihenfolge. Die Abkürzungen bedeuten: S = Sitzungsberichte; A = Abhandlungen; R = Reden der drei Klassen; beigefügte Ziffern (1. 2. 3.) zeigen an, dafs nur von einer oder zweien der drei Klassen Sitzungsberichte, Abhandlungen und Reden gegeben werden; M = Monumenta boica; St = Publikationen der K. Sternwarte.

Aachen, Aachener Geschichtsverein. **S 1. 3.**
Aarau, Histor. Gesellschaft des Kantons Aargau. **S 1. 3.**
Abbeville, Société d'émulation. **A 1. R 1.**
Aberdeen, University. **S**
Adelaide (Australien), Royal Society, South-Australia. **A 2. R 2. S. 2.**
Agram, Archäolog. Gesellschaft. **S 1. 3.**
— Südslavische Akad. d. W. **A R S**
Albany (V. St. A.), New-York State Library. **A R S St**
— N.-Y. State Agricultural Society. **R 2. S 2.**
Allegheny, Observatory, Pennsylvania. **S 2.**
Altenburg, Geschichts- und Altertumsforsch.-Verein des Osterlandes. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Naturforschende Gesellschaft des Osterlandes **S 2.**
Amberg, K. Provinzialbibliothek. **A 1. 3. M R 1. 3. S St**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**

Amiens, Société des Antiquaires de Picardie. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Amsterdam, K. Zoolog. Gennootschap. **A 2. R 2. S 2.**
— K. Akademie van Wetenschappen. **A M R S St**
Ansbach, Bibliothek des K. Gymnasiums. **A R S 1. 3.**
— K. Realschule. **A 2. R 2. S 2.**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Aschaffenburg, K. Gymnasium. **S 1. 3.**
— K. Forstliche Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**
— K. Hofbibliothek. **S**
Athen, Zeitschrift Athena. **S 1. 3.**
— Bibliothéque de l'École Française. **S 1. 3.**
Augsburg, K. Staats- (Kreis- und Stadt-)Bibliothek. **A M R S**
— K. Industrieschule. **S**
— Benedict.-Stift St. Stephan. **A R S**
— K. Gymnasium St. Anna. **A R S**
— Sternwarte. **S 2. St**
— Stadtarchiv. **M S 1. 3.**
— Naturhistor. Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Baltimore (V. St. A.), Peabody Institute. **R 2. S 2.**
— — Johns Hopkins University. **A 1. 2. R 1. 2. S**
— — Maryland Geological Survey, Johns Hopkins University. **R 2. S 2.**
— — Chemical Society **R 2. S 2.**
Bamberg, K. Bibliothek. **A M R S St**
— K. Lyzealbibliothek. **A R S**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M R 1. 3.**
— K. Altes Gymnasium. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— K. Neues Gymnasium. **S 1. 3.**
— Naturforsch. Gesellschaft. **S 2.**
— Histor. Verein. **A 3. M R 3. S 1. 6.**

Basel, Universitätsbibliothek. A 1. R 1. S
— Naturforsch. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Histor. u. antiquar. Gesellschaft. A 3. S 1. 3.
Bastia (Corsica), Soc. des Sciences hist. et natur. R S
Batavia, Genootschap van Kunsten en Wetensch. A R S St.
— Natuurkundige Vereenigung in Nederl. Indië. A 2 R 2. S 2.
— Magn. Meteor. Observatorium. S 2. St
Bayreuth, K. Kanzlei-Bibliothek. A M R S St
— Histor. Verein. A 3. M R 3. S 1. 3.
Belgrad, K. Akademie der Wissenschaften. A R S
Bergen (Norwegen), Museum. A 2. R 2. S 2.
Berkeley, University of California. R 2. S 2.
Berlin, K. Akademie der Wissensch. A M R S St
— K. Bibliothek. A R
— Deutsche chemische Gesellschaft. S 2.
— Deutsche geolog. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Medizinische Gesellschaft. S 2.
— Physikalische Gesellschaft. S 2. St
— Physiologische Gesellschaft. S 2.
— Kais. Deutsches Archäologisches Institut. A 1. R 1. S 1. 3.
— K. Meteorolog. Institut. A 2. R 2. S 2.
— Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik. A 2. R 2. S 2.
— Geologische Landesanstalt und Bergakademie. A 2. R 2. S 2.
— Akademische Lesehalle. S
— Verein zur Beförderung des Gartenbaues. A 2. R 2. S 2.
— Verein für Geschichte der Mark Brandenburg. S 1. 3.
— Naturwissenschaftliche Wochenschrift. S 2.

Berlin, Philologische Wochenschrift. **S 1. 3.**
Bern, Stadtbibliothek. **M S**
— Allgem. Geschichtsforsch. Gesellschaft der Schweiz (durch die Stadtbibliothek). **A 3. M R 3.**
— Bibliothek der Schweizer. Naturforschenden Gesellschaft und der Allgem. Schweizer. Gesellschaft für die ges. Naturwissenschaften (durch die Stadtbibliothek). **A 2. R 2. S 2. St**
— Histor. Verein des Kantons Bern (durch die Stadtbibliothek). **A 3. R 3. S 1. 3.**
Besançon, Société d'émulation du Doubs. **S St**
Bistritz (Siebenbürgen), Deutsche Gewerbeschule. **A 2. R 2. S 2.**
Bologna, Accad. delle Scienze dell' Istituto di B. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Deputazione di Storia Patria per le Provincie di Romagna. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Bombay, R. Asiatic Society. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Bonn, Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Naturhist. Verein der Preuß. Rheinlande und Westfalens. **A 2. R 2. S 2.**
— Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Bordeaux, Société de géographie commerciale. **S 2.**
— Soc. des sciences phys. et natur. **A 2. R 2. S 2.**
— Société Linnéenne. **A 2. R 2. S 2.**
Boston (V. St. A.), American Academy of Arts and Sciences. **A R S St**
— Public Library. **R S**
— Boston, Soc. of Natural History. **A 2. R 2. S 2.**
Braunsberg, K. Lyceum Hosianum. **M**
Braunschweig, Archiv der Stadt. **M**
— Verein für Naturwissenschaft. **S 2.**

Bremen, Naturwiss. Verein. **S 2.**
Breslau, K. Universitäts-Sternwarte. **S 2. St**
— Gesellschaft für vaterl. Kultur. **A 2. R 2. S 2. St**
Brünn, Naturforschender Verein. **S 2.**
— Verein für die Gesch. Mährens und Schlesiens. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Landesbibliothek. **A 1. 2. R 1. 2.**
— Deutscher akademischer Leseverein. **S**
Brüssel, Académie royale des sciences de Belgique. **A R S St**
— Acad. royale de médecine. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque royale. **A M R S St**
— Observatoire royal. **A 2. R 2. S 2. St**
— Société des Bollandistes. **S 1. 3.**
— Société Belge de géologie, de paléontologie et d'hydrologie. **A 2. R 2. S 2.**
— Société entomologique de Belgique. **S 2.**
— Société malacologique. **A 2. R 2. S 2.**
— Société Belge d'Astronomie. **A 2. R 2. S 2.**
Budapest, K. Ungar. Akademie der Wissenschaften. **A R S**
— K. Ungar. geolog. Anstalt. **A 2. R 2. S 2.**
— K. Ungar. naturwiss. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Buenos Aires, Museo nacional publico. **A R S**
— Deutsche akad. Vereinigung. **S**
Buffalo (V. St. A.), Society of natural Sciences. **R 2. S. 2.**
Bukarest, Academia Romana. **A R S 1. 3.**
— Institut météorologique de Roumanie. **S 2.**
Caen, Société Linnéenne de Normandie. **A 2. R 2. S 2.**
Cairo, Institut Égyptien. **S 2.**
Calcutta, Asiatic Soc. of Bengal. **A R S**
— Geolog. Survey Office. **A 2. R 2. S 2. St**
— Meteorolog. Reporter to the Government of India in Alipore (Calc.) **A 2. R 2. S 2. St**

Cambridge, Philosoph. Society. A 2. R 2. S 2. St
— Observatory. A 2. R 2. S 2. St
Cambridge Mass. (V. St. A.), American Philological Association. A 1. R 1. S 1. 3.
— Museum of comparative Zoology. R 2. S 2.
— Astronomical Observatory at Harvard Coll. A 2. R 2. S 2. St
Capetown, South-Africa Public Library. A R S
Catania, Accademia Gioenia di scienze naturali. A 2. R 2.
— Società di storia patria per la Sicilia Orientale. S 1. 3.
Charlottenburg, K. Preußisches Hausarchiv. A 3. M R 3. S 1. 3.
— Physikalisch-techn. Reichsanstalt. A 2. R 2. S 2.
— Zeitschrift für Instrumentenkunde. S 2.
Chemnitz, K. Sächs. meteorologisches Institut. A 2. R 2. S 2. St
Cherbourg, Soc. des Sciences natur. A 2. R 2. S 2. St
Chicago (V. St. A.), Academy of Sciences. R S St
— Library of the University. R 2. S 2.
— Field Columbian Museum. R 2. S 2.
Christiania, Universitätsbibliothek. A R S St
Chur, Histor.-antiquar. Gesellschaft des Kantons Graubünden. S 1. 3.
— Naturforsch. Gesellschaft Graubündens. S 2.
Cincinnati (V. St. A.), Observatory (Mount Lookout). R 2. S 2. St
— Lloyd Museum and Library. R 2. S 2.
Cleveland, Geological Society. R 2. S 2.
— Archaeological Institute of America. R 1. S 1. 3.
Colmar, Soc. d'histoire naturelle. A 2. R 2. S 2.
Columbus (V. St. A.), Ohio State Agricult. Soc. R 2. S 2.

Córdoba (Rep. Argent.), Academia nacional de ciencias. A 2. R 2. S 2.
— Oficina meteorológ. Argentina. St
Czernowitz, Universitätsbibliothek. A M R St
— Akadem. Lesehalle. S
Danzig, Naturforsch. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Westpreußischer Geschichtsverein. S 1. 3.
Dar-es-Salam, Kaiserl. Gouvernement von Deutsch-Ostafrika. S 2.
Darmstadt, Großh. Hess. Haus- und Staatsarchiv. M
— Histor. Verein (durch die Großh. Hofbibliothek). A 3. R 3. S 1. 3.
Davenport, Jowa (V. St. A.), Academy of natural Sciences. R 2. S 2.
Denver, Colorado (V. St. A.), Scientific Society. R 2. S 2.
Dessau, Verein f. Anhalt. Geschichte u. Altertumskunde. A 3. R 3. S 1. 3.
Dijon, Académie des Sciences. A R S
Dillingen, K. Kreis- und Studien-Bibliothek. A M R S St
Donaueschingen, Verein f. Geschichte u. Naturgeschichte der Baar etc. A 3. R 3.
Douai, Union géographique du Nord de la France. A 2. R 2. S 2.
Dresden, K. Sächs. Altertumsverein. A 3. R 3. S 1. 3.
— Verein für Erdkunde. S 2.
Dublin, R. Irish Academy. A R S St
— R. Dublin Society. A 2. R 2. S 2.
— R. Geological Soc. of Ireland. A 2. R 2. S 2.
— Magnet. & Meteorol. Observatory at Trinity Coll. S 2.
Dürkheim, Pollichia. S 2.
Edinburgh, R. College of Physicians. S 2.
— R. Observatory. A 2. R 2. S 2. St
— Royal Society. A R S St

Edinburgh, Geological Society. **S 2.**
— R. Physical Society. **S 2.**
Eichstätt, K. Bibliothek. **A 3. M R 3. S**
— K. Gymnasium. **A M R S 1. 3.**
Einsiedeln, Stiftsbibliothek. **A M R S**
Eisenach, Gymnasium Carolo-Fridericianum. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Eisleben, Verein f. Gesch. u. Altertümer der Grafschaft Mansfeld. **S 1. 3.**
Eldena (bei Greifswald), Baltischer Zentralverein. **S 2.**
Emden, Naturforsch. Gesellschaft. **S 2.**
— Gesellschaft f. bildende Kunst und vaterländ. Altertümer. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Erfurt, Akademie gemeinnütz. Wissenschaften. **S**
Erlangen, K. Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Histor. Seminar an der Universität. **M**
— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Ettal, Kloster. **S 1. 3.**
Florenz, R. Accademia dei Georgofili. **R 2. S 2.**
— Società Asiatica Italiana. **S 1. 3.**
— Biblioteca nazionale centrale. **S**
— R. Deputazione sopra gli studi di storia patria. **A 3. R 3.**
— R. Istituto di studi superiori. **S 1. 3.**
Frankfurt a. M., Senckenberg. Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Verein f. Gesch. u. Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Physikal. Verein. **S 2.**
Frankfurt a. O., Naturwiss. Verein für den Reg.-Bez. Frankfurt a. O. **S 2.**
Freiburg i. Br., Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Naturforsch. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Breisgau-Verein Schau ins Land. **S 1. 3.**

Freiburg i. Br., Kirchengeschichtl. Verein der Erzdiözese Freiburg. S 1. 3.
Freiburg i. d. Schw., Universität. A 1. R 1. S
Freising, K. Lyzealbibliothek. A M R S St
— K. Gymnasium. A 1. R 1. S 1. 3.
Fürth, K. Gymnasium. A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.
Fulda, Verein für Naturkunde. S 2.
Genf, Institut Nat. Genevois. A R S
— Société d'histoire et d'archéologie. A 3. R 3. S 1. 3.
— Soc. de physique et d'hist. natur. A 2. R 2. S 2. St
Genua, Museo civico di storia naturale. S 2.
Giessen, Universitätsbibliothek. A 2. R 2. S 1. 3. St
— Oberhess. Gesellsch. f. Natur- und Heilkunde. S 2.
— Oberhess. Geschichtsverein. A 3. R 3.
Glasgow, Geological Society. S 2.
Görlitz, Naturforschende Gesellschaft. S 2.
— Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften. A 3. M R 3. S 1. 3.
Göttingen, K. Gesellschaft der Wissenschaften. A M R S St
— K. Universitätsbibliothek. M
Gotha, Herzogl. Bibliothek. S.
Gothemburg, Gesellschaft d. Wissensch. A 2. R 2. S St
Granville (Ohio), Denison Scientific Association. R 2. S 2.
Graz, K. K. Universitätsbibliothek. A R S
— Naturwissenschaftlicher Verein. S 2.
— Histor. Verein für Steiermark. A 3. R 3. S 1. 3.
Greifswald, Naturwissensch. Verein v. Neu-Vorpommern und Rügen. S 2.
— Rügisch-Pommerscher Geschichtsverein. A 3. R 3.
Grimma, K. Sächs. Landesschule. A 1. R 1. S 1. 3.
Haag, Haagsche Genootschap tot verdediging van den christ. godsd. A 1. R 1. S 1. 3.

Haag, K. Instituut vor de taal-, land- en volkenkunde v. Nederl. Indië. **S 1. 3.**

Haarlem, Teylers Genootschap. **A 3. R 3. S**

— Holl. Maatschappij d. Wetensch. **A 2. R 2. S**

Hall (in Tirol), K. K. Franz Joseph-Gymnasium. **S 1. 3.**

Hall (in Württemberg), Histor. Verein für das württemb. Franken. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Halle a. S., Kais. Leopold.-Karolin. Deutsche Akademie der Naturforscher. **A 2. R 2. S 2. St**

— Universitätsbibliothek. **A R S**

— Deutsche morgenländ. Gesellsch. **A 1. R 1. S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. **S 2.**

— Thür.-sächs. Verein zur Erforschung des vaterländ. Altertumes. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Hamburg, Stadtbibliothek. **A R S**

— Verein für Hamburger Gesch. **A 3. R 3. S 1. 3.**

— Naturwissenschaftlicher Verein. **A 2. R 2. S 2.**

— Verein f. naturwissenschaftl. Unterhaltung. **A 2. R 2.**

Hanau, Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde. **S 2.**

— Bezirksverein für hess. Geschichte. **S 1. 3.**

Hannover, Naturhistor. Gesellschaft. **S 2.**

— Histor. Verein f. Niedersachsen. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**

Heidelberg, Universitätsbibliothek. **A R S**

— Großherzogl. Sternwarte (Königstuhl). **S 2.**

— Naturhist.-medizin. Verein. **S 2.**

Helgoland, Biologische Anstalt. **S 2.**

Helsingfors, Finländ. Gesellschaft d. Wissensch. **A R S**

— Societas pro fauna et flora Fennica. **A 2. R 2. S 2.**

Hermannstadt, Siebenbürg. Verein für Naturwiss. **S 2.**

— Verein für Siebenbürg. Landeskunde. **A 2. 3. R 2. 3. S 1. 3.**

Herzogenburg (Niederösterreich), Stiftsbibliothek. **M**
Hildburghausen, Verein für Sachsen-Meiningische Geschichte und Landeskunde. **S 1. 3.**
Hobart Town (Tasmanien), Royal Society of Tasmania. **A 2. R 2. S 2.**
Hohenleuben, Voigtländ. altertumsforschender Verein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Igló (Ungarn), Karpathenverein. **S 2.**
Ingolstadt, Historischer Verein. **M**
— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Innsbruck, Ferdinandeum. **A M R S St**
— Naturwissenschaftl. medizin. Verein. **S 2.**
Irkutsk, Ostsibirische Abteilung der Kais. Russ. Geographischen Gesellschaft. **S 2.**
Ithaca N.-Y., Journal of Physical Chemistry. **R 2. S 2.**
Jena, Medizin.-naturwiss. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
— Verein für thüring. Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3.**
Jurjew (Dorpat), Universitätsbibliothek. **S St**
— Gel. Estnische Gesellschaft. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Naturforscher-Gesellschaft bei der Universität. **S 2.**
— Physikal. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Kaiserslautern, K. humanistisches Gymnasium. **S 1. 3.**
Karlsruhe, Großh. Technische Hochschule. **A 2. R 2. S 2.**
— Badische histor. Kommission. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— Großh. Konservatorium der Altertümersammlungen. **A 3. R 3.**
— Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**
Kasan, Universitätsbibliothek. **S St**
— Physikalisch-mathem. Gesellschaft. **S 2.**
Kassel, Verein für Naturkunde. **S 2.**
— Verein für hessische Geschichte und Landeskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**

Kempten, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S**
— Stadtbibliothek. **A 2. R 2. S 2. St**
Kharkow (Rußland), Section médicale de la Société des sciences expérim. à l'Université. **S 2.**
— Société mathématique. **S 2.**
— Kais. Universität. **S 1. 3.**
Kiel, Universitätsbibliothek. **A R S St**
— Gesellschaft für Schlesw.-Holst.-Lauenb. Geschichte. **S 1. 3.**
— Naturwissenschaftlicher Verein für Schleswig-Holstein. **S 2.**
Kiew, Bibliotheks-Kommission der Kais. Russ. Universität. **A R S**
Klagenfurt, Naturhist. Landesmuseum. **A 2. R 2. S 2.**
— Geschichtsverein für Kärnten. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Klausenburg, Siebenbürg. Museums-Gesellsch. **S 1. 3.**
Köln, Histor. Archiv der Stadt Köln. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Königsberg i. Pr., Bibliothek. **A M R S**
— K. Universitäts-Sternwarte. **A 2. R 2. S 2. St**
— Physikal.-ökonom. Gesellschaft. **A 2. R 2. S 2.**
Kopenhagen, Akademie der Wissenschaften. **A R S St**
— Bibliothek des Botan. Gartens. **A 2. R 2. S 2.**
— Gesellschaft für nord. Altertümer. **A M R S 1. 3.**
— Genealogisches Institut. **S 1. 3.**
— Sternwarte. **S 2. St**
Krakau, K. K. Akademie der Wissenschaften. **A M R S St**
Landau (Pfalz), K. Gymnasium. **S 1. 3.**
Landsberg, K. Realschule. **S**
Landshut, K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— K. Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— Botanischer Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**

Lausanne, Soc. Vaudoise des sciences natur. **S 2. St**
— Soc. d'hist. de la Suisse Romande. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lawrence, University of Kansas. **R 2. S 2.**
Leiden, Maatschappij der Nederlandsche Letterkunde. **S 1. 3.**
— Universität. **A R S St**
— Sternwarte. **S 2. St**
Leipzig, K. Gesellschaft der Wissenschaften. **A R S St**
— Fürstl. Jablonowskische Gesellschaft. **A 3. R 3. S**
— Verein von Freunden der Erdkunde. **S 2.**
— Rektorat der Thomasschule. **S 1. 3.**
— Literarisches Zentralblatt. **A M R S St**
— Akademische Lesehalle. **S**
— Redaktion der „Beiblätter zu den Annalen der Physik". **S 2.**
— Redaktion des „Archivs d. Mathematik u. Physik". **S 2.**
— Zeitschrift für praktische Chemie. **A 2. R 2. S 2.**
Leisnig (in Sachsen), Geschichts- und Altertums-Verein. **S 1. 3.**
Lemberg, Universitätsbibliothek. **A M R**
Leoben (Steiermark), K. K. Bergakademie. **S 2.**
Lille, Soc. des sciences, de l'agriculture et des arts. **A R S**
— Bibliothèque Universitaire. **S**
Linz, Museum Francisco-Carolinum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lissabon, Academia R. das Sciencias. **A 2. R 2. S St**
— Sociedade de Geographia. **S 2.**
Liverpool, Literary et philos. Society. **A 1. 2. R 1. 2. S 2.**
Loewen, Université catholique. **A M R S**
— Zeitschrift „La Cellule". **A 2. R 2. S 2.**
Lohr, K. humanistisches Gymnasium. **S**
London, Institut of Civil Engineers. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Institution of Great Britain. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Patent Office of Great Britain. **A 2. R 2. S 2.**

London, Royal Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— R. Asiatic Society. **S 1. 3.**
— R. Astronomical Society. **A 2. R 2. S 2. St**
— Chemical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Geographical Society. **A 2. R 2. S 2.**
— Geological Society. **A 2. R 2. S 2.**
— Linnean Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Medic. et chirurg. Society. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Microscopical Soc., Kings Coll. **S 2.**
— Zoological Society. **A 2. R 2. S 2.**
Lucca, Accademia di scienze, lettere ed arti. **A 3. R 3.**
Ludwigshafen, K. Realschule. **S**
Lüneburg, Altertumsverein. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lüttich, Société roy. des sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— Société géologique de Belgique. **A 2. R 2. S 2.**
Lund, Universität. **A R**
Luxemburg, Institut Grand-ducal, Section des sciences natur. et mathémat. **S 2. St**
— — Section historique. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Luzern, Histor. Verein der 5 Orte etc. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Lyon, Académie des sciences, belles-lettres et arts. **A 2. R 2. S St**
— Soc. d'agriculture, hist. nat. et arts utiles. **A 2. R 2. S 2.**
— Société Linnéenne. **A 2. R 2. S 2.**
— Bibliothèque Universitaire. **A R S**
Madison (V. St. A.), Wisconsin Academy of Sciences, Arts and Letters. **R 2. S 2.**
Madrid, Academia de San Fernando. **S 1. 3.**
— R. Academia de ciencias exactas. **A 2. R 2.**
— R. Academia de la historia de España. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Magdeburg, Naturwissenschaftlicher Verein. **S 2.**

Mailand, Biblioteca nazionale di Brera. R S
— R. Ist. Lombardo di scienze, lettere ed arti. A R S St
— Soc. Ital. di scienze naturali. A 2. R 2. S 2.
— Società storica Lombarda. A 3. R 3. S 1. 3.
Mainz, Röm. Germ. Zentral-Museum. A 1. R 1. S 1. 3.
— Verein zur Erforschung der Rhein. Geschichte und Altertümer. A 3. R 3. S 1. 3.
Manchenster, Literary et philosoph. Society. A 1. 2. R 1. 2. S
Mannheim, Verein für Naturkunde. S 2.
— Altertumsverein. S 1. 3.
Marburg, Universitätsbibliothek. A R S
Maredsous (Abbaye) Belgique, Revue bénédictine. S 1. 3. A 3. R 3.
Marseille, Faculté des Sciences. A 2. R 2. S 2.
Meiningen, Öffentliche Bibliothek. M
— Henneberg. Altertumsforscher-Verein. A 3. R 3. S 1. 3
Meissen, K. Sächsische Landesschule. A 1. R 1. S 1. 3.
— Verein für Geschichte der Stadt Meissen. S 1. 3.
Melbourne (Australien), R. Society of Victoria. A 2. R 2. S 2.
Memmingen, Stadtbibliothek. A 3. M R 3. S 1. 3.
Metten, K. Gymnasium. A M R S
Metz, Académie des sciences. A R S
— Gesellschaft für Lothring. Geschichte und Altertumskunde. S 1. 3.
Mexico, Sociedad Mexic. de historia natural. A 2. R 2. S 2.
— Instituto geologico. A 2. R 2. S 2.
— Sociedad cientifica „Antonio Alzate". R 2. S 2.
Modena, R. Accad. di scienze, lett. ed arti. A R S St

Modena, Società dei Naturalisti. **S 2.**
Montecassino, Archivio. **A 1. M R 1. S 1. 3.**
Montpellier, Académie des sciences et lettres. **A R S St**
Montreal (Canada), Natural History Society. **R 2. S 2.**
— Numismatic and Antiquarian Society. **S 1. 3.**
Moskau, Société archéologique. **A 1. R 1.**
— Bibliothèque universitaire. **S**
— Société de mathématique. **A 2. R 2. S 2.**
— Soc. impér. des naturalistes. **A 2. R 2. S 2.**
Mount Hamilton (California), Lick Observatory. **R 2. S 2. St**
München, K. Antiquarium. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— K. Geheimes Hausarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— Landtagsarchiv. **A M R S**
— K. Allgemeines Reichsarchiv. **A M R S**
— K. Geheimes Staatsarchiv. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— Stadtarchiv. **R**
— Benediktiner-Stift St. Bonifaz. **A M R S**
— K. Armee-Bibliothek. **A 2. 3. R 2. 3. S**
— Magistrats-Bibliothek. **M R**
— K. Hof- und Staatsbibliothek. **A M R S St**
— Städtische Volksbibliothek. **R S**
— Franziskanerkloster. **A M R S**
— K. Generaldirektion der bayer. Posten u. Telegraphen. **R 2. S 2.**
— Georgianum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Deutsche Anthropologische Gesellschaft. **R 2. S 2.**
— K. Ludwigs-Gymnasium. **A 1. 3. R 1. 3. S**
— K. Luitpold-Gymnasium. **A R S**
— K. Maximilians-Gymnasium. **A M R S**
— K. Theresien-Gymnasium. **S 1. 3.**
— K. Wilhelms-Gymnasium. **A M R S**

München, K. Realgymnasium. **A R S**
— K. Kommission für internationale Erdmessung. **A 2. S 2.**
— Landwirtschaftliche Zentral-Versuchs-Station. **S 2.**
— K. Ludwigs-Kreisrealschule. **A M R S**
— K. Luitpold-Kreisrealschule. **A R S**
— K. Maria-Theresia-Kreisrealschule. **S**
— K. Maximilianeum. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— K. Meteorologische Zentralstation. **S 2.**
— Metropolitan-Kapitel München-Freising. **A 3. M R 3. S**
— Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik. **A 2. R 2. St S 2.**
— K. Nationalmuseum. **M S 1. 3.**
— Historisches Seminar an der K. Universität. **R 3.**
— Kirchenhistorisches Seminar an der Universität. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— Philologisches Seminar an der Universität. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— K. Staatsministerium des Innern. **M R**
— K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten. **A M R S St**
— K. Sternwarte. **A 2. R 2. S 2.**
— K. Technische Hochschule. **A 2. R S 2. St**
— Bureau für den Thesaurus linguae latinae. **S 1. 3.**
— K. Universitätsbibliothek. **A M R S St**
— Ärztlicher Verein. **A 2. R 2. S 2.**
— Historischer Verein von Oberbayern. **A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.**
— Polytechnischer Verein. **A 2. R 2. S 2.**
Münnerstadt, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
Münster, K. Paulinische Bibliothek. **A M R**
— Westfäl. Provinzialverein für Wissenschaft u. Kunst. **A 3. R 3. S**

Nancy, Académie de Stanislas. **A 2. R 2. S St**
— Société des sciences. **A 2. R 2. S 2.**
Neapel, Società Reale di Napoli. 1. Accademia delle scienze morale e politiche. **A 3. R 3. S 1. 3.**
— 2. Accad. delle scienze fisiche e matem. **A 2. R 2. S 2. St**
— Stazione zoologica. **A 2. R 2. S 2.**
Neisse, Philomathie. **S**
Neuburg a. D., K. Kreisbibliothek. **A M R S St**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Neuchâtel, Soc. des sciences natur. **R 2. S 2. St**
Neustadt a. H., K. Gymnasium. **A 1. 2. R 1. 2.**
Newcastle-upon-Tyne, North of England Institute of mining and mechanical Engineers. **A 2. R 2. S 2.**
New-Haven (V. St. A.), Connecticut Acad. of Arts and Sciences. **R S St**
— American Oriental Soc. **A 1. 3. R 1. 3.**
— American Journal of Science and Arts. **R S St**
New-Orleans (V. St. A.), Acad. of Sciences. **A 1. 3. R S**
New-York (V. St. A.), Academy of Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
— American Museum of Natural History. **R 2. S 2.**
— American Geograph. Society. **R S St**
— School of Mines, Columbia Coll. **A 2. R 2. S 2.**
Nürnberg, Stadtbibliothek. **A M R S St**
— K. Neues Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— Germanisches Nationalmuseum. **A M R S**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— Naturhistorische Gesellschaft. **S 2.**
— Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg. **S 1. 3.**
Offenbach, Verein für Naturkunde. **S 2.**

O-Gyalla (Ungarn), Astrophysikalisches Observatorium. S 2.
Osnabrück, Verein f. Geschichte und Landeskunde von O. A 3. R 3. S 1. 3.
Ottawa, R. Society of Canada. A 2. R 2. S 2.
— Geological Survey Department. R 2. S 2.
Oxford, Radclyffe Observatory. A 2. R 2. S 2.
— English historical review. A 3. R 3. S 1. 3.
Paderborn, Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalens. A 3. R 3. S 1. 3.
Padua, Accad. Veneto-Trentina di scienze naturali. S 2.
— R. Accad. di scienze, lettere ed arti. A 1. S
— Rivista di storia antica. S 1. 3.
Palermo, Circolo Matematico. S 2.
— Accad. di scienze naturali ed economiche. S 2.
— Accad. di scienze, lettere e belle arti. S
Paris, Académie de médecine. A 2. R 2. S 2.
— Bibliothèque nationale. A R S
— École polytechnique. A 2. R 2.
— Institut de France. A M R S St
— Moniteur scientifique de M. Quesneville. S 2.
— Muséum d'hist. naturelle. A 2. R 2. S 2.
— Musée Guimet. A 1. R 1. S 1. 3.
— Revue historique. A 3. R 3.
— Société de géographie. S
— Soc. zoologique de France. A 2. R 2. S 2.
— Soc. d'anthropologie. S 2.
— Soc. mathématique de France. A 2. R 2. S 2.
— Société des Études historiques. A 3. M R 3. S 1. 3.
Passau, K. Gymnasium. A R S
St. Petersburg, Kais. Akademie der Wissenschaften. A R S St
— Kais. Bibliothek. A R S St
— Kais. Universitätsbibliothek. A R S

St. Petersburg, Comité géologique. A 2. R 2. S 2.
— Commission impér. archéologique. S 1. 3.
— Société impér. archéologique. A 1. R 1. S 1. 3.
— Kais. Botanischer Garten. A 2. R 2. S 2.
— Physikal.-chem. Gesellschaft an der Kais. Universität. S 2.
— Kais. Russ. mineralog. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Physikal. Zentr.-Observat. A 2. R 2. S 2. St
Philadelphia (V. St. A.), Academy of natural Sciences. A 2. R 2. S 2. St
— College of Pharmacy. R 2. S 2.
— American Philosophical Soc. A 2. R 2. S 2. St
— American Medical Association. R 2. S 2.
— Historical Soc. of Pennsylvania. A 3. R 1. 3. S 1. 3.
— Second Geological Survey of Pennsylvania. R S
— University of Pennsylvania. R S
Pisa, R. Scuola normale superiore. S
— Società Ital. di Fisica. S 2.
— Società Toscana di scienze natur. A 2. R 2. S 2.
Plauen i. V., Altertumsverein. S 1. 3.
Posen, Historische Gesellschaft für die Provinz Posen. S 1. 3.
Potsdam, K. Geodätisches Institut. S 2.
— Astrophysikalisches Observatorium. A 2. R 2. S 2. St
Prag, Böhm. Kaiser Franz-Joseph-Akademie der Wissenschaften, Literatur und Kunst. A R S
— K. Böhm. Gesellschaft der Wissensch. A R S St
— Landesmuseum des Kgr. Böhmen. A 3. R 3. S 3.
— K. Böhmisches Museum. A R S
— K. K. Sternwarte. S 2. St
— Verein böhmischer Mathematiker. S 2.
— Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen. A 3. R 3. S 1. 3.

Prag, Lese- und Redehalle der deutschen Studenten. S
— Germania, Verein der deutschen Hochschüler. S
— Lotos, deutscher naturwiss.-med. Verein. A 2. R 2. S 2.
Pressburg, Verein f. Natur- u. Heilkunde. A 2. R 2. S 2.
Regensburg, K. Kreisbibliothek. M S St
— K. Lyzealbibliothek. A R S
— K. Neues Gymnasium. A 1. R 1. S 1. 3.
— Sternwarte. S 2. St
— Botanische Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Historischer Verein. A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.
— Naturwissenschaftlicher Verein. S 2.
Riga, Naturforschender Verein. S 2.
Rio de Janeiro, Biblioteca nacional. R S
— Museu nacional. A 2. R 2. S 2.
— Inst. histor. e geogr. do Brazil. A 2. R 2. S 2. St
Rom, R. Accademia dei Lincei. A R S
— Accad. Pontif. de' nuovi Lincei. A 2. R 2.
— R. Comitato geologico d'Italia. S 2.
— Biblioteca Apostolica Vaticana. A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.
— R. Ufficio centrale di Meteorologia al Collegio Romano. S 2. St
— Società Ital. delle scienze (detta dei XL). A R
— Istituto archeologico Germanico. A 1. S 1. S 1. 3.
— R. Società Romana di storia patria. S 1. 3.
Rosenheim, K. Gymnasium. A 1. 3. R 1. 3. S
Rossleben (Prov. Sachsen), Klosterschule. A 1. R 1.
Rostock, K. Universitätsbibliothek. A R S St
Rotterdam, Bataafsch Genootsch. der proefondervindelijke Wijsbegeerte. A 2. R 2. S 2.
Rouen, Académie des sciences et lettres. A R S St
Roveredo, I. R. Accademia degli Agiati. S 1. 3.

Saargemünd, Gymnasium. **S 1. 3.**
Saigon (Indo-Chine), École Française d'Extrême-Orient. **S 1. 3.**
Saint Louis (V. St. A.), Academy of Science. **R S St**
— Missouri Botanical Garden. **R 2. S 2.**
Salem Mass. (V. St. A.), Essex Institute. **R S**
— American Association for the advancement of Science. **R 2. S 2. St**
Salzburg, K. K. Staatsgymnasium. **A R S**
— Bibliothek des Stiftes St. Peter. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
— Gesellschaft für Salzb. Landeskunde. **A 3. R 3. S**
Sanct Gallen, Stiftsbibliothek. **S**
— Naturwissenschaftliche Gesellschaft. **S 2.**
— Historischer Verein. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
San Fernando (Cadiz), Instituto y Observatorio de marina. **A 2. R 2. S 2. St**
San Francisco (V. St. A.), California Acad. of Sciences. **A 2. R 2. S 2. St**
São Paulo (Brazil), Commissão geographica e geologica. **R 2. S 2.**
— Museu Paulista. **A 2.**
Sarajevo, Bosnisch-herzegowin. Landesmuseum. **A 1. 3. R 1. 3. S**
Sassari (Isola di Sardegna), Biblioteca dell' Università. **S 2.**
Scheyern, Benediktinerabtei. **A M R S**
Schweinfurt, K. Gymnasium. **A 1. R 1. S 1. 3.**
— K. Realschule. **A 2. 3. R 2. 3. S**
— Magistrat. **M**
Schwerin, Verein f. Mecklenburg. Geschichte und Altertumskunde. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Sèvres (S.-et-O.), Bureau international des Poids et Mesures. **S 1. 3.**

Shangai, North China Branch of the R. Asiatic Soc. **S**
Siena, R. Accademia dei Fisiocritici. **S 2.**
Spalato (Dalmatien), K. K. Archäologisches Museum. **S 1. 3.**
Speier, K. Gymnasium. **A R S St**
— K. Kreisarchiv. **A 3. M S 1. 3.**
— K. Realschule. **S 2.**
— Historischer Verein der Pfalz. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Stade, Verein für Geschichte und Altertümer. **S 1. 3.**
Stettin, Gesellschaft für Pommersche Geschichte. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Stockholm, K. Svenska Vetenskaps Akademien. **A R S St**
— K. Vitterhets, Historie och Antiquitets Akademien. **A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.**
— Institut R. géologique de Suède. **S 2.**
— Nordiska Museet. **S 1. 3.**
— Geologiska förening. **S 2.**
Strassburg i. E., Kais. Universitäts- u. Landesbibliothek. **A M R S St**
— Seminar für neuere Geschichte (Univers.). **A 3. R 3.**
Straubing, K. Gymnasium. **M**
Stuttgart, K. Landesbibliothek. **A R S St**
— K. Württemberg. Haus- und Staatsarchiv. **M**
— K. Statistisches Landesamt. **A 3. M R 3. S 1. 3.**
Sydney (Austr.), Department of Mines. **A 2. R 2. S 2.**
— R. Society of New South Wales. **A 2. R 2. S 2.**
— Linnean Society of New South Wales. **A 2. S 2.**
Tacubaya (Mexico), Observatorio astronóm. nacional. **R 2. S 2.**
Tokio (Japan), Daigaku (Universität). **A 1. 2. R 1. 2. S**
— Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde. Ostasiens. **A 1. 2. R 1. 2.**

Toronto (Canada), Canadian Institute. **R S St**
— University. **S**
Toulouse, Bibliothèque de l'université (Section de science). **A R S**
Trient, Biblioteca e Museo comunali. **S 1. 3.**
Triest, Società Adriatica di scienze naturali. **S 2.**
— Museo civico di storia naturale. **S 2.**
Tübingen, Universitätsbibliothek. **A R S**
Turin, R. Accademia delle scienze. **A M R S St**
— Biblioteca Nazionale. **A 1. 3. S 1. 3.**
Ulm, Verein für Kunst und Altertum. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Upsala, Societas regia scientiarum. **A R S**
— Universität. **A R S**
Utrecht, Prov. Utr. Genootsch. van Kunsten en Wetenschapen. **A R S St**
— Observat. astron. Zonnenburg. **S 2. St**
— Inst. R. météorol. des Pays-Bas. **S 2. St**
— Historisch Genootschap. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Venedig, R. Istituto Veneto di scienze etc. **A R S St**
— Bibliothek S. Marcus. **M S**
— Ateneo Veneto. **S**
— Archivi Veneti. **A 3. R 3. S 1. 3.**
Verona, Accademia. **S**
Vicenza, Accademia Olimpica. **S**
Warschau, Zeitschrift Prace matematijczno-fizyczne. **S 2.**
Washington (V. St. A.), National Acad. of Sciences. **A R S St**
— American Medical Association. **R 2. S 2.**
— Nautical Almanac Office. **R 2. S 2. St**
— Department of Agriculture. **R 2. S 2.**
— Department of the Interior, Bureau of Education. **R 1. 3. S 1. 3.**
— Smithsonian Institution. **A R S St**

Washington (V. St. A.), U. S. Naval Observatory. A 2. R 2. S 2. St
— Surgeon Generals Office U. S. Army. R 2. S 2.
— U. S. Coast and Geodetic Survey Off. R 2. S 2.
— Secretary of War. R 2. S 2. St
— American Jewish Historical Society. R 3. S 1. 3.
— Philosophical Society. A 2. R 2. S 2.
— U. S. Geological Survey. A 2. R 2. S 2.
Weiden, K. Gymnasium. S
Weihenstephan, Akademie für Landwirtsch. u. Brauerei. S 2.
Weimar, Großherzogl. Bibliothek. A M R S
Weltenburg, Kloster. A 3. M R 3. S 1. 3.
Wernigerode, Harzverein für Geschichte und Altertumskunde. A 3. R 3.
Wien, Kais. Akademie der Wissensch. A M R S St
— K. K. Hofbibliothek. A R S St
— Institut f. Geschichtsforschung (Universität). A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.
— K. K. Sternwarte. A 2. R 2. S 2. St
— K. K. Geolog. Reichsanstalt. A 2. R 2. S 2.
— K. K. Zentralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus. S 2. St
— Privatbibliothek S. Apostolischen Majestät. A 1. 3. M R 1. 3. S 1. 3.
— Niederösterr. Landesausschuß. M
— K. K. naturhistor. Hofmuseum. A 2. R 2. S 2.
— Lese- und Redehalle an der Techn. Hochschule. A 2. R 2. S 2.
— Mechitharisten-Kongregation. S 1. 3.
— K. K. Gesellschaft der Ärzte. S 2.
— K. K. Zoolog.-botanische Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— v. Kuffnersche Sternwarte (Ottakring). R 2. S 2. St

Wien, Verein zur Verbreitung naturwissensch. Kenntnisse. A 2. R 2. S 2.
Wiesbaden, Verein für Naturkunde. A 2. R 2. S 2.
— Verein f. Nassauische Altertumskunde u. Geschichtsforschung. A 3. R 3. S 1. 3.
Wilhelmshaven, Kais. Observatorium. S 2. St
Williams Bay, Yerkes Observatory — Univ. Chicago. A 2. R 2. S 2.
Wolfenbüttel, Herzogl. Bibliothek. A M R S
— Ortsverein f. Geschichte u. Altertumskunde. S 1. 3.
Würzburg, K. Universitätsbibliothek. A M R S St
— K. Kreisarchiv. A 3. M S 1. 3.
— K. Altes Gymnasium. A 1. R 1. S 1. 3.
— Sternwarte. S 2.
— Polytechnischer Verein. S 2.
— Physikalisch-medizin. Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Historischer Verein. A 3. M R 3. S 1. 3.
Wunsiedel, K. Realschule. S
Zürich, Schweizer meteorolog. Zentralanstalt. S 2.
— Antiquarische Gesellschaft. A 1. 3. R 1. 3. S 1. 3.
— Naturforschende Gesellschaft. A 2. R 2. S 2.
— Schweizerisches Landesmuseum. S 1. 3.
— Universitätsbibliothek. A R S St
— Bibliothek des eidgenöss. Polytechnikums. A 2. R 2. S 2.
— Sternwarte des Polytechnikums. St
Zweibrücken, K. Gymnasium. A R S St

Ferner steht die K. Sternwarte in München-Bogenhausen noch mit folgenden Instituten in unmittelbarem Schriftentausch:

Adelaide (South-Australia), Observatory.
Albany (N. Y.), Dudley-Observatory.
Algier (Algerien), Observatoire.
Allegheny (Penns., Nordamerika), Observatory.
Amherst (Mass.), Lawrence-Observatory.
Ann-Arbor (Mich.), Observatory of the Mich. Univ.
Armagh (Irland), Observatory.
Athen, Observatoire Royal.
Baltimore (Maryland), Observatory of the Johns Hopkins-University.
Basel (Schweiz), Physikal. Institut der Universität.
Bamberg, Dr. Remeis'sche Sternwarte.
Bergen (Norwegen), Marine-Sternwarte.
Berlin, K. Sternwarte.
— (Moabit), Sternwarte Urania.
— Astronom. Recheninstitut Lindenstr. 91.
Besançon, Observatoire.
Birr Castle (Irland), Observatory.
Bologna, Osservatorio della R. Università di Bologna.
Bombay (Indien), Colaba-Observatory.
Bonn, K. Sternwarte.
Bordeaux, Observatoire.
Bothkamp (Holstein), Sternwarte des Kammerherrn von Bülow.
Budapest, Meteorologische Zentralstation.
Cape-Town (Afrika), The Royal Observatory.
Charlottesville (Nordamerika), Leander Mc. Cormick Observatory (University of Virginia).
Chicago, Yerkes Observatory, University of Chicago.

Christiania, K. Sternwarte.
Clinton (N. Y.), Litchfield Observatory.
Columbia (Missouri), Laws Observatory, University.
Coimbra (Portugal), Observatoire de l'Université.
Córdoba (La Platastaaten), Observatorio Nacional Argentino.
Danzig, Sternwarte der Gesellschaft der Naturwissenschaften.
Darlington (England), Wolsingham Observatory Towlaw.
Dorpat, Sternwarte der Universität.
Dublin (Irland), Dunsink-Observatory.
Düsseldorf, Sternwarte.
Genf, Observatoire astronomique.
Geneva (N. Y.), Observatory of Mr. Brooks.
Glasgow (Schottland), Observatory.
Glasgow (Miss.), Morrison-Observatory.
Göttingen, Sternwarte der Universität.
Gotha, Herzogl. Sternwarte.
Greenwich, The Royal Observatory.
Hamburg, Sternwarte.
Haarlem (Holland), Musée Teyler.
Hanover (N. Hampshire), Shattuk-Observatory.
Haverford (Penns.), College Observatory.
Heidelberg, Sternwarte (auf dem Königstuhl).
Helsingfors, Sternwarte.
Herény(Ungarn), Astrophysikal. Observatorium des Herrn v. Gothard.
Hongkong, Observatory (Doberck).
Jena, Sternwarte der Universität.
Ipswich (England), Observatory of Col. Tomline, Orwell-Park.
Juvisy (Paris), Observatoire de Mr. Flammarion.
Kalocsa (Ungarn), Sternwarte des Kardinal Haynald.

Kasan, Sternwarte der Universität.
Kharkow (Rußland), Observatorium der Universität.
Kiel, Sternwarte der Universität.
Kiew, Sternwarte der Universität.
Kis Kartal (Ungarn), Sternwarte des Herrn Baron G. v. Podmaniczky.
Kodaikanal, Palani Hills (South India), Observatory.
Krakau, Sternwarte der Universität.
Kremsmünster (Österreich), Sternwarte des Benediktinerklosters.
Kronstadt (Rußland), Sternwarte der Steuermannsschule.
Leipzig, Sternwarte der Universität.
Leyton (England), Mr. Barclays Observatory.
Lüttich, Institut astronomique de l'Université.
Lissabon (Portugal), Observatoire Royal Astronomique.
London, Observatory of Mr. Common (63 Eatonrise Ealing). — Observatory of Mr. Huggins (Upper Tulso Hill).
Lund (Schweden), Sternwarte.
Lyon (Frankreich), Observatoire Astronomique.
Madison (Wisconsin), The Washburn Observatory.
Madras (Indien), Observatory.
Madrid, Observatorio astronómico.
Mailand, Osservatorio Brera.
Markree (Irland), Observatory of Mr. Cooper.
Marseille (Frankreich), Observatoire astronomique.
Melbourne (Australien), Observatory.
Mexico, Observatoire astronomique central.
Missoula, Library of the University of Montana.
Modena (Italien), Osservatorio astronómico.
Mont-Blanc (Frankreich), Observatoire météorologique.
Moskau (Rußland), Sternwarte der Universität.
Neapel, Osservatorio Reale (Capo di Monte).
Neuchâtel, Sternwarte.

Newhaven (Conn.), Winchester Observatory of the Yale College.
Newyork (Nord-Am.), Columbia College Observatory.
Nizza (Frankreich), Observatoire du Montgros.
Nicolaiew (Rußland), Observatoire de la Marine.
Northfield (Minn.), Observatory of Carleton College.
Odessa, Sternwarte.
O-Gyalla (Ungarn), Astrophysikal. Observatorium.
Oxford (England), Radcliffe-Observatory.
— Observatory of the University.
Padua (Italien), Osservatorio astronomico.
Palermo (Italien), Osservatorio Reale.
Paris, Observatoire national.
— Institut de l'École polytechnique.
— Observatoire du Bureau des Longitudes (Parc de Montsouris).
St. Petersburg, Observatorium der Universität.
Philadelphia (U. S. A.), Flower Observatory.
Pola, Sternwarte des Hydrogr. Amtes.
Potsdam, K. Preuß. geodätisches Institut.
Prag, Astronomisches Institut der böhm. Universität.
Princeton (N. Yersey, Nord.-Am.), College-Observatory.
Pulkowa (Rußland), Nikolai-Hauptsternwarte.
Rio de Janeiro, Observatoire impérial du Brésil.
Rochester (N. Y., Nord.-Am.), Warner-Observatory.
Rom, Osservatorio del Collegio Romano.
— Osservatorio del Capitolio.
— Specula Vaticana.
San Francisco, Astronomical Society of the Pacifix.
Stockholm, K. Sternwarte.
Strassburg i. E., Sternwarte der Universität.
Sydney (New South Wales), Observatory.
South Bethlehem (Penns.), Sayre Observatory.

Tacubaya (Mexico), Observatorio astr. Nacional.
Taschkent (Assiat. Rußland), Observatoire astronomique.
Turin, Osservatorio della regia Università.
Toulouse, Observatoire astronomique.
Upsala (Schweden), Sternwarte.
Warschau, Observatoire astronomique.
Washington (Columbia), Georgetown-College-Observatory.
Williamstown (Mass.), Field Mem. Observatory.
Windsor (N. S. W., Australien), Observatory of Mr. Tebbutt.

Nachträge und Berichtigungen.

Zu Seite 126. Bei den Personalien Professor Dr. Sandbergers ist nachzutragen: Leiter der Publikationen der Gesellschaft zur Herausgabe von Denkmälern der Tonkunst in Bayern, Mitglied der Sachverständigen-Kammer für das Königreich Bayern (Abteilung für Musik), Mitglied der preußischen, musikhistorischen Kommission, Mitglied der R. Accademia del Istituto musicale in Florenz, korrespondierendes Mitglied der Société des beaux arts et des lettres in Mons, Mitglied der Matschappij tot bevorderung der Toonkunst en der Vereenigung van Noord-Nederlands Muzickgeschiedenis in Amsterdam, Officier d'Académie Française.

Gestorben sind während des Druckes: Hofrat Richard Heinzel (S. 144) am 4. April, Otto Struve (S. 145) am 14. April und Karl Koppmann in Rostock (S. 158) am 25. März.

Zu Seite 120. Oberbibliothekar Aumer wurde am 18. April zum Ehrendoktor der Universität München ernannt.

Zu Seite 153. Z. 2. von unter ist zu lesen Solms-Laubach.

Zu Seite 159. Als derzeitiges Mitglied des Kuratoriums der Liebig-Stiftung ernannte die Familie Liebig Dr. Hans von Liebig.

Zu Seite 162. Professor Riggauer wurde zum a. o. Mitglied der Kommission für Erforschung der Urgeschichte ernannt.

Zu Seite 264. Statt Elbert ist Ebert zu lesen.

Zu Seite 290. Z. 16 von oben lies statt University Central High School R S.

Personenregister.

Abbe 155.
Acton 155.
Agassiz 148.
Alt 265.
Amira von 125. 152. 158. 173—175. 250. 259.
Anding 161.
Aufrecht 144. 152.
Aumer 120. 302.
Auwers 145.

Baeyer von 126. 160. 166. 201
Balling 166.
Barrois 148.
Bauer 128. 201.
Baumann 141. 230. 250.
Bechmann von 122. 158. 175—176.
Beckmann 158.
Below von 149. 153. 154. 158.
Beneden 148.
Bergeat 250.
Berthelot 147.
Bestelmeyer 263.
Bezold Friedr. von 149. 157.
Bezold Karl 250.
Bezold Wilh. von 146.
Biersack 167.
Birkner 165.
Birzer 120. 164.
Blankenhorn 263.
Bode 149.
Böhtlingk 155.
Bösel 165.
Boltzmann 146. 163.
Bornet 148.
Boveri 148. 153.
Brandi 250.
Braune 144. 154.
Brentano 140. 152. 158. 159. 230—233. 259.
Breßlau 150.
Brill 146.
Brøgger 148. 152.
Broili 168. 250.

Brugmann 144. 162.
Brunn Herm. 263. 264.
Brunner 149.
Bruns 145.
Brush 149.
Buchner 166.
Bücheler 143. 162.
Bücher 150.
Büdinger 155.
Bütschli 148. 264.
Bugge 143.

Cannizzaro 147.
Capellini 149.
Carl Theodor K. H. 121.
Carutti di Cantogno 150.
Christ von 121. 159. 160. 161. 165. 250. 259.
Chuquet 150.
Cipolla 150.
Claisen 147.
Comparetti 144.
Conze 143.
Cornelius 155.
Cranz 251.
Cremer 168.
Cremona 155.
Crusius 126. 153. 160. 176—177.
Curtius 165.

Dacqué 168.
Dahn 150.
Damour 155.
Darboux 146.
D'Avenel 150. 154.
Dehio 150.
Delbrück 143.
Delisle 149.
Diels 144. 162.
Dilthey 144. 153.
Doeberl 142. 153. 233—235.
Doflein 169. 251. 264.
Dove 149. 158.
Drerup 260.
Druffel 251.
Duchesne 150.
Dümmler 155.
Dyck von 131. 163. 202. 251. 264.
Dyroff 165.

Ebers 251.
Ebert 136. 153. 202 - 205. 264. 302.
Egger 251.
Ehwald 252. 257.
Elflein 165. 166.
Emden 264.
Engelmann 147. 152.
Engler 148. 152.
Erlenmeyer 147.
Erman 144.
Escherich 163.
Esser 168.
Evans 144. 152.

Faber 264.
Fausböll 143.
Fedorow von 149. 252.
Fehl 166.
Felix 264.
Fester 150. 153.
Fick 155.
Ficker 155.
Filisch 165.
Fink 260.
Finsterwalder 136. 153. 205—206. 252. 264. 265.
Fischer Emil 147.
Fischer K. T. 265.
Fischer Otto 147.
Fittig 147.
Flasch 155. 252.
Flemming 148.
Föppl 138. 153. 206—208. 265.
Förster Wend. 143.
Förster Wilh. 145.
Foucard 144.
Fournier 150. 152.
Frank 159.
Fraunberger 267.
Friedländer 143.
Friedrich 119. 138. 157. 160. 235—236. 252. 260.
Fuchs 155.
Führer 252.
Fürbringer 148. 153.
Furtwängler 124. 160. 161. 167. 177—179. 252. 260.

Gädeke 167.
Galle 145.
Gaudry 149.
Gegenbaur 155.
Geiger 144. 253. 260.
Geikie 149.
Gelzer 144. 253.
Gentner 166.
Gibbs 152. 155.
Giegold 120. 158. 161. 164.
Gierke 150. 153.
Giesenhagen 166.
Glas 120.
Goebel 131. 165. 166. 209. 253.
Göttler 265.
Götz Gg. 144. 261.
Goetz Walter 142. 154. 236—238.
Goldschmidt 169.
Gomperz 144. 152.
Gordan 146.
Gräbe 147.
Graf 162.
Grauert 139. 158. 238—239. 261.
Greb 166.
Groth von 129. 167. 210.
Gruber 253. 258.
Grünling 167.
Grünwedel 144.

Günther 137. 210. 265.
Guggenheimer 266.
Gundelfinger 151.

Haas 164.
Habich 167.
Häckel 147.
Hahn 164.
Harnack 150.
Hartel von 143. 162.
Hartig 155.
Hauck 150. 152. 158.
Hefner-Alteneck von 155.
Hegi 165.
Hegel von 155.
Heigel von 117. 138. 157. 159. 161. 162. 164. 239. 253. 261.
Heinemann von 155.
Heinzel 144. 302.
Helbig W. 144. 261.
Helmert 145.
Hensen 147.
Herbig 261. 263.
Hering 147. 152.
Herminjard 155.
Herre 158.
Hertling Frh. von 124. 179. 261.
Hertwig Oskar 148.
Hertwig Rich. 130. 160. 169. 211. 253. 266.
Herwerden 144. 153.
Hertz von 155.
Hesselbarth 161.
Hey 162.
Heyd 150.
Hiendlmayr 169.
Hilbert 146. 266.
Hirth 143. 152. 153. 261.
His 155.
Hittorf 146.
Hölder 163.
Hörger 166.
Hoffmann B. 264.
Holder-Egger 150.
Hollweck 169.
Hooker 148.
Hoser 168.
Hüffer 150. 153.

Ihm 162.
Imhoof-Blumer 143.
Jacobs 165.
Jäcklin 168.
Jagič 143.
Jireček 144. 153.
Jolly 144.
Justi 150.

Kandler 164.
Karpinsky 149.
Kaufmann 150.
Keiler 168.
Keinz 155.
Kelle 144. 253.

Kellner 159.
Kelvin 146.
Kerler 158.
Kern 143.
Ketterl 165.
Kielhorn 144.
Kilian 167.
King 148.
Kirchhoff 143.
Klein Felix 146. 163.
Klein Fr. 169.
Klug 253.
Knapp Frdr. 155.
Knapp Gg. Frdr. 150. 153. 253.
Koch 253.
Köhler 155.
Kölliker von 147.
Koenigs 136. 153. 212—213.
Königsberger 146.
Kohlrausch 146.
Kolde 150.
Kontos 144.
Koppmann 158. 302.
Korn 266.
Koser 150. 152. 158.
Kowalewski 155.
Kreuzpointner J. B. 165.
Kreuzpointner Jos. 169.
Krumbacher 123. 159. 160. 180. 181. 253. 261.
Kühn 159.
Küsthardt 169.
Kuhn 118. 122. 160. 181—182.
Kupffer von 156.

Langen 156.
Lea 150.
Leisewitz 169.
Lenel 144. 153.
Lenz 150. 157.
Leo 162.
Le Roy-Beaulieu 150.
Leskieu 143.
Lieben 147.
Liebig 302.
Liliencron Frh. von 149. 157.
Linde von 134. 152. 213.
Lindemann 132. 213—214. 254. 266. 267.
Lipps 125. 182. 254. 261.
List 168.
Loewy 267.
Lommel 254.
Loos 168.
Lorentz H. 146.
Lorenz O. 156.
Luchs 144.
Ludwig K. Hoheit 121.
Lüroth 146.
Lutz 169.

Maas 267.
Mach 146.
Maitland 150. 153.

Marcks 150.
Maskelyne 149.
Maulwurf 167.
Maurer von 156.
Mayr Alb. 254.
Mayr Karl 120. 158. 161. 164.
Meiser 126. 183. 262.
Meißner 147.
Meitzen 150. 153.
Merz von 151.
Merzbacher 267.
Messerschmitt 169. 267.
Meyer Ed. 150.
Meyer Eug. 270.
Meyer O. E. 146.
Meyer W. 143.
Meyer von Konau 150. 157.
Michaelis 143.
Mitteis 144. 153.
Moll 164.
Mollier 164.
Mommsen 156.
Monaci 150. 154.
Monod 150.
Mühbacher 156.
Müller J. von 123. 183—184.
Müller K. F. F. 150.
Muncker 126. 152. 184—193. 262.
Müntz 156.
Muthmann 138. 153. 214—218. 267.
Neumann 146.
Neumayer 146. 254.
Newcomb 145.
Nöldeke 143.
Nöther 146.
Nordenskjöld 156.
Oberhummer 151.
Oefele Frh. von 156.
Oertel 168.
Ohlenschlager 125. 161. 193. 262.
Omont 144. 154.
Oppenheim 267.
Oppert 144.
Orff von 132. 161. 218. 254.
Othmer 165.
Pais 151. 153.
Paris 156.
Paul 123. 160. 194. 254. 262.
Pernice 156.
Perrot 144. 153.
Perry 267.
Petz 157.
Petzet 262.
Pfeffer 148.
Piazzi 156.
Pissle 166.
Pöhlmann 140. 152. 158. 240. 254. 262.
Poincaré 145.
Popp von 151. 162.

Preuß 142. 154. 210–241.
Pringsheim 133. 218–221. 255. 267. 268.
Prutz 140. 153. 242–244. 262.
Prym 146.

Quidde 142. 158. 244.
Quincke 146.

Radlkofer 128. 159. 165.
Ranke 135. 153. 162. 165. 221—222. 255. 268.
Ratzel 156.
Rayleigh 146.
Reber von 139. 162. 244. 255. 262.
Recknagel 146. 268.
Reichel 120. 164.
Reindl 268.
Reitter 168.
Retzius 148.
Richthofen Frh. von 149.
Riehl 142. 244—245. 255.
Riezler von 138. 157. 160. 161. 162. 245. 255. 262.
Riggauer 141. 154. 167. 246. 255. 262.
Ritter 149. 157.
Rockinger von 138. 157. 160. 246. 256. 262.
Roemer 144. 256.
Rollet 156.
Röntgen 133. 167. 168. 222.
Rooses 151.
Roscoe 147.
Rosenbusch 149. 153.
Roß 165.
Roßhirt 165.
Roth J. 120.
Rothpletz 137. 154. 162. 167. 168. 222—223. 256. 268.
Rück 256. 263.
Rückert 134. 152. 162. 164. 223. 268.
Rüst 151.

Sachs Chr. 165. 166.
Sachs Ludw. 120. 164.
Samson IV. 151.
Sandberger 126. 153. 194—197. 263. 302.
Sathas 144.
Schanz 144.
Scheffer-Boichorst 156.
Scherzer von 156.
Scheufele 265.
Schiaparelli 145.
Schick 268.
Schillings 151.
Schlagintweit 156. 256. 263.
Schlosser 167. 256.
Schmauß 269.
Schmid 166.
Schmidt Joh. 156.
Schmidt M. 161. 269.

Schmidt Rich. 257.
P. Schmidt W. 257.
Schmoller 151.
Schröder 151.
Schuchardt 145.
Schulz 269.
Schulze 148.
Schwald 120.
Schwarzschild 269.
Schweinfurth 149.
Schwendener 148.
Seeliger von 130. 160. 161. 163. 168. 224—225. 257. 269.
Selenka 156. 269.
Settegast 159.
Sicherer von 156.
Sickel von 149. 157.
Sieveking 168.
Sievers 145.
Sigwart von 152. 156.
Silbernagel 168.
Simon R. 263.
Simonsfeld 141. 153. 246—247. 257.
Simson von 151.
Sinz 167.
Söderwall 145.
Sohm 151.
Solms-Laubach 148. 153. 302.
Sorel 151.
Soxhlet 159.
Spengel 122. 197—200. 263.
Spiegel von 121. 200.
Steinmeyer 145. 161.
Stieve 257.
Stockes 156.
Stolz 146.
Strasburger 148.
Strauß 266.
Stromer v. Reichenbach 269.
Struve 145. 302.
Stützel 151.
Stumpf 143. 257.
Sueß 149.
Suphan 145.
Sweet 145.

Therese, K. Hoheit 121.
Thiele 147. 152.
Thiersch 167.
Thomsen 145. 154.
Töpler 146.
Torp 263.
Traube 139. 160. 247—248. 257. 263.
Treub 148.
Tschermak 149.

Ulmann 151.
Unger 145.
Usener 143.

Vahlen 145. 154.
Valentiner 263. 269.
Vanino 166.

Van t'Hoff 147. 153.
Villari 151.
Villiger W. 258.
Virchow 156.
Vischer R. 151. 154.
Vitelli 145.
Voit C. von 118. 126. 159. 160. 168. 225. 258.
Voit Erwin 138. 154. 225—228.
Volhard 147.
Vollmer 162.
Voß 131. 228—229. 269.
Vries de 148.

Wachsmuth 143.
Waldeyer 148.
Walkhoff 269.
Wanklyn 147.
Warming 148.
Weber Albr. 156.
Weber Ed. von 269. 270.
Weber Franz 162.
Weber H. 146. 154. 163.
Wecklein 122. 159. 200. 263.
Weech von 151. 152.
Weinhold 156.
Weinschenk 258.
Weismann 147.
Wenck 151.
Werner 258.
Wesseloffsky 145.
West 156.
Wetzstein 156.
Wiesner 148. 154.
Wilamowitz-Moellendorff von 145. 154.
Willstaetter 270.
Wimmer 143.
Windelband 145. 154.
Winter 151. 158.
Wislicenus 156.
Wölfflin von 122. 162. 200. 263.
Wolf Eugen 151.
Wolf Max 258. 270.
Wolters 145. 154.
Wrede 158.
Wüllner 146.
Wundt 145.

Zeitler 167.
Zeller 143.
Zirkel 149.
Zittel von 156. 259.
Zoernig 166.

Inhalt.

	Seite
Vorwort	I—XIII
Urkunden und Verordnungen von 1759, 1763 bis 1765, 1807, 1827 I—IV	1—61
Geschäftsordnung der K. Akademie vom 5. Sept. 1866 und 5. Jan. 1884 V .	62—66
Statuten der Stiftungen:	
I. Savigny-Stiftung	67—76
II. Liebig-Stiftung	77—83
III. Zographos-Fonds	83—86
IV. Münchner Bürger-Stiftung . . .	87—89
V. Cramer-Klett-Stiftung	89—91
VI. Thereianos-Stiftung	92—96
VII. Koenigs-Stiftung	96—97
Statuten der Kommissionen:	
I. K. B. Kommission für internationale Erdmessung	98—102
II. Monumenta Germaniae historica .	103—106
III. Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns	107
IVa. Historische Kommission	108—112
IVb. Wittelsbacher-Stiftung für Wissenschaft und Kunst	112—114

Seite

Personalstand der K. Akademie der Wissenschaften und des Generalkonservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates am 1. März 1905 . . . . . 115—163

I. Personalstand der K. Akademie der Wissenschaften: Seite

Protektor und Verwaltung . . . 117—120
Ehrenmitglieder 121
Ordentliche u. außerord. Mitglieder:
I. Philosoph.-philolog. Klasse . 121—126
II. Mathematisch-physikal. Klasse 126—138
III. Historische Klasse . . . . 138—142
Auswärtige u. korresp. Mitglieder:
I. Philosoph.-philolog. Klasse . 143—145
II. Mathematisch-physikal. Klasse 145—149
III. Historische Klasse . . . . 149—151
Inhaber der goldenen akademischen Denkmünze „Bene merenti“ . . 151
Verzeichnis der seit dem Jahre 1901 aufgenommenen Mitglieder . . 152—154
Verzeichnis der seit dem Jahre 1901 verstorbenen Mitglieder . . . 155—156
Besondere Kommissionen bei der K. Bayer. Akademie der Wissenschaften:
1. Kommission für Herausgabe der Monumenta boica . . 157
2. Historische Kommission . . 157—158
3. Kommission für die Savigny-Stiftung 158
4. Kuratorium d. Liebig-Stiftung 159
5. Komitee für den Zographos-Fonds 159

Seite

6. Komitee für die Thereianos-Stiftung 160
7. Münchener Bürger- u. Cramer-Klett-Stiftung 160
8. Stiftung zur Förderung wissenschaftlicher chemischer Forschungen 160
9. Kommission für die Herausgabe der Werke Aventins . 160
10. Mitglieder d. Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica 161
11. K. Bayer. Kommission für die internationale Erdmessung . 161
12. Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns . 161
13. Kommission für Herausgabe des Thesaurus linguae latinae 162
14. Kommission für Herausgabe einer Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften 163

II. Personalstand des Generalkonservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates . . . . . 164—169

Verzeichnis der Schriften der jetzigen hiesigen Mitglieder der K. Akademie nach den drei Klassen in alphabetischer Ordnung . . . 171—248

Alphabetisches Verzeichnis der Denkschriften und besonderen Publikationen seit dem im Jahre 1897 herausgegebenen Almanach und der Sitzungsberichte seit dem Jahre 1900 . 249—270

*

Seite

Verzeichnis der Institute und Gesellschaften, welche akademische Schriften in Tausch oder als Geschenk erhalten . . . . . 271—301

Nachträge und Berichtigungen 302

Personenregister . . . . . 303—311

Der Druck wurde beendet am 15. Mai 1905.